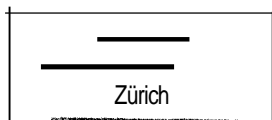
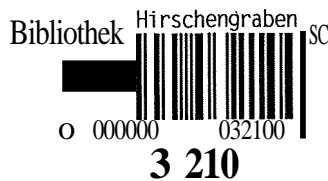


LITURGIE

HERAUSGEGEBEN
IM AUFTRAG DER LITURGIEKONFERENZ
DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHEN
IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN SCHWEIZ

BAND III
ABENDMAHL



E 9-2013

Auslieferung an den Buchhandel:
Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern

© 124 B3
Verlag Stämpfli & Cie AG Bern 1983
Gesamtherstellung Stämpfli & Cie AG Bern
Printed in Switzerland

INHALT

Vorwort.....	..	7
Mitglieder der Liturgiekommission (1982)		11
Einführung in die Praxis des Abendmahls.		13
Die Einsetzungsworte		59
Formulare zu den Festtagen des Kirchenjahres und zu besonderen Anlässen		
Advent.		63
Weihnachten.		68
I(arfreitag		73
Ostern.		78
Himmelfahrt.		82
Pfingsten.		86
Betttag.		90
Erntedank		94
Reformationssonntag		100
Brot für Brüder.		105
I(onfirmation		110
Kirche/Ökumene/Allianz		114
Die Feier der Osternacht (GH 080).		121
Formulare für das ganze Jahr		
I nach der Meßordnung (GH 063).		147
H aus der altkirchlichen Überlieferung.		164
HI nach Zwingli.		171
IV nach Ökolampad		180

INHALT

V	nach Calvin	188
VI	nach dem Basler Kirchenbuch 1911	195
VII	aus dem Zürcher Kirchenbuch 1969	199
VIII	(GH 059)	204
IX	211
X	217
XI	224
XII	228
XIII	Abendmahl im Familiengottesdienst I (GH 047)	232
XIV	Abendmahl im Familiengottesdienst II	240
 Formulare für Feiern im kleinen Kreis		
	Abendmahl im kleinen Kreis I	247
	Abendmahl im kleinen Kreis II	250
	Abendmahl im kleinen Kreis III	253
	Abendmahl in einer Hausgemeinschaft und mit Kranken.	258
	Haukommunion in unmittelbarem Anschluß an das Gemeindeabend- mahl	262
	Abendmahl mit Schwerkranken.	265
	Abendmahl mit Sterbenden.	269
 Einzelstücke		
	1 Eingangsgebet	275
	2 Glaubensbekenntnis	275
	3 Glaubensbekenntnis (GH035)	276
	4 Seligpreisungen (GH 030)	277
	5 Einladung	277
	6 Einladung vor der Austeilung	278
	7 Einladung und Gebet vor dem Mahl	278
	8 Einladung und Einleitung.	279
	9 Gebet der Hingabe (zur Gabenbereitung)	280
	10 Eucharistisches Gebet	281
	11 Eucharistisches Gebet	285
	12-15 Präfationen	287

INHALT

16 Präfation und Sanctus (Kurzform)	288
17 Epiklese.....	289
18 Epiklese nach den Einsetzungsworten	289
19 Anamnese.....	290
20-26 Besinnungen	290
27 Besinnung und Einsetzungsworte	300
28 Sündenbekenntnis	301
29 Fürbitte (GH °4°).	302
30 Fürbitte (GH °41).	305
31 Gebet vor dem Mahl	306
32 Spendeformeln	306
33 Entlassungsformeln	308
34-39 Gebete nach dem Mahl.	309
40 Sendungswort	313
Hinführung / Bußfeier / Agape	
Hinführung zum Abendmahl	
Der Gast als Gastgeber	317
Das Mahl der Befreiten	319
Wegzehrung.	322
Das Mahl des Bundes	325
An Gottes Tisch	327
Bußfeier zur Vorbereitung auf das Abendmahl.	331
Agape (Gemeindemahlzeiten) 1-18	339
Agape 7 und 8, ökumenisch.	350
Abkürzungen.	372
Erläuterungen und Quellenangaben.	373
Korrekturen zu Band I und II	411

VORWORT

Zehn Jahre lang hat sich nun die Liturgiekommission mit dem Abendmahls-Gottesdienst in unseren evangelisch-reformierten Landeskirchen beschäftigt - eine lange Zeit in den Augen derer, die ungeduldig auf die Fortsetzung warteten, nicht zu lange aber im Blick auf die Tatsache, daß das Abendmahl neben der Predigt Herzstück allen Gottesdienstes ist, und daß man sich zum ersten Mal in der Liturgiegeschichte der reformierten deutschsprachigen Schweiz auf überkantonaler Ebene um die Abendmahlsliturgie bemühte. Mit dem vorliegenden Gesamtband, welcher die vorausgegangenen Teilbände 1 und 2 um neues Material erweitert, wird diese Arbeit einstweilen abgeschlossen. Ein endgültiger Abschluß ist nicht denkbar. Es ist in der reformierten Kirche immer ein Merkmal dogmatischer wie kirchenrechtlicher Entscheidungen gewesen, daß man ihre stetige Reformierbarkeit betonte. In der *ecclesia reformata et semper reformanda* muß auch die Liturgie folgerichtig *semper reformanda* bleiben.

Darüber hinaus zwingt uns die heutige liturgiegeschichtliche Situation zu dieser freien Haltung dem Erarbeiteten gegenüber: Diese Arbeit unserer Liturgiekommission an den Formularen für das Mahl des Herrn fiel in eine Zeit, da in- und außerhalb unserer Kirche liturgisch vieles in Bewegung kam. In der römisch-katholischen Kirche begannen sich die vielfältigen Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils im Gottesdienst auszuwirken. Die christkatholische Kirche der Schweiz revidierte ihre Liturgie von Grund auf. Die ökumenische Arbeit in den Gemeinden, in den Kantonalkirchen und auf gesamtschweizerischer Ebene ging mehr und mehr über den Rahmen der Genfer Ökumene hinaus, indem fast selbstverständlich überall auch die römisch-katholische Kirche sich zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit bereit zeigte; dabei kam es auch zu intensiver gemeinsamer liturgischer Arbeit. Die konfessionalistische Verhärtung, die seit dem Ende der Reformationszeit mehr oder minder stark die Situation beherrschte, wich weithin einer entkrampften gegenseitigen Öffnung. Das gab Gelegenheit *und* Verpflichtung zu mancher Überlegung und manchem Arbeitsgang, den man sich früher mit größter Selbstverständlichkeit

erspart hätte. Auch auf kirchenmusikalischem Gebiet war in mancher Hinsicht eine Neuorientierung eingetreten, die sich auf die Gestaltung gerade des Abendmahlsgottesdienstes auswirken mußte. Und schließlich galt es, zwei nicht unwichtigen Erscheinungen der jüngeren und jüngsten Zeit soweit als möglich gerecht zu werden: der Abendmahlsfeier mit Kindern und den Versuchen mit Agapefeiern.

Sozusagen im Kontrapunkt zu dem allem war die reformierte Tradition, wie sie die liturgiegeschichtliche Forschung herausstellt und wie sie in den verschiedenen kantonalen Liturgiebüchern und in den kantonalen Kirchenordnungen festgehalten ist, sorgfältig zu prüfen. Darüber hinaus mußte auch Rücksicht genommen werden auf die örtlichen Bräuche, denen im Zusammenhang mit dem Abendmahl wohl noch größere Bedeutung zukommt als im Zusammenhang mit den Predigtgottesdiensten.

Es konnte bei alledem nicht das Ziel der Arbeit sein, einen einzigen, *den* reformierten Abendmahlstypus herauszuarbeiten. Diese Arbeit wäre schon innerhalb der Kommission gescheitert und hätte, selbst wenn sie dort noch zum Ziele geführt hätte, in der Praxis nicht bestehen können. Es entspricht vielmehr dem heutigen Stand der Dinge, wenn ein sehr vielfältiges Angebot gemacht wird. Daß die dafür dennoch erforderliche Auswahl und Bearbeitung in sehr verantwortungsbewußter Weise vorgenommen wurde, wird dem, welcher mit dem Angebot an Material unvoreingenommen umgeht, hoffentlich klar werden. Daß jeder Benutzer für sich selber alles, was hier angeboten wird, gleich gut verwenden kann, wird nicht erwartet. Im Gegenteil ist beabsichtigt, nach möglichst vielen Seiten hin auf möglichst vielseitige Weise Anregungen zu geben.

Dennoch war die Absicht nicht die, eine eucharistische Anthologie oder einen repräsentativen Querschnitt durch gegenwärtige Bemühungen um die rechte und gemeindegemäße Gestalt der Mahlfeier zu geben. Der vorliegende Teil unseres Liturgiewerkes wäre dann wesentlich anders ausgefallen. Es lag der Kommission vielmehr daran, nur solche Formulare und Texte anzubieten, die nach ihrer Meinung heute unter bestimmten Voraussetzungen in einer deutschschweizerischen reformierten Gemeinde gebraucht werden können.

Einige der hier veröffentlichten Formulare (traditionelle wie solche aus unserer Zeit) sind daraufhin angelegt, im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde ge-

VORWORT

sprachen bzw. gesungen zu werden. Ihre Herausgabe wäre nicht sinnvoll, böte man nicht gleichzeitig das entsprechende «Rollenbuch» für die Gemeinde an. Es erscheint darum mit diesem Bande zusammen ein Gemeindeheft, das man austeilen kann, wenn die Absicht besteht, ein solches Formular zu benützen oder doch einzelne Stücke im Wechsel oder gemeinsam zu sprechen. Es wurden darum in diesem Heft auch einige für diese Art des liturgischen Vollzugs geeignete Stücke aus Band I und eine kleine Auswahl von 22 Psalmen bzw. Psalmteilen aufgenommen.

Auch wenn die Kommission in absehbarer Zeit nicht an Abendmahlsformularen weiterzuarbeiten gedenkt, so ist sie dennoch stets dankbar für Äusserungen zu dem, was hier vorliegt, und für Einsendungen weiterer Texte und Formulare. Denn wie gesagt: die Akten sind über der Geschichte der Abendmahlsfeier in der reformierten Schweiz nicht geschlossen.

Namens der Liturgiekommission
der evangelisch-reformierten Kirchen
der deutschsprachigen Schweiz:
Prof Dr. Markus Jenny Pfarrer

MITGLIEDER DER LITURGIEKOMMISSION (1982)

<i>Büro</i>	Präsident: Prof. Dr. Markus Jenny, Ligerz Vizepräsident: Pfarrer Paulus Walder, Neuhausen Kassier: Pfarrer Walter Erhardt, Reinach Sekretär: Pfarrer Pierre Schänenberger, Brunnen
<i>Aargau</i>	Dr. Reinhold Bruder, Küttigen
<i>Appenzell AR</i>	Pfarrer Gustav Klauser, Gais
<i>Basel-Landschaft</i>	Pfarrer Walter Erhardt, Reinach
<i>Basel-Stadt</i>	Pfarrer Hans Bernoulli, Riehen
<i>Bern</i>	Pfarrer Martin Hubacher, Bern Prof. Dr. Markus Jenny, Ligerz
<i>Glarus</i>	Pfarrer Hans Georg Fontana, Glarus
<i>Graubünden</i>	Pfarrer Yvette Mayer, Landquart
<i>St. Gallen</i>	Pfarrer Eberhard Zellweger, St. Gallen
<i>Schaffhausen</i>	Pfarrer Paulus Walder, Neuhausen
<i>Solothurn</i>	Pfarrer Gustav Maurer, Oensingen
<i>Thurgau</i>	Pfarrer Hans Gossweiler, Hüttlingen
<i>Zürich</i>	Pfarrer Jakob Frey, Kappel a. A. Pfarrer Gerhard Traxel, Zürich
<i>Zentralschweiz</i>	Pfarrer Pierre Schänenberger, Brunnen

Frühere Mitglieder, die an diesem Band mitgearbeitet haben:

<i>Aargau</i>	Pfarrer Peter Heuberger
<i>Appenzell AR</i>	Pfarrer Kurt Handschin
<i>Basel-Stadt</i>	Pfarrer Erwin Joss
<i>Bern</i>	Pfarrer Fritz Dürst
<i>Graubünden</i>	Pfarrer Peter Felix Pfarrer Roland Härdi
<i>St. Gallen</i>	Pfarrer Werner Tanner

MITGLIEDER DER LITURGIE KOMMISSION

Zürich

Pfarrer Arnold Custer †

Pfarrer **Dr.** Theodor Rüschi †

Von der Kommission beigezogen:

Aktuar

Pfarrer Elisabeth Strübin, Gelterkinden

a. Pfarrer Arnold Zehender, Männedorf

EINFÜHRUNG IN DIE PRAXIS DES ABENDMAHLS

Auch wenn in den Kirchen reformierter Tradition das Mahl des Herrn nicht allsonntäglich gefeiert wird, ja sogar bisweilen eine liturgische Nebensache zu sein scheint, so wird doch auch hier niemand bestreiten wollen und können, daß dem Abendmahlsgottesdienst eine zentrale Funktion zukommt: Gerade wenn und weil er nicht allsonntäglich gefeiert wird, kann deutlich werden, wie sehr er etwas Besonderes ist. Unsere Gottesdienste sind arm an Handlungselementen, arm an Sinnhaftem. Das Abendmahl ist Handlung und berührt die Sinne - oder es ist nicht. Das vor allem ist der Grund, weshalb es dabei nicht sein Bewenden haben kann, daß die Ordnung des Abendmahlsgottesdienstes festgelegt ist und Texte vorhanden sind, die innerhalb dieser Ordnung Verwendung finden können, sondern es müssen auch mancherlei Entscheidungen getroffen werden, die sich höchstens in den Rubriken niederschlagen könnten. Davon sollten die Ordnungen hier aber möglichst frei sein. Und zudem sind auch einige weitere grundsätzliche Überlegungen am Platz, die in den hier folgenden Ausführungen untergebracht sind.

1. Der Name

Die Bezeichnung «Abendmahl» (oder «Nachtmahl») ist zwar weit verbreitet und aus der religiösen Sprache unserer Gemeinden kaum wegzudenken, aber sie ist unglücklich, weil sie im Grunde nur das Mahl Jesu mit seinen Jüngern in der Nacht des Verrats meint. Die stärkere Rückbindung daran, die von den Reformatoren angestrebt wurde, hat ihm zu dieser Geltung verholfen. So oft als möglich sollte man die mehrsagende Bezeichnung «Mahl des Herrn» brauchen. Und wer bewußt ökumenisch denkt und entscheidet, wird «Eucharistie(feier)» sagen. Denn dieses Wort ist altkirchlichen Ursprungs und wird heute überall da gerne gebraucht, wo man von den stärker konfessionell geprägten Bezeichnungen wegkommen und das Gemeinsame betonen möchte. Für den Akt des Austeilens bzw. Empfangens der Elemente wird in manchen reformierten Gegenden (z. B. im Kt. Bern) das sinnvolle Wort «Kommunion» gebraucht, in andern wird es als «katholisch» empfunden.

2. Die biblischen Grundlagen

Die entscheidenden Ur-Kunden des Herrenmahls sind der Bericht des Paulus im 1. Korintherbrief II, 23-26 und in zweiter Linie die zeitlich jüngeren Berichte der Synoptiker über das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Nicht weniger wichtig sind die Berichte des Lukas und des Johannes über Mahlzeiten des Auferstandenen mit seinen Jüngern (Lukas 24, 28-32. 41-43; Johannes 21, 9-13) und die Angaben der Apostelgeschichte (2, 42. 46; 20, 7. 11; 27, 35). Danach steht fest, daß das seit der frühesten Apostelzeit gefeierte Herrenmahl, das wohl auch dem ersten Tag der Woche den Namen gab: Herren(mahls)tag, sich sowohl auf den Tod als auch auf die Auferstehung Jesu bezog und keine dieser beiden Wurzeln ohne die andere gesehen werden kann. Das apostolische Herrenmahl ist weder einseitig eine Erinnerungsfeier an Jesu Mahl mit vorwiegend sündenvergebender Wirkung, noch einfach eine Fortsetzung der Mahlzeiten des Auferstandenen mit seinen Jüngern, bei der sich die Gemeinde in besonderer Weise seiner dauernden Gegenwart bewußt wird. Es ist vielmehr, von den Urkunden her gesehen, beides in einem. Hinzu kommt dann noch die Beziehung zum Passamahl. Ob man der synoptischen Chronologie folgt, wonach das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern ein Passamahl gewesen wäre (Matthäus 26, 17-19 u. Par.), oder ob man sich an die johanneische hält, wonach die Nacht des Verrats die Nacht vor der Passnacht gewesen wäre und Jesus also etwa um die Zeit gestorben wäre, da im Tempelvorhof die Priester die Passalämmer schlachteten, so ist auf jeden Fall der Bezug zum Passamahl eindeutig gegeben. Er wird auch durch das Paulus-Wort: «Auch wir haben ein Passa[-lamm? -mahl?]: Christus.» (1. Korinther 5, 7) bestätigt. Jesus ist auch darin «gekommen, das Gesetz und die Propheten zu erfüllen» (Matthäus 5, 17), daß er in seinem neuen Mahl das Passamahl des Alten Bundes vollendet. Wie das Blut der Lämmer das alte Gottesvolk vor dem Würgeengel bewahrte (Exodus 12,3-13), so macht das Wort Jesu Christi auch das neue Gottesvolk rein von allen seinen Sünden (I. Johannes I, 7); wie dort das Fleisch des Lammes den Ausziehenden zur Wegzehrung diente, so nährt sein Leib die Gemeinde zum ewigen Leben (Johannes 6, 54); und wie dort das Volk vom nächtlichen Mahl weg in die Freiheit zog, so ist das Herrenmahl das Mahl der Befreiung für sein Reich.

3. Formen der eucharistischen Liturgie

Über die Art und Weise, wie zur Zeit der Apostel oder in der Alten Kirche die Eucharistie gefeiert wurde, weiß man so gut wie nichts. Die Feier scheint zunächst am Abend stattgefunden zu haben (I. Korinther 11, 17-34; Apostelgeschichte 20, 7; Pliniusbrief). Aber schon die Frage; in welchem Verhältnis sie jeweils zu einer Sättigungsmahlzeit stand und ob die eucharistische Mahlzeit von Anfang an und stets mit der Wortverkündigung verbunden war, ist umstritten. Davon, was dabei gesprochen, gesungen, gehandelt wurde, haben wir nicht die geringste Kenntnis. Selbst von der Geldsammlung für die Jerusalemer Urgemeinde, die in manchen von Paulus gegründeten Gemeinden fester Brauch gewesen zu sein scheint, wissen wir nicht, ob sie im Zusammenhang mit der Mahlfeier erhoben wurde. Das einzige, was wir mit Sicherheit annehmen dürfen, ist, daß die Mahlfeiern am Herrentag stattfanden, im Essen von Brot und im Trinken von Wein bestanden und daß dabei die Einsetzungsworte in irgendeiner Form gesprochen wurden. Aber auch dies Letzte wird noch von manchen bestritten. Die älteste Niederschrift einer Abendmahlsliturgie, die wir besitzen, geht auf den römischen Nebenbischof Hippolyt (Anfang des 3. Jh.), einen Schüler des Irenäus von Lyon, zurück und zeigt bereits die klassische Struktur des Hochgebets mit *Salutatio*, *Sursum corda*, *Gratias*, *Epiklese*, *Schlußlobpreis* und *Amen* der Gemeinde. (Was die um 100 n. ehr. zu datierende *Didache* angeht, so ist umstritten, ob hier eine vollständige eucharistische Liturgie vorliegt. Die Einsetzungsworte fehlen; die *Arkandisziplin* könnte jedoch die schriftliche Wiedergabe dieses Stücks und anderer Texte der Mahlliturgie im engern Sinne verboten haben.)

Es ist hier nicht der Ort, die weitere Entwicklung der eucharistischen Liturgie zu verfolgen und die Frage zu beantworten, wie weit sich durch eine Verlängerung ihrer Entwicklungslinie nach rückwärts einige Feststellungen bezüglich der ur- und altkirchlichen eucharistischen Liturgie doch machen lassen. Es genügt festzustellen, daß am Ausgang des Mittelalters die eucharistische Tradition der abendländischen Kirche in zwei liturgischen Formen vor uns steht: Die eine ist die römische Messe in der Ausprägung, die sie etwa mit dem 11. Jh. erreicht hatte; sie entspricht bis in viele Einzelheiten hinein der bis heute noch in der römisch-katholischen Weltkirche, in der christkatholischen Kirche und

in vielen andern Kirchen gefeierten Liturgie, mit der bedeutsamen Ausnahme, daß am Ausgang des Mittelalters die Kommunion sich auf den Zelebranten und allenfalls seine Assistenz beschränkte. Die andere Form ist die außerhalb der Messe ein- bis viermal im Jahr (selten häufiger) stattfindende Kommunionfeier. Mancherorts, vor allem im Südwesten des deutschen Sprachgebiets, wurde sie mit der damals ebenfalls außerhalb des Meß-Gottesdienstes stattfindenden Predigt verbunden.

Diese beiden eucharistischen Liturgietypen waren vor der Reformation selbstverständlich streng aufeinander bezogen. Die Konsekration der Elemente, die durch die Rezitation der Einsetzungsworte innerhalb des Meßkanons geschah, war die Voraussetzung für die später stattfindende Gemeindekommunion. Dort konnten die Einsetzungsworte wiederholt werden, aber nur im Sinne einer Rückerinnerung an deren wirkkraftige Rezitation in der Messe, also ohne konsekratorische Wirkung. Diese Art der Kommunion ist auch heute noch in der römisch-katholischen Kirche möglich; sie erhält durch die Aufwertung des Diakonats und den akuten Priestermangel sogar vermehrte Bedeutung, indem sie eine Kommunion in einem von einem Diakon, einem Katecheten, einem Lagentheologen oder sonst einem Beauftragten geleiteten Wortgottesdienst ermöglicht eine Liturgieform, die dem reformierten Abendmahlsgottesdienst sehr nahe kommt.

Dieses Auseinandertreten der Eucharistie in Messe und Kommunion haben die Reformatoren ausnahmslos aufgehoben, die einen Luther voran -, indem sie die Kommunion in die Meßfeier zurückholten und die Gemeinde an der Kommunion des Liturgen teilhaben ließen, die andern Zwingli voran und in seinem Gefolge Calvin -, indem sie die mit dem Predigtgottesdienst verbundene Gemeindekommunion zum einen und allein gültigen Abendmahlsgottesdienst aufwerteten und die Messe ganz fallen liessen. Damit aber waren die beiden Formen der eucharistischen Feier, die im Mittelalter noch ganz aufeinander bezogen waren, völlig auseinandergetreten und zum konfessionellen Unterscheidungsmerkmal geworden.

Für diesen charakteristischen Unterschied im Ansatzpunkt der eucharistischen Liturgiereform gibt es zwei Gründe, einen historischen und einen theologischen: Im südwestlichen Teil des deutschen Sprachgebiets hatte der auf die Karolingerzeit zurückgehende selbständige Predigtgottesdienst am Ausgang des

EINFÜHRUNG

Mittelalters eine Bedeutung erlangt, die er anderswo nicht hatte. Fast alle bedeutenden Reformatoren im deutschsprachigen Südwesten waren Inhaber von sogenannten Prädikaturen, d. h. besonders mit der Aufgabe der Predigt betraute und dafür ausgebildete oder geeignete Priester (während die Pfarrer akademisch meist kaum oder nicht gebildet waren). Da sie nicht Leutpriester waren und nicht den Hauptgottesdienst, das sonntägliche Hochamt, und die werktägliche Frühmesse zu betreuen hatten, waren sie weder veranlaßt noch in der Lage, ohne weiteres eine Reform der Messe durchzuführen, sondern sie begannen mit dem evangelischen Abendmahl da, wo sie die Möglichkeit dazu hatten. Natürlich hätten sie, rein theoretisch, auch hier auf die Meßliturgie zurückgreifen können. Daran hinderte sie jedoch ein theologischer Grund: Sie wollten die Kirche vom Wort her erneuern. Dieser Rekurs führte sie zu neuem Ernstnehmen der Einsetzungsworte, die für sie in dem leise gebeteten Meßkanon und umgeben von einer Menge von Gebeten viel zu sehr versteckt waren. Die Worte des Herrn sollten neu zum Leuchten kommen, und das ergab – gemäß dem reformatorischen Predigtethos – die Notwendigkeit, sie der Gemeinde in einer erklärenden «Vermahnung» nahezubringen. Damit aber entstand ein völlig neuer eucharistischer Liturgieteil, die «Abendmahlsbelehrung», die sich teilweise auch in lutherischen, auf der Meßordnung basierenden Formularen findet. Sie ist ein fester Bestandteil der traditionellen reformatorischen Abendmahlsliturgie bis zum heutigen Tag.

Eine Neubesinnung, wie sie von heutiger Liturgiearbeit gefordert werden muß, nimmt Kenntnis von diesen historischen Voraussetzungen, und das hat ein differenzierteres Verhältnis der eigenen Tradition gegenüber zur Folge. Daß der Tradition nach reformierter Lehre keine grundsätzliche Würde eigen ist, erleichtert dies.

Bei solch nüchtern-unvoreingenommener Betrachtungsweise wird man zu den folgenden vier Überlegungen kommen:

1. Die liturgische Form der *Messe* wie sie sich im Laufe des abendländischen Mittelalters herausgebildet hat, ist nicht einer einzigen Konfession oder Gruppe von Konfessionen eigen und darf darum auch nicht allein unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden, sondern sie stellt ein gemeinchristliches Erbe dar, das die Christen des Abendlandes verbinden kann, und uns – in gewissen Grundzügen – auch mit den Kirchen des Ostens verbindet. Eine refor-

mierte eucharistische Liturgie gemäß dieser Tradition ist nicht nur möglich, sondern ein Gebot der Stunde. Daß sie sich die Errungenschaften der neuesten römischen Liturgiereform zunutze macht, müßte dabei ebenso selbstverständlich sein, wie daß sie sich nicht in allen Teilen genau an den römischen Text halten kann, sondern gemäß reformiertem Lehrverständnis an einigen Stellen Retouchen anbringen muß, die jedoch weder die Einheit gefährden, noch die Grundintention verfälschen können. Aus der Tatsache, daß es sich hier um einen Grundtyp eucharistischer Liturgie von hoher Würde handelt, ergab sich die Einordnung dieses Formulars an erster Stelle (Formular I). Etwas vom Reichtum, der schon der frühen Entwicklung dieser Liturgie eigen ist, zeigt ein weiteres Formular, das andere Stücke daraus, die auch heute noch gültig erscheinen, zu Worte kommen läßt (Formular II).

2. Das schlichtere Abendmahl der *reformierten Tradition* ist ein eigenständiger Typ mit einer eigenen, ebenfalls recht langen und weit ins Mittelalter zurückreichenden Geschichte. Die bei den reformierten Reformatoren herrschende Auffassung, damit das Herrenmahl der alten Kirche zurückgewonnen zu haben, ist natürlich liturgiegeschichtlich nicht zu halten. Sie hat aber dennoch ihren Wert. Einer eucharistischen Mahlfeier der Frühzeit steht ein reformiertes Abendmahl, bei dem die Einsetzungsworte, begleitet vom Vaterunser und einer möglichst unkomplizierten, schlichten Austeilung, umgeben und begleitet von Psalmen-gesang und einigen einfachen Worten der Einladung und des Dankes, vielleicht doch näher als ein römisches Hochamt älteren oder moderneren Zuschnitts.

3. Eine dreifache *Gefahr* freilich birgt die reformierte Variante dieser schlichten Mahlfeier in sich, und sie darf heute nicht übersehen werden:

a) Das neue Element der Belehrung kann ein so großes Gewicht bekommen, daß es alles andere in den Hintergrund drängt. Das Predigthafte überwiegt dann die Handlung, und es droht ein intellektualistisches Mißverständnis, das dem Feier-Charakter dieser Liturgie abträglich ist; aus dem, was ein Gegenpol zur Predigt sein sollte, wird eine bloße Variante davon.

b) Die «Vermahnung» mit ihrem belehrenden Charakter müßte zwar nicht unbedingt in den moralischen Ton verfallen. Gerade im Zusammenhang mit Buß-Elementen und mit dem Bann war das jedoch öfter der Fall, und auch sonst ist diese Gefahr nicht zu unterschätzen. Aber der Ort für die Predigt ist nun einmal nicht der Mahlteil des Gottesdienstes.

c) Am allergrößten ist die Gefahr des Subjektivismus. Gewiß läßt diese Form einer wohlthuenden Unmittelbarkeit bedeutend mehr Raum als eine der fest gefügten Varianten des Meßformulars. Aber die Liturgie lebt eben doch davon, daß ihre Ordnungen und ihr Wortlaut eine gewisse Festigkeit aufweisen, die es den Mitfeiernden erst erlaubt, sich darin heimisch zu fühlen.

4. *Andere Formen* als die beiden geschilderten Grundformen sind denkbar und müßten möglich sein, sofern sie zum Zentrum führen. Das Abendmahl darf nicht zum unbeweglichen Ritus erstarren.

Die Starre, in welcher die lateinische Messe während 400 Jahren gefangen war, hat zu einem starken Bedürfnis nach Veränderungen geführt. Daraus ergab sich ein sicher nicht unbedingt zuträgliches Maß an Korrekturen im Zuge der jüngsten Liturgiereform. Freilich birgt die Variabilität und Vielfalt der Formen auch Gefahren in sich, die umso deutlicher gesehen werden müssen, je größer die Freiheit und je vielfältiger das Angebot ist. Die Gemeinde sollte in der Abendmahlsliturgie wenigstens in einem gewissen Maße heimisch sein. Und auch der, welcher gelegentlich in einer anderen Gemeinde das Abendmahl mitfeiert, sollte sich dort nicht völlig fremd fühlen.

4. *Der reformierte Abendmahlsdienst*

Die traditionelle reformierte Abendmahlsfeier, die nur gelegentlich als zweiter Teil einem Predigtgottesdienst angehängt wird, gehört also zum Erbe der Reformation. Die Abendmahlsformulare der südwestdeutschen Reformatoren und das von ihnen beeinflusste Calvin-Formular (Formular V) zeigen zwar deutlich den Willen zur einheitlichen Gestaltung des ganzen Gottesdienstes. Dadurch aber, daß sich dem stets gleichbleibenden Wortgottesdienst nur viermal im Jahr ein weiteres und ganz andersartiges Element anschloß, war dennoch die Gefahr des Auseinanderfallens der beiden Teile gegeben. Als mit den seit der Aufklärung sich verbreitenden Liberalisierungstendenzen eine Abstinenz vom Mahl möglich wurde und die Liturgen zwischen dem Wort- und dem Mahlteil Entlassungsformeln für die Nichtkommunizierenden zu sprechen begannen, war die Einheit des Abendmahlsdienstes weitgehend zerbrochen. Wohl gibt es heute noch oder wieder Gemeinden, die keine Entlassung nach dem Predigtteil wünschen, brauchen und kennen. Aber die Zahl jener Ge-

meinden, in welchen das Mahl des Herrn jeweils nur mit einer Restgemeinde gefeiert wird, ist nicht klein.

Dieser Zustand sollte jedoch nicht andauern. Es widerspricht dem Sinn des eucharistischen Mahls, wenn es eine Sonderveranstaltung für eine kleine Kerngemeinde ist. Wort und Sakrament gehören als die zwei Brennpunkte einer Ellipse zusammen und dürfen nicht voneinander gelöst werden. Es sollte demnach in unsern Kirchgemeinden keine «Gottesdienste mit Abendmahl(sfeier)» mehr geben, sondern nur noch Predigtgottesdienste auf der einen und Abendmahlsgottesdienste auf der andern Seite. Daß die Musik die Einheit oder Trennung der beiden Teile wesentlich mitbestimmen kann, sollte stets bedacht werden.

Die Frage, ob umgekehrt eine Abendmahlsfeier ohne Predigt vertretbar sei, ist nicht leicht zu beantworten. Aus reformierter Sicht müßte man sie eher verneinen und für jede Feier des Heiligen Mahles eine wenn auch vielleicht kurze Schriftauslegung fordern. Doch lassen sich auch Ausnahmen denken. Eine davon ist auf jeden Fall das Abendmahl bei Kranken und Sterbenden.

J. Grundcharakter

Eine weitere Fehlentwicklung ging dahin, daß der reformierte Abendmahlsgottesdienst im 19. Jh. mehr und mehr den Charakter einer Karfreitagsfeier erhielt. Gedanken der Buße und der Sündenvergebung waren beherrschend. Lob- und Danklieder sang man im Predigtteil, im Mahlteil aber galten, wenn überhaupt gesungen wurde, feierlich-ernste Lieder, in denen die Begriffe «Sünde» und «Sünder», «Reue» und «Demut» nicht fehlen durften, für allein angemessen. Lautes und rasches Orgelspiel war verpönt. Die Feier war einer Bestattung ähnlicher als einer Hochzeit. Obwohl die Reformatoren, besonders Calvin, bemüht waren, mit ihrer Liturgiereform bei der Alten Kirche anzuknüpfen, scheinen sie eine neutestamentliche und kirchengeschichtliche Gegebenheit nicht beachtet zu haben: Das urchristliche Brotbrechen und die altkirchliche Eucharistie wurden trotz des Wiederholungsbefehls Jesu, der am Gründonnerstag erging, und trotz der starken Bezogenheit der Einsetzungsworte auf den Tod Jesu nicht als Erinnerungsfeiern an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern oder als Gedächtnisfeiern des Kreuzestodes Jesu allein gefeiert. Sie be-

zogen sich vielmehr auch immer auf die österlichen Mahlzeiten des Auferstandenen mit seinen Jüngern zurück und auf das eschatologische Mahl im vollendeten Reich voraus. Daher ist dem eucharistischen Mahle eine dankbare, freudige Grundstimmung eigen. Die Bußstimmung darf nicht ihr Haupttenor sein. Daß es sich nicht um eine diesseitig vordergründige Fest- und Tafelfreude handelt, sondern um eine vom Wissen um den Ostersieg und vom eschatologischen Ausblick genährte Hochstimmung, sollte man nicht besonders betonen müssen. Die Gemeinschaft mit der «oberen Gemeinde» sollte beim Abendmahl besonders deutlich spürbar sein.

Daß ein *Btßakt* im Zusammenhang mit dem eucharistischen Gottesdienst fehl am Platze sei, ist damit nicht gesagt. Schon die Didache (um 100) fordert die Beichte als Vorbedingung für die Kommunion. Sowohl im Rahmen einer vorbereitenden Feier vor einem Abendmahlsgottesdienst als auch im Eingangsteil des Abendmahlsgottesdienstes selbst kann ein Sündenbekenntnis mit Absolution durchaus seinen Platz haben. Hingegen sollten sich die Bußgedanken nicht bis in die Abendmahlsbesinnung hinein fortsetzen und das Mahl selbst darf nicht einseitig als sichtbarer Akt des Zuspruchs von Sündenvergebung gesehen werden, wie das vielfach noch geschieht.

Wie aber steht es dann mit dem biblischen Begriff der *Anamnesis*, der für Zwingli geradezu zum Hauptaspekt des Abendmahls wurde: Wiedergedächtnis? Daß das bloße «Sich-Erinnern» hier als Sinnfüllung nicht genügt, müßte klar sein. Auch das «Gedenken», das man bei Gedächtnisfeiern für besondere Anlässe oder Personen pflegt, ist noch nicht das hier Gemeinte. Es geht vielmehr darum, daß die Gemeinde sich im gemeinsamen Handeln dessen bewußt wird, daß der Auferstandene bei ihr gegenwärtig ist. Im eucharistischen Mahl will er sich selbst dem Glauben in besonderer Weise gegenwärtig machen. Daß ein eigener Abschnitt der eucharistischen Liturgie, der stark dem zweiten Artikel des Credo gleicht, als «Anamnese» bezeichnet wird, macht dies noch besonders deutlich.

Ein Wort zum *Opferbegriff* gehört wohl an diese Stelle. Mit der «unblutigen Wiederholung des Opfers von Golgatha» sah man bis zur jüngsten Liturgiereform den römischen Priester am Meßaltar beschäftigt und nannte dies daher mit dem Heidelberger Katechismus «eine vermaledeite Abgötterei». Manche sind deshalb ängstlich bemüht, den Begriff «Opfer» vom Abendmahl fernzuhalten.

Das ist ein zwiefacher Irrtum. Einmal läßt sich die römische Meßtheologie nicht mehr einseitig auf diesen Opferbegriff festlegen. Und zum zweiten kann auch auf eine ganz andere Art und Weise im Zusammenhang mit dem eucharistischen Mahl von Opfer die Rede sein. So vor allem vom Lobopfer unserer Hingabe, das im Darbringen von Brot und Wein, dem Ertrag unserer Arbeit, seinen Ausdruck finden kann. Zwischen «offerre» und «sacrificium» besteht ein großer Unterschied.

In diesem Zusammenhang ist auch ein neues Überdenken der sogenannten *Realpräsenz* nötig. Auch hier hat die römisch-katholische Sakramentstheologie eine Wandlung durchgemacht. Die scholastischen Erwägungen über Zeitpunkt und Art der Transsubstantiation gehören der Vergangenheit an. Die Gegenwart Christi ist nicht eine physisch-materielle. «Realpräsenz» meint nach heutigem ökumenischem Konsensus die nur dem Glauben einsichtige, aber für ihn tatsächliche Gegenwart Christi in diesem Mahl. Damit gewinnt für alle Konfessionen die Epiklese eine ganz neue Bedeutung. Rom hat diese Bitte um den Heiligen Geist, die dem von 1570 bis 1970 geltenden römischen Meßkanon fehlte, nach älterer Tradition wieder aufgenommen. Man wird sie nicht zur *conditio sine qua non* einer Eucharistiefeyer machen können. Aber sie steht gerade einer reformierten Abendmahlsliturgie wohl an, läßt sie doch in unüberhörbarer Weise die Unverfügbarkeit der Realpräsenz deutlich werden.

6. Die Träger der Abendmahlsliturgie

Es gibt in bezug auf das Abendmahl zwei Blickrichtungen, die je ihren besonders sprachlichen Ausdruck gefunden haben: «das Abendmahl feiern» und «das Abendmahl spenden bzw. empfangen». Die erste Blickrichtung sieht mit Recht im Abendmahl eine Veranstaltung der Gemeinde, die den Wiederholungsbefehl des Herrn ernst nimmt. Die Gemeinde bestimmt aus ihrer Mitte jemanden zum Leiter dieser ihrer Feier. Die zweite Blickrichtung sieht mit gleichem Recht im Abendmahl ein Vermächtnis des Herrn an seine Apostel, das diese den von ihnen beauftragten Gemeindeführern durch Handauflegung weitergaben; dieser Auftrag wird durch die Jahrhunderte weitergereicht: ein Aspekt der apostolischen Sukzession. Die Gemeinde will und darf Gewähr dafür haben, daß das, was im Abendmahl geschieht, nicht ein rein menschliches

EINFÜHRUNG

Handeln ist, sondern daß hinter dem Menschen, der ihr das Mahl reicht, Christus selbst als der Spender steht.

Wenn auch die reformierte Kirche die apostolische Sukzession nicht ausdrücklich lehrt, so hat sie doch die Feier des Abendmahls nicht einfach freigegeben, sondern an das Amt des ordinierten Pfarrers gebunden. Er ist der von der Gemeinde hierfür beauftragte Sachwalter über das Vermächtnis Christi.

Man kann sich nun fragen, ob die Gemeinden nicht - aufgrund des allgemeinen Priestertums - auch einem andern unter ihren Gliedern als dem ausgebildeten Theologen und gewählten Gemeindepfarrer, zumindest ad hoc, einen solchen Auftrag geben könnten. Und ob nicht jeder Hausvater oder jede Hausmutter, jeder Heim- oder Lagerleiter, jeder Gruppenleiter in der Gemeinde oder jede Sonntagschulhelferin genau so, wie sie ihren Pflegebefohlenen das Wort Gottes weiterreichen dürfen und sollen, ihnen auch die heilige Speise sollten austeilten dürfen. Insofern das Vermächtnis Christi eine Gabe und ein Auftrag an die Gemeinde ist, möchte man hier mit Ja antworten. Man wird eine solche von einem Laien geleitete Abendmahlsfeier nicht sofort als ungültig abtun oder gar als Sakrileg verdammen können; man bedenke, daß ja bei fast jeder Abendmahlsfeier in der Gesamtgemeinde auch Laien bei der Austeilung mitwirken. Es ist nicht der Pfarrer, der das Mahl «gültig» und «heilswirksam» macht, sondern Christus durch den Heiligen Geist.

Die Frage nach der Bedeutung des Amtes in der Kirche ist darum - gerade angesichts des Abendmahls - nicht leicht zu beantworten. Die Gespräche darüber, die zwischen den Konfessionen geführt werden, zeigen das deutlich. Der reformierte Beitrag in diesem Gespräch dürfte der sein, die erste der beiden zu Anfang genannten Blickrichtungen in den Vordergrund zu rücken, die man als die kongregationalistische im Unterschied zur episkopalen bezeichnen darf. Sie wird mit dem Moment der Ordnung zu arbeiten haben. Gemeinde kann nicht ein wirrer Haufe von Leuten sein, sondern sie ist ein Leib mit seinen Gliedern und Organen (I. Korinther 12, 12-31). Wie diese Organe sich hinsichtlich ihrer Funktion zueinander verhalten (Hierarchie), ist nicht von so großer Bedeutung. Umso mehr Gewicht müßte aber dem Faktor Ordnung beigemessen werden: Jedes Organ hat seine Funktion und soll sich bemühen, *all* das, aber *nur* das zu tun, was ihm nach dieser Ordnung zu tun zukommt. Von da her läßt es sich durchaus begründen und theologisch verantworten, daß die kantonalen Kir-

EINFÜHRUNG

chenordnungen die Austeilung des Abendmahls in der Regel dem ordinierten Pfarrer vorbehalten. Und auch die Kommunionhelfer sollten von der Gemeinde beauftragt sein. Wo es Brauch ist, daß die Mitglieder des Kirchgemeinderates (Kirchenvorstand, Kirchenpflege, Kirchenstand) diesen Dienst tun, müßte das der Gemeinde bei einer Wahl bewußt gemacht werden. Und im Grunde sollte die Einführung in diesen Teil ihres Amtes der Gemeinde das größere Anliegen sein als ihre Vereidigung. Ein weiteres Moment in der Begründung des Amtes, gerade im Hinblick auf das Abendmahl, ist das der Einheit. Der Tisch des Herrn, das Mahl der Liebe, sollte die Gemeinde einen. Der Amtsträger als Gemeindeglieder bezeugt diese Einheit. Würde die Ordnung des Abendmahls einfach freigegeben, so müßte die Einheit Schaden leiden.

So gesehen, wäre es durchaus möglich, daß eine Kirchgemeindebehörde unter bestimmten Voraussetzungen einem bestimmten Gemeindeglied den Auftrag gibt, bei einer bestimmten Gelegenheit mit einer Gruppe das Mahl zu feiern. Nähme sich aber diese Person dieses Recht selber heraus, so müßte sie wissen, daß sie Unordnung und Trennung im Leibe Christi schafft. Die Gemeinde kann darum einen solchen Auftrag nur als Ausnahme und nicht wahllos erteilen.

Daß der Pfarrer den Abendmahlsdienst nicht als Ein-Mann-Gottesdienst durchführt, sondern auch dann Helfer beizieht, wenn er die Austeilung technisch allein bewältigen könnte, ist nach alledem von großer Bedeutung. Es soll darin deutlich werden, daß die Gemeinde nicht nur Nutznießerin, sondern ebenso auch Veranstalterin dieses Gottesdienstes ist. Und keinesfalls sollte es zugelassen werden, daß der Pfarrer die Helfer selber auswählt; sie müssen ihren Auftrag vom Leitungsgremium der Kirchgemeinde erhalten. Konfirmanden zum Beispiel dürften die Anforderungen, die an die Kommunionhelfer gestellt werden, kaum je erfüllen.

Wichtiger als alle die in diesem Abschnitt eben bedachten Fragen ist die Feststellung, daß der eigentliche Träger aller Liturgie, also auch derjenigen des Abendmahls, *die Gemeinde* ist. Der Überlegung, wie dies im Vollzug zur Geltung gebracht werden kann, muß mehr Raum gegeben werden, als das gemeinhin der Fall ist. Der Gemeindegottesdienst während der Kommunion kann hier nicht angeführt werden; denn gerade bei der Kommunion ist die Gemeinde ja ohnehin aktiv. Eher ist daraufhinzuweisen, daß man der Gemeinde mindestens

je ein Stück der Abendmahlsliturgie vor und nach der Kommunion in den Mund legen sollte, wobei nicht in erster Linie an Lieder mit bloßer Rahmenfunktion zu denken ist, sondern etwa an Sanctus-, Agnus Dei-, Maranatha- oder Halleluja-Lieder und um Dankgesänge nach dem Mahl, die eine bestimmte Funktion zu erfüllen vermögen. Weiter ist darauf hinzuweisen, daß dem Unservater in seiner Funktion als eucharistisches Tischgebet eine hohe Bedeutung zukommt. Und es gibt wohl keine Gemeinde, die nicht in der Lage wäre, das Gebet des Herrn gemeinsam zu sprechen. Gerade hier liegt denn auch der Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen in Richtung auf das hier Gemeinte: Das vom Pfarrer als liturgischen Solisten einsam zelebrierte Abendmahl, an dem dann einige Leute in schweigendem Empfang teilnehmen, ist eine arge Entstellung der urchristlichen Eucharistie, ob es sich nun um eine glanzvolle tridentinische Messe in einer Kathedrale oder ein schlichtes reformiertes Abendmahl in einer Dorfkirche handelt. Auf römischer wie auf evangelischer Seite trachtet man darum heute danach, die dialogische Grundstruktur der eucharistischen Liturgie stärker zur Geltung zu bringen. Erste Ansätze und Möglichkeiten dazu finden sich in dem hier vorliegenden liturgischen Material, angefangen beim «Amen» der Gemeinde, das schon 1969 durch das Zürcher Kirchenbuch wieder eingeführt wurde, bis hin zu ganzen liturgischen Stücken, die von der Gemeinde oder im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde zu sprechen sind. Daß die Gemeinde dazu neben dem Gesangbuch noch ein weiteres «Rollenheft» braucht, ist klar. Das Jugendgesangbuch «Kumbaya» macht in seinem letzten Teil ein entsprechendes Angebot für Jugendgottesdienste, das auch bei Familiengottesdiensten oder sogar im Gottesdienst der Erwachsenen Verwendung finden kann. Ein Angebot, das unmittelbar auf die hier vorliegenden Formulare und Einzelstücke abgestimmt ist, stellt das zu diesem Liturgiewerk gehörende «Gemeindeheft» dar. Seine stets mit der Ziffer 0 beginnenden Nummern können an den Liedertafeln angeschlagen werden.

7. Musik und Abendmahl

a. Exegetisch

Die christliche Theologie wie die kirchenmusikalische Praxis haben eh und je nach der normativen biblischen Begründung für die Musik in der Liturgie ge-

sucht. Dabei mußte auffallen, daß die neutestamentlichen Belegstellen zum Thema «Musik und Gottesdienst» (1. Kor. 14,15 ; Eph. 5, 19; Kol. 3, 16; Jak. 5, 13; Mark. 14,26 u. P.) zwar eine positive Funktion des Gesanges in der Liturgie ergeben, uns jedoch ganz im Stich lassen, was die Rolle der Instrumentalmusik angeht, und uns auch kaum weder normative noch praktische Hinweise hinsichtlich der Bedeutung der Musik speziell im Abendmahlsgottesdienst zu geben vermögen.

Anders steht es hinsichtlich der Instrumentalmusik mit dem Alten Testament (I. Chronik 16 und 25, 2. Chronik 5, Psalmen, aber auch Berichte wie 2. Samuel 6, 5. 15). Diese Stellen jedoch ohne weiteres zur Begründung der christlichen Kirchenmusik zu verwenden, wie eine undifferenzierte, im Grunde (oft unbewußt) fundamentalistische Bibeltheologie das häufig tut, ist ein nicht unbedenkliches Vorgehen. Die Tempelmusik diente gewiß «ad maiorem gloriam Dei», und die christliche Kirchenmusik will nichts anderes; aber jene erscheint doch sehr eindeutig mit dem Opferdienst im Tempel verbunden, und ohne diesen ist sie schwer denkbar (Psalm 137). So ist das mit Christus gegebene Ende des alttestamentlichen Opferkultes notwendigerweise auch das Ende der zugehörigen Kultmusik.

Nun ist hierbei aber zweierlei festzuhalten :

1. Historisch gesehen gründet die auffällige Ablehnung, welcher der Instrumentengebrauch in der Alten Kirche (und in der Folge im Osten bis heute) unterliegt, *nicht* in dieser theologischen Überlegung, sondern rein pragmatisch in der Abwehrstellung gegen die mystisch-orgiastischen Kulte der spätantiken Umwelt, die von der Instrumentalmusik gerne Gebrauch machen und von denen die logike latreia der Christen sich unterscheiden will und muß. Für das positive Verständnis der alttestamentlichen Musik-Lod bot die allegorische Auslegung stets genügend Möglichkeiten.
2. Wenn diese aus der Umwelt-Verflochtenheit und nicht aus theologischen Überlegungen sich ergebende Haltung gegenüber der Instrumentalmusik hinfällt, wird der Weg frei für folgende Exegese des alttestamentlichen Materials: Das alttestamentliche Opfer «zielt» letzten Endes nach Golgatha. Tod und Auferstehung Christi aber sind in der Kirche gegenwärtig in erster Linie im Mahl des Bundes, im neuen Altarsakrament. Hier ist der Brennpunkt, in welchem sich das große Strahlenbündel der alttestamentlichen Kultvorschriften

EINFÜHRUNG

sammelt und von dem es wieder in reicher Streuung ausstrahlen darf. Die Mitte der biblisch begründeten Kultmusik müßte demzufolge das Abendmahl sein. Die Entfaltung der Kirchenmusik in den abendländischen Kirchen geschah denn auch weitgehend von diesem Ansatz aus und insofern also legitime.

Es wäre demnach falsch, die Kirchenmusik als liturgische Gegebenheit zwar hinzunehmen, aber nun ängstlich zu fragen, ob sie *auch* beim Abendmahl ihren Platz haben könne, und wie dieser evtl. mit Einschränkungen zu versehen sei. Es muß vielmehr alle Kirchenmusik primär als Abendmahlsmusik verstanden und von da her theologisch begründet werden.

Nun ist ein Opfer meist eine festliche Angelegenheit gewesen. Zu einem Fest aber gehört nach einer weit über unseren Kulturkreis hinaus gültigen Vorstellung Musik. Abendmahlsmusik, Kirchenmusik überhaupt, hat deshalb in erster Linie festliche Musik zu sein. Damit steht im Zusammenhang, daß die Abendmahlsliturgie, wie sie durch das Mittelalter hindurch tradiert, auch nach der Reformation in den Kirchen beidseits des Konfessionsgrabens weithin geübt und in den letzten Jahrzehnten in verschiedenen Kirchen erneuert wurde: die Meßliturgie, ihrem Wesen nach gesungene, musikalische Liturgie ist. Dabei haben wir die Musik der Liturgie auf der einen und die *musica sub communione* auf der anderen Seite zu unterscheiden *und* in eins zu sehen.

Die Mahlfeier ist zwar nicht die einzige Form von Liturgie was gerade wir Reformierten im Chor der ökumenischen Harmonie mit unserer Tradition des Predigtgottesdienstes zu betonen haben -, aber alle anderen Formen empfangen von dort her Entscheidendes, und vor allem ist die Sicht des Gottesdienstes als Fest wesentlich von dort her zu begründen. Und der Musik kommt bei der Realisierung dieses «Programms» ein hoher Stellenwert zu.

Bei dem Bunde Gottes in Jesus Christus, der mit dem Abendmahl gemeint ist, wird der *ganze* Mensch beansprucht, nicht nur sein Hören und Denken, sondern auch sein Sehen und Schmecken. Die Musik hilft, das deutlich werden zu lassen, indem sie Fühlen und Empfinden anspricht.

Eine weitere theologische Begründung der Kirchenmusik, die gerade beim Abendmahl ihren Schwerpunkt hat, ergibt sich, wenn wir die gemeinschaftliche Komponente bei der Musik beachten. Musik vermag in höherem Grad als das Wort Menschen zu einen, und wo sie ihrem Einssein Ausdruck geben wollen, kann das intensiver nicht geschehen als durch Musik. Weil nun das Mahl

des Herrn wesentlich auch Mahl der Einheit ist, ist dieses Moment dabei von besonderer Bedeutung.

b. Pastoral

Gott als den «ganz Anderen» zu zeigen, ist Sache der Verkündigung, in erster Linie. Beim Abendmahl aber ist Gott in Christus der Hausvater, der die Seinen zu Tisch lädt und auch die Fernen zum Festmahl bittet. Und da sollen sich alle wohlfühlen. Alles Abschreckende, Peinliche, alle Fremdheit und Kühle ist zu meiden, alles Einladende, die warme und freundliche, ja fröhliche Atmosphäre ist zu suchen. Dazu kann die Musik wesentlich beitragen. Sie hat dann in erster Linie die Rolle geistlicher «Tafelmusik», die es den Gästen festlich wohl sein läßt. Strahlend-heitere Musik hat auch für den heutigen Menschen stets noch diesen Stellenwert. Daß sie diese Funktion erfülle, dürfte wichtiger sein, als daß sie irgendeinem Stil-Ideal oder -Diktat entspreche. Noch ist die Stilfrage ein zu wenig bedachtes pastorales Problem, das stärker auch in die gemeinsame Besinnung der Kirchenmusiker und Theologen einbezogen zu werden verdient.

Hinsichtlich der Musik zur Kommunion kommt hinzu: Bei der (vor allem in der reformierten Kirche, und bei der Kommunion unter beiden Gestalten stärker als bei der *communio sub una*) notwendigen Dauer der Austeilung entsteht für den einzelnen meist eine ziemlich lange Wartezeit vor- oder nachher. Das ist Zeit zur Meditation. Und die Musik ist eine großartige Meditationshilfe.

Die Musik kann darüberhinaus dem Lob und der Anbetung in reicher Weise Raum geben und dem Abendmahlsgast auch darin zur Hilfe werden.

Und schließlich ist hier auch an die einhüllend-schützende Funktion der Musik zu denken, die (vor allem bei wandelnder Einzel-Kommunion) dem Einzelnen beim Nachvornegehen hilft.

c. Praktisch

Es sollte bei all diesen Überlegungen im Auge behalten werden, daß es sich hier nicht *nur* um die Probleme der *musica sub communione* dreht, sondern um die Musik des Abendmahlsgottesdienstes überhaupt.

Praktische Probleme ergeben sich aber vor allem hinsichtlich der Gestaltung der *musica sub communione*. Als Elemente kommen Orgelspiel und/oder an-

EINFÜHRUNG

dere Instrumentalmusik, Chorgesang, Gemeindegesang, aber auch die völlige Stille in Frage.

1. *Allgemein* gilt, daß die *musica sub communione* als festliche Tafelmusik sich vor zwei Extremen zu hüten hat: Sie darf sich einerseits nicht in den Vordergrund drängen (kein Kirchenkonzert!), sondern muß die der Meditation und Anbetung dienende Zurückhaltung bewahren. Sie darf sich aber andererseits auch nicht zur bloßen Klangkulisse verdünnen, sondern soll eine Aussage in präziser Form machen. Sie soll nicht Karfreitagsmusik sein, braucht nicht notwendigerweise leise zu sein, sondern darf «laut loben» (Lied 238, 2), soll aber nicht schreien. Sie soll nicht belastend, sondern befreiend wirken. Dabei ist das «Wie» der Darbietung ebenso wichtig wie das «Was».

Auf die Raumverhältnisse ist sorgfältig Rücksicht zu nehmen. Wenn die Musik nicht auf einer Empore, sondern in unmittelbarer Nähe des Abendmahlstisches erklingt, muß darauf geachtet werden, daß die Spendeworte, vor allem bei Gruppenkommunion, noch gut verstanden werden. (Die Forderung jedoch, daß bei Gruppenkommunion die Musik jeweils zum Wechsel der Gruppen endet, ist nicht nur sehr schwer erfüllbar, sondern auch gar nicht erwünscht. Die Musik soll vielmehr die *ganze* Feier zusammenfassen.) Findet eine Entlassung statt, so sollte das Ausgangsspiel nach dem Wort-Teil nicht die übliche festlich-abschließende Gestalt haben, sondern mehr in Gedanken an den auf die folgende Mahlfeier sich sammelnden Gemeindeteil gewählt und gestaltet werden.

Daß gleichzeitig mit den Spendeworten (oder einer Entlassungsformel bei Gruppenkommunion) Musik erklingt, braucht nicht zu stören. Im Gegenteil: Die Musik sorgt dafür, daß diese Worte, die nur den jetzt unmittelbar Kommunizierenden gelten, auch auf diesen Kreis beschränkt bleiben. Im übrigen bedenke man, daß Tafelmusik und Tischgespräch sich ja auch nicht gegenseitig ausschließen.

2. Das *Orgelspiel* ist die einfachste und in durchschnittlichen Verhältnissen immer noch beste Lösung der *musica sub communione*. Allerdings ist die Literaturwahl nicht so problemlos, wie es scheint. Die Forderung, *sub communione* nur chorale gebundene Werke zu spielen, ist eine unnötige Einschränkung. Es eignen sich im Gegenteil auch freie, etwas weiter ausgespinnene Stücke (Sätze einer Orgelsonate, Chaconne, aber auch größere Choralphantasien) ausgezeichnet.

}. Der *Chorgesang* sub communione ist alter lutherischer Brauch (schon in Luthers Deutscher Messe 1526 empfohlen) und einem der Meditation eher hinderlichen ununterbrochenen Gemeindegang entschieden vorzuziehen. Er hilft auch einer dem Orgelspiel innewohnenden Gefahr der pausenlosen Musikberieselung vorbeugen, erhöht den Fest-Charakter des Mahls und betont ganz von selber die Einheit von Wort- und Mahlteil, weil der Chor, wenn er während der Kommunion singt, meist auch vorher schon mitwirken wird.

4. Der *Solist* kann den Chor durchaus ersetzen, doch gilt dann das unter 1. Gesagte hinsichtlich der Literaturwahl *und* des Vortrags im besonderen Maße. Grundsätzlich aber ist gegen den Dienst des Kantors (oder der Kantorin) in diesem wörtlichen Sinne nichts einzuwenden und viele der Bedenken würden wegfallen, wenn wir diesen Dienst häufiger beanspruchten. Was die Literaturwahl betrifft, so kommen meditativ ausspinnende Stücke mit Textwiederholungen eher in Frage als der textlich sehr konzentrierte Liedgesang.

J. Vielerorts, neuerdings auch in der römisch-katholischen Kirche, singt die *Gemeinde* zur Kommunion. Das ist möglich. Dabei wäre dem bei uns üblichen Singen «aus dem Büchlein» das antiphonische Singen (Kehrvers zu wechselnden Versen des Kantors oder des Chors) oder die Wiederholung von Rufen des Vorsängers, was beides vorzugsweise ohne Buch geschieht, überlegen. In jedem Fall aber steht dem Singen der Gemeinde sub communione das Bedenken entgegen, daß die «actio» der Gemeinde jetzt das Empfangen der heiligen Speise ist, und dieses Tun möglichst nicht von einem andern Tun durchkreuzt werden sollte.

6. Ob die völlige *Stille* überhaupt ein liturgisches Element sei, ist umstritten. Es wird sehr darauf ankommen, wie sie vorbereitet wird bzw. welche Bedeutung sie vom Kontext her bekommt. Ein pausenloses Ablaufen der Liturgie, in welchem die Musik dann womöglich noch die Funktion hat, alle Lücken auszufüllen, wird aber unter keinen Umständen erstrebenswert sein. Vielmehr wird man die Stille wenn nicht als Element, so doch als Ferment der Liturgie gerade im eucharistischen Gottesdienst unbedingt nötig haben. Bei aller Heiterkeit sollte eine große Ruhe über der Feier liegen, die anders kaum erreichbar sein dürfte. Im kleinen Kreis ergibt sie sich häufig von selbst; dort sind auch meist die Voraussetzungen dafür gegeben. Im großen, öffentlichen Abendmahlsgottesdienst sollte sie nur in Verbindung mit den anderen Elementen gebraucht werden.

EINFÜHRUNG

7. Der Gebrauch von *Tonträgern und Tonkonserven* sollte im Gemeindegottesdienst vermieden werden. Im kleinen Kreis können sie unter Umständen gute Dienste leisten. Allerdings ist dort die Gefahr einer «Imitation» des großen Gottesdienstes zu vermeiden; man wird dort eher kammermusikalische Werke verwenden. Auch im kleinen Kreis ist aber die selber gemachte Musik (Blockflöte, Klavier usw.) der Tonkonserve bei weitem vorzuziehen.

d. Hinweise für den Kirchenmusiker

Das Ausgangsspiel nach dem Wortteil

Das Ausgangsspiel nach dem Wortteil soll nicht abschließen, sondern überleiten. Klanglich darf das Ausgangsspiel nicht durch Mixturenklang, rauschende Passagen und Instrumentalisten die Assoziation «Schluß» wachrufen, aber immerhin dem die Kirche Verlassenden den Schutz des Orgelspiels gewähren. Dieser Zweckbestimmung dienen z. B. viele Choralbearbeitungen (Gebets- und Abendmahlslieder), aber auch freie Stücke wie *Ricercare* mehr vokalen Charakters (z. B. *Frescobaldi, Fiori musicali; Froberger; Poglietti*).

Einleitung und Begleitung der «liturgischen Gesänge» (Chants spontanés)

Da das Strophenlied in unsern Gottesdiensten verschiedensten Funktionen dient und durch diese Tatsache einem alten liturgischen Gesetz widerspricht, wonach verschiedene liturgische Funktionen durch verschiedene musikalische Stile und Formen zu differenzieren sind, sollte wenigstens der Organist versuchen, durch die Art der Einleitung und Begleitung die gemeinte Funktion zu verdeutlichen.

Im Orgelvers vor dem Predigtlied oder bei der Übernahme einzelner Strophen ist der Orgel eine eigene Aussage zugewiesen. Bei der Intonation hat sie kurz Tonart, Tempo und Charakter des folgenden Liedes festzulegen. In beiden Fällen hat das Lied einen ganz bestimmten liturgischen Platz und Eigenwert. Anders ist es bei den als Akklamationen und Responsen eingesetzten Liedstrophen. Hier sollte sich der Organist auf ein absolutes Minimum beschränken.

EINFÜHRUNG

Eine kleine Kadenz, eine kleinste melodische Floskel auf dem Gedackt genügt vollkommen. Bei Wiederholungen nach nicht zu langen Pausen möge die «Einleitung» ruhig wegfallen. Je weniger sie in Erscheinung tritt, desto besser. Die Begleitung kann sich mit Vorteil auf Einstimmigkeit mit eventuell kadenzierender Ausweitung am Zeilenende beschränken.

Beispiele:



Musik zur Austeilung

Der Forderung, daß Abendmahlsmusik «festliche Tafelmusik», also strahlendheit, aber auch Meditationshilfe, Hilfe zu Lob und Anbetung und «einhüllend-schützend» sein könne, läßt sich mit choralgebundener Musik weitgehend Genüge leisten. Doch drängen sich drei Folgerungen auf, die über die übliche Praxis hinausführen:

1. Einbezug der instrumental-spielerischen, nicht wortgebundenen Musik
2. Einbezug der instrumental-meditativen Musik
3. Erweiterung des Instrumentariums

Konkret heißt dies, daß während der Austeilung die Triosonaten Bachs für Orgel, die vier Duette, Kanons, Konzertsätze (Walther, Bach), die Canzonen Zippolis, die Toccaten Georg und Gottlieb Muffats, die freien Orgelwerke Frescobaldis und Pachelbels erklingen können. Die Forderung nach Meditationshilfe öffnet für den geübten Organisten ein Tor zu avantgardistischer Musik neben der bekannten Literatur, wie den Elevationstoccaten Frescobaldis u. a., den Meditationen E. Heers (Zeitgenössische Orgelmusik), Studers (Freie Orgelstücke), der Orgelmusik Messiaens, Alains (z. B. Choral dorien), Litaizes (Préludes liturgiques), Langlais' usw. Als Musik sub communione kommt aber durchaus auch andere als Orgelmusik in Frage: Chor, Lautenmusik, Violin- und Cellosonaten, Triosonaten, Flötenmusik usw.

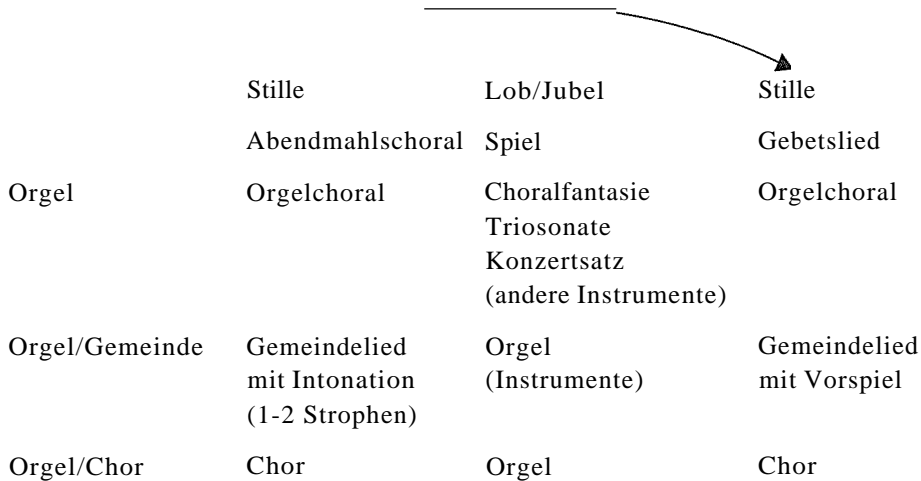
Die Stelle, die musikalisch bis jetzt in besonderem Maße stilistisch und inhaltlich gebunden und begrenzt war, wird somit zur Quelle einer breiten Fülle geistlicher Musik. Musik zum Abendmahl kann zwar - durch das Kirchenjahr bestimmt - «Karfreitagsmusik» sein, sie ist es aber nicht wesensgemäß. Gegenüber dieser Freiheit sei nochmals deutlich auf zwei Grenzen hingewiesen. Auf der einen Seite darf sich die Musik nicht als Selbstzweck «in den Vordergrund drängen» - der Gesamtcharakter soll gewahrt werden - auf der andern Seite darf sich die Musik nicht zur «Klangkulisse» verdünnen. Musik sollte immer als geformte Aussage, bewußt, wahrgenommen werden. Das Abendmahl ist weder ein Freipaß für Virtuosität noch für «dörfliche Vertraulichkeit» oder bloße Stimmung und Unterhaltung.

Die Gefahr, daß die Musik zur Austeilung schon allein durch ihre Länge zum gestaltlosen Hintergrund wird, ist besonders bei ausgedehnten Abendmahlsfeiern groß. Es dürfte daher besonders wichtig sein, sie formal zu gestalten, zu einer Art «Großform» zusammenzufügen, wobei die Form veränderbar bleiben muß.

Wie diese verschiedenen Anforderungen miteinander in Einklang gebracht werden könnten, sei schematisch angedeutet:

1. *Großes Abendmahl*

a. *Bogenform*



EINFÜHRUNG

b. Steigerungsform

Stille	Spiel	Lob/Dank
Abendmahlschoral		Dankchoral Osterlied

c. Weg in die Stille

Danklied	Gebetslied
festliches Lied	Meditation
Spiel	

d. Ruhige, stimmungsmäßig einheitliche Form

ausgedehnte Choralfantasie
langsamer Triosatz
Meditationsmusik

2. Kürzere Abendmahlsfeier

Orgel	Variationen Choralfantasie Gruppe von Choralvorspielen einzelne Sätze einer Triosonate usw.
Orgel/Gemeinde	Lied und Variationen Spiel und Intonation und Lied
Chor/Vorsänger/ Gemeinde	Chor Vorsänger und Refrain (Gemeinde)
Chor Solist	Motetten Kleines geistliches Konzert

} *Gruppen-Abendmahl*

Ein besonderes Problem bietet das Gruppen-Abendmahl. Meist wird die Forderung aufgestellt, zu jeder Gruppe sei eine «abgegrenzte Musik» zu spielen. Damit ist der Organist ziemlich stark eingeengt. Es bleiben praktisch nur die Variationen und Partiten mit kurzen Versen, vor allem die der Orgel und dem Cembalo gemeinsame Literatur, und die Zusammenstellung kurzer Choralvorspiele und Versetten. Grundsätzlich fragt sich, ob diese Zerstückelung sinnvoll ist. Unerläßlich scheint uns eine enge Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und Organist. Der Organist muß unbedingt über Konzeption, Intention und Charakter der vorgesehenen Abendmahlsfeier ins Bild gesetzt werden, damit er die zugrundeliegende Idee und Auffassung auch musikalisch überzeugend gestalten kann.

Andere Gottesdienstformen

Die gegebenen Hinweise bewegen sich in einem traditionellen Rahmen und lassen ganz bewußt experimentelle Abendmahlsgottesdienste auf der Seite, liegt es doch in der Sache begründet, daß hier die musikalische Gestaltung jedesmal neu überdacht und verantwortet werden muß.

8. *Die Bestandteile der eucharistischen Liturgie*

a. Vorbereitende Stücke

Der Beginn des Mahlteils muß auch dann, wenn für eine nahtlose Einheit zwischen Wortteil und Mahlteil gesorgt ist, deutlich spürbar werden. In der Alten Kirche geschah dies durch den Auszug derer, die nicht berechtigt waren am Mahl teilzunehmen, aber auch später markierte der darauffolgende sogenannte Opfergang diesen Einschnitt: Die Gemeinde bringt in einer vom Gesang des Offertoriumspsalms begleiteten Prozession Natural- und Geldgaben zum Altar. Von den Naturalgaben werden die Elemente für die Mahlfeier genommen; das feierliche Herzutragen der Elemente ist davon bis heute in manchen Traditionen übrig geblieben, zum Teil auch wieder neu belebt worden, zum Beispiel bei den Abendmahlsfeiern mit Teilnahme von Kindern. Daß es die Früchte der Erde sind *und* der Ertrag der Arbeit unserer Hände, was zum Zeichen der Hingabe an Christus wird, ist von tiefer Bedeutung. Das Gebet, das an dieser Stelle

EINFÜHRUNG

als Abendmahlsvorbereitungsgebet gesprochen wird, wird daher am besten ein Gebet der Hingabe sein. Selbstverständlich kann an die Stelle des Offertoriumspsalms oder des Hingabe-Gebets ein auf die Mahlfeiern hinführendes Lied gesungen werden (RKG 229; 230; 231; 234; 237; 238; 239, I; KYA 165-172; NSK 50; 80; 92; 93; 99; 134; 137)

Es ist im weitem nicht nebensächlich, wann und wie der Tisch für das Mahl bereitet wird. Im Zürich Zwingli und Bullingers wurde der gedeckte Abendmahlstisch nach der Predigt hereingetragen. Damit war ein Bewegungselement von nicht geringer Bedeutung in die Liturgie eingebracht. Die Einheit des Abendmahlsgottesdienstes wird aber stärker betont, wenn Brot und Wein schon vom Beginn des Gottesdienstes an auf dem Tisch stehen. Aber auch dann ist es notwendig, sich genau zu überlegen, zu welchem Zeitpunkt der Liturg zum Tisch tritt, die Kelche gefüllt werden, eventuell das Brot enthüllt wird usw.

b. Bußakt

Der Bußgedanke sollte im eucharistischen Gottesdienst nicht im Vordergrund stehen. Aber es ist durchaus möglich, den Bußakt im Eingangsteil eines geschlossenen Abendmahlsgottesdienstes gemäß reformierter Tradition beizubehalten. Ihn mit dem Kyrie der Messe zu verknüpfen oder als für dadurch ersetzt zu halten, ist ein Mißverständnis, das zwar eine ziemlich lange Geschichte hat, aber dennoch nicht bei uns neu eingeführt werden sollte. Das Kyrie ist ein Huldigungsgesang an Christus und kein «Ruf aus der Tiefe». Umgekehrt darf auch der Bußakt nicht in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der Selbstdemütigung gesehen werden. Man hat in jüngerer Zeit erkannt, daß er im Grunde eine reformierte Form der Anbetung ist.

Eins wurde in den hier vorliegenden Formularen allerdings grundsätzlich vermieden: der Bußakt zu Beginn des Mahlteils. Das bedeutet aber nicht, daß das Element der Buße völlig fehlt. Der aufmerksame Leser der vorliegenden Formulare wird es da und dort entdecken.

c. Besinnung

Mit diesem Begriff wird in den hier vorliegenden Formularen konsequent das bezeichnet, was in älteren Liturgiebüchern «Belehrung» oder «Ermahnung»

heißt. Man wollte dieses altreformierte Element nicht völlig missen, aber mit der Überschrift stets darauf hinweisen, daß das in erster Linie an den Verstand sich wendende Belehren hier im Rahmen der eucharistischen Mahlfeier nicht am Platz ist. Es hat seinen Ort in der Predigt. Je mehr sich eine solche «Besinnung» dem hymnischen Stil und der Funktion der Anamnese nähert, desto besser wird sie sich in das Ganze einfügen. Daß die freie Rede des Liturgen an dieser Stelle die Ausnahme bilden sollte, dürfte damit ebenfalls gesagt sein.

d. Die Einsetzungsworte

Was die Reformatoren fast durchwegs von der Messe trennt, ist die neue Funktion, die sie diesem biblischen Liturgie-Stück geben. Es ist nicht nur Bestandteil des Hochgebets, sondern es wird wie eine Lesung vorgetragen. Luther wählt für die Kantillation des Einsetzungsberichts mit Bedacht den Evangelionten. Zur Feier des Bundesmahls wird die Stiftungsurkunde des neuen Bundes verlesen. Mit größter Wahrscheinlichkeit ist das der Gebrauch, den die Urkirche von diesem altüberlieferten Text machte. Damit ist nicht gesagt, dass der Gebrauch, welchen die Meßordnung seit frühester Zeit davon macht, falsch sei.

e. Das eucharistische Gebet

Das große Gebet, besser gesagt: der Kranz von Gebeten, der sich in der Meßordnung um die Einsetzungsworte legt, wird in seiner ganzen Tiefe und Fülle wohl nur bei regelmäßigem Gebrauch ausgeschöpft werden können. Es enthält aber so viele wesentliche Elemente, daß es als Kanon, d. h. als Richtschnur und Regel für das Beten am Tisch des Herrn, auch auf reformierter Seite, wo man höchstens gelegentlich zu dieser Form greift, hohe Bedeutung hat. Die Präfation stellt uns, angepaßt an den Wechsel des Kirchenjahres, hinein in die kosmischen Zusammenhänge des Gottes- und Christuslobes. Die Anamnese, die gebetete Form dessen, was wir vorher Besinnung nannten, geschieht im Gehorsam gegenüber dem Auftrag Christi, seiner zu gedenken. Die Fürbitte gibt der gemeinschaftsbildenden und -erhaltenden Seite des Herrenmahles den angemessensten verbalen Ausdruck. Die Epiklese, die auf römisch-katholischer Seite neu zurückgewonnen wurde, läßt deutlich werden, daß es bei Gott und nicht in unserer Hand liegt, ob die Feier das ist, was sie sein soll: bis ins Leiblich-

che hineinreichende Gegenwart des erhöhten Herrn. Und der doxologische Schluß endlich bildet mit der Präfation zusammen die Klammer, die den ganzen Gebetsablauf zusammenhält und ihm das Siegel der Eucharistia, der preisenden Danksagung aufdrückt.

f. Das Gebet des Herrn

Schon sehr früh muß dieses Grundgebet der Christenheit als Tischgebet am Tisch des Herrn verwendet worden sein, wie unter anderem die Didache zeigt. Und es bekommt tatsächlich in dieser Funktion einen ganz besondern Klang. Es sollte im Grunde bei keiner Mahlfeier fehlen. Die Reformatoren haben sich nicht gescheut, es im Wortgottesdienst *und* in der anschließenden Abendmahlsfeier zu verwenden. Wir sollten uns von ihnen nicht so weit wegbewegen, daß wir es überhaupt nicht mehr regelmäßig brauchen. Die Sorge, es nütze sich bei häufigem Gebrauch zu sehr ab, ist eine glaubenslose Sorge. Daß es beim Abendmahlsgottesdienst eher in den Mahl- als in den Wortteil gehört, wurde schon in Bd. I dieses Liturgiewerks festgehalten (S. 29 und 56).

g. Das Friedensgebet und der Friedensgruß

Jesu Friedensverheißung (Johannes 14, 27) und die Bitte um diesen Frieden sind ein Element, das heute, da man den tiefen Sinn dieses Wortes mehr und umfassender verstehen lernt, von besonderer Bedeutung ist und darum auch in Abendmahlsgottesdiensten, die nicht der Meßordnung folgen, gerne gebraucht wird. Der Brauch, daß die Gemeindeglieder an dieser Stelle des Gottesdienstes aufgefordert werden, sich gegenseitig ein Zeichen des Friedens zu geben, hat sehr viel für sich.

h. Das Brotbrechen

Das Brechen des Brotes ist eine Zeichenhandlung, von der alle Abendmahlsberichte und auch Lukas 24, 30.35 mit Nachdruck sprechen, zudem laut Apostelgeschichte 2,42.46; 20, 7.11 eine der ältesten Bezeichnungen für die ganze Eucharistie. In dem Vorgang des Brechens zum Zwecke des Essens ist der Tod Jesu, der uns zum ewigen Leben dient, symbolisiert. Es ist daher nicht gut, wenn diese Zeichenhandlung in einer Abendmahlsfeier restlos entfällt, weil die Oblaten oder Brotstücke schon vor dem Gottesdienst in Stücke gebrochen

oder geschnitten wurden. Bei sitzender Kommunion und immer dann, wenn man das Brot wie den Wein vom einen zum andern weitergehen läßt, ist dies allerdings nötig. Dann sollte wenigstens zu Beginn (oder während der Einsetzungsworte) eine Brech-Oblate oder ein größeres Stück Brot gebrochen werden. Es ist aber auch denkbar, daß das Brotbrechen für alle unmittelbar vor der Austeilung geschieht. Es kann ein vollständiger Brotlaib auf dem Abendmahls-tisch liegen, der erst jetzt in Scheiben geschnitten (und, wenn für die Austeilung nötig, in Brocken gebrochen) wird. Der Begleitgesang, welcher seit etwa 700 in Rom diese Handlung begleitet, ist das Agnus Dei. Es könnte sehr wohl auch heute gelegentlich wieder diese Funktion zurückbekommen.

i. Die Spendeworte

Daß die Austeilung der heiligen Speise an die Kommunikanten von einer Spendeformel begleitet wird, ist wohl uralter Brauch. Jesu Worte «Dies ist mein Leib für euch zur Vergebung der Sünden ... » waren die Spendeworte des ersten Abendmahls. Darum lautet auch die älteste überlieferte Spendeformel «Christi Leib, für dich gebrochen», und «Christi Blut, für dich vergossen», oder kurz «Christi Leib» und «Christi Blut», worauf der Empfangende vernehmlich mit «Amen» antwortet. Im Laufe der Zeit sind in den Reformationskirchen weitere Spendeformeln hinzugekommen. Es ist aber nicht gesagt, daß eine Spendeformel verwendet werden *muss* Man kann sich durchaus auf den Standpunkt stellen, die Handlung müsse als solche wirken und Worte lenkten nur davon ab. Dieses Urteil trifft dann auf jeden Fall zu, wenn frei gewählte Bibelworte als Spendeworte verwendet werden. Die Kommunion darf nicht von der Verkündigung überlagert und konkurrenziert werden, ganz abgesehen davon, daß ein Mißbrauch des Bibelwortes als Orakel hier sehr nahe liegt. Beim Gruppenabendmahl ist ein Bibelwort zur Entlassung jeder Gruppe möglich.

Bei Gruppenkommunion wird der Liturg die Spendeformel einmal für die ganze Gruppe sprechen. Spricht er sie zum ersten Kommunikanten, dem er das Gefäß übergibt, sollte dieser sie beim Weiterreichen wiederholen, usw. Möglich ist auch die an die ganze Gemeinde gerichtete, ein einziges Mal zu Beginn der Kommunion gesprochene Spendeformel. Wo der Liturg das Brot austeilte, Laienhelfer aber den Wein, sollte vermieden werden, daß allein zum Brot-empfang Spendeworte gesprochen werden, zum Kelch aber nicht. Entweder

sprechen auch die Kelchhalter eine Spendeformel, oder der Liturg spricht zu Beginn der Austeilung eine Spendeformel zu Brot *und* Wein.

k. Das Gebet nach dem Mahl

Dieses Gebet, das vor allem die Funktion der Danksagung haben wird, sollte kurz sein. Es kann mit einem Danklied oder einem an dieser Stelle geeigneten Abendmahlslied verbunden werden. Davor eine kurze Zeit der Stille einzuhalten ist besonders wichtig.

9. Fragen der liturgischen Ordnung und des Vollzugs im allgemeinen

Oberstes Ziel bei der Gestaltung des liturgischen Ablaufs sollte es sein, die Einheit von Wort und Sakrament zu wahren. Der Wortteil und der Mahlteil des Gottesdienstes sollten nicht auseinanderfallen, sondern deutlich aufeinander bezogen sein, so daß der eine nicht ohne den andern bestehen kann. Damit ist das Problem der *Entlassung vor der Kommunion* angesprochen. Wenn sie so praktiziert wird, daß der Wortteil sich von einem mahllosen Predigtgottesdienst nicht unterscheidet, muß der Mahlteil zwangsläufig als Anhängsel erscheinen. Das sollte vermieden werden. Auf jeden Fall ist auf die Formulierung der Entlassung dann besondere Sorgfalt zu verwenden. Es gibt Formen der Entlassung, die einen förmlich zum Verlassen der Versammlung anstiften. Umgekehrt kann das Ausbleiben einer sonst üblichen Entlassung bei Menschen, die Angst haben vor dem (falschverstandenen) Abendmahl, Panikreaktionen auslösen. Es gibt auch Leute, die das Gefühl haben, wie ein Hund davongejagt zu werden, wenn nicht eine ordentliche Entlassung stattfindet. Bei aller deshalb gebotenen Vorsicht darf jedoch die Fremdheit gegenüber dem Abendmahl, die heute ja recht weit verbreitet ist, durch die Entlassungspraxis nicht bestärkt werden. Man sollte vielmehr den Gemeindegliedern zur Teilnahme Mut machen. Ein Mittel dazu ist die Aufforderung, für den Mahlteil da zu bleiben, auch wenn man nicht kommunizieren will. Überall, wo die Kommunion häufiger angeboten wird, ist das eine selbstverständliche Praxis.

Ebensowichtig wie die Formulierung der Entlassung ist die Wahl des Zeitpunkts dafür. Keinesfalls darf sie vor der Einladung zum Mahl stehen; *alle* Gottesdienstteilnehmer sind grundsätzlich als geladene Abendmahlsgäste zu be-

EINFÜHRUNG

trachten und zu behandeln. Die Entlassung darf aber auch nicht zu spät erfolgen etwa erst nach dem Abendmahlsgebet, unmittelbar vor oder während dem Bereitstellen der Elemente (Brotbrechen usw.) - weil das den Gang der Mahlfeier zu sehr unterbrechen würde und diejenigen, die nicht zur Teilnahme bereit sind, zu lange im Ungewissen ließe, ob man sie überhaupt gehen läßt. Auch die Entlassung unmittelbar vor dem Gemeindelied, das die Mahlfeier eröffnet, ist nicht gut, weil so die Eröffnung des Mahlteils noch durch die Weggehenden gestört wird. Wenn die Entlassung nicht zu umgehen ist, wird man hier am besten ein Orgelstück spielen lassen, das den Gemeindegliedern, die weggehen, das Geleit gibt und für den übrigen Teil der Gemeinde zugleich der Hinführung zum Mahl dienen kann.

Im Bemühen um die *Einheit* des Gottesdienstes sollte weiter vermieden werden, daß einzelne Stücke oder Formulierungen im zweiten Teil wiederholt werden, als hätte man sie im ersten nicht gesagt. Unter keinen Umständen sollte die Bitte um Sündenvergebung wiederholt werden. Der Wortteil und der Mahlteil sollten auch nicht zwei selbständige Spannungsbögen aufweisen, man sollte dem Wortteil nicht den sonst üblichen Abschluß etwa mit dem Unser Vater und der sonst auch verwendeten Schlußstrophe und dem gebräuchlichen Segen geben und mit dem Mahlteil nicht so beginnen, als wäre vorher nichts geschehen. Wesentlich wäre, die Predigt im Abendmahlsgottesdienst so zu gestalten, daß sie Tischrede zum Mahl ist. Das bedeutet nicht, daß man 20 Minuten lang über das Abendmahl redet.

Auch innerhalb des Mahlteils sollten unnötige Wiederholungen und Rückgriffe vermieden werden. So sollten mit dem Dank im Schlußgebet nicht Bitten verbunden werden, die den Eindruck hinterlassen, es sei im Abendmahl nichts geschehen. Die Liturgie muß einen Gang aufweisen und darf nicht als ein Sammelsurium liturgischer Stücke erscheinen. Daß man sich an eine bestimmte Ordnung hält, hilft nichts, wenn durch die Wahl und Formulierung der einzelnen Stücke ihr Zusammenhang und der Gang der Liturgie verdunkelt werden. Diesen Mangel durch conferenciermäßige Über-, Ein- und Ausleitungen ausgleichen zu wollen, wäre allerdings das Verfehlteste, was man hier vorkehren könnte.

Ein Einzelproblem der Mahlliturgie ist das der *Stellung der Einsetzungsvorte*. Calvin verliert sie gleich zu Anfang des Mahlteils. Für ihn sind sie sozusagen der

Text zu dieser Handlung, vergleichbar dem Text, der vor der Predigt steht. Bei Luther stehen sie unmittelbar vor der Austeilung in konsekratorischer Funktion. Und bei Zwingli kommen sie zweimal vor, einmal als Lesung und einmal vor dem Beginn der Kommunion. In der Meßordnung sind sie ins eucharistische Hochgebet eingebettet. Man wird keine dieser Möglichkeiten gegen die andere ausspielen können. Auch die Verwendung der Einsetzungsworte als Spendeformel darf, obwohl sie problematisch ist, nicht ganz ausgeschlossen werden, vor allem im Blick auf die Austeilung an Kranke und Sterbende.

Die Frage, ob das Brot schon *Illährend den EinsetzungsIllorten* gebrochen werden soll oder nicht, wird verschieden beantwortet. *Dagegen* spricht, daß das fast ein wenig nach «Aufführung» der Einsetzungsworte aussieht und der Liturg dann zur «figura Christi» wird. Auch wäre die Konsequenz ja dann die, daß auch zu dem Wort «gab es ihnen» ausgeteilt werden müßte. *Dafür* spricht die Verdeutlichung der Einsetzungsworte, die dadurch geschieht, und die Tatsache, daß damit auch einmal die auf reformierter Seite so seltene wortbegleitende liturgische Gebärde zu ihrem Recht kommt.

Mit den Kommunionhelfern ist sorgfältig abzusprechen, zu welchem Zeitpunkt sie nach vorne kommen sollen. Wenn die eucharistische Liturgie eine gewisse Ausdehnung hat und die Helfer daran nicht aktiv beteiligt werden, sollte man sie nicht zu Beginn des Mahlteils mit dem Liturgen an den Tisch treten lassen. Sie sollten aber auch nicht erst mit der Gemeinde kommen; es muß deutlich werden, daß sie mit dem Liturgen zusammen das Mahl austeilen.

10. Die Elemente des Mahles

Brot und Wein sind als Elemente - von Extremsituationen abgesehen - unentbehrlich, weil ihre Symbolik von keinen anderen Nahrungsmitteln übernommen werden kann. (Die Situation in ganz andern Kulturbereichen steht hier nicht zur Rede.)

Was das *Brot* im besonderen angeht, so ist normales Brot der Oblate überlegen. Jesus hat für das Abendmahl wahrscheinlich ungesäuertes Brot, die Passa-Mazzen, verwendet, aber das war für die Teilnehmer bei jener Feier *das* Brot des Passa, und nicht, wie unsere Oblaten, etwas, was es sonst nicht zu essen gibt. Der Sprachgebrauch des Neuen Testaments läßt vermuten, daß schon in der

Urgemeinde gewöhnliches Brot (*artos*) verwendet wurde. Zudem ist bei den Oblaten ein abergläubischer Gebrauch leichter möglich. Brotoblaten, wie sie heute in der römisch-katholischen Kirche weitgehend in Gebrauch gekommen sind, vereinigen Vorteile der Oblaten und des Brotes in sich. Im Gegensatz zum Brot lassen sie sich problemlos über längere Zeit aufbewahren.

Die Farbe des *Weins* spielt keine Rolle. Wenn auf reformierter Seite meist roter Wein gebraucht wird, dann wohl weniger wegen der Blut-Symbolik, als vielmehr in Abgrenzung gegen die römisch-katholische Kirche, die aus rein praktischen Gründen (Flecken auf der Kelchwäsche) stets weißen Wein verwendete. Ob der Wein vergoren ist oder nicht, ist ebenfalls ohne Bedeutung. Daß man immer dann, wenn Kinder am Mahl teilnehmen, Traubensaft verwendet, dürfte selbstverständlich sein, denn die Kinder sollten am Tisch des Herrn nicht ein Getränk empfangen, das sie sonst nicht kennen und das ihnen nicht schmeckt. Dieselbe Rücksicht ist gegenüber Alkoholkranken nötig. Die Starke sollten hier zugunsten der Schwachen zum Nachgeben bereit sein, auch wenn ihnen vergorener Wein mehr zusagt als unvergorener. Sofern in der gleichen Feier beiderlei Wein angeboten wird, müßte das so geschehen, daß die Einheit der Abendmahlsgemeinde dadurch nicht gestört wird.

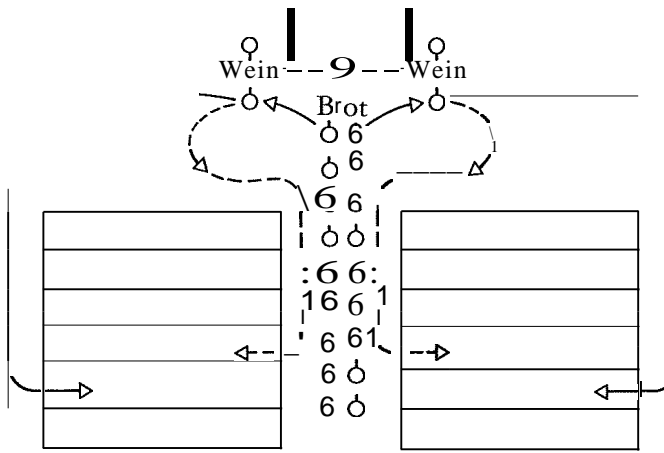
Was die Verwendung der *übriggebliebenen Elemente* nach der Feier angeht, so sollte man denen, die damit umzugehen haben, einiges zutrauen dürfen. Weder eine für Angehörige anderer Konfessionen provozierende Gleichgültigkeit, noch eine übertriebene Skrupelhaftigkeit sind hier am Platz, sondern die ganz natürliche Ehrfurcht. Das gleiche gilt auch für den Umgang mit den Abendmahlsgeräten.

1.1. Formen und Praxis der K(ommun)ion in der gro(ß)en Gemeindefeier

Für das große Gemeindeabendmahl kommen im wesentlichen drei durch die Tradition gegebene Formen in Frage:

a. Die *l(v)andelnde K(ommun)ion* war in Calvins Genfer Gemeinde Brauch und stellte einst in der reformierten Schweiz den Normalfall dar (Ausnahme: Zürich und ein Teil des Thurgaus). Calvin betonte aufgrund von Exodus 12, 11, daß wir das Mahl des Herrn als Wegzehrung «comme un fugitif» zu uns nehmen. Das Element der Tischgemeinschaft kommt dabei freilich fast nicht zum Ausdruck.

Das heilige Mahl ist hier das Mahl des wandernden Gottesvolkes, das Mahl des Aufbruchs, übrigens auch die am raschesten vollziehbare Form, vor allem dann, wenn die Kommunikanten in zwei Reihen nach vorne kommen, die sich nach dem Empfang des Brotes nach rechts und links teilen, wo je ein Helfer mit einem Kelch bereit steht.



b. Die *sitzende Kommunion*, wie Zwingli sie 1525 eingeführt hat und wie sie bis 1975 im Kanton Zürich als Vorschrift galt und in der angrenzenden Ostschweiz ebenfalls zum Teil noch bis heute Brauch ist, betont den Gemeinschaftscharakter besonders stark. Zudem ist - vor allem für die Zürcher, die vor 1525 gewohnt waren, zur Kommunion nach vorne zu gehen - die Symbolik dieser Form der Austeilung überaus sprechend: Christus kommt in seinem Mahl zu uns. Statt des vorher im Hochchor des Zürcher Grossmünsters fern der Gemeinde stehenden Altars wurde unterhalb der Chorstufen für das Mahl ein Tisch aufgestellt: Das Mahl wird der Gemeinde «nahegebracht». Und auch zu diesem Tisch braucht sich das Gemeindeglied nicht hinzubemühen. Die Gabe Gottes wird ihm von dort aus gebracht. Der Gläubige muß sie nicht erringen.

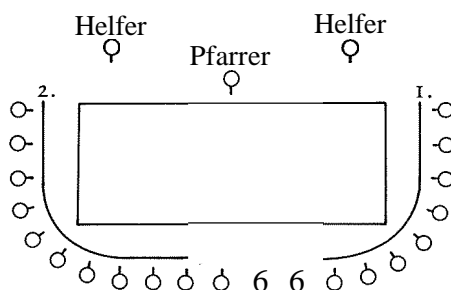
Gottes Gnade ist Geschenk. Zudem kommt bei dieser Art der Austeilung (jedenfalls in der heutigen Praxis) etwas vom allgemeinen Priestertum zum Ausdruck, indem jeder seinem Nachbarn das Mahl spendet, wenn er ihm den Teller mit den Oblaten und nachher den Becher weiterreicht. Was hier nicht zum Ausdruck kommt, ist das aktive Moment des Glaubens, das sich in dem Nach-vorne-Gehen ausdrückt. Und jeder nimmt sich sein Brot selbst aus dem Teller, er bekommt es nicht gespendet. Gottesdienstteilnehmer, die nicht kommunizieren wollen, müssen zweimal das Gefäß weiterreichen, was von manchen als unangenehmer empfunden wird denn das Sitzenbleiben, wenn die andern nach vorne gehen. Der Vorzug dieser Austeilungsart ist die große Stille und Ruhe. Wenn mehrere Teller mit Oblaten und eine größere Zahl von Kelchen zirkulieren, wird die Kommunion noch rascher zu Ende sein als bei der vorher dargestellten Austeilungsart.

Wenn die Gemeinde nicht geschlossen in Reihen sitzt, ist die «sitzende Kommunion» erschwert. Es sollte vor allem vermieden werden, daß Teller und Becher nach Gebrauch wieder durch die Reihe zurückgereicht werden müssen. Wo Seitengänge vorhanden sind, sollte dort ein weiterer Helfer bereitstehen, der die Gefäße am Ende der Reihe übernimmt und in die nächste Bankreihe hineingibt. In kleineren Kirchen ohne Seitengänge sollten die Gemeindeglieder, die am letzten Platz außen sitzen, aufgefordert werden, die Gefäße in die hintere Bank weiterzugeben.

Eine Variante dieser Form der Kommunion, welche deren Vorteile bewahrt, deren Nachteile aber vermeidet, ist die folgende: Zu Beginn des Kommunionteils werden die Kommunikanten aufgefordert, sich zu erheben. Die Gemeinde erwartet den Herrn in der Haltung der wachen Bereitschaft. Wer Brot und Wein empfangen hat, setzt sich. Vor allem in großen Kirchen mit vielen Kommunikanten und unübersichtlichen Raumverhältnissen ist diese Form für die Austeilenden sehr hilfreich. Sie ist aber auch sonst sinnvoll. Man bedenke: Zwingli, der die «sitzende Kommunion» zuerst eingeführt hat, meinte nicht den Empfang der Elemente im Sitzen, sondern am Platz, aber im Knien.

c. Die vielleicht idealste Form ist die des *Gruppenabendmahls*. Die Kommunikanten gehen in Gruppen von etwa 10 nach vorne und stellen sich im Halbkreis um den Abendmahlstisch auf. Der Liturg teilt das Brot aus, von links bis zur Mitte und dann von rechts bis zur Mitte. Zwei Helfer geben von beiden Seiten den

Kelch in die Reihe, er wird dann vom einen zum andern weitergegeben. Diese Form betont von allen am stärksten die Tischgemeinschaft. Calvins Gedanke findet seinen Ausdruck darin, daß man am Tisch steht und nicht sitzt. Von Zwinglis Form kann man das Weitergeben des Kelchs übernehmen, aber das Element des Empfangens bleibt beim Brot in aller Deutlichkeit erhalten. Legt man darauf keinen Wert, so kann auch bei dieser Form der Bratteller herumgereicht werden. Der einzige Nachteil dieser Form ist, daß sie etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt als die beiden ersten und darum für Abendmahlsfeiern mit sehr vielen Teilnehmern nicht in Frage kommt.



In Holland wird diese Form des Abendmahls so gefeiert, daß die Kommunikanten, dann in einer etwas größern Anzahl, an einem vorne in der Kirche aufgestellten Tisch auf Bänken Platz nehmen. Dadurch wird das Moment der Tischgemeinschaft noch stärker betont und der Mahlcharakter der Feier noch deutlicher hervorgehoben. Doch wird diese Form bei uns für das Gemeindeabendmahl kaum in Frage kommen.

d. Hingegen ist es bei einer nicht allzu großen Abendmahlsgemeinde und wenn vor oder bei dem Abendmahlstisch genügend Platz vorhanden ist, möglich, daß *alle* Abendmahlsteilnehmer *gleichzeitig* nach vorne kommen und in zwangloser Gruppierung beim oder um den Tisch stehen. Der Vorteil dieser Form besteht darin, daß der Abendmahlsteilnehmer sich nicht «ausgestellt» vor kommt und daß die Gemeinschaft aller am Tisch noch stärker betont wird. Zudem kann hier der Chor älterer Kirchen als Raumteil eine echte Funktion erhalten.

Die Wahl zwischen diesen Formen wird in vielen Fällen durch den örtlichen Brauch schon gegeben sein. Wo nicht, wird man darauf Rücksicht nehmen, daß sich bei einer großen Teilnehmerzahl die Kommunion nicht allzusehr in die Länge zieht. Es sollte allerdings im Vollzug der Feier nicht spürbar werden, daß man sich in dieser Richtung bemüht. Eine allzu speditiv Art der Austeilung kann unwürdig wirken. Soll der ganze Gottesdienst mitsamt der Kommunion nicht mehr als eine Stunde dauern, so muß wohl am ehesten die Predigt kürzer gefaßt werden. Der Vergleich mit den römisch-katholischen Eucharistiefeiern, die selten länger als eine Stunde dauern, ist im übrigen ungerecht, weil dort wegen der allsonntäglichen Kommunion selten der größere Teil der Gemeinde gleichzeitig zur Kommunion geht und diese, weil der Kelch nicht gereicht wird, nur einen kleinen Teil der bei uns dafür benötigten Zeit beansprucht.

12. Sonderformen der eucharistischen Feier und der Kommunion

Die Feier des Herrenmahls gehört grundsätzlich in die Versammlung der ganzen Gemeinde. Verkündigung, Unterweisung, Gebet, Meditation und erst recht Seelsorge sind Formen kirchlichen Handelns, die nicht nur, ja zum Teil nicht einmal in erster Linie, in die große Gemeindeversammlung gehören. Anders das Mahl des Herrn. Hier ist die Gemeinde als ganze von ihrem Herrn in die Teilhabe an seinem Leib und Blut gerufen. Abendmahlsfeiern in einem kleinen, geschlossenen Kreis sind nur denkbar sozusagen als «Außenposten von Fall zu Fall». Wenn eine Mahlfeier im kleinen Kreis nicht vom Ortspfarrer veranstaltet oder geleitet wird, so müßte es ihr Leiter sich im Grunde angelegen sein lassen, dem Ortspfarrer von der Absicht seiner Gruppe Kenntnis zu geben und sich von ihm beauftragen zu lassen. Nur so wird verhindert, daß «Christus zerteilt wird» (1. Korinther 1, 13) und die von den Reformatoren mit Recht bekämpften «Winkelmessen» in neuer Form aufleben.

a. Das *Abendmahl im kleinen Kreis* (Hausabendmahl), bei dem der ganze Gottesdienst an einem entsprechend großen Tisch gefeiert wird, kommt für Tagungen, Freizeiten, Besinnungswochen und für die Mahlfeier im Rahmen von Kommunitäten, im Haus und in der Familie in Frage. Dabei sollte alle steife Feierlichkeit ebenso vermieden werden wie ein betont säkular-salopper Ton. Liturgische Kleidung des Leiters ist auch am Tisch möglich und sinnvoll. Für

die Austeilung kommt hier wohl einzig das Weitergeben der Gefäße um den Tisch herum in Frage: Einer spendet dem andern das Mahl. Der Leiter sollte in diesem Fall als letzter kommunizieren.

b. Das *Krankellabendmahl* ist eine Sonderform des Hausabendmahls. Wenn immer möglich, sollte man es als Hausabendmahl durchführen, d. h. es sollten so viele Angehörige und Freunde des Kranken als möglich an seinem Bett versammelt sein und das Mahl mit ihm feiern. Ist der Kranke allein, dann sollte der Pfarrer sich von einem verantwortlichen Glied der Gemeinde begleiten lassen. Darüber, ob die Krankenkommunion in jedem Falle im geschilderten Sinne als eigene, wenn auch meist sehr stark verkürzte Abendmahlsfeier zu verstehen ist, oder ob man sie auch einfach als eine über den Kirchenraum hinausreichende erweiterte Kommunion verstehen kann, so daß nicht an jedem Bett die Einsetzungsworte gebetet oder verlesen werden müssen und der Pfarrer hierauf nicht selbst auch kommuniziert, kann man verschiedener Meinung sein. Vor allem in Spitälern und Pflegeheimen, wo die Patienten die Möglichkeit haben, den Gottesdienst aus der Hauskapelle durch Übertragung mitzuhören, dürfte der zweitgenannte Fall deutlich gegeben sein, sofern die Austeilung in den Zimmern in unmittelbarem Anschluß an die gemeinsame Feier folgt.

13. Zur Praxis der Austeilung

In der reformierten Kirche dürfte von Anfang an die *Handkommunion* geübt worden sein. Als zweite Form tritt daneben die «Selbstkommunion», die sich zunächst bei der sitzenden Kommunion ergab, wenn die Gefäße weitergereicht wurden.

Grundsätzlich ist zu sagen, daß beim Abendmahl der *Gebärde des Empfangens* der Vorzug vor derjenigen des Nimmens gebührt. Wir empfangen das Heil von Christus und können es uns nicht selbst nehmen. Daß ich meine leere Hand ausstrecke und das Brot empfangen darf und den Kelch gereicht bekomme, ist von der Symbolik der Gesten her gesehen richtiger, als wenn ich aus einem herumgehenden oder bereitstehenden Gefäß mir ein Stück Brot nehme oder aus einem auf dem Altar stehenden Kelch einen Schluck trinke. Bei der Spendung des Brotes scheint sich in letzter Zeit die Gebärde des Hinhaltens der leeren Hand mehr und mehr durchzusetzen, wobei der Liturg durch die Art und Weise, wie

er das Brot reicht, die Gebärde des Empfangens bis zu einem gewissen Grade beeinflussen kann.

Was die Kommunion bei uns so viel länger macht als bei den Katholiken, ist der Brauch, *drei Schlicke* Wein zu nehmen. Ohne über die Herkunft dieses Brauches Forschungen angestellt zu haben, wird man behaupten dürfen, daß er aus Analogie zum dreimaligen Besprengen des Täuflings mit Wasser herkommt. Dieser trinitarische Bezug ist aber beim Abendmahl bedeutungslos. Es weiß darum auch in der Regel niemand den Grund dafür anzugeben, weshalb er drei Schlücke nimmt. Doch wurden vor Jahrzehnten die Konfirmanden mancherorts in diesem Sinne unterrichtet. An dieser Stelle wird man auch ansetzen müssen, wenn man diesen wenig sinnvollen Brauch wieder zum Verschwinden bringen will.

Wichtiger sind die Probleme um den *Einzelkelch*. Er wurde vor allem dort eingeführt, wo der Staat 1918 wegen der gefährlichen Grippeepidemie den Gemeinschaftskelch verbieten mußte. Es gibt seitdem immer wieder Menschen, die aus hygienischen Gründen den Einzelkelch verlangen und, solange es ihn nicht gibt, dem Abendmahle fernbleiben. Daß Gold und Silber keimtötende Wirkung haben, trifft zwar zu, wirkt sich jedoch erst nach längerer Zeit aus, während eine Übertragung bei der Kommunion durchaus möglich ist. Vor allem aber ist zu bedenken, daß sich die Eß- und Trinkgewohnheiten in den letzten Jahrhunderten geändert haben. Wo ißt man heute noch - außer bei einer Fondue-Party - aus der gleichen Schüssel? Wo kreist bei Tisch noch der Becher - außer bei gewissen Riten im Vereinsleben? So haben wir die Hygiene-Frage ernst zu nehmen, nicht nur im Hinblick auf die Spital-Kommunion. Wenn Einzelkelche verwendet werden, dann aber auf jeden Fall nicht so, daß dadurch das Zeichen der Gemeinschaft dahinfällt. Das kann etwa dadurch erreicht werden, daß bei Gruppenkommunion jeder Teilnehmer einen leeren Becher erhält, der Liturg oder ein Helfer mit der Kanne herumgeht und jedem den Becher füllt, worauf alle gemeinsam trinken.

Der schon aus der alten Kirche bezeugte Brauch der *Intinktion*- das Eintauchen der Oblate in den mit Wein gefüllten Kelch - könnte sich in gewissen Fällen auch als Lösung empfehlen.

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die Symbolhandlung des *Brotbrechens* in der Feier nie ganz fehlen sollte.

Und zusammenfassend sei festgehalten: Niemals darf die Aussage, die das Abendmahl macht, durch die Praxis der Kommunion verdunkelt werden. Es sind vielmehr stets Wege zu suchen, die auch unter veränderten äußeren Voraussetzungen das bewahren, was diese Symbolhandlung Jesu sagen wollte. Es genügt nicht, dafür zu sorgen, daß alle Teilnehmer zu einem Bissen Brot und einem Schluck Wein kommen, gleichgültig auf welche Weise. Das Wie ist ebenso wichtig wie das Was.

14. Das Problem der Häufigkeit

Dadurch, daß die Reformatoren Süddeutschlands und der Schweiz mit ihrer Abendmahlsreform nicht bei der allsonntäglich gefeierten Messe anknüpften, sondern bei der nur in den Hauptfestzeiten mit dem Predigtgottesdienst verbundenen Kommunionfeier, entstand ein Problem, das es vorher in dieser Weise nicht gab. Die Häufigkeit der Kommunion war im Mittelalter durch kirchliche Vorschriften genau geregelt. Einmal jährlich war Vorschrift, mehr als viermal jährlich war meist ausdrücklich verboten. Die Eucharistie aber und *sie* galt als die Erfüllung des Wiederholungsbefehls Jesu vom Gründonnerstagabend wurde allsonntäglich gefeiert.

Zwingli hat sich in seiner Vorschrift über die Häufigkeit der Abendmahlsfeier an den mittelalterlichen Kommunionbrauch gehalten, viermal im Jahr, zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und im Herbst. Von einer häufigeren Feier ist bei ihm nie die Rede. Und auch die spätere Zeit hat bis in unser Jahrhundert nichts daran geändert. Nicht so Calvin: Er wußte darum, daß das Mahl des Herrn eigentlich allsonntäglich zu feiern wäre. Aber er glaubte, das seiner Genfer Gemeinde noch nicht zumuten zu können. So ordnete auch er vier Abendmahlssonntage jährlich an. Von Straßburg und Basel kannte er allerdings die Einrichtung, daß in einzelnen Kirchen einer größeren Stadt auch zwischendurch das Mahl gefeiert wird, so daß jeden Sonntag oder doch jeden Monat in *einer* Kirche die Kommunion empfangen werden kann.

Es widerspräche biblisch-reformierter Theologie nicht, wollte man für eine reformierte Kirchgemeinde das allsonntägliche Abendmahl fordern. Aber die Durchführung würde in den Gemeinden weithin auf Schwierigkeiten stoßen. Was hingegen ein dringendes Postulat darstellt, ist die Vermehrung der Abendmahlsfeiern, wie die meisten Kirchenordnungen sie heute ermöglichen. Das

EINFÜHRUNG

Ziel müßte die allmonatliche Abendmahlsfeier sein, wobei jedoch der Bezug zum Kirchenjahr dadurch wirksam werden könnte, daß man nicht einen bestimmten Sonntag jedes Monats zum Abendmahlssonntag erklärt, sondern die Ansetzung auf das Kirchenjahr ausrichtet:

Erster Sonntag im Advent (Beginn des Kirchenjahres) oder sogar an allen vier Sonntagen im Advent

Weihnachten

- der am nächsten beim 2. Februar (Lichtmeß, Mariä Reinigung, Darstellung Jesu im Tempel, Simeon und Hanna, letztes Fest im Weihnachtskreis) liegende Sonntag

Erster Sonntag der Fastenzeit (meist als Brot-für-Brüder-Sonntag begangen)

Konfirmation (Palmsonntag oder einer der Sonntage davor)

Karfreitag/Ostern

Himmelfahrt (oder an allen Sonntagen der österlichen Freudenzeit)

Pfingsten

ein Sonntag zwischen Pfingsten und den Sommerferien

- ein Sonntag im August (Familiengottesdienst mit Abendmahl!)

Betttag (oder vielleicht besser ein anderer Sonntag im September)

Erntedank (In Graubünden ist der vierte Abendmahlssonntag nicht der Betttag, sondern das Herbstfest am dritten Sonntag im Oktober.)

Reformationssonntag

Wenn man ab und zu einen Abendmahlsgottesdienst durchführen will, bei dem auch die Kinder miteingeladen sind, und wenn man überhaupt eine gewisse Variabilität der Abendmahlsformen erreichen will, dann kommt man um eine Vermehrung der Abendmahlssontage nicht herum. Wenn so viele reformierte Christen heute ein so gebrochenes Verhältnis zum Abendmahl haben, dann liegt das nicht nur daran, daß sie es falsch feiern, sondern viel eher daran, daß sie es zu selten feiern. Jedenfalls gibt das Rarmachen dem Abendmahl kein größeres Gewicht.

1. J. Das Abendmahl im Leben der Gemeinde

Durch die *Zulassung von Kindern* zum Abendmahl schon mehrere Jahre vor der Konfirmation bekommt das Mahl des Herrn in der Glaubensunterweisung eine ganz neue Bedeutung. Dies wird auch auf die Bedeutung des Abendmahls im

EINFÜHRUNG

gesamten Leben der Gemeinde nicht ohne Einfluß bleiben. Bisherige Erfahrungen zeigen das. Daß sich eine Besinnung auf das Abendmahl *im* Konfirmandenunterricht nach der Einführung des Kinderabendmahls erübrigt, ist zu bezweifeln. Aber sie bekommt dadurch eine bessere Ausgangslage.

Noch sind nicht alle Probleme gelöst, die sich aus der Teilnahme von Kindern am Abendmahl ergeben: Das Verhältnis von Taufe und Abendmahl müßte geklärt werden. Die Bedeutung der Konfirmation, die dann nicht mehr als Admission verstanden und durchgeführt werden kann, ist neu zu überdenken. Zeitpunkt und Gestaltung der Erstkommunion müßten geregelt werden. Die Frage wäre zu studieren, ob es unbedingt erforderlich ist, die Abendmahlsformulare und -gebräuche kindlichem Verstehen anzupassen, oder ob man die Kinder in die bestehende Abendmahlsfeier hineinwachsen lassen sollte. Und je nachdem, wie diese Antwort ausfällt, wäre zu fragen, ob die Kinder einer Gemeinde, wenn sie einmal zum Abendmahl zugelassen sind, jedesmal dabeisein sollen oder nicht.

Eines freilich dürfte klar sein: Das Kinderabendmahl darf grundsätzlich nicht eine Sonderform des Abendmahls darstellen. Spezielle Abendmahlsfeiern für Kinder sollten vermieden werden. Die Kinder sollen in die eucharistische Feier der Gemeinde hineingenommen werden, so oft das möglich und sinnvoll ist. Der Ort des Kinderabendmahls ist mithin - wenn man überhaupt eine besondere Gottesdienstform hier beanspruchen will - nicht die Sonntagschule, der Kinder- oder Jugendgottesdienst, sondern der *Familiengottesdienst*. Daß man die Abendmahlsliturgie, wenn Kinder miteingeladen sind, im einzelnen etwas anders gestalten wird, ist selbstverständlich. Man hüte sich jedoch davor, den Kindern alles erklären und die Liturgie restlos dem kindlichen Verständnis anpassen zu wollen. Das ist weder nötig noch möglich noch sinnvoll. Wichtiger ist, daß die Kinder etwas von der Freude zu spüren bekommen, welche die Gemeinde erfüllt, weil der Herr in Brot und Wein, im Teilhaben und Teilgeben am Mahl der Liebe bei ihr ist. Anregungen dafür, wie eine eucharistische Liturgie gestaltet werden kann, wenn Kinder dabei sind, geben die Formulare XIII und XIV. Es ist jedoch zu betonen, daß *jedes* Formular verwendbar sein müßte, wenn es mit der nötigen Sorgfalt für diesen Zweck überarbeitet wird, zum Beispiel in bezug auf die Sprache. Nach gründlichen Erwägungen kam die Liturgiekommission allerdings zum Schluß, daß es nicht sinnvoll ist, *Dialektjormu-*

lare anzubieten. Ein solches Formular müßte ja in einem bestimmten Dialekt abgefaßt sein und müßte dann in neun von zehn Fällen vom Benutzer doch wieder in einen anderen Dialekt übersetzt werden. Das dürfte ebenso mühevoll sein, wie das Übersetzen vom Hochdeutschen in einen bestimmten Dialekt. Wortwahl, Grammatik und Syntax des Hochdeutschen sind gegenüber den Dialekten zu verschieden, und nicht einmal alle Dialekte sind hierin gleich. Es bleibt demnach dem Benutzer dieses Bandes überlassen, die Formulare selbst zu übersetzen. Vielleicht werden Kollegen, die den gleichen Dialekt sprechen, ihre Arbeiten untereinander austauschen. In der Überzeugung, daß die Sprache der Liturgie nicht nur Hülle, nicht einfach Informationsträger, sondern ein unablösbarer Teil des Ganzen ist und somit am Inhalt teilhat, halten wir dafür, daß die Bemühung um die sprachliche Form der Liturgie wesentlich zur liturgischen Arbeit gehört.

Auch der zunächst einleuchtende Vorschlag eines Autors, der Hochdeutsch und Dialekt schreibt, man möge für solche Formulare ein Hochdeutsch wählen, das sich ohne weiteres «vom Blatt» in die einzelnen Dialekte übersetzen läßt, erwies sich als generell undurchführbar. Einen Versuch in dieser Richtung stellt immerhin das Formular XIV dar.

Nachdem der Ausschluß der Kinder vom Abendmahl nun weitgehend aufgehoben ist, scheint der Schlußstrich unter ein ganzes Kapitel in der Geschichte der Abendmahlspraxis gesetzt zu sein. Einst spielte ja der *Ausschluss vom Abendmahl* als Mittel der Kirchenzucht eine große Rolle. Aufgabe der Seelsorge wird es heute vielmehr sein, die Gemeindeglieder zur Teilnahme am Mahl des Herrn zu ermuntern und zu ermutigen. Immerhin wird ein verantwortungsbewußter Seelsorger den Fall auch heute noch nicht für grundsätzlich ausgeschlossen halten, daß einmal jemandem die heilige Speise verwehrt werden muß.

Es kommt selten vor, daß die Feier des Abendmahls in Verbindung mit einer *Trauung* oder *Bestattung* gewünscht wird. Daß sie solchen Kasualgottesdiensten eine hilfreiche Ausrichtung auf das Wesentliche gibt, ist leicht einzusehen. Man sollte solchen Wünschen darum nicht mit dem Etikett «katholisch» begegnen und dürfte diese Möglichkeit gegebenenfalls sogar bei Kasualgesprächen erwähnen.

16. Kirchenrechtliche und ökumenische Probleme

Die *Kirchenordnungen* sind alle bemüht, auch der Verwaltung des Abendmahls die notwendige kirchenrechtliche Verankerung zu geben. Die Feier des Herrenmahls ist nicht in das Belieben der Einzelgemeinde oder gar des einzelnen Pfarrers gestellt. Dabei ist die Form nur in einem sehr geringen Grade kirchenamtlich geregelt. Das ergibt die Möglichkeit, in ökumenischen Gesprächen und in der zwischenkirchlichen Praxis sehr beweglich zu sein, auch durch Variieren der Form einem legitimen Bestreben nach Pluriformität Rechnung zu tragen (etwa im Blick auf die Teilnahme von Kindern am Abendmahl). Andererseits ergibt sich daraus eine große Verantwortung für diejenigen, die in diesen Dingen zu entscheiden haben: Unvorbereitete, allzu abrupte und allzu häufige Wechsel der Form können ebenso schädlich sein wie die Erstarrung.

Daß eine *gemeinsame Feier der Eucharistie* zusammen mit Gliedern der römisch-katholischen Kirche nur am Rande der Legalität oder gar außerhalb derselben möglich ist, ist schmerzlich. Von der reformierten Kirche her sind alle Türen offen: Jeder Christ hat Gastrecht bei unseren Mahlfeiern. Und die Hoffnung, daß wir hier in absehbarer Zeit weiterkommen, darf nicht preisgegeben werden. Im Blick auf solche Gäste und in der Hoffnung auf diese Entwicklung sollten wir jedoch unsere Abendmahlsfeiern wenn immer möglich so gestalten, daß auch ein römisch-katholischer Christ darin das eine Mahl des Herrn wiedererkennen kann.

Ökumenische Agapefeiern (s. S. 350-362) aber könnten hier vorläufig in die Lücke treten und darüber hinaus vielleicht sogar den Weg zur gemeinsamen Eucharistiefeier ebnen helfen.

17. Die Agape

Ganz bewußt nicht als weitere Form der Abendmahlsfeier nennen wir jetzt auch die Agape, das Liebesmahl. Die Bedeutung der Abendmahlsfeier erschöpft sich nicht darin, daß sie ein frohes Mahl in der Gemeinschaft vor Gott ist; sie ist darüber hinaus in erster Linie die Feier der geheimnisvollen Gegenwart Gottes bei den Seinen. Wo aber die Anamnese, die Vergegenwärtigung des Heilshandelns Christi, nicht beabsichtigt ist, da wird kein Abendmahl gefeiert. Deshalb braucht die Symbolkraft des unter Loben und Danken dem

Schöpfer gegenüber eingenommenen Mahls der Gemeinschaft nicht wertlos zu sein, es ist nur etwas anderes. Und beides sollte auseinandergelassen werden. Man sollte keinen Augenblick im Zweifel darüber sein, ob man an einer Agape oder am Abendmahl teilnimmt.

Diese Sorgfalt *ist* vor allem dann am Platz, wenn man das Tischabendmahl mit einer Sättigungsmahlzeit verbindet. Das war in apostolischer Zeit öfter der Fall und kann darum nicht zum vornherein abgelehnt werden. Gerade 1. Korinther 11 zeigt aber, wie wachsam man dabei gegenüber Irrtümern und Auswüchsen sein muß.

Nochmals *sei* darauf hingewiesen, daß solche brüderlichen Mahlzeiten, wenn sie von Teilnehmern unterschiedlicher Konfession besucht sind, den Weg zum gemeinsamen Mahl der Brüder mit dem erhöhten Herrn bereiten können. Jesus hat bei jenem Mahl, welches für das Abendmahl maßgebend *ist*, um die Einheit der Christen gebetet. Die Einigkeit der Christen am Tisch ihres Herrn muß das wichtigste ökumenische Anliegen bleiben.

DIE EINSETZUNGSWORTE

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe:

«Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, meiner zu gedenken.»

Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

1. Korinther 11, 23-26

FORMULARE
ZU DEN FESTTAGEN
DES KIRCHENJAHRES
UND ZU BESONDEREN ANLÄSSEN

ADVENT

Eingang

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn strahlt auf über dir.

Schriftlesung

Christus spricht: «Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin der Wurzelsproß und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.» Und der Geist und die Braut sagen: «Komm!» Und wer es hört, der sage: «Komm!» Und wer dürstet, der komme; wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst.

Es sagt der, welcher dies bezeugt: «Ja, ich komme bald.»

Amen. Komm, Herr Jesus.

aus Offenbarung 22

Gebet vor dem Mahl

Gott, unser Vater, Licht bist du und ewige Herrlichkeit. Groß und erhaben ist deines Namens Ruhm, unendlich größer als alles, was uns auf Erden bewegt. Zusammen mit all deinen Engeln wollen wir jetzt schon vor dir jubeln: Ehre sei Gott in der Höhe! Du sammelst uns heute um deinen Tisch, so wie Väter und Mütter ihre Kinder sammeln, damit diese essen und trinken. Den Ernte-

segnen deines Reiches hältst du bereit, die Fülle aus dir in den Zeichen von Brot und Wein. Dafür danken wir dir, und wir tun es von Herzen.

Einst folgten die Weisen deinem Stern und brachten ihre Gaben dem Sohne deiner Liebe. Auch wir bringen heute, was wir besitzen: die Not unserer leeren Hände, aber auch guten Willen der Herzen vor dir; das Bewußtsein unserer Schuld, aber auch die Hoffnung in den Reichtum deines Erbarmens - in der Würde der Berufung, die deine Gnade uns schenkt.

Wieder werden wir als deine Gemeinde Weihnachten feiern. Nimm an den Lobpreis unserer staunenden Herzen. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,

das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Herr, gib uns die Gabe deines Heiligen Geistes und heilige und erneuere uns durch ihn. Wandle du durch deinen Geist diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens. Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austei/ung des Brotes an die Helfer

Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Austei/ung des Weines an die Helfer

Jesus spricht: Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

So kommt denn zum Tisch des Herrn. Kommet und esset von

seinem Lebensbrot und trinket aus dem Becher des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, unser Gott, unser Herz ist voll Dank, durften wir doch im Heiligtum weilen und deiner Gastfreundschaft uns erfreuen. Das Feld der Arbeit hast du uns zum Brote gesegnet, den Dienst im Weinberg uns zum erquickenden Trank. In die schon winterliche Jahrzeit hast du eine Stunde der Ernte gestreut.

Jesus, unser Meister, lag nicht nur in der weihnächtlichen Krippe, sondern er trug auch das Kreuz. Nicht nur spielte und jubelte er, wie alle Kinder jubeln und spielen, sondern er litt und starb, wie noch niemand leiden und sterben mußte. Er nahm die Schuld der Menschen und Zeiten auf sich und erlöste auch uns aus Sünde, Verdammnis und Tod. Daran erinnert uns das heilige Mahl, das wir feiern und genießen durften. Deinem Worte gemäß harren wir eines neuen Himmels und einer neuen Erde. So bitten wir dich: Vollende du dein Reich und laß uns immer wieder teilhaben am Lob der feiernden Gemeinde. Amen.

Sendungswort

Jesus spricht: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf

ADVENT

einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Segen

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt. Amen.

WEIHNACHTEN

Eingang

Christus spricht: Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.

Schriftlesung

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, und die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Anrecht darauf, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus Blut noch aus Fleischeswillen noch aus Manneswillen, sondern aus Gott gezeugt sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie sie der einzige Sohn von seinem Vater hat, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes 1, 9-14

Gebet vor dem Mahl

Ewiger und gnädiger Gott, wie reich hast du uns beschenkt! Wie dürfen wir singen und fröhlich sein in diesen Tagen! Dein Wort ist Mensch geworden. Dein Wort, das alles ins Leben ruft, in Bethle-

hem lag es als ein Kind in der Krippe, und staunend standen die Hirten davor. Als Brot und Wein steht es heute vor uns auf dem Tisch und zeigt uns dein ewiges Erbarmen. Anbetend stehen auch wir davor.

,Wäre doch unser Herz weit genug, dein Geschenk zu fassen! Wäre doch unser Denken rein genug, dich zu verstehen! Wir bitten dich, lieber Vater im Himmel: Lege dein Wort in unser Herz. Vertreibe die Angst, vergib die Schuld. Laß uns kindlich dir vertrauen und aus deiner Hand entgegennehmen Brot und Wein, Speise und Trank als Zeichen dafür, daß du uns liebst und daß der Heiland der Welt auch uns geboren ist. Amen.

Binsetzungsworte

Das Abendmahl hält uns vor Augen, daß der Heiland nicht nur im Kind in der Krippe da war, sondern erst recht im König unter der Dornenkrone. Als Zeichen der verborgenen Kraft seines Opfertodes am Kreuz hat Jesus Brot und Wein eingesetzt:

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Unseres Heilandes Jesus Christus gedenken wir, wenn wir jetzt miteinander Brot essen. Er hat gesagt: Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Unseres Heilandes Jesus Christus gedenken Wir, wenn wir jetzt miteinander Wein trinken. Er hat gesagt: Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, damit ihm gedient werde, sondern daß er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Austeilung des Weines an die Helfer

Nehmt alle teil am Abendmahl. Eßt vom Brot und trinkt vom Wein. Zuverlässig ist das Wort und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Weh gekommen ist, um Sünder zu retten.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Ich will dich erheben, mein Gott und König, und deinen Namen preisen immer und ewig. Gnädig und barmherzig bist du, Herr, langmütig und reich an Huld. Dein Reich ist ein Reich für alle Ewigkeit, und deine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen. Mein Mund soll dein Lob verkünden, und alles, was lebt, lobe deinen heiligen Namen.

Herr **J**esus Christus, der du arm geworden bist, damit wir durch deine Armut reich werden: Stille du den Hunger nach dem täglichen Brot überall, wo Not herrscht in der Welt. Wecke du den Hunger nach Gerechtigkeit überall, wo Unrecht geschieht auf der Erde. Herr, du siehst den Hunger nach Liebe überall, wo Menschen leben. Uns hast du zu essen gegeben. Uns hast du Frieden beschert. Uns hast du deine Liebe geschenkt. Löse uns von aller Gier, von der Angst und von der Sorge um uns selbst. Bleibe mit uns verbunden, damit wir fröhlich weitergeben, was du uns gegeben hast. Amen.

Sendungswort

Geliebte, lasset uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und erkennt Gott. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

WEIHNACHTEN

Segen

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und von dem Herrn **J**esus Christus, dem Sohne des Vaters, wird mit uns sein in Wahrheit und Liebe. Amen.

KARFREITAG

Eingang

Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.

Wir sind um den Tisch versammelt, der gedeckt ist zur Danksagung für das, was am Karfreitag geschehen ist. Wir gedenken der unfaßbaren Liebe, die selbst das Leben zum Opfer gegeben hat, um alle Menschen mit Gott und miteinander zu versöhnen. Dabei will der Herr selber mitten unter uns sein nach seiner Verheißung: Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion, denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen.

So feiern wir das Abendmahl in der Gegenwart des auferstandenen Herrn und freuen uns, daß bei ihm die Macht des Todes überwunden und das ewige Leben erschienen ist.

Schriftlesung

Wir hören Worte, die Jesus Christus vor seinem Leiden und Sterben beim Mahl zu den Jüngern gesprochen hat:

Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, daß ich es nicht mehr essen werde, bis es seine Erfüllung findet im Reiche Gottes. Gleich wie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe. Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr tut, wie ich euch getan habe.

alls Lllkas 22 IIndJohannes 1J und 1}

Als seine Gemeinde" sind auch wir wie einst Petrus von ihm gefragt: Hast du mich lieb? Darauf hat der Apostel in Erkenntnis seiner Schuld und in tiefer Reue geantwortet: Herr, du weißt alle Dinge; du weißt, daß ich dich lieb habe.

Johannes 21

Gebet vor dem Mahl

Allmächtiger Vater, du hast deinen Sohn für uns dahingegeben, damit wir die Vergebung empfangen. Du hast ihn aber auch zum Herrn und Heiland erhoben, damit wir am Leben unter deiner Herrschaft teilbekommen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Dir bekennen wir unsere Schuld, ein jeder für sich in seinem Herzen.

Das eine, Herr, fehlt uns allen: Die heilige, die große, die unteilbare Liebe, die nicht das Ihre sucht, die sich nicht erbittern läßt, die alles glaubt, alles hofft und alles duldet. Darin sind wir alle schuldig geworden gegenüber dir und unseren Mitmenschen, gegenüber alt und jung und auch gegenüber den leidenden Brüdern und Schwestern in aller Welt.

Um des Opfers Christi willen vergib uns unsere Schuld, und laß uns das Licht deiner Gnade leuchten. Laß deine Liebe zum Durchbruch kommen, damit sie von Mensch zu Mensch Versöhnung schafft. Und also verherrliche deinen Namen jetzt hier unter uns und überall, wo deine Gemeinde an deinem Tisch versammelt ist. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Austeilung

Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.

Der Leib unseres Herrn **J**esus Christus, für euch gebrochen, stärke und erhalte euch in das ewige Leben.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Das Blut unseres Herrn **J**esus Christus, für euch vergossen zur Vergebung der Sünden, stärke und erhalte euch in das ewige Leben.

Austeilung des Weines an die Helfer

Die Einladung gilt uns allen: Kommt, denn es ist alles bereit. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut.

So kommt denn zum Tische des Herrn. Empfangt das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, unser Gott, wir loben dich und sagen dir Dank, daß wir Gäste an deinem Tische sein durften. Wir sagen dir Dank, daß du uns um Christi willen in Gnaden angenommen hast. Wir preisen dich für alle Gemeinschaft und Liebe, die du uns in ihm erwiesen und verheißen hast.

Laß uns die Gabe der Vergebung und Versöhnung hinaustragen aus diesem Haus in die Häuser unserer Gemeinde, an die Arbeitsstätten und an die Orte des Leidens. Hilf uns die Freude weitergeben, die wir von dir empfangen haben. Und laß uns mehr darnach

trachten, andere zu verstehen, als selbst verstanden zu werden;
andere zu lieben, als selbst geliebt zu werden.

Denn wer gibt, der empfängt; wer sich selbst vergibt, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen werden, und wer stirbt, der
erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Sendungswort

Lasset uns aufsehen auf Jesus, den Urheber und Vollender des
Glaubens, der das Kreuz erduldet und der Schande nicht achtete
und sich hernach zur Rechten Gottes gesetzt hat.

Segen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und
die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

OSTERN

Eingang

Danket Gott, unserem Vater im Himmel, der uns teilhaben läßt an seinem Licht. Er hat uns aus der Macht der Finsternis errettet und in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.

Schriftlesung

Mit besonderer Freude feiern wir heute das Abendmahl. Im Lukasevangelium lesen wir von zwei Jüngern, die traurig unterwegs waren und den Tod Jesu beklagten. «Wir hofften, er sei es, der Israel erlösen sollte», sagten sie. Jesus, der mit ihnen ging, ohne daß sie ihn erkennen konnten, sagte zu ihnen: «O ihr, die ihr unverständlich und zu trägen Herzens seid, um zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! Mußte nicht der Christus dies leiden und dann in seine Herrlichkeit eingehen?»

Im Dorf Emmaus nötigten sie ihn: «Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt.» Und als er dort mit ihnen am Tische saß und das Brot mit ihnen teilte, da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn.

Nun konnten sie miteinstimmen in den Osterruf der Jünger: «Der Herr ist wirklich auferweckt worden!» Am Tisch beim Brotbrechen hat sich Jesus selbst als der auferstandene Herr zu erkennen gegeben.

Das ist unser Abendmahl.

nach Lukas 24

Gebet vor dem Mahl

Herr, unterwegs Wie jene sind auch wir, ratlos oft, zweifelnd, bedrückt. Wir vernehmen deine Worte, aber der Weg, auf den du uns rufst, ist uns fremd. Deine Gedanken sind zu hoch für uns.

Wie wunderbar, daß du uns hilfst; daß du uns entgegenkommst auf dem Weg; daß du bei uns bleibst, auch wenn wir deine Gestalt nicht sehen.

Beim Brotbrechen können wir es fassen: Das Korn muß sterben im Schoß der Erde, damit daraus eine neue Ähre wachsen und Brot werden kann, von dem wir leben. Auch Christus mußte sterben und begraben liegen, damit die Macht der Liebe zu neuem Leben erwacht und die Erlösung geschieht aus dem Tod ins Leben.

Herr, brich du uns jetzt das Brot und schenk uns die Freude und die Gewißheit, daß du lebst und daß wir deinem Reich entgegengehen. Dort wird es kein Elend und kein böses Tun mehr geben. Dein Licht durchbricht die Finsternis. Dein Leben überwindet den Tod. Du regierst, der du wahrhaftig auferstanden bist. Amen.

Einsetzungsworte und Austeilung

Bei jenem Mahl in Emmaus
nahm Jesus das Brot,
sprach das Dankgebet darüber,
brach es
und gab es den beiden Jüngern.

Da wurden ihnen die Augen aufgetan,
und sie erkannten ihn.

Er hatte ihnen ja schon vor seinem Leiden,
als er mit ihnen zu Tische saß,
Brot zu essen gegeben.
Dazu hatte er gesagt:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

So reichen wir jetzt einander das Brot.
Wir denken an Jesus Christus.
Seine Hingabe
brachte uns die Erlösung von allem Bösen.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Auch aus dem Kelch
hatte Jesus in der Nacht vor seinem Leiden
den Jüngern zu trinken gegeben.
Dazu hatte er gesagt:
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch vergossen wird.
So reichen wir jetzt einander den Kelch.
Wir denken an Jesus Christus.
Seine Hingabe stiftete den neuen Bund,
in dem uns unsere Schuld vergeben ist.

Austeilung des Weines an die Helfer

Kommt jetzt alle zum Tisch des Herrn.
Eßt vom Brot,
denn der Leib Christi wurde für uns alle hingegeben.
Trinkt aus dem Kelch,
denn das Blut Christi wurde für uns alle vergossen.
Der Tod ist verschlungen in Sieg.
Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt
durch unsern Herrn **J**esus Christus.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Vater, wir danken dir für alles, was wir heute empfangen haben: Für die Botschaft von der Auferstehung und für das Mahl der Liebe. Bleibe bei uns, Herr, wenn der Tag vergeht. Halte uns verbunden, wenn wir auseinandergehen. Rufe uns zurück, wenn wir uns verlieren. Herr, führe uns in zuversichtlichem Glauben, in freudigem Hoffen und in tätiger Liebe hin zu dir. Und auf dem ganzen Weg, den wir gehen, laß uns etwas sein zum Lobe deiner Herrlichkeit. Amen.

Sendungswort

Freuet euch im Herrn allezeit; nochmals: Freuet euch! Seid freundlich mit allen Menschen. Der Herr ist nahe. Sorget euch um nichts, und was ihr nötig habt, erbittet in Dankbarkeit von Gott.

Segen

Der Friede Gottes, der allen Verstand überragt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus **J**esus. Amen.

HIMMELFAHRT

Eingang

Wir haben einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. Darum sind wir nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Diese Zusage wird uns im heiligen Abendmahl verbürgt. In ihm preisen wir die Gnade des Herrn, der Großes an uns getan hat.

Schriftlesung

Wir hören Worte des Apostels Paulus im Brief an die Philipper:

Wir sind Bürger des himmlischen Reiches. Von dort erwarten wir den, der uns rettet, unseren Herrn Christus, der unsere arme, zerschundene Menschengestalt verwandeln wird. Er wird ihr die neue Schönheit des himmlischen Menschen geben, so daß wir ihm gleich sein werden. Denn er hat die Macht dazu, wie er über alles die Macht hat, über Himmel und Erde und über das ganze Weltall. Darum meine Brüder, die ich liebe und nach denen ich mich sehne, ihr meine Freude und meine Krone: steht fest, ihr Lieben, und laßt euch von dem Herrn festhalten.

Phiiipper}, 20-4, 1

HIMMELFAHRT

Gebet vor dem Mahl

Vater im Himmel! Wer sind wir, daß du uns an deiner Gnade und Herrlichkeit teilnehmen lässest? So laß uns denn von allem, was uns gefangen nehmen will, aufblicken zu deinem Sohn, dem du den Sieg über alle Macht der Finsternis gegeben hast.

Wir gestehen, daß wir, wie einst die Jünger, oft an deinem Sieg zweifeln und dich verleugnen. Du aber hast den Jüngern ihre Schuld vergeben und sie durch deinen Geist stark und froh gemacht. So erneuere auch uns heute, daß wir in allen Widerwärtigkeiten dieser Zeit starken Mut bewahren und durch deine Kraft das Böse überwinden. Laß an uns allen dieses heilige Mahl gesegnet sein, daß es uns in der Gemeinschaft mit dir und miteinander bestärke. Bring uns so unserem Ziel näher. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,

gab ihn seinen Jüngern und sprach:

Trinket alle daraus.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.

Das tut zu meinem Gedächtnis.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Austeilung

Christus spricht: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir
seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.
Was unser Herr verheißt, das tue und erfülle er in Gnaden an uns
durch den Heiligen Geist.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi.
Christus ist unser Leben.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute
Christi. Christus ist unser Friede.

Austeilung des Weines an die Helfer

So haltet das Mahl als die Geladenen des Herrn.
Empfanget aus seiner Fülle Gnade um Gnade.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr Jesus Christus, wir wollen es glauben und festhalten, daß dir gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden und daß du alles für uns vollbracht hast. Laß uns dir nachfolgen. Hilf uns, mit neuem Mut die Aufgabe zu erfüllen, die uns gestellt ist, und die Lasten zu tragen, die uns auferlegt sind. Mache uns tüchtig und willig, den Mitmenschen so zu begegnen, daß dein Sieg über alle Finsternis und deine Versöhnung für alle Schuld durch uns bezeugt wird. Erwecke in uns den Geist des Gebetes und der Fürbitte. Rüste mit neuer Freude aus alle, die in der weiten Welt im Dienst an deinem Reiche stehen. Laß uns mittragen am Los der Kranken und Leidenden. Herr, wir warten auf den Tag der Erlösung, da du es sichtbar machen wirst, daß die Leiden dieser Zeit nichts bedeuten gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Amen.

Sendungswort

Gehet hin im Namen des Herrn. Er spricht: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein bis an das Ende der Erde.

Segen

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

PFINGSTEN

Eingang

Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Jesus Christus spricht: Wenn jemand dürstet, komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, von dem werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Schriftlesung

Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan werden. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. Wo ist unter euch ein Vater, der, wenn ihn sein Sohn um einen Fisch bittet, ihm statt des Fisches eine Schlange gäbe? Oder auch, wenn er um ein Ei bittet, ihm einen Skorpion gäbe? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten. *Lukas 11, 9-13*

Gebet vor dem Mahl

Vater, am Tisch deines Sohnes Jesus Christus sind wir wieder beisammen und dürfen - wie aus seiner Hand - Brot und Wein nehmen als Zeichen für die Kraft und Hilfe, die von dir kommt. Ohne Essen und Trinken müßten wir verhungern. Ohne deine

PFINGSTEN

Hilfe wären wir verloren. Herr, erfülle uns mit deinem Geist und wirke dein Werk in unseren Herzen. Wir möchten glauben. Festige in uns das Vertrauen in deine Hilfe. Wir möchten lieben. Öffne unsere Herzen so, daß wir einander annehmen, wie auch Christus uns angenommen hat. Wir möchten hoffen. Steh uns bei, damit wir den Mut nicht verlieren. Wir sehen, wie groß die Not ist und wie verschwindend klein alles, was wir dagegen unternehmen können. Hier ist Brot und Wein. Beide sagen uns, daß du uns hilfst und in Jesus Christus bei uns bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Einsetzungsworte

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe: «Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, meiner zu gedenken.»

Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Also teilen Wir nun miteinander das Brot und den Wein im Gedenken an Jesus Christus.

Dieses Brot verheißt uns Gemeinschaft mit dem Leib Christi.
Er hat gesagt: Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel
herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er in
Ewigkeit leben.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Dieser Wein verheißt uns Gemeinschaft mit dem Blut Christi.
Er hat gesagt: Mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist
der rechte Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt
in mir und ich in ihm.

Austeilung des Weines an die Helfer

Nehmt nun alle teil am Abendmahl und seinem Segen.
Die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft,
daß ihnen Schwingen wachsen wie Adlern,
daß sie laufen und nicht ermatten,
daß sie wandeln und nicht müde werden.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Vater im Himmel, heute durften wir es wieder feiern, das Fest deiner Gabe. Du hast deinem Volk verheißen: Ich gieße meinen Geist aus über deine Kinder und meinen Segen auf deine Nachkommen. Wie oft schon hast du es in Erfüllung gehen lassen! Mit deinem Geist hast du der Welt viel mehr gegeben, als wir je von dir erbeten haben. Wie können wir dir dafür recht danken?

Wir wollen es weitersingen, das Lied von deiner Treue.
Wir wollen es weitersagen, das Wort von deiner Wahrheit.
Herr der Welt, erhalte uns dein Licht und dein Wort, daß sie uns leiten auf unserem Weg. Führe uns, und zeige uns, was wir tun sollen. Laß die ganze Welt Hilfe erfahren durch deinen Geist. Baue dein Reich. Einst werden alle Völker vor dir feiern und mit neuen Liedern dir singen und danken in Ewigkeit. Amen.

Sendungswort

Christus spricht: Friede sei mit euch. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Segen

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen. Amen.

DANK-, BUSS- UND BETTAG

Eingang

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir sind zur Feier des Abendmahles eingeladen. Jesus Christus bietet uns darin seine Gemeinschaft an. Er schenkt uns im Brot und im Wein die Zeichen seiner Liebe. Er gibt, und wir empfangen. Er schenkt sich uns, und wir reichen weiter. So wird diese Feier zum Mahl der Gemeinschaft, der Gemeinschaft mit dem Herrn und der Gemeinschaft unter denen, die von ihm geliebt sind.

Schriftlesung

Wir preisen die Barmherzigkeit Gottes mit den Worten des Propheten Micha:

Wer ist ein Gott wie du, der die Schuld verzeiht und die Sünde vergibt dem Rest seines Eigentums, der seinen Zorn nicht ewig festhält, sondern Freude daran hat, gnädig zu sein?

Er wird sich wiederum unser erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten. Du wirst all unsre Sünden in die Tiefen des Meeres versenken. Du wirst Jakob Treue erweisen und Abraham Güte, wie du unsern Vätern geschworen hast in den Tagen der Vorzeit.

Micha 7,18-20

Gebet vor dem Mahl

Herr unser Gott, Wir danken dir, daß du diese Verheißung in deinem Sohn, in Jesus Christus, erfüllt hast und immer wieder erfüllen willst. Du kennst unsere Schuld, unseren Mangel an Liebe und Gerechtigkeit. Du siehst, wie wenig unser Volk nach dir fragt, wie wichtig uns der eigene Vorteil, wie gering aber unsere Bereitschaft ist zur Hingabe für die Sache des Mitmenschen.

Das ist uns leid, Herr. Wir bitten dich: Vergib uns und unserem Volk um Jesu Christi willen. Laß uns im Essen des Brotes und im Trinken des Weines deines Erbarmens froh werden. Amen.

Einsetzungsworte

In jener Nacht, da Jesus verraten wurde,
nahm er Brot,
dankte und brach es,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird;
das tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.

Das tut, so oft ihr daraus trinkt,
zu meinem Gedächtnis.

Darum, so oft wir von diesem Brot essen
und von diesem Kelch trinken,
verkünden wir den Tod des Herrn,
bis er kommt.

Austeilung

Sende deinen Heiligen Geist auf uns, o Herr. Durch ihn heilige und erneuere uns. Durch ihn wandle diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das Wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Der Kelch, für den Wlt danksagen, ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Austeilung des Weines an die Helfer

So nehmet und esset vom Brot des Lebens, nehmet und trinket vom Kelch des Heils. Empfangt aus Christi Fülle Gnade um Gnade.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, unser Gott, als Gäste am Tisch deines Sohnes hast du uns deiner Liebe froh gemacht. Dafür danken wir dir. Laß uns diese Freude hinaustragen in unsere Häuser, in unsere Familien, an unseren Arbeitsplatz, in unser Volk. Wir möchten Zeugen deiner Liebe sein und mitarbeiten am Bau einer Welt, in der die Zeichen deines kommenden Reiches sichtbar werden. Dir, Herr, gebührt der Ruhm und die Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Sendungswort

Führt euer Leben in der Liebe, wie auch Christus euch geliebt und sich für uns dahingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott.

Segen

Der Herr segne und behüte uns, der Herr behüte unseren Ausgang und Eingang jetzt und immer. Amen.

ERNTEDANK

Herbstfest

Eingang

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle in Weisheit geschaffen, und die Erde ist voll deiner Güter.

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herz bewegt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Himmel, Erd und ihre Heere
hat er mir zum Dienst bestellt.
Wo ich nur mein Aug hinkehre,
find ich, was mich nährt und hält,
Tier und Kräuter und Getreide,
in den Gründen, in der Höh,
in den Büschen, in der See,

ERNTEDANK

überall ist meine Weide.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

RKG 48,1.6

Schriftlesung

Jesus spricht: Sorget euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Sehet die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; ich sage euch aber, daß auch Salomo in all seiner Pracht nicht gekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen?

Suchet vielmehr zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann werden euch alle diese Dinge hinzugefügt werden. *Matthäus 6, 2J-jj*

Gebetvordem Mahl

Vater im Himmel, vor dir dürfen wir stehen und vor dir wollen wir feiern. Wieder deckt uns deine Liebe den Tisch und ruft dein Erbarmen uns als Gemeinde zusammen. Wir danken dir und wir

beten dich an. Groß und heilig bist du, unergründlich in all deinen Wegen und herrlich in deinen Zielen mit uns. Flamme bist du und Licht, und dein Auge wacht über der Fährte derer, die du geschaffen. Alle riefst du ins Leben: die Menschen, daß sie dir dienten und zu Partnern der Sprache dir würden; die Welt der Tiere und Pflanzen, damit sie sich regen und leben und zum Lobe deines Namens erblühen; den weiten Raum der Gestirne, deren Gesetze du liebst und die einstimmen in den hohen Ruhm deines Namens. Alles ist da, weil du es so willst, und allem neigt deine Güte sich zu. Wir danken dir, Gott, und nehmen teil am Lob der Schöpfung vor dir.

Und nun dieser Tag der Ernte und des Dankes! Im Brot und im Wein der von dir gesegneten Erde hältst du Einkehr bei uns. Dein Sohn ruft uns, so wie er ehemals die Jünger sich sammelte. Und wie jene wollen auch wir ihm folgen. Damit dein Reich werde und reife, so wie das Brot ward, das wir essen, und der Wein, den wir trinken. Auch mitten im Hunger der Welt und in all der Not unserer Zeit werden wir satt. Vater im Himmel, nimm hin den Dank und den Jubel all deiner Kinder. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

AusteiJung

Herr, gib uns die Gabe deines Heiligen Geistes und heilige und erneuere uns durch ihn. Wandle du durch deinen Geist diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens.

Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Der Kelch, für den wir danksagen, ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Jesus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Austeilung des Weines an die Helfer

Christus spricht: Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

So kommt denn zum Tisch des Herrn. Kommet, esset von seinem Lebensbrot und trinket aus dem Becher des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade!

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, du unser Gott und Vater, im Abendmahl hast du uns heute am schönsten aller Feste teilnehmen lassen. Wir danken dir dafür. Aus dem Licht und dem Glanz deiner Schöpfung hast du Gemeinschaft mit uns gestiftet. Auch dafür wollen wir danken. Wieder ist dein Sohn Jesus Christus uns als Freund und Bruder sichtbar geworden. Wirke du in der Kraft deines Geistes, daß wir ihm folgen, wohin auch immer sein Weg uns weist, und wir dir so die Treue bewahren. Wir selbst sind schwach und gering, du aber stattest uns aus mit der Kraft und Schönheit aus dir. So gesellt sich zur Erfahrung von Niederlage und Schuld auch jene des Sieges und der Freiheit. Laß du es geschehen, daß wir als gute Arbeiter deiner Ernte dienen und so zur Vollendung deines Reiches beitragen. In allem bitten wir dich um die Gabe des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

ERNTEDANK

Uns allen hast du in hohem Maße den Reichtum deiner Schöpfung als Lehen anvertraut. Wir wissen, daß wir schlechte Sachwalter der Umwelt waren, in die du uns gestellt hast. Kleide uns mit Verantwortung und Hingabe. Stille alle Not und laß die heile Welt deines Reiches uns werden. Nimm hin all unser Bitten, und wandle du selbst es zum Dank unseres glücklich gewordenen Herzens. Amen.

Sendungswort

Brich uns wieder, Herr, dein Brot.
Gib uns Mut, daß wir es essen
und trotz all der eignen Not
anderer Nöte nicht vergessen.

Brot für Brüder, Brot der Welt!
Wirke du, daß wir es schauen
und das Gold im Ährenfeld
deines Reiches mehrend bauen.

Segen

Es segne euch der Herr, der ewige und erhabene Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

REFORMATIONS SONNTAG

Eingang

Jauchzet dem Herrn, alle Lande. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr allein Gott ist: Er hat uns gemacht und sein sind wir, sein Volk und die Schafe seiner Weide!

Schriftlesung

Jesus spricht: Vater, ich habe deinen Namen den Menschen geoffenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Heiliger Vater, erhalte sie bei deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie wir. Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht aus der Welt sind, wie ich nicht aus der Welt bin. Ich bitte nicht, du wollest sie aus der Welt wegnehmen, sondern du wollest sie vor dem Bösen bewahren. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.

Nicht für diese allein aber, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, bitte ich, daß alle eins seien, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast. Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind - ich in ihnen und du in mir -, damit sie vollkommen eins seien, auf daß die Welt erkennt, daß du mich gesandt hast und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

aus Johannes 17

Gebet vor dem Mahl

Allmächtiger Vater, du hast deine Kirche gewollt als eine Gemeinschaft von Heiligen, weil du, der Heilige, ihr Herr und Erlöser bist. So sind wir denn da, um zusammen das Mahl der Liebe in Dankbarkeit und Freude zu feiern. Wie gut schmeckt doch das Brot an deinem Tisch, wie köstlich der Becher Wein, den deine Gnade uns füllt! Wir sind da als die Hungrigen, und gesättigt dürfen wir gehen. Wir kommen allein und finden Brüder und Freunde, die mit uns dir dienen und dich anbeten wollen. Nur auf uns selbst gestellt, müßten wir fallen; im Aufblick zu dir aber wird uns die Gnade der Freiheit und der Ruhm deines Rufes. So stehen wir da und staunen. Wir erfahren deine Nähe und beten dich an. Dir halten wir unsere Hände hin, und wir danken dir, daß du sie füllst aus dem Schatze und der Schönheit deines Reiches. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Herr, gib uns die Gabe deines Heiligen Geistes und heilige und erneuere uns durch ihn. Wandle du durch deinen Geist diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens.

Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austeilung des Brotes an die Heifer

Der Kelch, für den Wir danksagen, ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Jesus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Austeilung des Weines an die Heifer

Christus spricht: Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

So kommt denn zum Tisch des Herrn. Kommet, esset von seinem Lebensbrot und trinket aus dem Becher des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade.

At/steilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Gott Vater, du hast uns erquickt; wir danken dir. Du hast dich selbst in Jesus Christus der Welt geoffenbart. Wir danken dir, daß du dir eine Gemeinde sammelst hin auf den Tag deiner Herrlichkeit. Wir stehen in dieser Welt, in all ihren Sorgen und Nöten, und nehmen doch Anteil am Geheimnis der Kirche. Wir danken dir für alle Beispiele, die die Väter des Glaubens uns gaben, und für die Botschaft der Märtyrer und Zeugen. Und wir danken dir, daß du uns dein Evangelium aufgeschlossen und die Verkündigung der Gnade und die Schau des Glaubens nicht vorenthalten hast. Was immer uns bewegt, wir können nur freudig all unsere Zuversicht in die Zukunft deines Reiches setzen.

Heute aber bitten wir dich vor allem für die Kirche in dieser Zeit: Bewahre ihr dein Wort, die Verheißung und den Ruhm des Evangeliums. In all der Zerrissenheit ihrer Gestalt bitten wir dich um Einheit und Vollmacht. Stärke in uns die Geduld hin auf den Tag, da wir von dir selbst hören, wie man beten und vor dir feiern soll. Amen.

Sendungswort

Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die der Geist Gottes euch schenkt.

Segen

Es segne euch der Herr, der Ewige und Erhabene, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

BROT FÜR BRÜDER

Eingang

Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Schriftlesung

Jesus zog sich abseits an einen öden Ort zurück. Und die Volksmenge folgte ihm, als sie es hörte, aus den Städten zu Fuß nach. Und beim Aussteigen sah er viel Volk, und er fühlte Erbarmen mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es aber Abend geworden war, traten die Jünger zu ihm und sagten: «Der Ort ist öde und die Zeit ist schon vorüber. Entlaß nun die Volksmenge, damit sie in die Ortschaften gehen und sich Speise kaufen.» Doch Jesus sprach zu ihnen: «Sie brauchen nicht fortzugehen. Gebet *ihr* ihnen zu essen.» Sie aber sagten zu ihm: «Wir haben nichts hier als fünf Brote und zwei Fische.» Da sprach er: «Bringet sie mir her.» Und er hieß die Volksmenge sich ins Gras lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach das Dankgebet darüber und brach und gab den Jüngern die Brote; die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. Und alle aßen und wurden satt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, zwölf Körbe voll.

Matthäus 14, 11-20

Gebet vor dem Mahl

Herr, so groß ist deine Güte, daß du austeilst, und alle werden satt. So weit reicht dein Erbarmen, daß du dich kümmerst um das Elend der vielen, die Trost und Hilfe suchen. So reich ist dein Segen, daß noch ein Überfluß bleibt, wenn schon alle gesegnet sind. Das bist du, Herr, der sich selbst hergibt, damit wir alle in dir leben. Brot, das gebrochen ist, wird zum Sinnbild für dich, Wein, der ausgeschenkt wird, zum Gleichnis für deine Hingabe. Auch uns bedrängt das Elend dieser Welt. Wir sehen die Armut und den Hunger so vieler Menschen, ihre Hilflosigkeit, ihre Erschöpfung, ihr Dahinsterben. Doch noch ärmer sind wir, wenn unser Herz sich verschließt und unsere Hände sich verkrampfen um den eigenen Gewinn. Wir sehen die Not unserer Zeit: Gewalttätigkeit und Angst, Kriegsdrohung und unversöhnliches Verhalten, Verschwendung und Gedankenlosigkeit. Doch noch größer ist unsere Not, daß wir nicht Widerstand leisten, daß wir nicht Glaube und Liebe säen und das Licht der Hoffnung nicht auf den Leuchter stellen.

Herr, erweise dich doch als der Stärkere und hilf unserem Unglauben. Wende unsere Gedanken ab von der Klage um das Wenige, das wir tun können. Richte unsere Sinne aus auf deinen Reichtum, daß wir bauen auf die Kraft, die denen verheißen ist, die von deiner Gnade leben. Amen.

Einsetzungsworte

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe: «Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr trinkt, meiner zu gedenken.»

Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Herr, gib uns die Gabe deines Heiligen Geistes und heilige und erneuere uns durch ihn. Wandle du durch deinen Geist diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vom Brot des Lebens.

Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Jesus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Austeilung des Weines an die Helfer

So kommt denn zum Tisch des Herrn. Kommet, esset von seinem Lebensbrot und trinket aus dem Becher des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Herr, wir durften essen und trinken, an deinen Tisch treten in Bruderschaft und Liebe. Dir danken wir, daß du aus deiner Würde uns Unwürdige, aus Deiner Größe uns Elende, aus deiner Heiligkeit uns Unreine und Schuldige zum großen Gastmahl gerufen hast. Wir wissen, daß es erst eine Feier in der Vorhalle war, aber wir wissen auch, daß wir immerfort feiern werden, wenn dein Reich seine Vollendung erfährt. So gehen wir hin und warten des neuen Himmels und der neuen Erde. Noch wissen wir uns hineingestellt in den Schmerz der gestrauchelten Schöpfung vor dir:

Wir sind hungrig; gib, daß wir dem Hunger wehren, wo immer Menschen und Tiere darben.

Wir sind durstig; gib, daß wir aufrichten, wo andere straucheln und fallen.

Taub sind unsere Ohren; gib, daß wir jenen dein Wort aufschließen, die deines Kommens in Anfechtung harren.

Blind sind unsere Augen; öffne sie deinem Lichte, damit wir zu weisen vermögen, die der Führung bedürfen.

Wir sind Bettler vor dir; wir bitten um Mut, deinen Reichtum in alle Armut der Welt zu tragen.

Herr, wir sehnen uns nach deinem Sieg. Amen.

Sendungswort

Jesus spricht: Was ihr getan habt einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Und: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Segen

Der Friede Gottes, welcher alles Begreifen überragt, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

KONFIRMATION

Eingang

Ich will den Herrn preisen allezeit,
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Erhebet den Herrn mit mir,
und laßt uns alle seinen Namen erhöhen.

Schriftlesung

Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Schoße. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er weggeworfen wie das Schoß und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, so bittet, um was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden. Dadurch ist mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht tragt und meine Jünger werdet. *Johannes 1J, 5-8*

Gebet vor dem Mahl

Herr, als deine Jünger zu leben, wie hoch ist dieses Ziel für uns!
Ohne deinen Beistand erreichen wir es nicht. Vieles steht wie eine Mauer vor uns, die wir nicht überspringen können: die Angst, die Macht der Gewohnheit, unsere Trägheit, unsere Zweifel.

In Brot und Wein dieser Feier hast du alles zusammengefaßt, was wir brauchen: Kraft und Mut, Liebe und Geborgenheit, Frieden und Freude. Du gibst dich uns. Wir dürfen dich aufnehmen unter uns. Du bist da.

Herr, öffne unser Herz, wecke unsere Sinne, stärke unseren Leib. Durchdringe uns mit deinem Geist, damit wir dir mit Freude dienen. Amen.

E insetzung

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe: «Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr trinkt, meiner zu gedenken.»

Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Also teilen Wir nun miteinander das Brot und den Wein im Gedenken an Jesus Christus.

Dieses Brot gibt uns Gemeinschaft mit dem Leib Christi.
Er sagt: Wie mich der Vater geliebt hat, habe auch ich euch geliebt.
Bleibet in meiner Liebe.

Austeilung des Brotes an die Helfer (und an die Neukonfirmierten)

Dieser Wein gibt uns Gemeinschaft mit dem Blut Christi.
Jesus sagt: Größere Liebe hat niemand als die, daß er sein Leben
hingibt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde.

Austeilung des Weines an die Helfer (und an die Neukonfirmierten)

Wir sind alle eingeladen, am Mahl unseres Herrn teilzunehmen.
Kommt (Seht), es ist alles bereit.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen
heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht,
was er dir Gutes getan hat.

Herr, wir danken dir für die Gemeinschaft an deinem Tisch, zu
der du uns gerufen hast. Du hast Ja zu uns gesagt. Niemand kann
uns das wieder nehmen.

Herr, wir danken dir für das Leben, das du uns schenkst: nicht
nur im Glück, sondern auch, wenn wir Leid erfahren.

Wir danken dir für die Güter der Erde: nicht nur, wo du uns damit
erfreust, sondern auch, wo du uns damit Verantwortung auf-
erlegst.

KONFIRMATION

Wir danken dir für deinen Zuspruch: nicht nur für den Trost, auch für jedes zurechtweisende Wort.

Herr, hilf uns, im täglichen Leben immer wieder deinen Willen zu erkennen. Leite uns durch deinen Geist und führe uns alle deinem großen Ziel entgegen. Amen.

Sendungswort

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Segen

Der Gott der Gnade, der euch zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, er wird euch bereiten, stärken, kräftigen, gründen. Sein ist die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

KIRCHE / ÖKUMENE / ALLIANZ

Eingang

Der Herr ist gütig. Zu ihm tretet hinzu, dem lebendigen Stein, der von den Menschen zwar verworfen, vor Gott aber auserwählt, kostbar ist, und lasset euch auch selbst wie lebendige Steine aufbauen als ein geistliches Haus zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.

Schriftlesung

Der Apostel Paulus schreibt:

Man kann die Gemeinde Christi mit einem Leib vergleichen, der viele Glieder hat. Obwohl er aus so vielen Teilen besteht, ist der Leib doch einer. Denn wir alle, Juden und Nichtjuden, Sklaven und Freie, sind in der Taufe durch den selben Geist zu einem einzigen Körper verbunden worden, und wir haben alle an dem selben Geist Anteil bekommen.

Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen Teilen. Wenn der Fuß erklärt: «Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht die Hand bin» hört er damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? Oder wenn das Ohr erklärt: «Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht das Auge bin» - hört es damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? Wie könnte ein Mensch hören, wenn er nur aus Augen bestünde? Wie könnte er riechen, wenn er nur aus

Ohren bestünde? Gott hat bestimmt, daß jeder Teil in das Ganze des Körpers eingefügt ist. Wenn alles nur ein einzelner Teil wäre, wo bliebe da der Leib? Aber nun gibt es viele Teile, und alle an einem einzigen Leib.

Ihr alle bildet zusammen den Leib Christi. Jeder einzelne von euch ist ein Teil davon. Jedem hat Gott seinen bestimmten Platz zugewiesen.

aus 1. Korinther 12

Gebet vor dem Mahl

Herr, unser Gott, du bist der Große, Erhabene und Heilige. Dich beten wir an und dich wollen wir loben. In Jesus Christus hast du dich uns offenbart, in ihm bist du Mensch geworden und hast du mitten unter uns gelebt. Du selbst gingst den Weg von der Krippe zum Kreuz und hast uns losgekauft aus Schuld, Verdammnis und Tod. In deine Kindschaft hast du uns gerufen. So sehr hast du uns geliebt. Und nun wandern wir dorthin, wo du dein Reich vollenden wirst. Gib, daß wir in dir bleiben und der Führung deiner Hand nicht entgleiten. Laß es nicht zu, daß wir fallen, sondern stärke uns in aller Not dieser Zeit im Aufblick zu dir.

Nun lädst du uns ein zum Fest und zur Feier. An deinem Tisch reichst du uns die Gaben deiner versöhnenden Liebe dar.

Dir sei Lob und Dank dafür! Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,

nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Herr, gib uns die Gabe deines Heiligen Geistes und heilige und erneuere uns durch ihn. Wandle du durch deinen Geist diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi.
Nehmet und esset vom Brot des Lebens.
Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Austeilung des Weines an die Helfer

Jesus spricht: Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

So kommt denn zum Tisch des Herrn. Kommet, esset von seinem Lebensbrot und trinket aus dem Becher des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Vater im Himmel, wieder durften wir teilnehmen am Mahl deiner Liebe; wir danken dir dafür. Die Botschaft von der Vollendung deines Reiches macht uns zuversichtlich und froh. Wir bitten dich, erhalte uns diese Freude. Segne unseren Dienst in den Gemeinden, denen wir angehören. Bewahre uns die Kraft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Weite aus den Raum unseres Denkens und stärke uns den Mut zum Bekenntnis und zur Bruderschaft. Steh uns bei, daß wir mehr lieben als urteilen, mehr verstehen als mißverstehen. Laß deine Gemeinden auf Erden zu Stätten des Heils und der Zuflucht werden, und bewahre ihnen die

Kraft deines Geistes. So bitten wir dich im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Herrn. Amen.

Sendungswort

Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Jeder von uns hat seinen besonderen Anteil an der Gnade erhalten, die Christus ausgeteilt hat.

Segen

Es segne euch der Herr, der Ewige und Erhabene, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

DIE FEIER DER OSTERNACHT

(GHo8o)

I

ALTTESTAMENTLICHE LESUNGEN

Erste Lesung

Liturg: Das Wort von der Schöpfung

Helper: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Urflut, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: «Es werde Licht!» Und es ward Licht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. Und also rief Gott durch sein allmächtiges Wort alles, was da ist, ins Leben: Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Wasser und Festland, Sonne, Mond und Sterne, Pflanzen und Tiere.

Und Gott sprach: «Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel des Himmels, über das Vieh und alles Wild des Feldes und über alles Kriechende, das sich auf Erden regt!» Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: «Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan!» Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut.

aus 1. Mose 1

Stille

Gebet

Liturg: Ewiger Gott, du hast das Werk deiner Schöpfung in Größe und Vollkommenheit vollendet. In dir preisen wir die Macht, die aus dem Nichts das Leben schuf, aus der Dunkelheit das Licht, aus dem Chaos die Ordnung der Dinge. Dankbar und ergriffen beten wir alle dich an. Wir erkennen in dir den ewigen, heiligen und majestätischen Gott.

Und doch sind wir von dir abgefallen. Wir wollten sein wie du und wählten Wege der Überheblichkeit und des Eigendünkels. Wir bekennen dir unsere Schuld und bitten um dein Erbarmen.

In deinem Sohn bist du zum Vater der Welt geworden. So dürfen auch wir zu dir kommen im Vertrauen auf die Kindschaft, die du uns anbietest. Wir möchten Treuhänder deiner guten Schöpfung sein.

Laß uns heilen und aufrichten, wo wir aus Unachtsamkeit Wunden schlugen.

Laß uns pflanzen und pflegen, wo wir sündhaft die Schönheit und Ordnung deiner Schöpfung störten.

Laß du es nicht zu, daß wir töten und in Frage stellen, was du zum Leben und zum Lobpreis deines Namens bestimmt hast.

Herr, unser Herrscher, groß ist dein Ruhm auf der ganzen Erde!

Helper: Amen. *Stille*

Zweite Lesung

Liturg: Das Wort von der Befreiung

Helper: Bei Nacht waren die Israeliten in aller Eile ausgezogen. Der Pharao aber jagte ihnen nach mit Rossen und Streitwagen. So standen sie nun am Meer, vor sich das Wasser und hinter sich den Feind. Und die Israeliten schrien zum Herrn und sprachen zu Mose: «Gab es denn keine Gräber in Ägypten, daß du uns wegführen mußt, damit wir in der Wüste sterben?» Aber Mose sprach: «Fürchtet euch nicht! Haltet stand, so werdet ihr sehen, wie der Herr euch heute helfen wird; denn so, wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wieder sehen. Der Herr wird für euch streiten, seid ihr nur stille!» Und Mose reckte seine Hand aus über das Meer, und der Herr trieb das Meer während der ganzen Nacht durch einen starken Ostwind zurück und legte das Meer trocken, und die Wasser spalteten sich. So gingen die Israeliten mitten im Meere auf dem Trockenen, während die Wasser ihnen zur Rechten und zur Linken wie eine Mauer standen. Die Ägypter aber jagten ihnen nach und zogen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Streitwagen und Reiter, mitten ins Meer hinein. Da reckte Mose die Hand aus über das Meer, und beim Anbruch des Morgens strömte das Meer in sein Bett zurück, und die Wasser bedeckten die Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao,

die ihnen ins Meer nachgefolgt war, so daß nicht einer von ihnen am Leben blieb.

Damals sangen Mose und die Israeliten dem Herrn dieses Lied: «Singet dem Herrn, denn hoch erhaben ist er; Roß und Reiter warf er ins Meer. Meine Stärke und mein Loblied ist der Herr, und er ward mein Heil. Er ist mein Gott, ich will ihn preisen.» *aus 2. Mose 14 und 1 J*

Stille

Gebet

Liturg: Ewiger Gott, du hast dir ein Volk erwählt und es wunderbar bewahrt in den vielfältigen Schicksalen seiner Geschichte. In Jesus Christus hast du auch uns zu deinem Israel gemacht. Als deine Kinder nehmen wir teil an der Fülle der Verheißungen, die du über deinem Volke ausgesprochen hast. Wir danken dir und preisen deine Gnade, das Licht deines Erbarmens.

Dein Wort will Gehorsam und Nachfolge.

Gib, daß wir dir dienen und so den Auftrag unseres Lebens erfüllen.

Dein Wort will Liebe und Barmherzigkeit.

Öffne du uns in Barmherzigkeit den Weg zum Nächsten und laß uns den Haß durch die Liebe besiegen.

Dein Wort will Frieden und Gerechtigkeit.

Als Friedensstifter laß uns in dieser Welt wirken und mach uns zu guten Zeugen deines Rechtes für alle.

Herr, unser Herrscher, groß ist die Botschaft von der uns befreienden Gnade!

J-/elfer: Amen.

Stille

Dritte Lesung

Liturg: Das Wort von der Erneuerung

Helper: Die Hand des Herrn kam über mich, und der Herr führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder inmitten der Ebene, und diese war voller Totengebeine. Da sprach er zu mir: «Menschensohn, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden?» Ich aber antwortete: «O Herr, mein Gott, du weißt es.» Nun sprach er zu mir: «Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine, höret das Wort des Herrn: Siehe, ich bringe Lebensodem in euch, damit ihr wieder lebendig werdet, und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr bin.» Da weissagte ich, wie mir befohlen war. Und als ich weissagte, siehe, da entstand ein Rauschen, und die Gebeine rückten eins ans andere; Odem war aber noch nicht in ihnen. Da sprach er zu mir: «Menschenkind, weissage und sprich zum Geiste: So spricht Gott der Herr: Geist, komme von den vier Winden und hauche diese Erschlagenen an, daß sie wieder lebendig werden.» Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf die Füße, ein überaus

großes Heer. Dann sprach er zu mir: «Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Ich werde meinen Odem in euch legen, daß ihr wieder lebendig werdet, und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr bin.»

aus Bzechie! 37

Stille

Gebet

Liturg: Ewiger Gott, ein neues Werde! hast du dir gnädig ausbedungen. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß dieser umkehre und lebe. Auch unsern Tod willst du nicht. Du bietest uns Auferstehung und ewiges Leben an. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht. Ergriffen und fröhlich danken wir dir für sein Leben und seinen Tod.

Leer und arm sind unsere Hände.

Dir strecken wir sie hin, damit deine Gnade sie fülle mit dem Ruhm deines Erbarmens.

Durstig lechzt unsere Seele nach dir.

Erquicke und segne du uns aus dem Reichtum deines Wortes und seiner Verheißungen.

Taub und blind erscheinen wir vor dir.

Öffne du uns Auge und Ohr, damit wir hören und sehen, was du aus Liebe von uns forderst.

Wir sind Bettler, das ist wahr.

Fülle du mit neuem Leben uns Hände und Herzen.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in
allen Landen!

Helper: Amen.

Stille

II

LICHTFEIER, OSTEREVANGELIUM, OSTERLOB

Lichtfeier

*Der Helfer, begleitet vom Liturgen, trägt die brennende Osterkerze in die
dunkle Kirche; dazu, gesungen (GE 08 I) oder gesprochen:*

Liturg: Christus, das Licht der Welt.

*Helper und
Gemeinde:* Gott, unserm Vater, sei Dank.

Liturg: Wache auf, der du schläfst,
steh auf von den Toten.
Christus, der Herr, strahlt auf über dir!

Verteilen des Lichtes (siehe Erläuterungen S. 377 oben)

Osterevangelium

Wir hören das Osterevangelium.

Die Gemeinde erhebt sich.

Nach dem Sabbat aber, als es zum ersten Tag der Woche aufleuchtete, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen aber war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie der Schnee. Aus Furcht vor ihm aber erbebten die Wächter und wurden wie tot. Der Engel jedoch begann und sprach zu den Frauen: Ihr sollt euch nicht fürchten; denn ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet den Ort, wo er gelegen hat; und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, daß er auferweckt worden ist! Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends von der Gruft hinweg mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Matthäus 28, 1-8

oder:

Und als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und die Maria des Jakobus und Salome Bal-

DIE FEIER DER OSTERNACHT

sam, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sehr früh am ersten Tag der Woche kamen sie zur Gruft, als die Sonne aufgegangen war. Und sie sagten zueinander: Wer wird uns den Stein von der Türe der Gruft wegwälzen? Und wie sie aufblickten, sahen sie, daß der Stein fortgewälzt war. Er war nämlich sehr groß. Und sie gingen in die Gruft hinein und sahen einen Jüngling zur Rechten sitzen, bekleidet mit einem langen weißen Gewand; und sie erschraaken. Er aber sagte zu ihnen: Erschrecket nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten; er ist auferweckt worden, er ist nicht hier; siehe da den Ort, wo sie ihn hingelegt haben. Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft, denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich. *Markus 16, 1-8*

Liturg: Christus ist auferstanden. Halleluja.

Helper tmd

Gemeinde: Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.

oder gesungen, GH 082

Gemeinde: Christisterstanden GH083 RKG157 KYAIIIO

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Osterlob

(*Exultet*)

Helfer: Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König.
Lobsinge, du Erde,
überstrahlt vom Glanz aus der Höhe.
Licht des großen Königs umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.
Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze.
Töne wider, heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.

Gemeinde: Halleluja.

Helfer: Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels,
aus Ägypten befreit
und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten
Meeres geführt hat.
Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dun-
kel der Sünde vertrieben hat.
Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des
Todes zerbrach
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.
O unfaßbare Liebe des Vaters:
um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin.

DIE FEIER DER OSTERNACHT

O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam,
du wurdest uns zum Segen,
da Christi Tod dich vernichtet hat.
O glückliche Schuld,
welch großen Erlöser hast du gefunden!

Gemeinde: Halleluja.

Helfer: Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt hinweg den
Frevel,
reinigt von Schuld,
gibt den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:
«Die Nacht wird leuchten wie der Tag;
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.»
O wahrhaft selige Nacht,
die Himmel und Erde versöhnt,
die Gott und die Menschen verbindet!

Gemeinde: Halleluja.

Helfer: So bitten wir dich, o Herr:
Laß diese Kerze uns zum Zeichen werden.
Sie leuchte uns, die Nacht dieser Welt zu vertreiben,
sie helfe uns, zu schauen das wahre Licht.
Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
der wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht unter-
geht:

dein Sohn, unser Herr **J**esus Christus,
der von den Toten erstand,
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht,
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Gemeinde: Halleluja.

Liturg: Der Friede des Auferstandenen sei mit uns allen.
Wir wollen nun einander den Ostergruß weitergeben
und unseren Nachbarn hier in der Kirche ein frohes
Osterfest wünschen.

Festliche Orgel/musik Während des Ostergrußes der Gemeinde

III
PREDIGT, TAUFGE/TAUFGEDÄCHTNIS,
DANK FÜR DIE ZEUGEN

Predigt

Gemeindelied oder Instrumentalmusik

Taufe! Taufgedächtnis

Liturg: Wir besinnen uns jetzt auf unsere Taufe (Wir taufen
jetzt N. N. und besinnen uns auf unsere Taufe), in der
in unserem eigenen Leben der Übergang vom Tod
zum Leben vorgebildet ist.

Helper: Wir hören ein Wort des Apostels Paulus:
Wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir auf Christus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir sind also durch die Taufe auf seinen Tod mit ihm begraben worden, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. *Römer 6, 3-4*
(Taufe)

Bittgebet

Liturg: Aufs neue nehmen wir die Verpflichtung wahr, die uns die Taufe auferlegt. Darum bitten wir:
Herr, du hast uns zu deinen Kindern gemacht. Erneuere in uns die Dankbarkeit dafür.
Du hast uns berufen, in deine Nachfolge zu treten. Laß uns allem absagen, was uns daran hindert.
Du hast uns mit deiner weltweiten Gemeinde verbunden. Daß wir im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung beharren, auch wo wir zu leiden haben, darum bitten wir dich. Amen.

Helper: So sollt ihr euch ansehen als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus, unserem Herrn. *Römer 6, 11*

Gemeinde: Ich bin getauft auf deinen Namen

Dankfür die Zeugen

Liturg: In dieser Nacht voller Hoffnung danken wir für die Auferstehung der Menschen zu neuem Leben, in allen Generationen, Jahrhunderten und Völkern; für die Auferstehung aus der Trägheit und dem Egoismus, für die Auferstehung, die Christus in unserem Leben bewirkt, welche hier schon ein Vorschein der großen Auferstehung ist. Wir beten:

Helfer: Gott, wir danken dir für alle, die ihr Leben gaben für das Evangelium: für Johannes den Täufer, Stephanus und die Märtyrer der frühen Christenheit, für Johannes Hus und Thomas Morus und für alle, die ihnen bis in unsere Tage gefolgt sind: für Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King und für die zahllosen Frauen und Männer unserer Zeit in Ost und West, die für Christus gestorben sind.

Gemeinde: Halleluja.

Helfer: Für alle, die sich von dir herausrufen ließen aus der Enge des Herzens, deren Leben ein Ruf an alle Menschen ist: für Abraham, Mose, David und die Propheten des Alten Bundes, für Maria, für Petrus und Paulus, für Franz von Assisi und die Reformatoren, für Mathilda Wrede, Albert Schweitzer, Johannes XXIII. und alle Lehrer und Bekenner der Kirche.

Gemeinde: Halleluja.

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Helfer: Für alle, deren Namen nur du kennst, die an ihrem Ort Freude und Mut ausbreiten, Menschen aller Zeiten und aller Orte: die Schwestern und Brüder der Nächstenliebe, Diakone, Diakonissen und Entwicklungshelfer in aller Welt, Väter, Mütter und Lehrer, die ihren Kindern den Glauben lebendig bezeugen, für alle, die sich der Leidenden annehmen und das Licht der Hoffnung in diese Welt tragen.

Gemeinde: Halleluja.

IV

ÖSTERLICHE MAHLFEIER

Liturg: Wir feiern nun miteinander das österliche Mahl.

Orgelspiel oder Gemeindegesang. Liturg und Helfer gehen zum Abendmahlstisch und rüsten ihn zu.

Liturg: Der Herr sei mit euch

Gemeinde: und mit deinem Geiste.

Liturg: Erhebet die Herzen.

Gemeinde: Wir haben sie beim Herrn.

Liturg: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

Gemeinde: Das ist würdig und recht.

Liturg: In Wahrheit ist es würdig und recht, unser Heil und unsere Freude, daß wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, allezeit loben und dir danken durch Christus, unsern Herrn, ganz besonders aber in dieser Nacht, da

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Christus den Tod durch den Tod besiegt und uns das Leben gebracht hat. Nun jauchzt deine Gemeinde auf Erden im Licht der österlichen Freude.

Darum singen wir mit allen Engeln und der ganzen Schöpfung:

Gemeinde: Heilig ist Gott in Herrlichkeit GH 087

oder gesprochen, GH 045:

Heilig, heilig, heilig Gott,

Herr aller Mächte und Gewalten.

Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

Liturg: Komm, Herr, sei unser Licht,
erfülle uns mit deinem Geist.
Lehre uns das Brot brechen,
Freude teilen von Mensch zu Mensch.
Erwecke den Hunger nach Zukunft,
die Sehnsucht nach Gottes Reich
und die Hoffnung gegen den Tod.
Hilf uns, die Erde Gottes zu bewahren;
mach aus uns Menschen des Friedens.
Komm, Heiliger Geist, sei unser Licht
und mach uns alle zum Leibe Christi.

DIE FEIER DER OSTERNACHT

In der Nacht, da er verraten wurde,
nahm Jesus das Brot und sagte Dank,
brach es,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und esset alle davon.
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Ebenso nahm er nach dem Mahle den Kelch,
dankte wiederum,
reichte ihn seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus.
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.
Geheimnis des Glaubens :

Helper und

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Liturg: Vereint mit der ganzen Christenheit sprechen wir miteinander das Gebet des Herrn:

Gemeinde: Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gemeinde: Christe, du Lamm Gottes GH 088 KYA 151 RKG 225

Liturg: Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi, der Anfang einer neuen Schöpfung.
Der Kelch, über dem wir Dank sagen, ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi, ein neues Leben in der Liebe.

Kommunion

Liturg: Herr Jesus Christus,
der du die Auferstehung und das Leben bist,
hilf uns durch deine sieghafte Auferstehung
aus unserer Glaubenslosigkeit zu zuversichtlichem
Glauben,

DIE FEIER DER OSTERNACHT

aus unserer Hoffnungslosigkeit zu freudigem Hoffen,
aus unserer Lieblosigkeit zu tätigem Lieben,
von uns weg zu dir und dem Nächsten.

Sende uns als Boten deiner Auferstehung
hinein in die Welt.

Der du das Leben selber bist,
mach uns zu deinen Zeugen. Amen.

Helfer: *Mitteilungen*

Gemeinde: 0 herrlicher Tag, 0 fröhliche Zeit

GH 089 RKG 166,6

Liturg: *Segen*

ANHANG

I

Zwischen die erste und die zweite der alttestamentlichen Lesungen kann die folgende eingeschoben werden:

Liturg: Das Wort von der Rettung

Helper: Als aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und daß alles Dichten und Trachten ihres Herzens die ganze Zeit nur böse war, da reute es den Herrn, daß er den Menschen geschaffen hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn tief. Und der Herr sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, die Menschen wie die Tiere. Denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.

Noah aber hatte Gnade gefunden vor dem Herrn. Da sprach Gott zu Noah: Mache dir einen Kasten aus Tannenholz und mache Zellen darin. Und du sollst in den Kasten gehen mit den Deinen und sollst in den Kasten tun von allen Tieren ein Paar, daß sie lebendig bleiben bei dir! Und Noah tat, wie Gott ihm geboten hatte. Da kam die Sintflut vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben den Kasten auf und trugen ihn empor über die Erde. Auf Erden ging alles unter, Tiere und Menschen. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm im Kasten war.

aus 1. Mose 6-8

Stille

Gebet

Liturg: Ewiger Gott, im Werk deiner Schöpfung hast du uns Menschen anvertraut, uns die Erde untertan zu machen. Wir aber haben deinen Auftrag eigenwillig zu unsern Gunsten ausgelegt. So trägt das von dir Erschaffene immer mehr die Zeichen menschlicher Anmassung. Wir bekennen dir unsere Schuld und bitten um dein Erbarmen. Wir möchten deine Schöpfung nicht weiter verderben, sondern sie in rechter Verantwortung bewahren, bauen und pflegen.

Dankbar und froh vernehmen wir die Worte deiner Verheißung: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Du hast dir das Lebendige erschaffen, damit es dir diene und dich anbete in Gehorsam und Nachfolge. Zu solcher Berufung bitten wir dich um Kraft und Treue. Deinen Diener Noah hast du das Wunder der Bewahrung mitten in Not und Vernichtung schauen lassen. Auch wir bitten dich um dein rettendes Eingreifen in den Bedrohungen unserer Zeit.

Vollende du dein Reich und tilge alle Spuren unserer Schuld. Gib du allem Lebendigen wieder die Gestalt und Schönheit des Ursprungs.

Herr, unser Herrscher, groß ist deine Geduld und ohne Ende deine Treue!

Helfer: Amen.

Stille

2

Das Exultet kann auch infolgender kürzerer Form vorgetragen werden :

Helfer: Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
und preiset den Sieger.
Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der
Höhe.
Licht des großen Königs umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.
Auch du freue dich, Kirche,
umkleidet von Gottes Licht.
Töne wider, Haus des Herrn,
töne von des Volkes Jubel.

Gemeinde: Halleluja.

Helfer: Dies ist die Nacht, die Israel aus der Knechtschaft in
Ägypten befreit hat.
Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes
zerbrach
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.
Der Glanz dieser heiligen Nacht gibt den Schuldigen
Leben,
den Trauernden Freude.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:

«Die Nacht wird leuchten wie der Tag.»

Dies ist die Nacht, da der Morgenstern erscheint,
der in Ewigkeit nicht untergeht:

Christus im österlichen Licht.

Gemeinde: Halleluja.

Als dritter Teil kann angefügt werden :

Helfer: So bitten wir dich, o Herr:
Laß diese Kerze uns zum Zeichen werden.
Wie ihr Schein die Dunkelheit vertreibt,
so möge das wahrhaftige Licht, Jesus Christus, alle
Menschen erleuchten,
auf daß auch die Ungläubigen sich zu deinem wunder-
baren Lichte hinwenden.
Schenke uns Tage des Friedens
und bewahre uns und deine ganze Kirche in dieser
österlichen Freude.
Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Halleluja.

Dieser Gebetsschluss kann auch denjenigen in der längeren Fassung ersetzen.

FORMULARE
FÜR DAS GANZE JAHR

FORMULAR I

nach der Meßordnung

(GH 063)

EINGANG

Eingangsspiel

Eingangswort

Liturg: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Liturg: Ich will hintreten zum Tisch des Herrn,

Gemeinde: des Herrn, der meine Freude und Wonne ist.

Eingangslied

Bitte um Vergebung

Liturg: Wir wollen Gott die Ehre geben und ihm unsere Schuld bekennen.

Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich,

Gemeinde: denn wir haben vor dir gesündigt.

Liturg: Erweise, Herr, uns deine Huld

Gemeinde: und schenke uns dein Heil.

Liturg: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er ver-
gebe uns die Sünden und führe uns zum ewigen
Leben.

Gemeinde: Amen.

Kyrie

Liturg: Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dieh,
Herr, erbarme dich.

oder im Dialog mit der Gemeinde GH 065

Gloria

Liturg: Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dieh.
Wir preisen dich.
Wir beten dich an.
Wir rühmen dich und danken dir.
Denn groß ist deine Herrlichkeit,
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All.
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus,
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Weh.
Erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters.
Erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.
Amen.

oder gesungen GH 066

Gebet

VERKÜNDIGUNG

Erste Lesung

Gemeinde- oder Chorgesang

Zweite Lesung

kann zugleich Predigttext sein

Predigt

Credo

gestungen GH 067 *oder gesprochen* GH 044

Abkündigungen und Mitteilungen

Fürbitte

Liturg: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du hast uns geboten, Bitte, Gebet und Fürbitte zu tun für alle Menschen.

So rufen wir dich an für deine Kirche hier und an jedem Ort: Erbarme dich ihres Kleinglaubens und ihrer Zerrissenheit. Laß dein Wort fruchtbar sein. Sende Arbeiter in deine Ernte. Steh denen bei, die in deiner Kirche ein Amt versehen. Segne jedes Werk der Verkündigung und der Nächstenliebe bei uns und überall in der Welt.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Wir rufen dich an für die Völker dieser Erde: Gib Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Gib unserem eigenen Volke und seiner Regierung Mut zur Verantwortung und Bereitschaft, mit den anderen zu teilen. Segne alle ehrliche Arbeit.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Wir rufen dich an für unsere Familien: Halte die Ehegatten, die Eltern und Kinder in Liebe zusammen. Gib Gemeinschaft und Geborgenheit denen, die im ehelosen Stande leben. Hilf, daß die Erziehung unserer Jugend in Haus und Schule aus deinem Geiste geschehe.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

FORMULAR I

Liturg: Wir rufen dich an für alle, die Leid tragen, für alle Geängstigten und Angefochtenen, für die am Leib oder an der Seele Kranken, für die Sterbenden: *Laß* sie deine tröstliche Gegenwart erfahren.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Wir bitten für uns alle: Stärke unseren Glauben und Gehorsam. Hilf uns zu deinem ewigen Reich. Um dies alles bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

MAHL

Einsammeln der Kollekte und Zuriistung des Tisches

Liturg: Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, vergesst nicht. Das sind die Opfer, die Gott gefallen.

Ankündigung der Kollekte. Während des Einsammelns singt die Gemeinde. Die gesammelten Gaben werden zum Abendmahlstisch gebracht. Brot und Wein werden bereitgestellt.

Der Herr segne diese Gaben und verleihe uns, daß wir in der Kraft seiner Liebe ihm dienen an unseren Brüdern.

Gebet der Hingabe

- Liturg:* Herr, unser Gott, Schöpfer und Vater, du hast uns Leib und Leben gegeben; du gibst uns Speise und Trank. Du willst unsere Freude.
In deinem Sohne hast du dich uns ganz geschenkt, und durch deinen Heiligen Geist gibst du uns Anteil an deinem Wesen. Hilf, daß auch wir dir unser Herz schenken. Nimm an, was wir dir bringen: unser Bekenntnis und unseren Lobpreis, die Not unseres Herzens und unser Verlangen nach dir. Ja, nimm uns ganz, mit allem, was wir sind und haben, hin als dein Eigentum. Laß uns an diesem Tisch deine Gegenwart erfahren und preisen.
- Gemeinde:* Amen.

Präfation und Sanctus

GH 070 und °71

- Liturg:* Der Herr sei mit euch
Gemeinde: und mit deinem Geiste.
Liturg: Erhebet die Herzen.
Gemeinde: Wir haben sie beim Herrn.
Liturg: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
Gemeinde: Das ist würdig und recht.
Liturg: In Wahrheit ist es würdig und recht,
unser Heil und unsere Freude,

daß wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott,
allezeit loben und dir danken durch Christus, unseren
Herrn,

wechselnd:

allgemein

der für uns Mensch geworden ist,
um unserer Sünde willen gestorben
und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt.

allgemein

der unser aller Heiland ist,
den dein treues Erbarmen zu uns sündigen
Menschen gesandt hat,
dessen Wahrheit unsere Torheit durchbricht,
dessen Heiligkeit unser Elend überstrahlt,
dessen Kraft unserer Schwachheit aufhilft.

Advent

der gekommen ist in Menschengestalt,
den ewigen Ratschluß deiner Liebe zu erfüllen
und den Weg des Heils uns zu öffnen,
der wiederkommen wird in Herrlichkeit,
um ans Licht zu bringen, was du verheißen
und was wir im Glauben erwarten.

Weihnachten

denn in ihm ist erschienen,
was von Anbeginn der Welt verborgen war,
und das Licht deiner Herrlichkeit erleuchtet uns.
Den Menschgewordenen schauen wir,
ihn, der uns Heil und Leben gebracht hat.

Epiphania

in welchem du enthüllt hast das Geheimnis unseres
Heils, damit es alle Völker erleuchte. Ihn hast du her-
eingesandt in diese unsere sterbliche Natur, damit wir
erneuert würden durch sein ewiges Licht.

Passion und Karfreitag

der durch seinen Tod am Kreuz
allen Opferdienst wahrhaft erfüllt hat.
Indem er sich selbst dahingab für unser Heil,
hat er sich offenbart als der vollkommene Priester,
als das Lamm Gottes, das die Sünde der Weh
hinwegträgt.

Ostern

ganz besonders aber in diesen Tagen,
da er als unser Passalam
sein Leben für alle Menschen dahingegeben hat.
Nun jauchzt deine Gemeinde auf Erden
im Licht der österlichen Freude.

Denn er ist das wahre Lamm,
das die Sünde der Welt hinweggetragen hat.
Sterbend hat er unseren Tod getötet,
und als der Auferstandene schenkt er uns das Leben.

Himmelfahrt

der nach seiner Auferstehung allen Jüngern erschien
und vor ihren Augen heimkehrte in die Herrlichkeit,
um uns eine Stätte zu bereiten.

Himmelfahrt oder Pfingstfest

denn er ist aufgefahren und hat sich gesetzt zu deiner
Rechten und hat den Heiligen Geist über uns ausge-
gossen nach seiner Verheißung. Darum verherrli-
chen deinen Namen die Völker in der Mannigfaltig-
keit der Sprachen und frohlockt die ganze Schöpfung
in überströmender Freude.

Pfingstfest

der versprochen hat,
daß er uns nicht verwaist zurücklasse,
sondern daß der Beistand zu uns kommen werde.
Und so hast du an diesem Tag deinen Geist gesandt,
daß er uns in alle Wahrheit leite,
daß er nicht aufhöre, in deiner Kirche zu wirken,
bis alle Völker, ein jedes in seiner Sprache,
den einen und selben Herrn bekennen.

Pfingsten oder Trinitatis

der mit dir und dem Heiligen Geiste eins ist
in Ewigkeit.

Du hast uns zu deinen Kindern gemacht,
zu Geschöpfen deiner Liebe,
erkauft durch das Blut deines Sohnes,
vertreten durch das unaussprechliche Seufzen
des Geistes.

Du sammelst dein Volk
und weisest es an die Welt
als Zeuge deiner Liebe,
als Leib deines Sohnes,
als Tempel deines Geistes.

fest:

Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,
beten dich an die Mächte,
erbeben die Gewalten.

Die Himmel und die himmlischen Kräfte,
alle Kerubim und Serafim
feiern dich jubelnd im Chore.

Mit ihrem Lob laß auch unsere Stimmen
sich in Ehrfurcht vereinen
zum Hochgesang von deiner Herrlichkeit:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig GH 071

oder gesprochen GH 045:

Heilig, heilig, heilig Gott,
Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Epiklese und Einsetzungsworte

Liturg: In Demut bitten wir dich, allmächtiger Gott:
Sende herab deinen Heiligen Geist
auf uns und diese deine Gaben.
Segne und heilige dieses Brot und diesen Wein,
damit wir teilhaben am Leib und Blut deines Sohnes.
Denn in der Nacht, da er verraten wurde,
nahm er das Brot
und sagte dir Dank,
brach es,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,
dankte wiederum,
reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus:

Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,

das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.

Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens :

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Anamnese

Liturg: Darum, o Herr, gedenken wir vor dir
der Menschwerdung deines Sohnes,
seines Leidens und Sterbens,
seiner Auferstehung von den Toten,
seiner Auffahrt in den Himmel,
seiner steten Fürbitte für uns
und erwarten und erflehen seine Wiederkunft.
Alles kommt von dir,
und unsere einzige Opfergabe ist es,
dankbar deiner Heilstaten und deiner Gaben zu
gedenken.

In deiner Liebe und Barmherzigkeit
nimm an unseren Lobpreis
und unser Gebet in Christus.

oder:

So gedenken wir, heiliger Vater,
des Todes und der Auferstehung deines Sohnes.
Wir danken dir, daß du uns berufen hast,
vor dir zu stehen und dir zu dienen.
In Demut bitten wir dich:
Laß uns teilhaben an Christi Leib und Blut,
und so führe uns im Heiligen Geist zusammen.
Gedenke deiner Kirche, die über die Erde zerstreut ist,
und laß sie in der Liebe wachsen,
zusammen mit all den Dienern,
die den Auftrag haben, dein Volk zu leiten.
(Gedenke auch unserer Brüder und Schwestern,
die entschlafen sind
in der Hoffnung, daß sie auferstehen.
Nimm sie und alle Verstorbenen zu dir in dein Licht.)
Auch für uns erbitten wir deine Güte.
Laß uns teilhaben am ewigen Leben,
zusammen mit den Erlösten aller Zeiten,
und laß uns dein Lobsingen
durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn.

Gemeinde: Durch ihn und mit ihm und in ihm
wird dir dargebracht, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Gebet des Herrn

Liturg: Dem Wort unseres Herrn und Erlösers gehorsam
und getreu seiner göttlichen Verheißung wagen wir
zu sprechen:

oder:

Wir heißen Kinder Gottes und sind es. Darum
beten wir voll Vertrauen:

Gemeinde: Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Friedensgebet und Friedensgruß

Liturg: Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt:
Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe
ich euch.
Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden,
sondern auf den Glauben deiner Kirche, und
schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.
Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geiste.
Jeder reicht seinem Nachbarn die Hand.

Agnus Dei

Gemeinde: Christe, du Lamm Gottes GH 076
oder gesprochen GH 046:
Liturg: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der
Welt.
Gemeinde: Erbarme dich unser.
Liturg: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der
Welt.

Gemeinde: Erbarme dich unser.

Liturg: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Gemeinde: Gib uns deinen Frieden.

Kommunion

Liturg: Kommt (Seht), es ist alles bereit.

Gemeinde: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Liturg: Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Austeilung

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das laß uns in einem gläubigen Herzen bewahren, und diese Gabe in der Zeit helfe uns zum ewigen Heil.

Gebet nach dem Mahl

Liturg: Herr, wir danken dir, daß du uns durch dein heiliges Mahl erquickt und mit Kräften der kommenden Welt gestärkt hast. Wir bitten dich: Erhalte uns in festem Glauben an dich, in herzlicher Liebe untereinander und in lebendiger Hoffnung auf das Mahl

FORMULAR I

in deinem Reich. Wir gehen mit Lob und Dank deiner Herrlichkeit entgegen.

Gemeinde: Dein sind wir, Herr, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Schlußlied

Segen

Liturg: Es segne euch Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Gehet hin in Frieden.

Gemeinde: Dank sei Gott dem Herrn.

Ausgangsspiel

FORMULAR II

aus der altkirchlichen Überlieferung

Gruß

Liturg: Der Friede Gottes sei mit euch.

Gemeinde: Sein Geist sei mit dir.

Fürbitte

Liturg: Wir wollen Gott anrufen durch Jesus, setnen Gesalbten:

Lasset uns beten für den Frieden und für das Wohl der Welt: 0 Herr, gewähre uns deinen Frieden, den niemand uns entreißen kann.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Lasset uns beten für die eine, heilige, weltumfassende apostolische Kirche: 0 Herr, auf Felsengrund hast du sie gebaut; schütze und bewahre sie in Stürmen und Wogen bis zur Vollendung der Zeiten.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Lasset uns beten für Gottes geheiligte Gemeinde an diesem Ort: 0 Herr des Weltalls, würdige uns, beständig in deiner himmlischen Hoffnung zu leben und ohne Unterlaß dir das Gebet darzubringen, das wir dir schuldig sind.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Lasset uns beten für die, welchen der Dienst am Wort aufgetragen ist: 0 Herr, gewähre ihnen ein Leben in Frömmigkeit, Zucht und Wahrhaftigkeit.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Lasset uns beten für jeden Dienst christlicher Liebe und für die Werke der Diakonie: 0 Herr, laß das Wirken deiner Diener Früchte tragen.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Lasset uns beten füreinander: 0 Herr, bewahre uns durch deine Gnade bis ans Ende. Erlöse uns vom Bösen. Befreie uns aus den Anfechtungen, die durch Unrecht und Bosheit entstehen. Rette uns in dein himmlisches Königreich.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Allmächtiger Herr, Höchster, der du in der Höhe wohnst und bei deiner Gemeinde hier auf Erden. Durch die Verkündigung von Jesus Christus hast du uns die Erkenntnis deiner Herrlichkeit geschenkt. Siehe in Gnaden auf dein Volle Befreie uns von allen Vorurteilen und von aller bösen Tat. Heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Du unfehlbarer und unbestechlicher Gott, befreie uns von

jedem Vergehen und von jeder Täuschung. Der du das Leben bist, befreie uns von aller Krankheit und Schwäche. Würdige uns des ewigen Lebens durch Christus, deinen eingeborenen Sohn. Durch ihn sei dir Ehre und Anbetung im Heiligen Geist jetzt und in alle Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Präfation und Sanctus

Liturg: Lasset uns ablegen alles, was uns voneinander trennt.

Gemeinde: Lasset uns ablegen alle Heuchelei.

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Sein Geist sei mit dir.

Liturg: Erhebet die Herzen.

Gemeinde: Wir haben sie beim Herrn.

Liturg: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

Gemeinde: Das ist würdig und recht.

Liturg: In Wahrheit würdig und recht ist es, dich vor allem zu preisen, dich, den wahren, lebendigen Gott. Alle Dinge hast du aus dem Nichts ins Dasein gerufen durch deinen eingeborenen Sohn. Du, ewiger Gott, hast alles erschaffen durch ihn. Durch ihn hast du uns Dasein und Wohlsein gespendet. Dich beten an die zahllosen Heerscharen der Engel und rufen ohne Unterlaß:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig Gott,
Herr aller Mächte und Gewalten,
erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Gepriesen seist du in Ewigkeit.

Einsetzungsworte

Denn wahrhaft heilig bist du, Höchster, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heilig ist auch dein eingeborener Sohn, unser Herr und Gott, Jesus Christus. In Heiligkeit hat er gelebt und gelehrt. Menschliche Krankheit und Schwäche hat er besiegt. Er wurde dem Landpfleger Pilatus übergeben: Der Retter wurde verurteilt, der Richter gerichtet, der Besieger des Leidens ans Kreuz geschlagen. Im Gedenken an alles, was er für uns litt, danken wir dir, allmächtiger Gott. Denn in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot in seine heiligen und unbefleckten Hände, blickte auf zu dir, seinem Gott und Vater, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: «Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für viele gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.» Dies ist das Geheimnis des neuen Bundes. Ebenso nahm er den Kelch, heiligte ihn, gab ihn den Jüngern und sprach: «Trinket alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Dies tut zu meinem Gedächtnis.» Darum so oft wir dieses Brot essen und von diesem Kelch trinken, verkünden wir den Tod des Herrn, bis er kommt.

Anamnese

Wenn wir jetzt das Mahl unseres Herrn Jesus Christus halten, so gedenken wir seines Leidens und Sterbens, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Wir erwarten seine Wiederkunft, da er richten wird die Lebenden und die Toten.

Epiklese

Lasset uns beten:

Wir danken dir Herr, daß du uns würdigst, vor dich zu treten und dir zu dienen. Siehe wohlgefällig auf uns und diese deine Gaben Brot und Wein, Frucht unserer Arbeit. Erfülle uns mit jener Herrlichkeit, die von dir kommt. Sende deinen Heiligen Geist auf uns und laß uns teilhaben am Leib und Blut deines Sohnes. Schenke uns Vergebung der Sünden. Erlöse uns vom Bösen und allem Blendwerk der Verführung. Laß uns das ewige Leben erlangen durch Jesus Christus. Amen.

Gebet

Vater, wir danken dir für das Leben und für die Erkenntnis, die du uns offenbart hast durch Jesus Christus, deinen Knecht.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Wie einen fruchtbaren Weinstock hast du dein Volk unter dem König David im Lande der Verheißung Wurzel fassen und sich ausbreiten lassen. Durch Jesus, deinen Knecht, hast du auch uns darin eingepflanzt.

Wie dieses jetzt gebrochene Brot zerstreut war auf den Feldern und zusammengebracht eins wurde, so bringe zusammen, o Herr, deine Kirche von den Enden der Erde in dein Reich.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Denn dein ist die Herrlichkeit und die Kraft durch Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

Lobpreis

Liturg: Das Heilige den Heiligen!

Gemeinde: Einer ist heilig, unser Herr Jesus Christus.

Liturg: Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Hosanna dem Sohne Davids.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Austeilung

zum Brot: Der Leib Christi, das Brot des Lebens.

zum Kelch: Das Blut Christi, der Kelch des Heils.

Danksagung

Liturg: Wir danken dir, Vater, für die Offenbarung deines heiligen Namens. Du hast dir eine Wohnung bereitet in unsern Herzen.

Wir danken dir für die Erkenntnis, für den Glauben und für das ewige Leben. Du hast uns das Leben offenbar gemacht durch Jesus Christus, deinen Knecht.

Gemeinde: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Liturg: Du, allmächtiger Herrscher, hast alles erschaffen um deines Namens willen. Speise und Trank hast du den Menschen gegeben, sie zu erquicken. Uns aber hast du geistliche Speise und geistlichen Trank gespendet und ewiges Leben durch Christus, deinen Knecht.

Gemeinde: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Liturg: Herr, gedenke deiner Kirche. Erlöse sie von allem Bösen. Vollende sie in deiner Liebe. Führe sie, die du geheiligt hast, aus allen vier Winden zusammen in dein königliches Reich, das du ihr bereitet hast.

Gemeinde: Denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Liturg: Es komme die Gnade.
Es vergehe diese Welt.
Hosanna dem Sohne Davids.
Maranatha!

Gemeinde: Unser Herr kommt. Amen.

Segen

Liturg: Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist samt Seele und Leib müsse unversehrt bewahrt werden auf die Zukunft unseres Herrn Jesus Christus. Getreu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

Gemeinde: Amen.

FORMULAR III

nach Zwingli

Gruß und Eingangswort

Eingangslied

Fürbitte

Liebe Gemeinde, laßt uns Gott mit Ernst anrufen und ihn bitten, daß er sein heiliges und ewiges Wort uns jetzt in Gnaden offenbare. Er möge uns zur Erkenntnis seines Willens führen. Er wolle die, welche sein Wort mißverstehen, auf den rechten Weg weisen. Er helfe uns allen, daß wir nach seinem göttlichen Willen leben.

Dann laßt uns Gott auch bitten für alle Regierungen und Machthaber, für die, welche unser Land regieren, für die, welche unserer Gemeinde vorstehen, und für alle, die hier wohnen, daß Gott sie nach seinem Willen lenke, damit wir ein gottesfürchtiges, friedliches Leben führen können und nach diesem Leben zur ewigen Ruhe gelangen.

Daß Gott auch all denen, die um seines Wortes willen geängstet und bedrängt werden, Gnade und Beständigkeit verleihe, daß sie im Bekenntnis zu ihm fest bleiben bis ans Ende.

Daß Gott auch all dessen gedenke, was seiner Kirche not tut; daß er auch der Not aller Bekümmerten sich väterlich annehme.

Gebetsstille

Herr Gott, gib uns aus deiner Barmherzigkeit in Gnaden all das, wessen wir für Leib und Seele bedürfen. Amen.

Predigt

Predigtlied

Abkündigungen

Sündenbekenntnis

Laßt uns miteinander unsere Sünden bekennen:

Ich armer, sündiger Mensch, ich bekenne vor dir, meinem Herrn, Gott und Schöpfer, daß ich leider viel gesündigt habe mit meinen Sinnen und Gedanken, mit Worten und Werken, wie du, ewiger Gott, wohl weißt. Meine Sünden sind mir leid, und ich begehre deine Gnade.

Sprecht also in euren Herzen:

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, verzeih uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Zurüstung des Tisches und Gemeindelied

Gebet

O allmächtiger, ewiger Gott, den alle Geschöpfe ehren, anbeten und loben müssen als ihren Werkmeister, Schöpfer und Vater, gib, daß wir dein Lob und die Danksagung, die dein Sohn, unser Herr und Erlöser, Jesus Christus, uns zum Gedächtnis seines Todes

zu tun geheißen hat, in rechter Treue und mit Glauben vollbringen.
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt
und regiert in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott in Ewigkeit.
Amen.

Schriftlesung

I. Korinther 11, 20-29

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich
und danken dir.
Denn groß ist deine Herrlichkeit,
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Schriftlesung

Johannes 6, 47-63

Credo

Ich glaube an Gott den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Besinnung

Jetzt wollen wir, liebe Brüder und Schwestern, nach der Anordnung unseres Herrn Jesus Christus das Brot essen und den Trank trinken. Er hat befohlen, dies zu tun zu einem Wiedergedächtnis, zu Lob und Danksagung dafür, daß er für uns den Tod erlitten und sein Blut vergossen hat, um unsere Sünden abzuwaschen. Ein jeder besinne sich, wieviel Trost, Glauben und Zuversicht er auf unseren Herrn Jesus Christus setze. Denn niemand soll sich für einen Gläubigen ausgeben, der es nicht ist. Er würde am Tod des Herrn schuldig; er würde sich auch an der ganzen Gemeinde, die Christi Leib ist, versündigen.

Gebet vor dem Mahl

Darum betet:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

O Herr, allmächtiger Gott, du hast uns durch deinen Geist in der Einheit des Glaubens zu *einem* Leib gemacht. Und so hast du uns geheißen, dir Lob und Dank zu sagen für die Wohltaten und die freie Gabe, daß du deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, für unsere Sünde in den Tod gegeben hast. Hilf uns zu (wahrhaftigem Lob und Dank, damit wir mit keiner Heuchelei oder Lüge dich, die unbetrüglige Wahrheit, erzürnen. Hilf uns so leben, wie es Christi Leib, deinen Hausgenossen und Kindern, geziemt, damit auch die Ungläubigen deinen Namen und deine Ehre erkennen. Herr, behüte uns, daß nirgends dein Name und deine Ehre geschmäht werde um unseres Lebens willen. Herr, mehre uns allezeit den Glauben, das Vertrauen zu dir, der du lebst und regierst, Gott in Ewigkeit. Amen.

Einsetzungsworte

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe:

«Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr trinkt, meiner zu gedenken.» Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Psalm 113

oder:

Ich will dich loben, mein Gott,
und deinen Namen preisen immer und ewiglich.
Denn alle Erde ist voll deiner Wohltat,
Treue, Herrlichkeit und Barmherzigkeit.
Darum danke dem Herrn, meine Seele,
und alles, was in mir ist, seinem heiligen Namen.
Der dir alle deine Missetat vergibt
und heilt alle deine Gebrechen.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,
langmütig und von großer Güte.
Er hat mit uns nicht gehandelt nach unseren Sünden
und hat uns nicht vergolten nach unserer Missetat,
wie wir es verdient hätten.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist
und so weit der Aufgang vom Niedergang,
soweit übertrifft seine Güte und Barmherzigkeit alle unsere Missetat.
Und wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt,
so hat sich Gott über uns erbarmt.
Denn als wir noch in Sünden und seine Feinde waren,
gab er uns seinen eingeborenen Sohn,
daß wir durch ihn leben sollten.
Der hat uns sein Fleisch und Blut zur wahren Speise gemacht
und uns mit seinem Tod zum ewigen Leben gebracht.
Er ist das Lamm Gottes,
die Begnadigung für unsere Sünde,
das einige und vollkommene Gnadenpfand.
Denn nachdem Gott uns seinen lieben Sohn geschenkt
und ihn für uns in den Tod gegeben hat,
wird er uns nichts mehr versagen,
sondern von nun an gnädig, treu und barmherzig sein.
Darum soll mein Mund und Herz des Herrn Lob verkünden
und hoch preisen,
und alle Menschen sollen seine Güte und sein Erbarmen
immer und ewig loben
durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlußermahnung

Liebe Brüder und Schwestern, bedenkt, was wir jetzt nach dem Befehl des Herrn miteinander getan haben: Wir haben durch das dankbare Gedächtnis unseres Glaubens bezeugt, daß wir alle Sünder, aber durch den hingegebenen Leib und das vergossene Blut Christi von Sünden gereinigt und vom ewigen Tod erlöst sind. Wir sind deshalb verpflichtet, einander Liebe, Treue und brüderlichen Dienst zu erweisen.

So sollen wir Gott redlich bitten, er wolle uns helfen, das Gedächtnis seines bitteren Todes mit festem Glauben zu Herzen zu fassen und beständig bei uns zu tragen, damit wir täglich allem Bösen absterben und durch seinen Geist zu allem Guten geführt und gestärkt werden. Dadurch soll Gott in uns gepriesen und der Nächste gefördert und geliebt werden.

Segen

Gott segne und behüte euch.

Er lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Schlußdank

Herr, wir sagen dir Dank für alle deine Gaben und Wohltaten, der du lebst und regierst, Gott in Ewigkeit. Amen.

oder Danklied

Entlassung

Geht hin in Frieden.

FORMULAR IV

nach Ökolampad

Gruß

Eingangslied

Eingangsgebet

Text und Predigt

Predigtlied

(Ankündigung der Entlassung)

siehe die Anmerkung S. 391f

Einladung

Wir wollen nun das Mahl unseres Herrn Jesus Christus halten. Darum wisse ein jeder: Christus, der gelitten hat und gestorben ist, damit uns unsere Sünde ganz weggenommen und verziehen werde, ist selbst für uns das Brot des Lebens; das bezeugt uns dies heilige Brot. Als Gäste am Tisch des Herrn wollen wir uns prüfen, ob dieser Glaube und dieses Vertrauen zu Gott uns jetzt zu einem neuen Leben in Gottesfurcht treibe. Zugleich wird hier bezeugt, daß wir in den geistlichen Leib Christi eingegliedert sind, in seine Gemeinde, die geeint ist durch den Glauben.

Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnis oder Glaubenslied

Sündenbekenntnis

Wir wollen unsere Schuld bekennen:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, von unserer Kindheit an bis auf diese Stunde haben wir gesündigt, indem wir deine Gebote übertraten mit bösen Gedanken und Worten, Absichten und Taten, auch in großem Unglauben und Undank, so daß wir nicht würdig sind, unsere Augen zum Himmel aufzuheben und deine Kinder genannt zu werden. Wir bitten dich: Verzeih uns in deiner Barmherzigkeit und um der Ehre deines Namens willen unsere Sünde und nimm uns in Gnaden wieder auf.

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. O Herr, erbarme dich und sei uns gnädig und barmherzig.

Gnadenzuspruch

Höret unsern Trost:

Der barmherzige Gott hat seinen Sohn in diese Welt gesandt als Unterpand seiner Gnade. Der ist als ein unschuldiges Lamm für uns geopfert worden, hat Gott für uns Genugtuung geleistet und unsere Sünden getragen, damit, wer an ihn glaubt, nicht verderbe, sondern Verzeihung aller Sünden erlange und das ewige Leben. In solchem Glauben und um dieser Verheißungen willen vertrauen wir darauf, daß wir von allen Sünden befreit werden. Darob sei Lob dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen.

Lobgesang

Fürbitte

Wie uns aufgetragen ist, wollen wir nun Fürbitte tun.

Zuallererst bitten wir, daß Gott seinem Volk reiche Erkenntnis Jesu Christi gebe, damit sein Name durch uns gelobt werde.

Dann, daß er allen denen, die ein Amt innehaben in Bund, Kanton oder Gemeinde, Gnade gebe und sie leite, damit wir ein gottesfürchtiges und friedliches Leben führen und nach dieser Zeit das ewige Leben erlangen.

Wir bitten auch für alle, die um seines Wortes willen bedrängt werden, daß Gott ihnen beistehe, damit sie am Bekenntnis der Wahrheit festhalten.

Wir wollen auch für kranke und geplagte Menschen bitten, daß er sie mit seinem Trost heimsuche.

Gebetsstille

Alles in allem bitten wir, daß Gott uns aus seiner Barmherzigkeit zukommen lasse, wessen wir für Leib und Seele bedürfen.

Abkündigungen und Mitteilungen

(Entlassung)

siehe die Anmerkung S. 191f

Gebet

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, weil du unser Vater bist, suchen wir bei dir all unseren Trost und setzen wir auf dich all unsere Hoffnung. Siehe an deine Güte, in der du uns erschaffen hast, da wir nichts waren. Verleihe deinem Volk, das durch das Blut deines Sohnes erlöst ist, daß es von allen Bindungen an üble Gewohnheiten frei werde; reinige es von allen verkehrten Begierden; bring es aus allen Irrungen in dein Licht; behüte es vor der Gewalt und Arglist aller Feinde; versammle es in Liebe und Einigkeit; heilige es und mach es zu deinem vollkommenen, tauglichen Werkzeug. Dies alles gib deinem Volk, damit es durch Christus, deinen Sohn, dich als seinen Vater erkenne, dich allein anbete im Geist und in der Wahrheit, dir in wahrer Liebe und im Halten deiner Gebote diene und so deinen heiligen Willen in einem untadeligen, geduldigen, gottesfürchtigen Leben vollbringe. Amen.

Lesung

Bedenket nun die Menschwerdung, das heilige Leiden und Sterben und die Auferstehung unseres Herrn und höret, was der Apostel Paulus schreibt:

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: Obwohl er in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht wie einen Raub fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, wurde den Menschen gleich und durch seme ganze

Erscheinung als Mensch erwiesen. Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, damit im Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes des Vaters. *Philipper 2) 5-11*

Besinnung

Im Herrn Geliebte, bei diesen Worten des Apostels sollen wir der unaussprechlichen Barmherzigkeit Gottes gedenken: Der himmlische Vater hat seinen eingeborenen Sohn für uns in den schmachlichsten Tod gegeben. Der Hirt ist gestorben für die Schafe, das Haupt für die Glieder, ja der Unschuldige für die Sünder. Der Hohepriester hat aus unsäglicher Liebe sich selbst für uns dahingegeben zu einem lebendigen Opfer. So hat er durch sein Blut unseren Bund mit dem Vater endgültig fest gemacht und versiegelt.

O Herr, besprengte nun mit deinem Blut unsere Herzen, daß wir in Dankbarkeit fortan nicht uns selbst suchen, sondern dein Lob, daß wir nicht uns, sondern dir leben, daß wir in Wahrheit deine Diener sind, Glieder deines Leibes, durch dein Blut gereinigt und erlöst.

Darum wollen wir die Wohltat unserer Erlösung nun in diesem Mahle mit Danksagung preisen und ihrer gedenken mit froh erhobenem Herzen im Angesichte Christi und seiner Engel.

Zurüstung des Tisches

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Austeilung

Gebet

Lasset uns beten:

Verleihe uns, barmherziger Gott, daß wir allezeit im Herzen behalten die Wohltat des Sterbens und Leidens unseres Herrn Jesus. Gib, daß wir in einem geheiligten Leben dir wohlgefallen, in wahren Glauben dir anhangen und in aufrichtiger Liebe von deiner heiligen Gemeinde uns nimmer trennen lassen - durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Dank- oder Segenslied

Sendungswort und Entlassung

Der allmächtige, ewig gütige Gott und treue Vater im Himmel erfülle uns um Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, willen durch seinen Heiligen Geist mit allen himmlischen Gaben. Er stärke uns

FORMULAR IV

in der Erkenntnis **J**esu Christi und erhalte uns allzeit gnädig bei und in seinem Wort und lasse uns endlich aus dieser Zeit selig scheiden.

Gehet hin in Frieden, und laßt euch die Brüder, die in Not sind, um Gottes Willen anbefohlen sein.

FORMULAR V

nach Calvin

Eingang

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Eingangslied

Sündenbekenntnis

Liebe Brüder und Schwestern, laßt uns vor das Angesicht des Herrn treten und ihm unsere Schuld bekennen:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir bekennen vor deiner heiligen Majestät, daß wir Sünder sind und deine heiligen Gebote täglich übertreten und dadurch nach deinem gerechten Urteil auf uns laden Verderben und Verdammnis.

Aber, o Herr, es ist uns leid, daß wir dich erzürnt haben. Wir bitten, daß deine Gnade uns zu Hilfe komme. Erbarme dich über uns, gütiger Gott und Vater, der du reich bist an Barmherzigkeit, im Namen deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn. Tilge unsere Schuld und mehre von Tag zu Tag die Gnadengaben deines Heiligen Geistes. Hilf uns zur wahren Buße; so laß uns tot sein für die Sünde und bringe hervor in uns Früchte der Gerechtigkeit, welche dir gefallen durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebot des Herrn

Damit wir in dieser Gnade bleiben, hat Gott uns seine Gebote gegeben:

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Sklavenhause herausgeführt habe:

Du sollst keine andern Götter neben mir haben.

Du sollst dir kein Gottesbild machen.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen.

Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heilig haltest.

Ehre deinen Vater und deine Mutter.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren nach irgend etwas, was dein Nächster hat.

Gemeindegang

Gebet vor der Predigt

Text und Predigt

Predigtlied

Gebet nach der Predigt

Allmächtiger Gott, du hast verheißen, uns zu erhören, wenn wir dich bitten im Namen deines Sohnes Jesus Christus.

So rufen wir dich an für alle, die in dieser Welt Macht und Verantwortung haben, daß sie der Königsherrschaft deines Sohnes nicht im Wege stehen.

Wir bitten für alle, die du zu Hirten deiner Gemeinde bestellt hast, daß du sie leitest durch deinen Heiligen Geist. Hilf den Kirchen, die unter Verfolgung leiden.

Wir bitten für alle Menschen, die dir noch fern stehen, daß sie durch deinen Heiligen Geist und dein Evangelium dich, den wahren Gott, erkennen und den, den du gesandt hast, Jesus Christus, bis wir endlich mit *einem* Herzen und aus *einem* Munde ihn anbeten und preisen.

Wir bitten dich, Gott allen Trostes, für alle, die du heimsuchst durch Kreuz und Bedrängnis, daß sie sich dir zuwenden, vollen Trost finden und von allem Übel erlöst werden.

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Und nun, weil unser Herr Jesus Christus am Kreuz seinen Leib und sein Blut dargebracht hat zur Vergebung unserer Sünden, schenke uns die Gnade, daß wir mit festem Glauben seinen Leib

und sein Blut empfangen, ihn ganz, den wahren Menschen und wahren Gott, das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, damit wir leben. Gib uns Anteil am neuen und ewigen Bund, dem Bund der Gnade; und so mach uns gewiß, daß es deine Freude ist, uns in Ewigkeit ein gnädiger Vater zu sein, der uns unsere Fehler nicht anrechnet und uns als seine geliebten Kinder und Erben in allem an Leib und Seele versorgt. Laß uns, himmlischer Vater, heute voll Freude das Gedächtnis deines lieben Sohnes feiern und die Frucht seines Todes verkünden, damit wir mit größerem Vertrauen dich als unseren Vater rühmen und in dir verherrlicht werden.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Glaubensbekenntnis

Zurüstung des Tisches

Einsetzungsworte

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe:
«Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er

nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, meiner zu gedenken.»

Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Ein Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch.

Besinnung

Liebe Brüder und Schwestern, so prüfe denn ein jeder sein Gewissen, ob er seine Sünde aufrichtig bereue und nach dem Willen Gottes heilig zu leben begehre. Vor allem aber prüfe er sich, ob er sein Vertrauen auf das Erbarmen Gottes setze und sein Heil ganz in Jesus Christus suche und ob er guten Willen und Mut habe zu einem Leben in Eintracht und brüderlicher Liebe.

Wenn unser Gewissen dies vor Gott bezeugt, so wollen wir nicht zweifeln, daß er uns als seine Kinder annimmt und daß der Herr Jesus uns zu seinem Tisch einlädt und uns das heilige Mahl darreicht, welches er seinen Jüngern gespendet hat.

In uns ist freilich viel Schwachheit und Elend; wir sind geneigt zum Kleinglauben und Unglauben; wir dienen Gott nicht mit solcher Lust und Liebe, wie wir sollten. Wir haben vielmehr mit den Lüsten unseres Fleisches täglich zu kämpfen. Dennoch, weil unser Herr in seiner Gnade uns das Evangelium ins Herz geschrieben hat, welches uns zum Gehorsam gegenüber seinen heiligen Geboten ruft, sollen wir alle gewiß sein, daß unsere Sünde

und Unvollkommenheit ihn nicht hindert, uns als seine Gäste zu empfangen; er würdigt uns, an diesem geistlichen Mahle teilzuhaben. Durch seine Gnade gibt er sich uns zu eigen, damit er in uns lebe und wir in ihm. Wir sehen zwar nur Brot und Wein, aber in diesen sichtbaren Zeichen speist und trinkt er uns zum ewigen Leben.

Laßt uns dies Sakrament empfangen als ein Pfand dafür, daß die Kraft seines Leidens und Sterbens uns vor Gott gerecht macht. So wollen wir unsere Herzen emporheben zum Himmel, wo Christus ist in der Herrlichkeit des Vaters und woher wir ihn erwarten als unseren Erlöser.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Himmlicher Vater, wir bringen dir Lob und Dank. Du hast uns hineingenommen in die Gemeinschaft deines Sohnes. Damit er uns zur Speise des ewigen Lebens werde, hast du ihn für uns in den Tod gegeben. Laß nicht zu, daß wir diese Wohltat je vergessen, sondern gib, daß wir beständig wachsen im Glauben, der zu allen guten Werken geschickt macht, und daß wir unser ganzes Leben darauf ausrichten, deinen Ruhm zu mehren und das Wohl unseres Nächsten zu fördern. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert, Gott in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang Simeons

gesungen oder gelesen

Herr, nun entlassest du deinen Diener in Frieden,
wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben dein Heil geschaut,
das du bereitet hast im Angesicht aller Völker,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden,
und zum Preis deines Volkes Israel.

Lukas 2) 29-32

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

FORMULAR VI

nach dem Basler Kirchenbuch 1911

Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Besinnung

Gepriesen sei die ewige Liebe Gottes, die in seinem Sohn erschienen ist. Für uns ist er Mensch geworden, für uns gestorben und für uns auferstanden. Für uns tritt er jetzt beim Vater ein als der ewige Hohepriester. Für uns spricht er im Jüngsten Gericht als unser Anwalt. Für uns regiert er als der mächtige und barmherzige König. Er lädt uns ein an seinen Tisch. Aus seiner Hand dürfen wir die Zeichen der Versöhnung mit dem Vater empfangen, und es wird geschehen, was er verheißen hat: Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Sündenbekenntnis

Liebe Brüder und Schwestern, wer ist würdig, diese Speise zu empfangen? Jesus ruft die Sünder zu sich. So wagen wir es, vor dem heiligen Gott miteinander unsere Schuld zu bekennen:

Vater, wir haben gesündigt in Übertretung deiner Gebote, in Gedanken, Worten und Werken, in großem Unglauben und Undank. Wir sind nicht wert, deine Kinder zu heißen.

Weil aber durch unsere Untreue deine Treue nicht aufgehoben wird, so bitten wir dich: Denk an deine Güte, in der du uns erschaffen hast; sieh an das Blut deines Sohnes, durch das wir erlöst und geheiligt sind zu deinem Volk. Nimm uns an in Gnaden und verzeih uns alle unsere Sünden.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Amen.

Gnadenzuspruch

Höret den Zuspruch der Gnade:

So spricht der Herr: Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.

Unser Heiland selbst ruft uns zu: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken. Ich bin gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Lobgesang

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Gebet vor dem Mahl

Herr Jesus Christus, auf dein Wort treten wir jetzt an deinen Tisch.
Du sagst uns Vergebung der Sünden zu durch deinen für uns
gebrochenen Leib und dein für uns vergossenes Blut. Lieber Herr,
wir halten uns an deine Zusage, und daraufessen und trinken wir
mit dir. Uns geschehe nach deinem Wort.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen
Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir
Gutes getan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle
deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöst und dich
krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewig.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Herr, du hast uns in diesem Mahle deine Liebe neu bestätigt. Laß sie in uns wirken, daß wir bleiben in dir und wachsen in der Liebe zu dir und dem Nächsten, in der Heiligung des Lebens, in der Geduld im Leiden und in der Bereitschaft zum Sterben. Wir übergeben uns dir aufs neue zum Eigentum. Nimm dieses Opfer unseres Dankes in Gnaden an. Laß uns an deinem großen Tage das Wort vernehmen: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters; ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Dir, o Herr, sei Ehre und Preis jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen

FORMULAR VII

aus dem Zürcher Kirchenbuch 1969

Abendmahlslied

Besinnung

Liebe Gemeinde: Das ist die Liebe Gottes zu uns, daß er das Opfer Christi angenommen hat für uns und daß er alle seine Verheißungen wahr gemacht hat durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Nun dürfen wir Gemeinschaft haben mit ihm, dem auferstandenen Herrn, ihm all unsere Not sagen und seine Vergebung, Leben und Seligkeit empfangen.

Sind wir beisammen in seinem Namen, so ist er mitten unter uns. Er will mit uns das Brot brechen und die Danksagung halten. Darum laßt uns ablegen alle Traurigkeit und unsere Herzen öffnen der Osterfreude, unserem Meister selbst, der den Sieg errungen hat.

Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir, weil du uns gerufen und eingeladen hast zu deinem Freudenmahl. Vergib uns, nimm uns alle Halbheit, alle Lauheit, alle Untreue, und hilf uns, dich von ganzem Herzen zu lieben. Dazu wandle uns in der Kraft deiner Auferstehung. Herr, erbarme dich unser. Amen.

Lobgesang

Die Helfer kommen zum Abendmahlstisch.

Einsetzungsworte

Wir vernehmen, wie unser Herr das Abendmahl eingesetzt hat.

In jener Nacht, da Jesus verraten wurde,
nahm er Brot, dankte und brach es,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird,
das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch, dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Das tut, so oft ihr daraus trinkt,
zu meinem Gedächtnis.

Darum, so oft wir von diesem Brot essen
und von diesem Kelch trinken,
verkünden wir den Tod des Herrn,
bis er kommt.

Gebet vor dem Mahl

Allmächtiger Gott, der du durch deinen Sohn die Tore des Todes
zerbrochen und im Geheimnis des Osterfestes aller Welt das ewige
Leben erschlossen hast, wir bitten dich, du wollest durch dieses

Mahl der Gemeinschaft mit ihm, dem auferstandenen Heiland, uns zum wahren Leben erwecken. Reinige uns, heilige uns, daß wir dein Licht leuchten lassen im Dunkel der Welt.

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Austeilung

Das Brot, das Wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Nehmet und esset vorn Brot des Lebens.

Austeilung des Brotes an die Helfer

Wie es ein Brot ist, sind wir alle ein Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Der Kelch, für den Wir danksagen, ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi.

Nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Austeilung des Weines an die Helfer

Sende deinen Heiligen Geist auf uns, o Herr; durch ihn heilige und erneuere uns. Durch ihn wandle diese Welt zum Reiche deines Sohnes. Amen.

So haltet das Mahl als die Geladenen des Herrn. Es ist alles bereit.

Wir hören im Evangelium von Ostern:

Es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß,
nahm er das Brot, dankte, brach's
und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.

Herr, laß auch uns nach deiner Barmherzigkeit deine Gegenwart erfahren. Herr, wir glauben, hilf unserem Kleinglauben.

Austeilung an die Gemeinde

Gebet nach dem Mahl

Laßt uns Gott danken.

Herr Jesus Christus, du bist unser guter Hirte, nichts wird uns mangeln. Von Herzen danken wir dir, daß du uns durch dein

Mahl deine Treue bezeugt hast. **Du** hast als der Auferstandene deinen Jüngern verheißen, daß du alle Tage bei ihnen sein willst bis zur Vollendung der Zeit. Erhalte auch uns in dieser Glaubensfreude, zu der uns dein Mahl aufgerufen hat. Gib, daß wir deinen Namen bekennen durch unser Leben. Hilf uns zu aufrichtiger Bruderliebe und laß uns mutig glauben, du werdest dein Volk weiterhin sammeln und schützen bis auf den Tag, da du mit deiner Gemeinde das Mahl feiern wirst im Reich deines Vaters. Amen.

Die Helfer kehren an ihre Plätze zurück.

Danklied

Sendung

Die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft,
daß ihnen Schwingen wachsen wie Adlern,
daß sie laufen und nicht ermatten,
daß sie wandeln und nicht müde werden.

Segen

Herr, behüte uns vor allem Übel.
Herr, behüte unser Leben.
Herr, behüte unsern Ausgang und Eingang
jetzt und immer. Amen.

Ausgangsspiel

FORMULAR VIII

(GH 059)

Gruß

Friede sei mit euch.

Besinnung

Unser Herr Jesus Christus lädt uns ein, das heilige Mahl mit ihm zu feiern, wie er es am Abend vor seinem Tod mit seinen Jüngern gehalten hat.

Das alte Bundesvolk Israel hielt das Passamahl in der Nacht vor seinem Auszug aus der Knechtschaft Ägyptens. Mitten im Aufbruch hielten sie es.

So feiern auch wir das Mahl des Herrn als wanderndes Gottesvolk. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. In dem Lauf, der uns verordnet ist, dürfen wir an diesem Tisch Rast halten. Das Mahl des Herrn ist uns Wegzehrung und Stärkung. Im heiligen Mahl ist der Herr Jesus Christus selbst gegenwärtig als der Geber und als die Gabe.

Wir aber müssen gestehen: Oftmals haben wir uns zum Bleiben eingerichtet. Wir kreisen um uns selbst. Wir nehmen unsern Wunsch und Willen wichtiger als den Herrn und sein Reich, unser Wohlergehen und Leid wichtiger als das des Nächsten.

Darum bitten wir:

Gemeinde: Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.
Amen.

Glaubensbekenntnis

Liturg: Mit der christlichen Kirche aller Zeiten
bekennen wir:

Wir glauben an den einen Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria

und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht.

der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und
verherrlicht wird,

der gesprochen hat durch die Propheten,
und an die eine, heilige, allgemeine und apostolische
Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der
Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

Trinitarischer Lobgesang

Lobpreis

Liturg: Wir bringen dem Herrn unsern Lobpreis dar:

Herr, wir loben dich, wir preisen dich und sagen dir Dank um deiner großen Taten willen. Dich lobt die Gemeinde derer, die überwunden haben, und die Engel. Dich preisen die Kräfte der Schöpfung. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen sich vereinen und anbetend bekennen:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr.
Die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll.
Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

oder gesungenes Sanctus

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Einsetzungsworte

Liturg: Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

So oft wir von diesem Brote essen und aus diesem
Kelche trinken, verkünden wir den Tod des Herrn,
bis er kommt und mit uns das Mahl von neuem
hält in der Vollendung seines Reiches.

Gebet vor dem Mahl

Liturg: Vater, segne uns jetzt durch Christus Brot und Wein
zur wahren Gemeinschaft mit dir.

Herr Jesus, Wie dein irdischer Leib in der Auferstehung verwandelt worden ist, so wandle uns in dein Bild. Schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Maranatha.

Gemeinde: Ja, komm, Herr Jesus.

Liturg: Amen.

Austeiltng

Gebet nach dem Mahl

Liturg: Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Auf grünen Auen läßt er mich lagern,
zur Ruhstatt am Wasser führt er mich.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechtem Pfade
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
ich fürchte kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab, der tröstet mich.
Du deckst mir den Tisch
im Angesicht meiner Feinde;
du salbst mein Haupt mit Öl
und schenkst mir den Becher voll ein.

Gemeinde: Lauter Glück und Gnade werden mir folgen
all meine Tage,

und ich werde in des Herrn Hause weilen
mein Leben lang.

Schlusflied

Segen

Liturg: Gehet hin im Frieden und mit dem Segen des Herrn:

Der Herr behüte euren Ausgang und Eingang jetzt
und immerdar.

Gemeinde: Amen.

FORMULAR IX

Einladung

Liebe Gemeinde, der Herr lädt uns alle zu semem Tische ein, Mühselige und Beladene, aber auch Unbeschwerte und Fröhliche, Junge und Alte, Arme und Reiche, Hiesige und Fremde.

Er spricht: Ich will euch erquicken. Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

Lied zur Gabenbereitung

Gebet zur Gabenbereitung und Epiklese

Wir danken dir, Vater, für deine Gaben, Brot und Wein, die Frucht deiner Erde und unserer Arbeit. Segne mit deinem Geist uns und diese deine Gaben, und mache sie uns im Glauben zur Gemeinschaft mit Leib und Blut Christi.

Danksagung

Der Herr sei mit euch.

Laßt uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott.

Würdig und recht ist es, daß wir ihn loben und ihm danken durch seinen Sohn, Jesus Christus, unseren Herrn,

wechselnd:

Advent und Weihnachten

denn in ihm ist Gott Mensch geworden und hat besucht und erlöst sein Volk.

Karfreitag

der gehorsam war bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz:
durchbohrt um unserer Sünden willen, gestraft zu unserem Heil.

Ostern

der durchgebrochen ist vom Tode zum Leben und uns Freude gibt in Fülle.

Himmelfahrt

der hinaufgenommen wurde in Herrlichkeit und sich gesetzt hat zur Rechten Gottes.

Pfingsten

der uns durch den Heiligen Geist erneuert zu wahren Gliedern an seinem Leibe.

Betttag

der das Verlorene sucht und uns zur Freiheit der Kinder Gottes führt.

Erntedank

der selber das Brot des Lebens und der wahre Weinstock ist.

Reformationssonntag

der seine Gemeinde hindurchträgt durch alle Zeiten und unserem Glauben neue Kraft gibt.

fest:

Darum loben ihn die himmlischen Heere und preisen seinen heiligen Namen. In ihren Lobgesang stimmen wir ein mit unserem Lied.

Lobgesang

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Darum, so oft wir von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken, verkündigen wir des Herrn Tod, bis er kommt.

Gebet vor dem Mahl

Wie dieses jetzt gebrochene Brot zerstreut war auf den Feldern und zusammengebracht eins wurde, so bringe zusammen, o Herr, deine Kirche von den Enden der Erde in dein Reich.

Gib dich selbst uns zu eigen in diesem Brot und in diesem Wein. Gib uns dein Leben. Sei du unsere Freude. Amen.

Austeilung

Seht das Brot, das wir brechen!

In ihm haben wir Anteil am Leibe Jesu.

Seht den Kelch der Danksagung, den wir preisen!

In ihm haben wir Anteil am Blut Jesu.

Nehmet und esset vom Brot des Lebens,
nehmet und trinket vom Kelch des Heils.

Gebet nach dem Mahl und Segen

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
und seine Güte währet ewig.

Wir erheben uns zur Danksagung und singen jetzt die 1. Strophe des Liedes 44, nach dem Dankgebet die 2. und nach dem Segen die 3. Strophe.

RKG 44,1

Wir loben dich, Herr Jesus Christus, und sagen dir Dank, daß wir Gäste an deinem Tisch sein durften. Wir preisen dich, daß dein

ewiges Heil für uns und alle Welt uns von neuem gewiß geworden ist. Wir freuen uns über die Gemeinschaft mit dir.

wechselnd:

Advent und Weihnacht

Du hast, ewiger Vater, deinen Sohn zum Licht der Völker gemacht, damit sie den Weg des Friedens finden. Laß uns in diesem Licht bleiben und es weitertragen.

Karfreitag

Wir sagen dir Dank für dein Kreuz. Laß uns die Gabe der Versöhnung hinaustragen in die Häuser unserer Gemeinde, an die Arbeitsstätten und an die Orte des Leidens.

Ostern

Deine Liebe ist stärker als der Tod. Gib, daß wir mit dir das Leben gewinnen.

Himmelfahrt

Du bist alle Tage bei uns bis ans Ende der Welt. Hilf uns, auch für andere da zu sein.

Pfingsten

Leite uns durch deinen Geist. Schließe uns zusammen zu deinem Volk, das dir mit Freuden dient und für deinen Frieden einsteht in der Welt.

Betttag

Laß uns deinem Willen dienen in unserem Volk und in der Gemeinschaft der Völker.

Erntedank

Du gibst uns das Leben. Mach uns bereit, die Gaben der Schöpfung mit den anderen zu teilen.

Reformationssonntag

Hilf uns, die evangelische Freiheit recht gebrauchen und laß uns nicht abirren vom Vertrauen auf dich.

fest:

Das Lob und der Ruhm und die Ehre gebührt dir, unserem Gott, in Ewigkeit. Amen.

RKG 44, 2

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

RKG 44, 3

FORMULAR X

Eingangsmusik

Gruß

Friede sei mit euch.

Friede, wie ihn die Welt nicht geben kann.

Friede von Gott dem Vater durch Jesus Christus im Heiligen Geist.

Eingangslied

Anbetung

Herr, unser Schöpfer,

im Lichte dieses neuen Tages preisen wir dich,
den Vater des Lichtes.

Durch dein allmächtiges Wort hast du alles ins Leben gerufen.

Daß wir atmen, ist ein Wunder deiner Hand.

Du schenkst Leben ohne Aufhören.

Dein ist die ganze Welt, die du geschaffen.

Dein ist die Nacht und dein der Tag.

Dein ist die Zeit und die Ewigkeit.

Halleluja.

Du lässest Wolken ziehen und Winde wehen.

Du gibst Sonnenschein und Regen.

Unter deiner Hand blüht die dürre Erde auf.

Du lässest Brot wachsen und den Wein reifen.

Du erfreust uns mit Blumen und mit dem Gesang der Vögel.

Herr, wie schön ist doch deine Welt.

Was du tust, ist gut.

Wir schauen deinen weisen Händen zu und staunen.

Deine Wunder machen uns jubeln.

Halleluja.

Nie werden wir alle deine Geheimnisse begreifen.

Aber wir nehmen aus deiner Hand, was du uns gibst.

Und das ist mehr als wir verdienen,

mehr als wir gewünscht haben,

mehr als wir fassen können.

Gott, wie bist du so groß!

Wenn wir dich anbeten, wird unser Herz weit.

Unsere Stimme klingt heller, wenn wir dich rühmen.

Ob deinem Labe genesen wir.

Halleluja.

Instrumentalmusik oder Chor- oder Sologesang

Lesung

Lesungslied oder Antwortgesang

Text

oder i)veite Lesung

Predigt

Glaubenslied

Gebet

Himmlischer Vater, du hast durch dein Wort zu uns geredet. Du hast uns dein Wort ganz nahe gebracht. Denn Jesus Christus ist dein Wort, und er hat unseren Weg geteilt bis zum bitteren Ende. Du hast ihn vom Tode auferweckt, und nun ist er bei uns bis ans Ende der Welt. Wir wissen es: Er geht mit uns, auch wenn wir meinen, wir seien alleingelassen mit unserer Angst, mit unserer Trauer, mit unseren Fragen, in unserer ganzen Unsicherheit. Herr, unser Heiland, laß uns deine Nähe spüren, wenn wir nun in der Stille vor dich hinlegen, was uns bewegt.

Gebetsstille

Herr, unser Herz brennt in Liebe zu dir. Unser Herz ist erfüllt von Freude. Weil du bei uns bist, jauchzen wir.
Halleluja.

Chor-) 5010- oder Instrumentalmusik

Wenn nötig, Entlassung derer, die am Abendmahl nicht teilnehmen

Einsetzungsworte

Liebe Brüder und Schwestern,
als der Auferstandene mit seinen Jüngern von neuem Tischgemeinschaft hielt, da erinnerten sie sich daran, wie er am Abend vor

seinem Leiden Brot nahm, dankte, es brach, es ihnen gab und sagte: «Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.» Und wie er auch den Kelch nahm, dankte, ihn weitergab und sprach: «Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut.» Und nun wußten sie, daß sie immerfort im Mahl des Herrn seinen Tod verkünden und seine Auferstehung preisen würden, bis an den Tag seiner Wiederkunft.

Gebet vor dem Mahl

Darum bitten wir dich, du unser auferstandener Herr: Halte jetzt auch mit uns dieses Mahl. Gib dich selbst uns zu eigen in Brot und Wein an diesem deinem Tisch. Gib uns dein Leben. Sei du unsere Freude.

Halleluja.

Maranatha

O Leib, gebrochen mir zu gut RKG 238

oder:

Unser Herr, komm.

Maranatha.

Der Herr kommt.

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Austeilung

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
Kommt herzu und dankt ihm mit eurem Essen und Trinken.

Sendung

Der Auferstandene sprach zu seinen Jüngern: «Gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch.» Und er blies sie an und sagte: «Nehmet hin den Heiligen Geist.»
So nimmt er an diesem Tisch auch uns in Dienst. Wir waren seine Gäste; wir haben seinen Geist empfangen. Wir sind berufen, seine Liebe hinauszutragen in diese Welt.

Abkündigungen, Anzeigen, Aufruf zur Kollekte

Dankgebet und Fürbitte

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du uns angenommen hast. Wir freuen uns, daß du uns brauchen willst. Wir möchten uns bewegen lassen von deinem Geist. Hilf uns, daß nicht nur unsere Lippen dich preisen, sondern auch unsere Herzen dir sich öffnen, daß nicht nur unsere Herzen dir gehören, sondern auch unsere Hände dein Werk treiben. Du hast uns beschenkt an deinem Tisch; nimm den Dank an, den wir dir darbringen, und laß uns fröhlich an unser Tagewerk zurückkehren.

Dir, Herr Christus, anbefehlen wir alle, zu denen du uns sendest: unsere Angehörigen zu Hause, die, welche uns Freude machen, und jene, die uns zu tragen geben, unsere Freunde nah und fern, unsere Nachbarn und unsere Mitarbeiter -laß uns mit ihnen in dir verbunden sein. Wir anbefehlen dir, Herr, die Völker, die sich feindlich gegenüberstehen; wehre dem Geist der Rache und stärke die Friedensstifter. Laß deinen Geist walten in deiner Kirche, damit alle Christen erkennen, wie sie eins sind in dir.

Gott, Heiliger Geist, erneuere uns, und mach uns bereit, die Werke dessen zu wirken, der uns berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. Stärke in uns den Glauben, gib uns Mut zur Hoffnung und entfache in uns das Feuer der Liebe, dir zu Lob und Preis.

Halleluja.

Glaubensbekenntnis

Was in dieser Stunde uns geschenkt wurde und was jetzt in uns widerhallt, fassen wir zusammen in das Bekenntnis des Glaubens:

Wir glauben an Gott, den Vater,
unseren Schöpfer,
der alles in seiner allmächtigen Hand hält.
Wir glauben an Jesus Christus, Gottes Sohn,
unseren Erlöser,
der uns für Gottes Reich frei macht.
Wir glauben an den Heiligen Geist, von Gott gesandt,
unseren Tröster,
der uns reinigt und in der Gemeinde Christi sammelt.
Wir glauben an den einen Gott,
der uns liebt,
erneuert,
sendet.
Halleluja.

Schlußlied

Segen

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre
eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Gehet hin in Frieden.

Musik zum Ausgang

FORMULAR XI

Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet vor dem Mahl

Nun wollen wir stille werden vor Gott, denn er ist nahe,
nahe allen, die ihn suchen, die ihn mit Ernst suchen.

Wir rufen ihn an:

Herr, du Geber aller Gaben, du Sonne dieser Welt und der Welt,
die kommt: Wir suchen deinen Frieden. Nimm von uns die Hast
unserer Arbeit, die Unrast unserer Gedanken, die Angst unseres
Herzens, denn wir wollen frei sein für deine Liebe, offen für dein
Licht, bereit für dich, der du so nahe bist.

Du hast uns die Gnade verliehen, unter deinem Schutz zu stehen
bis auf diesen Tag, obwohl wir es nicht verdient haben.

Vor dir, Herr, ist nichts verborgen. Du kennst auch die dunklen
Stunden, die wir verbergen möchten.

Hilf uns der Wahrheit standhalten unter deinen Augen. Wir be-
kennen vor dir, daß wir Unrecht getan haben in der Trägheit
unseres Herzens. Wir sind vielen viel schuldig geblieben. Wir
haben unsere Zeit verbraucht, als gehörte sie uns. Wir haben
unsere Kräfte für Unwichtiges vergeudet und unser Glück an uns

gerissen, als hätten wir nicht zu danken. Wir bitten dich: Vergib uns unsere Schuld.

Herr, erbarm dich unser RKG 236

Herr und Gott, unser Trost ist es, daß du uns nicht verlässest. Du schaffst Freude in den Traurigen, Klarheit in den Verirrten, Leben in uns Schwachen. Denn du hast uns deinen Sohn gesandt, der unsere Schuld auf sich genommen und getilgt hat.

Dank sei dir, Herr, daß wir um seinetwillen frei sein dürfen, frei von der Knechtschaft der Sünde, frei von der Last der Schuld. Dank sei dir, daß du uns würdigst, als deine Kinder an deinen Tisch zu kommen, um teilzunehmen am Mahl der Freude, das du uns bereit hältst. Amen.

Maranatha

O Leib, gebrochen mir zu gut RKG 238, I

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Wir danken dir, Herr, daß du uns an deinen Tisch geladen und uns aus deiner Fülle gesättigt hast. Gib, daß die Herzen, die sich dir aufgetan, dein Geheimnis in heiliger Freude bewahren; daß die Hände, welche die Gaben des Heilandes empfangen haben, zu heilen und zu helfen tüchtig werden; daß die Zungen, die dein Lob gesungen, hinfort die Wahrheit bezeugen; daß kein Irrlicht die Augen blende, die deine Herrlichkeit geschaut; daß die Ohren, die dein göttliches Wort gehört haben, verschlossen bleiben für die Stimme der Versuchung.

Laß uns den Weg des Friedens gehen, dir entgegen, bis du kommst und der Tag anbricht, da wir dich loben und preisen ohne Ende.
Amen.

Lied

Segen

Es segne euch der Herr, der Ewige und Erhabene, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

FORMULAR XII

Eingangswort

Miteinander und mit unserem Herrn dürfen wir nun das Mahl halten.

Christus spricht: Wenn jemand dürstet, komme er zu mir und trinke. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Besinnung

Liebe Brüder und Schwestern, das Mahl unseres Herrn ist uns dazu gegeben, daß wir dabei aufs neue seiner Gegenwart froh und gewiß werden. Jesus Christus ruft uns an seinen Tisch und zeigt uns damit, daß er uns in Gnaden annimmt als seine Geschwister und Hausgenossen. Durch Brot und Wein erinnert er uns an die Hingabe seines Lebens. Seine Liebe ist die Kraft, die uns mit Gott, mit uns selber und untereinander versöhnt. Dafür sei Lob und Preis dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immer. Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,

gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Maranatha

O Leib, gebrochen mir zu gut RKG 238

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.
Vater, wir danken dir für den Tisch, an dem wir deine Gäste sein
durften. Wir danken dir für die Gemeinschaft, die du uns ge-
währst mit dir und untereinander. Wir danken dir, daß dieses
Leben keine Irrfahrt, sondern ein Heimweg ist, daß wir leben
dürfen, ohne uns in Angst zu verzehren.
Und nun bitten wir dich für uns und für alle deine Kinder in der
weiten Welt: Schaffe uns Frieden, Herr, deinen Frieden, den wir
uns selbst nicht geben können, und erneuere das Antlitz der Erde

durch deinen Geist. Laß werden die neue Schöpfung in der Kraft deiner Liebe. Amen.

Lobgesang

Im Frieden dein, o Herre mein RKG 235

Sendungswort

Freuet euch im Herrn allezeit; nochmals sage ich: freuet euch. Laßt alle Menschen eure Freundlichkeit spüren. Der Herr ist nahe. Sorget nicht, sondern in allem laßt eure Bitten in Gebet und Flehen vor Gott kundwerden mit Danken.

Segen

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus.
Gehet hin in Frieden.

FORMULAR XIII

Abendmahl im Familiengottesdienst I (GH 047)

Eingangsmusik

Begrüßung

Liturg: Die Glocken haben uns gerufen zum Fest mit Gott.
Wir kommen zu ihm.
Er ist da für uns ein Geheimnis.

Eingangslied

Kyrie

Liturg: Wir leben in einer Welt, wo Menschen einander
wehtun.
Auch wir haben Mühe mit den anderen, und die
anderen mit uns.
Herr, führe uns zueinander.
Herr, erbarme dich.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Liturg: Wir leben in einer Welt, wo Menschen am Hunger
sterben und andere im Überfluß leben.
Herr, du willst, daß alle leben können.
Christus, erbarme dich.

Gemeinde: Christus, erbarme dich.

Liturg: Wir leben in einer Welt, wo das Geheimnis zugedeckt wird durch Lärm und Zerstreung.

Herr, öffne uns immer wieder für dich.

Herr, erbarme dich.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Gloria

Liturg: Gott lädt uns ein zu einem Leben mit ihm. Miteinander dürfen wir uns freuen und das Fest mit ihm feiern.

Ehre sei Gott in der Höhe.

folgt Gloria gesungen (GH 049) oder Loblied oder Psalm (z. B. GH 022)

Schriftlesung

Predigt

Lied

Fürbitte

Liturg: Herr, unser Gott,
wir bitten dich für alle Menschen, die in der weiten
Welt mit uns zur Kirche gehören, besonders für ...

Herr, erhöre uns.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Wir bitten dich auch für die, welche Christus noch nicht kennen, und für die Missionare, die mit ihnen

leben. Wir bitten für alle, die nicht mehr glauben und nicht mehr beten; zeig uns, wie wir ihnen helfen können.

Herr, erhöre uns.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Wir denken an alle, die uns lieb sind und uns Gutes tun, Junge und Alte, Große und Kleine, Eltern und Kinder. Mach uns willig, einander zu verstehen, auch die, welche uns Mühe bereiten.

Herr, erhöre uns.

Gemeinde: Herr, erhöre uns.

Liturg: Ganz besonders legen wir dir ans Herz alle Kranken, alle körperlich und geistig Behinderten, dazu die Armen in der ganzen Welt. Lehre uns helfen. Wo Krieg und Haß ist, da laß Frieden und Liebe werden.

Herr, erhöre uns durch Jesus, deinen Sohn.

Gemeinde: Amen.

Einladung

Liturg: Liebe Gemeinde,
der Herr Jesus Christus selbst lädt uns jetzt ein an seinen Tisch. Er ist der Gastgeber. Er gibt uns das Brot des Lebens.

Gesang oder Musik

Dazu können Brot und Wein durch Kinder oder Erwachsene zum Tisch getragen werden. Vergleiche die Erläuterungen J. 401.

Gabengebet

Liturg: Herr, unser Gott, vor dich bringen wir Brot und Wein, Frucht dieser Erde und Frucht unserer Arbeit. Segne diese deine Gaben uns zur Freude.

Gemeinde: Amen.

Präfation und Sanctus

Liturg: Wir haben allen Grund, Gott jeden Tag zu danken. Er hat Himmel und Erde erschaffen und alles, was lebt. Und er ist Mensch geworden in Jesus Christus, der für uns gestorben und für uns auferstanden ist. Die Engel loben seine Herrlichkeit. Auch wir stimmen in das Loblied ein:

Gemeinde: Heilig ist Gott in Herrlichkeit GH 053

Einsetzungsworte

Liturg: Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Gebet des Herrn

Liturg: Zusammen mit allen Christen auf der weiten Welt be-
ten wir, wie Jesus uns gelehrt hat:

Gemeinde: Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Agnus Dei

Gemeinde: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Gib uns deinen Frieden.

oder GH 057

Friedensgruß

Liturg: Der Friede des Herrn sei mit uns allen.
Jeder reicht seinem Nachbarn die Hand.

Kommunion

Liturg: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der auf ihn traut.
Ich will den Kelch des Heils nehmen und den Namen
des Herrn anrufen.

At/steilung

Gebet nach dem Mahl

Liturg: Wir danken dir, Herr,
denn du bist freundlich,
und deine Güte währt ewig.

Wir sind deine Gäste gewesen.
Du hast uns gestärkt mit deinem Wort
und mit deinem heiligen Mahl.

Laß uns wachsen im Glauben an dich,
in der Liebe zum Nächsten,
in der Hoffnung auf dein Reich.

Gemeinde: Amen.

Mitteilungen

Sendungswort

Liturg: Freut euch im Herrn allezeit.
Liebt einander, wie Gott euch geliebt hat.
Kommt wieder zum Tisch des Herrn.

Segen

Liturg: Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.

Schlußstrophe

Gemeinde: Dank sei dir, Vater GH °58

FORMULAR XIV

Abendmahl im Familiengottesdienst II

Eingangsmusik

Gruß) Eingangswort zum Tag

Einladung zur Teilnahme am Abendmahl

Lied

Gebet

Textlesung und Predigt

Musik

Gebet des Herrn

Maranatha

Wachet auf, ruft uns die Stimme RKG 380, 1.2 KYA 99, 1.2

Brotausteilung

Erfolgt die Austeilung von Brot und Wein nach traditioneller Art, so entfällt dieser Abschnitt, und unter «Weinausteilung» ist das in Klammern Gesetzte mitzulesen.

Liebe Gemeinde, wie in der ersten Christengemeinde Brot ausgeteilt worden ist, so halten es auch wir heute. Wir teilen dieses Brot und denken dabei an **J**esus Christus.

Er hat gesagt: «Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Das Brot ist mein Leib. Ich gebe ihn hin, damit die Welt lebt.»

Brot an die Helfer austeilen

Wie es *ein* Brot ist, so sind auch wir alle *ein* Leib. Wir leben alle vom gleichen Brot.

Austeilung an die Gemeinde, sitzende Kommunion

Besinnung und Einsetzungsworte

Dieser Abschnitt kann während der Brotausteilung an die Gemeinde gesprochen werden.

Wir hören, wie unser Abendmahl eingesetzt worden ist.

Es war in Jerusalem, am Tag vor dem Fest, dem großen Fest zur Erinnerung an die Erlösung Israels aus Ägypten. Da hatten die Jünger für Jesus ein Abendessen gerüstet. Fleisch von einem Opferlamm war da, bittere Kräuter, Brot und Wein. Ein Passamahl sollte es sein zur Feier des alten Bundes, den Gott mit seinem Volk geschlossen hatte.

Als es Abend geworden war, kam Jesus, der Herr, und setzte sich mit den zwölf Jüngern an den Tisch, und sie aßen. Und während sie essen, nimmt Jesus Brot, er betet, er dankt dafür und segnet es. Er bricht es in Stücke und gibt den Jüngern davon. Er sagt: «Nehmt, eßt, das ist mein Leib; er wird für euch gebrochen.» Und er nimmt den Kelch mit Wein, sagt das Dankgebet und gibt ihn den Jüngern mit den Worten: «Trinket alle daraus, das ist mein Blut; es wird

vergossen für viele zur Vergebung der Sünden, als Zeichen für den neuen Bund. Gott schließt einen neuen Bund. Er verbündet sich mit euch durch mich. Das sage ich euch: Nie mehr von jetzt an werde ich davon trinken, vom Trank, der am Weinstock gewachsen ist, bis zu dem Tag, der einmal kommen wird. Dann trinke ich wieder mit euch, dann, wenn mein Vater im Himmel über alles regieren wird.»

Die Jünger hörten, was Jesus sagte, und sie sahen, was er tat. Sie aßen das Brot, das er ihnen gab, und sie tranken aus dem Kelch, den er ihnen reichte. Sie sangen auch ein Lied, ein Loblied. Danach ging Jesus hinaus vor die Stadt - in die Nacht.

Später waren diese Jünger wieder beisammen. Sie hatten den Tod Jesu erlebt, seinen Tod am Kreuz. Und dann das Wunder der Auferstehung. Nun wußten sie: Jesus ist für uns gestorben. Er war das Opferlamm, das Gott sich selbst ausgewählt hat. Gott selbst hat sich mit uns verbündet - durch Jesus. Das ist der neue Bund, den Gott schließen will mit uns und mit der ganzen Welt.

Von da an feierten die Jünger das Mahl wieder und immer wieder. Sie sagten und sangen es weiter durch alle Zeiten: Jesus ist auferstanden. Er wird immer bei uns sein, wenn wir feiern, wenn wir traurig sind, wenn wir beten, wenn wir an ihn denken. Und einst kommt der Tag, der ewige Freudentag, da wird Jesus, der Herr, wieder mit uns essen und trinken in seinem Reich.

Darum singen und beten auch wir heute:

Gott, du bist unser Gott, wir danken dir.

Wir nehmen aus deiner Hand alles, was wir brauchen.

Wir essen von deinem Lebensbrot,
wir trinken aus deinem Lebenskelch.
Gott, du bist gnädig, barmherzig und immer wieder gütig.
Du hast unser Leben gerettet vom ewigen Tod.
Du hast unsere Zukunft hell gemacht.
Wir glauben und feiern es immer wieder, daß wir deine Kinder
sind. Amen.

Loblied

Sollt ich meinem Gott nicht singen RKG 48,1. 3. 10
Singet Lob unserm Gott KYA 19

Weinausteilung

oder Austeilung von Brot und Wein (vgl. die Anmerkung unter ((Brot-austeilung)))

Liebe Gemeinde, was die Jünger froh gemacht hat, das macht auch
uns froh, und was den Jüngern gegolten hat, das gilt auch uns.
Darum kommt, (nehmt alle von diesem Brot und) trinkt alle von
diesem Trank, der am Weinstock gewachsen ist, und dankt Gott,
dem Vater im Himmel, für alles, was er uns gegeben hat.

Weinausteilung, Jvandelnde Kommunion. Helfer und Liturg trinken als letzte.

Danklied

Nun danket alle Gott RKG 44, 1.2 KYA 13, 1.2

Mitteilungen

Bitte um den Segen

Und jetzt, Gott, schickst du uns auf den Weg,
ausgerüstet mit deiner Wahrheit,
getragen von deiner Barmherzigkeit,
erfüllt von deiner Liebe.

Wir bitten dich:

Segne uns und behüte uns.

Wache mit deinen Augen über uns und leuchte mit deinem Licht
über unserem Weg.

Schenke uns und der ganzen Welt deinen Frieden. Amen.

Schlußlied

Lob, Ehr und Preis sei Gott RKG 44, 3 KYA 13, 3

und/ oder

Ausgangsmusik

FORMULARE
FÜR FEIERN IM KLEINEN KREIS

ABENDMAHL IM KLEINEN KREIS I

Besinnung

Liebe Mitchristen!

Wir sind versammelt zur Feier des heiligen Abendmahls. Gibt es eine innigere Verbindung zwischen Christen als das Abendmahl Jesu Christi, unseres gemeinsamen Herrn? Er ist bei uns als der Geber und als die Gabe dieses Mahles. Das ist unsere Freude.

Vor uns stehen Brot und Wein, Zeichen der großen Liebe Gottes. Wir danken dem Herrn für seine Gaben, die uns das Heil Gottes nahebringen. Wir vereinen uns mit allen Christen auf Erden und sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr,
der Allmächtige,
der ist und der war und der kommt.

Gebet vor dem Mahl

Gott, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt zu unserem Heil.
Du hast uns durch ihn zu deinem Volk gemacht.

Wir sind es freilich nicht wert, daß du bei uns Einkehr hältst.
Vergib uns alle Schuld, die wir vor dir und untereinander haben.
Nimm von uns, was uns von dir trennt. Komm in uns wohnen.
Wandle uns und schaffe uns neu nach dem Bilde deines Sohnes.

In seinem Namen bitten wir dich:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Einsetzungsworte

Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's,
gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Und er nahm den Kelch,
dankte,
gab ihn seinen Jüngern und sprach:
Trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung

Ein Brot ist's das wir brechen. So sind wir *ein* Leib und untereinander Glieder.

Ein Kelch ist's, der uns vereint zur Freude auf Gottes Reich hin.

Unser Herr kommt.

Ja, komm, Herr Jesus.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

Wir danken dir, Herr Jesus Christus, daß du uns in dieser Feier besucht und gestärkt hast. Du hast Frieden mit uns geschlossen. Mach uns zu Friedensstiftern. Du hast uns deine Liebe geschenkt. Laß uns Liebe ausstrahlen, wo immer du uns hinstellst. Du hast uns Hoffnung gegeben. Gib, daß wir sie stärken, wo sie sterben will, auf den großen Tag hin, an dem du alles neuschaffen wirst. Amen.

Abschluß oder Übergang Zu einer Mahlzeit

freiformuliertje nach Anlaß

ABENDMAHL IM KLEINEN KREIS II

Anrede und Aufruf zur Feier

freiformuliert je nach Anlaß

Lied und Christuswort

Du Glanz aus Gottes Herrlichkeiten RKG 70, 1.2

Jesus hat gesagt: «Das Brot, das Gott gibt, ist kein anderer als der, der vom Himmel kommt und der Welt das Leben schenkt. *Ich* bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Jeder, der von diesem Brot ißt, wird ewig leben. Das Brot, das ich ihm geben werde, ist mein Leib. Ich gebe ihn hin, damit die Welt lebt.»

Johannes 6,33. 51

Herr Christ, sei du uns Trank und Speise RKG 70, 3.5

Besinnung

Im Abendmahl, das wir jetzt miteinander feiern, wird uns Brot und Wein ausgeteilt, ein Zeichen für Gottes Güte: Er gibt, wir empfangen. Wie Speise und Trank, so brauchen wir alle seine Hilfe und seine Vergebung.

Da ist Brot, das tägliche Brot für unser Leben. In ihm schauen wir Jesus Christus, den Gott uns gegeben hat, damit wir leben.

Da ist Wein, ein Geschenk zur Freude. In ihm schauen wir Jesus Christus, der für uns sich hingegeben hat, damit unsere Freude vollkommen sei.

Jedesmal, wenn wir das Abendmahl feiern, sind wir verbunden mit allen Menschen, denn die Gnade, die es verkündet, gilt nicht nur uns, sondern der ganzen Welt. Was wir hier in zeichenhafter Gestalt erfahren, wird einst sich erfüllen im ewigen Abendmahl.

Gebet vor dem Mahl

Wir danken dir, Herr Jesus Christus, daß du uns an deinen Tisch lädst. Wie oft verschmähen wir die Gemeinschaft mit anderen Menschen; du verschmähst die Gemeinschaft mit uns nicht. Wie müde sind wir oft und wie träge, wie groß unsere Zweife! und Ängste und wie fern unsere Gedanken von dir; du verurteilst uns nicht. Du gibst uns an deinem Tisch Kraft zu einem neuen Leben, zu Vertrauen und Hoffnung.

Wir danken dir und wollen dich loben und preisen überall, wo wir sind. Amen.

E insetzungsworte

In der Nacht vor seinem Leiden gab Jesus seinen Jüngern Brot und sprach: «Nehmt und eßt, das ist mein Leib.» Er gab ihnen auch den Kelch und sprach: «Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das für alle Menschen vergossen wird zur Vergebung ihrer Schuld. Gott besiegelt mit ihm seinen Bund.»

Austeilung

So essen wir jetzt miteinander Brot als das lebendige Brot Jesus Christus, der vom Vater gekommen ist und der Welt das Leben gibt.

Brot teilen und essen

Und so trinken wir jetzt miteinander aus dem Kelch der Gemeinschaft mit Jesus Christus, der am Kreuz gestorben ist und die Schuld der ganzen Welt weggenommen hat.

Wein einschenken und trinken

Gebet nach dem Mahl

Wir danken dir, Vater im Himmel, daß du uns mit deinen Gaben stärkst und mit Kräften der kommenden Welt erfüllst.

Wir bitten dich: Erhalte uns in festem Glauben an dich, in herzlicher Liebe untereinander und in lebendiger Hoffnung auf die Vollendung deines Reiches. Hilf uns zuversichtlich tun, was du von uns erwartest: daß wir helfen, wo Brüder und Schwestern in Not sind, daß wir einander ertragen und zurechtweisen, daß wir vergeben, wie du uns vergeben hast.

Du hast uns Anteil gegeben an der Freude, die nie vergeht.

Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied Zu Lob und Dank

Abschluß oder Übergang Zu einer Mahlzeit

frei formuliert je nach Anlaß

ABENDMAHL IM KLEINEN KREIS III

Vorschlag zur freien Gestaltung

Eingang

Was wir jetzt miteinander tun, geschieht normalerweise in der Kirche mit der ganzen Gemeinde. Aber jetzt geschieht es in unserem kleinen Kreis. Ähnlich hielt es ja auch Jesus. Wie war das damals? N. N. soll uns das vorlesen:

Schriftlesung

Das Abendmahl Jesu: Lukas 22,7-20

Besinnung und Musik

Die ersten Christen feierten das Mahl des Herrn in ihren Häusern. Als die Zahl der Christen wuchs, baute man Kirchen. Meistens wird auch heute das Abendmahl in der Kirche gehalten. Aber es ist das selbe Mahl, ob viele oder wenige dabei sind.

Jetzt wollen wir miteinander singen: ...

oder:

Jetzt wollen wir ein Musikstück hören:

Instrument, Band, Platte

Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung

Wir möchten miteinander feiern, aber leider sind wir oft gegeneinander. Wir alle machen Fehler: Eltern - Kinder - ...

Kurze Besinnung. Einander verzeihen.

Herr, erbarme dich unser. Vergib uns. Vergib mir. Um Jesu Christi willen. Amen.

Schriftlesung und Besinnung

Nun liest uns N. N. vor, wie Jesus einen Besuch gemacht hat im Haus des Zachäus: Lukas 19, 1-10

oder:

Nun liest uns N. N. vor, wie Jesus den Jüngern beim Mahl begegnet ist: Lukas 24, 13-35

Auch wir möchten Jesus begegnen. Und er kommt ja auch zu uns. Er sagt: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Er teilt uns Brot und Wein aus, seinen Leib und sein Blut.

Glaubensbekenntnis

Herr, wir glauben, daß du da bist, auch wenn wir dich nicht sehen. Wir glauben, daß du bei uns bleibst.

Wir glauben, daß du gerade für die Sünder und Armen gekommen bist.

Wir glauben, daß du uns die Kraft gibst, gut zu sein, besonders zu den Armen und Kranken.

Wir glauben, daß wir als kleine Gemeinschaft zu deiner großen Gemeinde in der ganzen Welt gehören, zu deinem Volk, zur Kirche des Heilandes Jesus Christus. Amen.

Fürbitte

Eltern, Kinder, Gruppenmitglieder nennen die Menschen und Anliegen, die ihnen besonders wichtig sind.

Abendmahlslied

Zurüstung des Tisches und Gebet vor dem Mahl

Die Gaben werden zugerüstet.

Herr, Schöpfer des Himmels und der Erde, du hast uns das Brot und den Wein gegeben: Laß sie uns zum Lebensbrot und zum Heilstrank werden.

Wir danken dir, daß wir jetzt mit Jesus das heilige Mahl feiern dürfen. Er hat ja gesagt: Das tut zu meinem Gedächtnis. Deshalb sind wir froh und loben und preisen dich mit allen Engeln und mit allen Menschen im Himmel und auf Erden:

Heilig, heilig, heilig Gott,
Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Gebet des Herrn

Gemeinsam mit allen Christen auf der Welt beten wir nun, Wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Epiklese

Komm, heiliger Geist, segne uns und diese Gaben zur Gemeinschaft mit Jesus Christus und miteinander. Amen.

Einsetzungsworte

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut so oft ihr trinkt, meiner zu gedenken.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

freies Dal7kgebet

Segen

Der Friede Christi begleite uns auf allen unsern Wegen.

Lied oder il1tsik

ABENDMAHL
IN EINER HAUSGEMEINSCHAFT
UND MIT KRANKEN

Eingangswort

Gnade und Friede des barmherzigen Gottes sei mit uns. Amen.
Unser Herr Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Besinnung

Liebe Mitchristen, im Namen der Gemeinde komme ich zu euch, um mit euch das Abendmahl zu feiern. Als Beauftragter Christi reiche ich euch (auf euren Wunsch) Brot und Wein, die heiligen Zeichen, mit denen er den Seinen vor seinem Opfertod die Vergebung der Sünden und die Hoffnung auf das ewige Leben verbürgt und versiegelt hat. Seid mit Freude und Ernst gewiß, daß mit diesen seinen Zeichen Jesus Christus selbst bei euch Einkehr hält.

Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Ich bin dessen gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Kräfte, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein andres Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Gebet des Herrn

In seinem Namen beten wir:

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Glaubensbekenntnis

Trostspruch

Wer ist würdig, am Mahl des Herrn teilzunehmen? Jesus Christus spricht: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch Ruhe geben. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Dir sind deine Sünden vergeben.

Diese frohe Botschaft darf ich euch, liebe "", als verordneter Diener der Kirche im Namen und Auftrag des Herrn Jesus Christus verkündigen und mit dem heiligen Mahl bestätigen.

Einsetzungsworte

Hört, Wie der Apostel Paulus die Einsetzung des Abendmahls bezeugt:

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe:

«Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es und sagte: Das ist mein Leib für euch. Das tut, meiner zu gedenken. Dasselbe tat er nach dem Abendmahl mit dem Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund, gestiftet durch mein Blut. Das tut, so oft ihr daraus trinkt, meiner zu gedenken.» Wenn ihr also dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, so verkündet ihr den Tod des Herrn, bis zu seiner Wiederkunft.

Austeilung

Gebet nach dem Mahl

(Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.)

Herr Jesus Christus, du hast uns in dieser Feier besucht und gestärkt mit deinem Wort und Geist, mit deinem Leib und Blut. Bleibe (in diesem Haus und) bei allen, die hier auf deine Hilfe warten. Dein Licht vertreibe alle Dunkelheit, die sich auf uns legen und uns entmutigen will. Sei mit der Kraft deiner Auferstehung bei allen Leidenden in der ganzen Welt, besonders bei

denen, die keine menschliche Hilfe erfahren. Laß uns leben und sterben im Aufblick zu dir, dem Urheber und Vollender des Glaubens, und Eingang finden in deinem Reiche. Amen.

Segen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit uns allen.
Amen.

HAUSKOMMUNION

in unmittelbarem Anschluß an das Gemeindeabendmahl

Gruß

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Zuspruch

Wenn möglich in Mundart

Liebe(r) "",

weil Sie nicht am Gemeindegottesdienst teilnehmen konnten, kommen wir zu Ihnen mit den Gaben vom Tisch des Herrn, an dem wir heute das Abendmahl gefeiert haben. Sie sollen spüren, daß Sie mit eingeschlossen sind in den Bund, den Jesus Christus in seinem Blut gestiftet hat.

Er spricht: «Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.»

Gebet

freies Gebet zur Verkündigung oder Psalmgebet

Lied

Lob- oder Bittstrophe, wie sie im Gemeindegottesdienst erklingen ist, gesungen oder gelesen

Lesung und Verkündigung

kurze Wiederholung einiger Hauptgedanken aus der Predigt

Gebet des Herrn

Austeilung

Der Herr selber kommt nun zu dir (euch) in den Gaben von seinem Tisch.

Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi. Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi. Weil es *ein* Brot ist, sind wir alle *ein* Leib, denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig.

Austeilung

Der Leib unseres Herrn Jesus Christus, für dich gebrochen, stärke und erhalte dich in das ewige Leben.

Das Blut unseres Herrn Jesus Christus, für dich vergossen, stärke und erhalte dich in das ewige Leben.

Gebet nach dem Mahl

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele. Amen.

eventuellfreies Dankgebet

Mitteilungen

Zur Zeit bedürfen besonderer Fürbitte: ...

Denkt in stillen Stunden in eurem Gebet an diese Menschen
(an diese Werke).

Segen

Es segne dich (euch) Gott, der Allmächtige und Barmherzige, der
Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

ABENDMAHL MIT SCHWERKRANKEN

Eingangswort

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

Psalm 27, 1

Schriftlestng

Der Knecht des Herrn wuchs auf vor uns wie ein Schoß, wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte weder Gestalt noch Schönheit, daß wir nach ihm geschaut, kein Ansehen, daß er uns gefallen hätte. Verachtet war er und verlassen von Menschen, ein Mann der Schmerzen und vertraut mit Krankheit, wie einer, vor dem man das Antlitz verhüllt; so verachtet, daß er uns nichts galt. Doch wahrlich, unsere Krankheiten hat er getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir aber wähten, er sei gestraft, von Gott geschlagen und geplagt. Und er war doch durchbohrt um unserer Sünden, zerschlagen um unserer Verschuldungen willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Heil, und durch seine Wunden sind wir genesen.

Jesaja 53,2-5

oder:

Ich bin der gute Hirt und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne. Und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen.

Johannes 10,14-15.27-29

Gebet vor dem Mahl

Herr, du bist meine Zuflucht. Du nimmst mich an, wie ich bin, weil du mich in Christus liebst. Du nimmst meine Schwäche in deine starken Hände. Du umhüllst meine Schuld mit deiner großen Liebe. Du holst mich aus der Angst des Sterbens in die Weite deines Lebens. Ich habe nichts mehr zu geben; gib du mir, was ich jetzt brauche. Vor mir ist es dunkel; laß dein Licht leuchten. Wenn es hier mit mir zu Ende geht, laß mich bleiben in dir und erwachen zum ewigen Leben. Amen.

oder:

Mein Herr und Vater, stehe mir bei mit deinem Trost. Nimm alle Unruhe und Verzagttheit von mir und richte meinen Geist auf das Kreuz, an dem dein Sohn unsere menschliche Verlassenheit und Schuld getragen hat. Gib mir Ergebung in deinen heiligen Willen. Ich will mich bergen in deinem göttlichen Walten und Wirken. Auch wenn ich nicht erkenne, wie du meine Bitte erhörst, so laß mich doch daran festhalten, daß denen, die dich lieben, alles zum Besten dienen muß. Laß mich Ruhe und Tröstung finden in dir. Erhöre mich um **J**esu Christi willen. Amen.

Mahl

Der Herr Jesus, in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

So essen wir jetzt miteinander dieses Brot. Christus spricht: Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er in Ewigkeit leben.

Brot teilen und essen

Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihn seinen Jüngern und sprach: Trinket alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird für euch zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.

So trinken wir jetzt miteinander diesen Wein. Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Wein ausschenken und trinken

Gebet nach dem Mahl

Herr Jesus Christus, wir danken dir, daß du im Geheimnis deines Mahles uns nahe gekommen bist. Wir verstehen es nicht, aber wir freuen uns. Wir können es nicht erklären, aber wir lassen uns führen von deiner Hand. Und das, was wir begreifen, genügt, daß wir

dich loben und dir danken jede Stunde unseres Lebens. Du trittst in unser Leben ein. Wir dürfen dich empfangen. Du schenkst uns alles, was wir brauchen in unserer Not: Rat, Kraft, Erbarmen, Vergebung. Wir danken dir, Herr, für deine unaussprechliche Gabe. Amen.

Gebet des Herrn

Zum Schluß beten wir miteinander das «Unser Vater»:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

ABENDMAHL
MIT STERBENDEN

Eingangswort

Gnade und Friede des barmherzigen Gottes sei mit uns.

Jesus Christus spricht: Den Frieden lasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Gebet

Vater im Himmel, verwirf mich nicht. Vergib mir alle meine Sünde. Nimm mich an. In deine Hände befehle ich Leib und Seele. Deine Gnade ist mein Trost. Hilf mir. Amen.

Gnadenzuspruch

So spricht dein Heiland auch zu dir: Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben. Fürchte dich nicht, glaube nur.

Austeilung

Jesus Christus spricht: Nehmet, esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Jesus Christus spricht: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Gebet nach dem Mahl

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

So beschirme mich, daß ich getrost eingehen möge zum ewigen Leben, da ich dich von Angesicht zu Angesicht sehen werde. Alsdann speise und tränke mich, daß mich nimmermehr hungern und dürsten wird in Ewigkeit. Amen.

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir;
wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.

Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

oder:

RKG 148,7

Gott, der du reich bist an Erbarmen,
nimm dein Erbarmen nicht von mir
und führe aus dem Tod mich Armen
durch meines Heilands Tod zu dir.

Da bin ich ewig recht erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.

RKG 264, 4

oder:

Laß, Herr, die lieben Engel dein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen.

Der Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn alle Qual und Pein
ruh bis am Jüngsten Tage.

Alsdann vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, oGottessohn,
mein Heiland und mein Gnadenthron.
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich.

RKG' 65, 3

oder:

Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände und laß bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

RKG' 275,12

oder:

Du meines Herzens Freude, du meines Lebens Licht,
du ziehst mich, wenn ich scheide, hin vor dein Angesicht
ins Haus der ewgen Wonne, da ich stets freudenvoll
gleich als die helle Sonne mit andern leuchten soll.

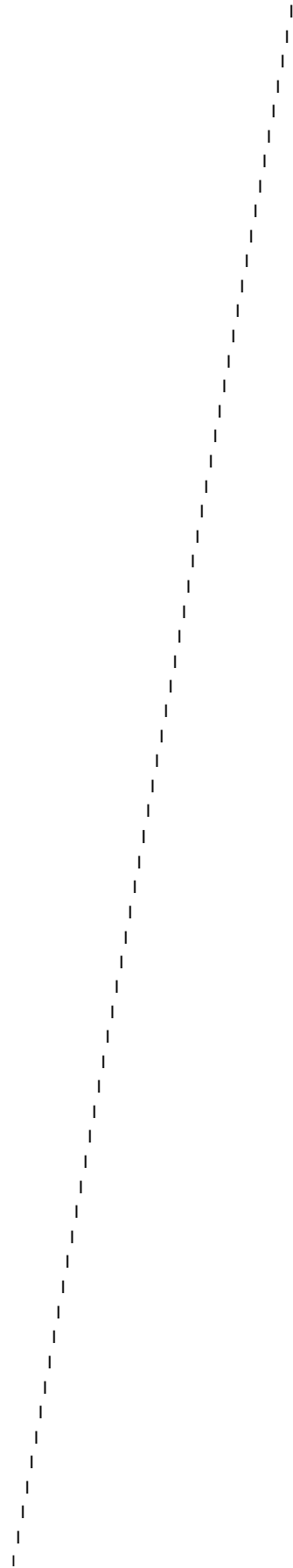
RKG' 373, 8

Segen

Unter Handauflegung

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse leuchten über dir sein Angesicht und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

EINZELSTÜCKE



Eingangsgebet

Herr, du hast uns lieb. Du rufst alle an deinen Tisch, die Großen und die Kleinen.

Bei uns ist es oft ganz anders. Wir streiten und wollen andere nicht dabei haben.

Herr, laß uns in diesem Gottesdienst spüren, daß wir zusammengehören. Gib, daß wir zusammenhalten und uns gegenseitig helfen, wie eine große Familie.

Glaubensbekenntnis

Gott,
wir loben und preisen dich, den allmächtigen Vater. Du hast uns und alle Welt ins Leben gerufen und waltest über uns mit deiner Güte und Treue.

Wir loben und preisen dich, unseren Herrn Jesus Christus. Du bist das ewige Wort des Vaters und hast uns seine Liebe offenbart. Du hast unser Menschenlos getragen und unsere Schuld auf dich genommen. Du bist am Kreuz für uns gestorben. Von den Toten auferweckt, bist du uns nahe mit deinem Trost und rettetest uns im Gericht.

Wir loben und preisen dich, den Heiligen Geist. Du hast uns durch die Taufe zum Glauben gerufen und erleuchtet uns durch die Verkündigung des Evangeliums. Du stärkst uns in der Liebe durch die Feier des heiligen Mahles und gibst uns eine Hoffnung, die

auch der Tod nicht zerstört. Aus allem, was Menschen trennen kann, sammelst du uns in der einen heiligen Kirche zum Dienst in dieser Welt und willst uns vollenden in deinem ewigen Reich. Dir, unserem Gott, sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

3

Glaubensbekenntnis

(GH 035)

Wir leben davon,
daß Gott unser Vater ist. Das Weltall und unser Leben sind sein Werk. Er lenkt die Geschichte und ist auch da mächtig, wo wir sein Wirken nicht wahrnehmen.

Wir leben davon,
daß Gott in Jesus Christus Mensch wurde. Jesus lebte wie wir, doch er war ganz mit Gott verbunden. An ihm erkennen wir, wie Gott zu uns steht. An ihm erkennen wir, wie einer dem anderen begegnen kann. Er ist getötet und begraben worden, aber wir wissen: Christus lebt. Bei ihm endet alle Schuld. Mit ihm hat Gott uns ein neues Leben geschenkt. Auch der Tod kann uns nicht von ihm trennen.

Wir leben davon,
daß Gott uns durch seinen Geist hilft. Durch ihn will er alle Menschen in einer Kirche sammeln. Durch ihn gibt er uns Kraft zum Glauben und Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Sein Reich ist unsere Hoffnung.

Seligpreisungen

Christus spricht:

Selig sind die geistlich Armen; denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Land besitzen.

Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Söhne Gottes heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Arge wider euch reden um meinetwillen und damit lügen.

Freuet euch und frohlocket, weil euer Lohn groß ist in den Himmeln. Denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch gewesen sind.

Matthiäfs 5J j-12

Einladung

Kommt nun zum Tische des Herrn. Bezeugt vor ihm mit freudigem Herzen eure Buße, euren Glauben, eure Liebe, eure Einigkeit, euren Dank. Kommt, esset von seinem Lebensbrot und trinket aus dem Kelch des Heils. Nehmet aus seiner Fülle Gnade um Gnade, und sie stärke und erhalte euch zum ewigen Leben.

6

Einladung vor der Austeilung

Jesus lädt uns alle an seinen Tisch. Er sieht nicht darauf, ob wir groß sind oder klein, reich oder arm, schwarz oder weiß, beliebt oder unbeliebt. Er sagt uns, daß wir zusammengehören.

Wie aus den vielen Körnern *ein* Brot wurde und aus den vielen Trauben *ein* Trank, so sollen auch wir zusammenwachsen zu *einer* Gemeinde.

7

Einladung und Gebet vor dem Mahl

Wir denken daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl feierte. Wir erinnern uns, daß er sich auch mit verachteten Menschen an einen Tisch setzte und mit ihnen aß. Seine Liebe war größer als aller Haß.

Herr, wir bitten dich:

Laß uns jetzt deine Liebe spüren. Sende uns deinen heiligen Geist, daß er uns hilft, einander anzunehmen, wie du uns angenommen hast. Das Brot verbinde uns mit dir und untereinander. Der Wein stärke uns in der Gemeinschaft und in der Liebe.

Ja, komm Herr Jesu.

8

Einladung und Einleitung

noch im Predigtgottesdienst, nach Ivelchemjedermannfrei ist, zum Abendmahl Zu bleiben oder die Kirche Zu verlassen:

Jesus bietet uns seine Freundschaft an. Er will, daß auch wir Freunde untereinander werden.

Das Abendmahl ist ein Freundschaftsmahl und setzt die Mahlzeiten Jesu mit den Jüngern, aber auch mit Zöllnern und Sündern fort.

Wir teilen Brot und Wein, um einander daran zu erinnern, daß Jesus alles mit uns geteilt hat.

Wir teilen Brot und Wein im Glauben, daß er, der Auferstandene, auch seine Zukunft mit uns teilen will.

Wir teilen Brot und Wein, um einander Mut zu machen, auch materielle und immaterielle Güter miteinander zu teilen.

Wir teilen Brot und Wein in der Hoffnung auf das Reich, wo alle einst teilhaben dürfen an der Freundschaft Gottes mit uns Menschen.

Niemand ist vom Abendmahl ausgeschlossen, welches auch seine Konfession oder sein Alter sei. Gott ist offen; das Abendmahl ist offen für jeden.

nachdem nur noch die Abendmahlsteilnehmer versammelt sind:

Jesus hat mit den Jüngern gegessen, getrunken. Er hat mit Zöllnern und Sündern gegessen, getrunken. Er will, daß wir seine Freunde sind, darum hat er die Weiterführung seiner Freundschaftsmähler noch in der Nacht vor seiner Exekution nachdrücklich angeordnet mit den Worten: «Nehmet, esset! Das ist mein Leib. Trinket alle aus diesem Becher! Das ist mein Blut, vergossen für alle. Tut das zu meinem Gedächtnis.»

Wahrscheinlich wäre sein Freundschaftsmahl dennoch nicht fortgesetzt worden, hätte Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern nicht von neuem das Brot gebrochen, um ihnen, um uns deutlich zu machen, daß keine Gewalt, kein Tod und auch nicht unsere Schuld uns zu trennen vermögen von ihm, den wir auch mit diesem Abendmahl preisen und rühmen wollen.

Bevor wir essen und trinken, beten wir deshalb miteinander sein Gebet, das Unser Vater.

Unser Vater ...

9

Gebet der Hingabe

zur Gabenbereitung

Vater, aus der Fülle deiner Gaben bringen wir dieses Brot, deine Gabe, von der wir leben. Mit ihm bringen wir vor dein Angesicht die ganze Erde, die du uns zur Wohnung gemacht hast. Wir bringen uns selbst, unseren Leib, unsere Seele, unseren Willen, und bekennen unser Verlangen nach dir.

Aus der Fülle deiner Gaben bringen wir diesen Wein, gereift unter den Strahlen der Sonne. Mit ihm bringen wir dir unsere Herzen, unsere Liebe, alle Freude, die uns erfüllt, alles Leid, an dem wir tragen, alles, was uns bedrängt. Wir bekennen unser Verlangen nach dir.

Wandle unser Leben, o Gott, und laß uns teilhaben an deiner neuen Schöpfung. Amen.

Eucharistisches Gebet

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Sein Geist sei mit dir.

Liturg: Erhebet die Herzen.

Gemeinde: Wir haben sie beim Herrn.

Liturg: Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

Gemeinde: Das ist würdig und recht.

oder:

Der Herr sei mit euch. Erhebet die Herzen und lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

Wir danken dir, treuer und barmherziger Vater,
für Jesus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder.

Seine Liebe galt den Armen und Kranken,
den Ausgestoßenen und Sündern.

An keiner Not ging er vorüber.

Sein Leben und seine Botschaft lehren uns,
daß du ein Gott bist, der sich der Menschen annimmt,
wie ein Vater sich um seine Kinder sorgt.

Darum loben und preisen wir dich;
wir rühmen deine Güte und Treue
und verkünden mit allen Engeln und Heiligen
das Lob deiner Herrlichkeit:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig Gott,
Herr aller Mächte und Gewalten.

Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Wir preisen dich, heiliger Vater.
Du bist immer mit uns auf dem Weg,
besonders wenn Jesus, dein Sohn, uns versammelt zum Mahl der
Liebe.
Wie den Jüngern
deutet er uns die Schrift und bricht uns das Brot.

Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott:
Sende deinen Geist;
laß Christus in den Zeichen von Brot und Wein
in unserer Mitte gegenwärtig sein.
Denn am Abend vor seinem Leiden
nahm er beim Mahl das Brot
und sagte dir Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und esset alle davon.
Das ist mein Leib,
der hingegeben wird für euch.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,

reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus.
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Gütiger Vater,
wir feiern das Gedächtnis unserer Versöhnung
und verkünden das Werk deiner Liebe:
Dein Sohn ist durch Leiden und Tod
hinübergegangen in das neue Leben
und ist auferstanden zu deiner Herrlichkeit.
Schau auf sein Opfer,
auf Christus, der sich mit Leib und Blut dahingegeben hat
und uns in seiner Hingabe den Weg öffnet zu dir, unserem Vater.

Barmherziger Gott, schenke uns den Geist der Liebe,
den Geist deines Sohnes.
Stärke uns durch seinen Leib und sein Blut,
und laß uns eins werden im Glauben und in der Liebe,

in Gemeinschaft mit deiner Kirche
in allen Konfessionen und Erdteilen.
Öffne uns die Augen für jede Not.
Gib uns das rechte Wort,
wenn andere sich einsam und verloren fühlen.
Gib uns den Mut, tatkräftig zu helfen,
wo Menschen arm und unterdrückt sind.
Mach deine Kirche zu einem Ort der Wahrheit und Freiheit,
der Gerechtigkeit und des Friedens,
damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen.

Vater, erbarme dich unserer Brüder und Schwestern,
die im Frieden entschlafen sind,
und aller Verstorbenen,
deren Glauben niemand so kennt wie du,
und führe sie zur Auferstehung.

Wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns auf in dein Reich,
wo wir für immer die Fülle des Lebens
und der Herrlichkeit erwarten.
Laß uns in Gemeinschaft
mit den Engeln und Seligen,
den Aposteln und Blutzeugen
und den Glaubenden aller Zeiten
dich loben und preisen
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
wird dir dargebracht, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

II

Eucharistisches Gebet

Wir danken dir Gott, unser Vater, für alle deine Gaben, für das tägliche Brot und für alles, wovon wir leben. Wir kommen zu dir mit diesem Brot, Frucht der Schöpfung und menschlicher Arbeit, und bitten dich: Gib uns in diesem Zeichen das Brot des Lebens, durch Christus, unsern Herrn.

Wir danken dir für die Frucht des Weinstocks, für alle Freude, die wir erfahren, für alles Leid, das uns verwandeln soll, und bitten dich: Gib uns Anteil am Kelch des Heils, durch Christus, unsern Herrn.

Wir erheben unsere Herzen zu dir, Vater aller Güte, und bitten dich um deinen Heiligen Geist: Segne diese Gaben, segne uns selbst und die ganze Gemeinde, wenn wir jetzt dieses Mahl feiern im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn in der Nacht, da er verraten wurde,
nahm er das Brot

und sagte dir Dank,
brach es,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,
dankte wiederum,
reichte ihn seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Führe die ganze Christenheit zusammen aus allem, was uns trennt,
zur Einheit im Glauben und Hoffen durch deine Liebe. Halte uns
verbunden mit allen, die uns vorausgingen, mit allen Seligen und
Vollendeten. Stärke uns aus deiner Ewigkeit zum Dienst der Liebe
in dieser Welt und erhalte uns auf dem Weg zur vollkommenen
Freude deines Reiches. Amen.

12

Präfation

Dir, Geheimnis der Liebe, Urgrund alles Lebendigen, bringen wir den Dank unseres Lebens. Wir danken dir für die Sehnsucht des Herzens, für unsere Suche nach Liebe, Freude und Erfüllung. Unruhig ist unser Herz, o Gott, bis es Ruhe findet in dir. Durch die Erscheinung Christi hast du das Dunkel der Welt erhellt und unserem Weg ein Ziel gegeben. Darum preisen wir mit der ganzen Schöpfung dein unendliches Geheimnis und singen das Lob deiner Herrlichkeit:

Heilig, heilig, heilig ...

13

Präfation

Wahrhaft würdig und recht ist es, unser Dienst und unsere Freude, dir, Vater, zu danken durch Christus. Wir danken dir, daß wir leben, wir danken dir, daß wir lieben und geliebt werden; wir danken dir für die Freude, die wir erleben, und den Sinn, den du uns zeigst in Jesus, dem neuen Menschen. Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit, Cherubim und Seraphim feiern dich jubelnd im Chore, über den Erdbreis hin lobt dich die heilige Kirche, in der auch wir deine Herrlichkeit preisen:

Heilig, heilig, heilig ...

14

Präfation

Wahrhaft würdig und recht ist es, unser Dienst und unsere Freude, dir Vater, zu danken durch Christus, unsern Herrn. Er, der Aufer-

standene, hat die Hoffnung in uns begründet, daß du uns auferweckst vom Dunkel zum Licht, vom Haß zur Liebe, vom Tod zum Leben. Darum preisen wir mit allem, was lebt, deine Herrlichkeit: Heilig, heilig, heilig ...

15

Präfation

Du hast Himmel und Erde erschaffen und den Menschen nach deinem Bilde gemacht, du erlösest uns aus Sünde und Tod, darein wir uns verloren, und verbindest uns zu deinem Volke, auf daß wir teilhaben an dem ewigen Lobgesang deiner Boten, die dich von Anbeginn preisen mit einhelligem Jubel. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen sich vereinen und anbetend ohn Ende bekennen:

Heilig, heilig, heilig ...

16

Präfation und Sanctus

(Kurzform)

Der Herr sei mit euch. Hebt euer Herz empor zum Herrn und laßt uns danken; denn das ist würdig und recht, daß wir dir, heiliger Gott, zu allen Zeiten und an allen Orten Dank sagen.

Darum, mit allen Engeln und Seligen und mit der Menge der himmlischen Heerscharen lobsingend wir deiner Herrlichkeit: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt.

17

Epiklese

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du alle guten Gaben schaffst, segnest und uns darreichst, wir bitten dich um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen, den du uns gesandt hast als das rechte Brot, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt: Verleihe uns deinen Heiligen Geist, daß wir durch ihn Glieder seien am Leibe Christi. Durch ihn segne und heilige uns diese Gaben, Brot und Wein, zur wahren Gemeinschaft seines Leibes und Blutes. Und wie du deinen Sohn auferweckt hast von den Toten, so mach auch uns teilhaftig des ewigen Lebens durch die Kraft deines Heiligen Geistes.

18

Epiklese nach den Einsetzungszvorten

Herr, allmächtiger Gott, sende herab auf uns den Heiligen Geist und belebe deine Kirche mit dem Hauch deines Mundes. Mit ihm segne und heilige diese deine Gaben zum Brot des Lebens und zum Kelch des Heils. Mit ihm segne und heilige auch uns zu deinem Dienst.

Und wie du deinen Christus auferweckt hast vom Tode und den irdischen Leib verwandelt hast in himmlisches Wesen, so wandle uns, Herr, und schaffe diese Welt neu nach deiner Verheißung.

Und wie dies Brot zerstreut war auf den Feldern und zusammengebracht eins wurde, so bringe zusammen dein Volk aus aller Welt Enden in deinem Reich.

Durch Christus, mit ihm und in ihm bringen wir dir, Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes Ehre und Anbetung jetzt und in Ewigkeit. Amen.

19

Anamnese

Eingedenk nun, o Herr, der heilbringenden Menschwerdung, des bitteren Leidens und der glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, bitten wir dich: Laß das eine und vollkommene Opfer, das er, unser Hoherpriester, für uns dargebracht hat, auch jetzt vor dich kommen, uns zu gut, auf daß wir alle, die von der Gemeinschaft dieses Tisches seinen Leib und sein Blut empfangen, erfüllt werden mit aller himmlischen Gnade und Segnung.

20

Besinnung

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!

Wir sind hier versammelt, das Abendmahl zu empfangen, das Jesus Christus zum Gedächtnis seines Leidens und Sterbens eingesetzt hat. So wollen wir mit Andacht und Glauben bedenken:

Wer ist es, der zu uns kommt?

Wozu kommt er zu uns?

Was bringt er uns bei seinem Kommen?

Wer ist es, der zu uns kommt? Es ist der Gott der Herrlichkeit, der Herrscher aller Welt, der wohl unser nicht bedarf, der aber Mensch wurde und zu unserm Heil sogar litt und starb. Er will jetzt zu uns

kommen, zu uns niedrigen Geschöpfen, die wir so viel Gutes versäumten und mit so viel Sünde belastet sind, unwürdig selbst des Lebens, das wir haben.

Wozu kommt er zu uns? Er kommt nicht, um uns zu erniedrigen oder zu strafen, weil wir ihn so oft und schwer beleidigt und gering geachtet haben, er kommt vielmehr als Arzt, um unsere geistlichen Krankheiten zu heilen, als Lehrer, uns zu lehren, wie wir ihn lieben und ihm nachfolgen sollen, und als Hirte, um uns den Weg zum ewigen Heil zu weisen.

Was bringt er uns bei seinem Kommen? Er bringt uns die Schätze seiner Gnade, die Früchte seines Leidens und Sterbens, die Gaben seines Heiligen Geistes, ja alles Gute, allen Reichtum und alles Kostbare, das er selber hat, in Fülle.

Wer wird sich nun nicht demütigen vor diesem großen Gott, der zu uns kommen will? Wer wird nicht bekennen: Ich bin zu niedrig und zu gering, ich bin nicht wert, ihn zu empfangen? Wer wird sich aber nicht entschließen, diesen gnädigen Gott zu lieben, zu verehren und anzubeten, und wer möchte träge bleiben, wenn Gott kommt, unter uns zu wirken?

Wer endlich wird nicht in lebendigem und tiefem Glauben sich öffnen für all das Gute, das uns dieser Gott bei seinem Kommen bringt? Und wer könnte es künftig wagen, diesen barmherzigen Herrn zu verletzen und zu beleidigen?

Schmerzlich müssen wir aber bekennen, liebe Brüder und Schwestern, daß wir ihn nicht so geliebt haben, wie wir ihn hätten lieben sollen. Aus der Tiefe rufen wir daher zu ihm und beten in Demut:

Ehre sei Gott in der Höhe... (S.148f.) GH 066

21

Besinnung

Liebe Gemeinde! Im Namen unseres Herrn Jesus Christus sind wir hier versammelt, das Gedächtnis seines Leidens und Sterbens zu feiern und dadurch unsern Glauben und unsere Liebe zu bezeugen und zu stärken.

Im heiligen Mahl wird uns das Evangelium sichtbar vor Augen gestellt: das Leiden und Sterben unseres Heilandes als der Grund unserer Versöhnung mit Gott und die Ursache unserer Seligkeit. So gewiß wir mit Augen sehen, daß das Brot des Herrn uns gebrochen und sein Kelch uns dargereicht wird, so gewiß ist sein Leib für uns geopfert und sein Blut für uns vergossen; und indem wir aus der Hand des Dieners die äußeren Wahrzeichen empfangen und leiblich genießen, so speist und trinkt der Herr selber unsere Seele zur Gemeinschaft mit ihm und zum ewigen Leben.

Seht, in welcher großen Liebe er sich für uns geopfert hat: Der Hirt ist gestorben für die Schafe, das Haupt für die Glieder, der Unschuldige für die Sünder; ja der ewige Hohepriester hat sich selbst seinem Vater für uns zum Opfer dargebracht. Diese seine große Guttat wollen wir beständig im Gedächtnis behalten und ihn dafür preisen immerdar.

Und wie wir alle eines Brotes teilhaftig werden, so sind wir viele ein Leib, dazu berufen, daß wir einander lieben und miteinander wachsen als Glieder an dem, der das Haupt ist, Christus.

Besinnung

Als unser Herr Jesus Christus in der Nacht vor seinem Tode mit seinen Jüngern zu Tische saß, um das Passamahl mit ihnen zu halten, sprach er: Mich hat sehnlich verlangt, dieses Osterlamm mit euch zu essen, bevor ich leide. Und nachdem sie es genossen, setzte er das heilige Abendmahl ein zum Gedächtnis seiner erlösenden Liebe, zum Zeichen und Siegel des Glaubens und der brüderlichen Gemeinschaft.

Auch wir wollen jetzt gleich jenen ersten Jüngern das Stiftungsmahl des neuen Bundes feiern; denn auch uns ruft der Herr zu: «Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.» Auch uns schenkt er die himmlischen Güter, die er durch sein Leben und Leiden, sein Sterben und Auferstehen erworben hat: die Gewißheit der Gnade Gottes, den Frieden der Versöhnung, die Kraft, zu wachsen in der Heiligung, und die Hoffnung des ewigen Lebens.

Besinnung

Es ist nun soweit, alles ist da: der Tisch, daß er uns sammle, das Brot und der Wein, damit wir essen und trinken und uns sättigen aus dir, Herr. Dir sei Dank.

Wir danken für diesen *Tisch* und für alle Tische reihum in der Welt. Da kommen Väter und Mütter und ihre Kinder, und du

gibst ihnen das Brot in der vielfältigen Gestalt deiner Liebe. Indes, wir sollen auch derer gedenken, die fremd und flüchtig die Tische im Alltag säumen, die Tische, die keinen Namen tragen und die du doch deckst mit der Fülle der Ernte der Welt.

Und schließlich fliehen unsere Gedanken zu jenen, denen nichts blieb als die Flucht des Bodens unter ihren Füßen, kaum ein Zelt in der Kälte der Nacht, und nicht das wärmende Licht in Heimat und Haus.

Uns aber deckst du den Tisch. Wir staunen und danken dir für jede Gestalt, die du aus Liebe ihm gibst.

Wir danken für das *Brot*. Wir nehmen es hin, weil du den Feldern die Schönheit und Reife in Fülle und Ernte gegeben und immer neu gibst. Wir nehmen es hin in der Gestalt aller Dinge, die wir zum Leben brauchen, und wir danken dir für die Menge der Arbeit, die du segnest bis hin zum Brot, das diese Stunde uns schenkt. Nimm hin unsern Dank und segne neu deine Erde, damit wir wieder diesen Tisch vor dir decken und das Brot in den Worten des Dankes brechen, die Jesus uns lehrte.

Dieses Brot ist dein Leib, wir danken dir dafür. Wir danken dir, daß du auch unsere Leiblichkeit in das Opfer deiner Liebe aufnimmst und uns so teilnehmen lässest an der Lichtfülle deines Reiches in der Zeit und in der Ewigkeit.

Wir danken dir für den *Wein*. Wir nehmen ihn hin aus dem Reichtum des Weinbergs, daß er uns erquicket. Wir nehmen ihn hin als Zeichen deines Opfers am Kreuz und danken dir, daß du uns

nichts vorenthältst, sondern aus Liebe all das gewährst, was wir für uns und für dich benötigen.

Dieser Wein ist dein Blut, wir danken dir dafür. Aus Schuld und Anfechtung kommen wir zu dir und bitten dich um Nachsicht und Erbarmen. Im Lichtglanz deines Wortes machst du uns frei zum Dienst in deinem Weinberg. Wir dürfen kommen, und du wirst uns sättigen. Und gehen wir auch in der Wüste, so werden wir doch an deinen Wassern wohnen.

24

Besinnung

Selig sind die geistlich Armen; denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Land besitzen.

Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Söhne Gottes heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Matthäus J, 1-10

Mit solchen Leuten könnte Gott etwas schaffen in der Welt:

die den Mut hätten,

arm und abhängig von ihm zu sein;

die das Leid nicht abzuschütteln suchten,
sondern mit ihm tragen würden;
die dem Zorn sanft begegneten
und nicht müde würden im Hungern nach Recht;
die in aller Unbarmherzigkeit barmherzig
und in aller Unsauberkeit rein blieben;
die in jedem Streit den Frieden suchten
und nicht bitter würden, wenn man sie verleumdet und verfolgt.

So aber sind wir nicht.

Darum beten wir:

O Gott,

wir suchen unsere Seligkeiten nicht bei den Armen, nicht bei den Leidenden, nicht bei den Sanftmütigen und Hungernden nach Recht, nicht bei den Barmherzigen, den Reinen und Friedfertigen.

Wir sind unbrauchbar geworden zum Dienst an deiner Welt.

Du aber hast uns deinen Tisch gedeckt. **Du** teilst mit uns dein Brot und deinen Kelch. Was wären wir ohne diese Zeichen deiner großen Gnade? Ausgestoßen - und müßten verderben. Aber nun loben wir dich und beten dich an: **Du** allein bist der Heilige, du allein der Mächtige und Barmherzige. Wir leben von deiner Liebe. Darüber staunt unser Herz, und unsere Sinne können es nicht fassen: **Du** entlässest uns nicht aus deinem Dienst. **Du** willst uns weiter dabei haben bei dem, was du schaffst auf Erden. Da sind wir, Herr. Erbarme dich über uns. Amen.

Besinnung

Gott ist groß, größer als alles, was groß ist, mächtiger als alles, was mächtig ist. Gott ist so groß und so mächtig, daß er den Kleinsten und Ohnmächtigsten nicht übersieht. Gott ist allem so weit überlegen, daß er sich beugt unter die Last eines jeden auf Erden.

Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel Räubern in die Hände; die zogen ihn aus und schlugen ihn und gingen davon und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig aber ging ein Priester jene Straße hinab; und er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit an den Ort, sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der unterwegs war, kam in seine Nähe, und als er ihn sah, hatte er Erbarmen mit ihm und trat hinzu, verband seine Wunden, indem er Öl und Wein darauf goß, hob ihn auf sein Tier, brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Und am folgenden Tag nahm er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirt und sagte: Pflege ihn; und was du mehr aufwenden wirst, will ich dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Lukas 10, 30-35

Wir sind der Überfallene, liebe Brüder und Schwestern. Jesus Christus ist der Samariter, er allein. Wir befinden uns hier in der Herberge, von ihm umsorgt, gepflegt und bewirtet, an seinem Tisch, und essen von seinem Brot und trinken aus seinem Kelch. Alles teilt er mit uns, Hunger und Durst, Freude und Leid.

Darum beten wir:

Dir haben wir es zu danken, Herr, daß dieses Gleichnis wahr ist, daß wir uns hier in der Herberge befinden, von dir umsorgt, gepflegt und bewirtet. Wir danken, daß du alles mit uns teilst, daß wir an deinem Tisch satt und gesund werden dürfen. Vergib, daß wir die gefährlichen Wege des Lebens immer wieder allein gehen und uns erst noch etwas einbilden darauf; das bringt uns an den Rand unserer Kräfte, das macht uns untauglich für die Aufgaben, die du uns anvertraut hast. Was wären wir, würdest du an uns vorübergehen und dich nicht brüderlich um uns kümmern. Danke, Herr, daß du unser Samariter bist. Bitte, befreie uns aus unserer stolzen Einsamkeit und lehre uns füreinander da sein und so zu leben wie du. Amen.

26

Besinnung

Wir wollen jetzt miteinander das Abendmahl Jesu Christi feiern. Es ist ein Mahl der *Hoffnung*.

Als Hoffende halten wir dieses Mahl- und denken dabei an *Israel*, das in der Nacht des Auszugs aus der Knechtschaft in Ägypten das Passa feierte: voller Hoffnung auf das verheißene Land, aufbruchbereit, den Mantel gegürtet, den Wanderstab in der Hand. So hoffen auch wir, daß Gott uns führt und uns begleitet in eine neue Welt, in der Menschen einander nicht mehr knechten, sondern in Freiheit einander als Brüder begegnen.

Als Hoffende halten wir dieses Mahl - und denken dabei an *Jesus Christus*: In der Nacht, als er verraten wurde, als die Krise seines Lebens ihrem Ende zutrieb, der äußersten Versuchung und dem Todeskampf, stiftete er dieses Mahl und bezeugte damit seine Hoffnung: die Hoffnung, daß seine Sache auch durch seinen Tod nicht widerlegt werden, sondern Zukunft haben wird. So hoffen wir bei diesem Mahl, daß wir im Glauben und in der Liebe Jesu Christi auch unsere Versuchung und unseren Tod überwinden können.

Als Hoffende halten wir dieses Mahl - und denken dabei an die Tischgenossen und *Jünger Jesu*: Sie durften auch dann noch hoffen, als sie ihn verraten, verleugnet und verlassen hatten. Der Auferstandene trat in ihre Mitte und brach ihnen das Brot. Daran erkannten sie ihn und wußten: Er lebt und läßt uns leben in seinem Dienst. So hoffen wir bei diesem Mahl, trotz unserer Schuld und Schwäche brauchbar zu sein für Gott und für Menschen.

Als Hoffende halten wir dieses Mahl und denken dabei an *unsere Brüder und Schwestern* in allen Kirchen und Konfessionen und an alle Menschen, die täglich Brot brauchen und Gemeinschaft suchen. So hoffen wir bei diesem Mahl, daß alles, was uns Christen voneinander trennt, ja alles, was Menschenbrüder zu Feinden macht, überwunden werden kann in der Gemeinschaft des Neuen Bundes, den Gott in Christus mit allen Menschen geschlossen hat.

Die vier Abschnitte sollten Jvemm möglich auf verschiedene Sprecher verteilt Jverden.

Besinnung und Einsetzungsworte

Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft: Brot und Wein. Als Melchisedek, der König von Salem, vor Jahrtausenden Abraham entgegenging, brachte er ihm Brot und Wein, die Zeichen des Lebens und der Freude.

Brot und Wein, Essen und Trinken, Einladung zu gastlichem Mahl am selben Tisch, das sind Zeichen, die uns auch heute noch unmittelbar ansprechen. Da bietet einer dem andern seine Freundschaft an, mehr noch: da gewährt einer dem andern bei sich ein Zuhause, eine neue Heimat.

Von da her kann uns ein neues Verständnis dafür aufgehen, daß Jesus uns bei seinem Mahl Brot und Wein anbietet. Damit sagt er uns: Du sollst im Hause meines Vaters Heimatrecht haben; scheue dich nicht zuzugreifen; ich bin dein Freund, der dir alles Gute gönnt.

Zugleich sind das Brot und der Wein des Abendmahls Zeichen für Christi Hingabe. Denn am Abend, an dem unser Herr verraten wurde, nahm er das Brot, sprach darüber das Dankgebet, brach es und gab es den Jüngern mit den Worten:

Nehmet, esset; das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.

Das tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch mit Wein, dankte, gab ihn seinen Jüngern und sprach:

Trinket alle daraus.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,

das vergossen wird für euch
zur Vergebung der Sünden.
Das tut zu meinem Gedächtnis.

So bezeugt das Abendmahl einem jeden unter uns: Dein Heiland, **J**esus selber ist es, der in der Hingabe seines Lebens dir Gottes Gastfreundschaft vermittelt, der dir Leben und Freude schenkt und dir eine neue Heimat in Gottes Nähe verschafft. Aus seiner Liebe bis in den Tod erwächst dir dein neues Leben mit Gott. Scheue dich nicht zuzugreifen.

28

Sündenbekenntnis

Herr **J**esus, du lädst uns zu deinem heiligen Tische ein, uns zu sättigen und zu stärken. Wer sind wir doch, daß du uns so hoch ehren willst? Du weißt wohl, was für unwürdige Geschöpfe wir sind, voll von Verderbnis und Missetat. Aber so überschwenglich ist deine Liebe, daß du zu uns kommen und in uns eingehen willst. Du kommst zu uns Kranken, damit wir durch dich genesen, zu uns Schwachen, damit wir in dir erstarken, zu uns Hungrigen, damit wir bei dir volle Genüge haben. Mach uns doch zu deinem Empfange würdig. Erwecke in uns lebendigen Glauben, feste Hoffnung, brennende Liebe. Stärke durch deine Gnade unsern Willen, dich nicht mehr durch unsere Sünde zu verletzen und zu beleidigen. Führe uns von unseren Entgleisungen zurück auf den Weg des Heils. Amen.

Liturg: Für die Brüder und Schwestern, die hier und an anderen Orten in deinem Namen versammelt sind, für alle, die dich suchen und nach dir fragen, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für deine Heiligen und Geliebten, die gezeichnet sind mit dem Licht deines Antlitzes und teilhaben am Leiden Christi, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für deine Kirche, die du gegründet hast durch das Blut deines Sohnes, die dein Gebot mißachtet und an getrennten Tischen dein Brot bricht, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Mächtigen und Gewaltigen der Erde, vor denen die Völker zittern und die doch nur Staub sind, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Menschen, die Hunger haben und Durst, Hunger nach Brot, Hunger nach Liebe, Hunger nach Freiheit und Gerechtigkeit, für alle Menschen in jeglicher Not und Bedrängnis bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

EINZELSTÜCKE

Liturg: Für alle, die in Angst und Sorge sind, die bangen um geliebtes Leben, für die Entschlafenen und für uns in unserer letzten Stunde bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Jungen in der Blüte ihrer Jahre und für die Alten, die dir entgegenreifen, für alle Tage des Lebens, die du schenkst, damit sie dir geheiligt seien, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die an Leib und Geist Behinderten, die Blinden, Stummen und Gelähmten, die Irren und Kranken im Gemüt, für alle, die uns Bruder und Schwester sind und der besonderen Pflege bedürfen, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Starken, die ihr Schicksal meistern, die Glück und Erfolg haben, und für ihre Seele, daß sie nicht verderbe, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Geprüften, die ihr Leben erleiden, deren Sehnsucht unerfüllt bleibt und deren Hoffnung begraben liegt, daß sie nicht hart und bitter werden, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für die Menschen, die dir nicht danken, die unzufrieden und verdrossen sind, die sich auflehnen gegen

EINZELSTÜCKE

ihr Geschick, für die Friedlosen und Angefochtenen
bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

morgens

Liturg: Für die Menschen, die mit uns unterwegs sind, unterwegs zur Arbeit, unterwegs zur Freude, unterwegs zum Leide, und die doch allein sind auf dem Weg, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

abends

Liturg: Für alle, die heute unelnS geworden sind und die Sonne über ihrem Zorn untergehen lassen, für die Schlafenden und die Schlaflosen und für alle, die in dieser Nacht arbeiten müssen, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für diese schöne Erde, über die dein Himmel sich wölbt, und für die Menschen, die auf ihr einander wehtun, neiden und hassen, bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Für diese leidvolle Welt, die dein eigen ist, und für das ängstliche Harren der Kreatur bitten wir:

Gemeinde: Herr, erbarm dich.

Liturg: Siehe, es wartet auf dich deine Gemeinde. Es warten auf dich alle, die dein Erscheinen lieb haben.

Gemeinde: Amen.

3°

Fürbitte

(GH °41)

Liturg: Himmlischer Vater, du hast diese Welt geliebt. Darum ist dein Sohn in sie hinausgegangen und hat sich ihr hingegeben mit seiner Liebe, mit seinem Glauben und mit seinem Sterben. Dies halten wir dir heute vor und bitten dich für alle Menschen, die jetzt in besonderer Weise auf die Kraft seiner Hingabe angewiesen sind.

Für die Menschen, die unter Krieg und Terror leiden, damit sie Frieden finden, bitten wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Für die Menschen, die unter Hunger leiden, damit sie zu essen bekommen, bitten wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Für die Menschen, die unter Krankheit leiden, damit sie Geduld erfahren und Heilung, bitten wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Für die Menschen, die in Schuld verstrickt sind, damit sie einen neuen Anfang finden, bitten wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Für die Menschen, die am Glauben und an deiner Liebe irre geworden sind, damit sie glaubwürdigen Zeugen begegnen, bitten wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Für die Menschen, die den Tod vor Augen haben,
damit ihre Hoffnung größer sei als ihre Angst, bitten
Wir:

Gemeinde: Komm, Herr **J**esus.

Liturg: Amen.

31

Gebet vor dem Mahl

Herr, unser Gott. Wenn wir Hunger haben, essen wir. Wenn uns Durst plagt, trinken wir. Mit Speise und Trank, Brot und Wein, stillen wir unsern leiblichen Mangel. Aber auch unsere Seele hat Hunger, Hunger nach Sinn, nach Erfüllung. Unser Herz brennt vor Durst, Durst nach Liebe und Frieden. Was kann diesen Mangel stillen?

In diesem Brot, diesem Wein sind die Fragen aufgehoben, auf die wir keine Antwort wissen: unser Hunger und Durst nach Frieden und Liebe, unsere Angst vor Unrecht und Haß, die ganze leidvolle Menschheitsgeschichte. Laß den Geist **J**esu unter uns herrschen, daß wir einander Leben und Frieden geben und unser Brot brechen und teilen nach dem Beispiel **J**esu Christi, heute und alle Tage. Amen.

32

Spendejormein

1. Der Leib unseres Herrn **J**esus Christus, für euch (dich) gebrochen, stärke und erhalte euch (dich) in das ewige Leben.

Das Blut unseres Herrn Jesus Christus, für euch (dich) vergossen, stärke und erhalte euch (dich) in das ewige Leben.

2. Christi Leib, für dich gegeben.
Christi Blut, für dich vergossen.
3. Der Leib Christi.
Das Blut Christi.
4. Das Brot, das wir brechen, ist Gemeinschaft mit dem Leibe Christi.
Der Kelch der Danksagung ist Gemeinschaft mit dem Blute Christi.
5. Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern.
Christus spricht: Wer an mich glaubt, der wird nimmermehr dürsten.
6. Christus spricht: Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit.
Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.
7. Leib und Blut des Herrn, für euch (dich) geopfert, stärke und erhalte euch (dich) in das ewige Leben.
8. Christus spricht: Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.

9. Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.
10. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut.
11. Der Herr hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten. Er gedenkt auf ewig seines Bundes.
12. Ich will den Kelch des Heils nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

33

Bntlassungsformeln

1. Gehet hin in Frieden.
2. Der Friede Christi geleite euch.
3. Ihr sollt in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden.
4. Gelobt sei der Herr. Gehet hin in Frieden.
5. Christus spricht: «Wer mein Fleisch ißt, der bleibt in mir und ich in ihm.»
Christus spricht: «Wer mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.»
Gehet hin in Frieden.
6. Christus spricht: Wer mein Fleisch ißt und trinkt mein Blut, der hat das ewige Leben.
7. Gehet hin im Frieden des Herrn.
8. Gehet hin in der Freude des Herrn.
9. Gehet hin in der Kraft des Herrn.

Gebet nach dem Mahl

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
daß es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn
und laßt uns miteinander seinen Namen erhöhen.
Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Antlitz soll nicht schamrot werden.
Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.
Der Engel des Herrn lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.
Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der auf ihn traut.
Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen.
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. *Psalm 54,2-[0*

Gebet nach dem Mahl

Herr, unser Herrscher, allmächtiger Gott, Vater Jesu Christi, wir sagen dir Dank. Du würdigst uns, deine geheimnisvollen, heiligen Gaben zu empfangen. Du hast sie uns zur Vergebung der Sünden bereitet. Mit dir sind wir jetzt vereinigt. Du hast uns

herausgeholt aus dem Unglauben und hineingenommen in die Gemeinschaft der Deinen. Dein Heiliger Geist bleibe bei uns. Erhalte uns in deiner Wahrheit. Führe uns immer tiefer hinein in die Erkenntnis des Glaubens. Sammle uns dereinst in dein himmlisches Reich. Das bitten wir durch **J**esus Christus, unsern Herrn. Preis, Ehre und Ruhm sei dir allezeit und in Ewigkeit. Amen.

36

Gebet nach dem Mahl

Wie können wir dir, unser Heiland und unser Gott, genug danken für deine Wohltat? Wie sollen wir die rechten Worte dazu finden? Es hat dir in deiner Güte gefallen, unter unserem armen Dach einzukehren und bei uns zu wohnen. Bestärke uns in der Gnade, die du uns erwiesen hast. Segne uns. Schenk uns die Gnadengaben, die uns fehlen und mehre in uns jene, die du uns schon verliehen hast. Gib uns einen neuen Namen, ein neues Herz und einen neuen starken Geist, daß wir mit deiner Kraft die Welt überwinden. Herr, wir bitten dich mit den Emmausjüngern: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und die Nacht bricht herein, die Nacht der Versuchung und der Trübsal und einmal auch die letzte Nacht des zeitlichen Todes. Bleibe also bei uns, bleibe jetzt und in Ewigkeit, und gib, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns von dir scheiden kann. Präge uns wie mit einem

Siegel in dein Herz, laß deine Liebe mit der unsrigen eins werden und nimm uns eines Tages an deinen himmlischen Tisch. So dürfen wir dort das Brot der Engel essen und den neuen Wein trinken, wie du uns verheißen hast. Für alle deine Wohltaten und besonders für diese ganz einzigartige, die Gemeinschaft mit deinem Leib und Blut, bringen wir dir und deinem Vater und dem Heiligen Geist Lob, Preis und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

37

Gebet nach dem Mahl

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß er seinen Sohn für uns dahingegeben hat. Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Dank sei dir, Jesus Christus, du Lamm Gottes, der du bist die Versöhnung für unsere Sünden. Du hast vor uns einen Tisch bereitet und uns gespeist und getränkt mit deinem Fleisch und Blut. Dank sei dir, Gott, Heiliger Geist, daß du uns Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, vor Augen gestellt hast. Du hast uns bezeugt, daß wir Gottes Kinder sind.

Dank sei dir, lieber Vater, daß wir an diesem Tisch Kraft und frischen Mut schöpfen durften. Hilf, daß wir deine Gnade nicht vergeblich empfangen haben und uns nicht wieder gefangen nehmen lassen von den Mächten dieser Welt, sondern uns in einem neuen Leben rüsten auf die Stunde, da der Herr kommen wird in seiner Herrlichkeit. Amen.

Gebet nach dem Mahl

Wir danken dir, getreuer Gott und Vater, daß deine Liebe uns heimgesucht und deine Gegenwart uns getröstet hat.

Wir bitten dich: Laß von diesem Ort der Erquickung Kräfte des Lebens ausgehen auf alles, was sterben will. Hilf uns vollbringen, was dein Geist in uns gewirkt hat: daß wir Gehorsam lernen, Geduld und Treue im heiligen Dienst; daß wir in der Liebe Christus nachfolgen; daß wir dahinten lassen, was aufhält und beschwert, und als deine Kinder fromm und fröhlich vor dir leben. Gib deinen hellen Schein in unsere Dunkelheit, bis der Tag anbricht, da wir dich schauen von Angesicht zu Angesicht und im ewigen Lichte dich preisen.

Durch unsern Herrn **J**esus Christus, der mit dir eins im Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet nach dem Mahl

Herr,
wir haben Brot und Wein an deinem Tisch empfangen.
Wir danken dir,
daß du uns nahe bist,
daß wir deine Menschen sind,
von dir genährt, von dir gestärkt, von dir geliebt.
Verlaß uns nie, wir bitten dich.
Bleib unser Licht, wenn die Dunkelheiten kommen.

Bleib unser fester Boden, wo alles sich zu bewegen scheint.
Bleib unsere Hoffnung, die uns nicht verzweifeln läßt,
das Ziel unseres Lebens, heute und in Ewigkeit.
Amen.

4°
sendungswort

Und nun sende uns, Herr, in die Welt,
umgürtet mit deiner Wahrheit,
getragen von deiner Barmherzigkeit,
bewegt von deiner Freude,
und dazu segne uns und behüte uns.
Laß dein Angesicht leuchten über uns.
Gib uns und der ganzen Welt endlich Frieden. Amen.

HINFÜHRUNG

BUSSFEIER

AGAPE

HINFÜHRUNG ZUM ABENDMAHL

DER GAST ALS GASTGEBER

Eingang

«Wer Gastfreundschaft übt, bewirtet Gott selbst», sagt ein jüdisches Sprichwort. «Ein Gast kommt, Christus kommt», rufen seit alter Zeit Mönche ihren Gästen zu. So betreten wir heute den Weg zum Abendmahl.

Lied

Herr, wir warten arm und hungrig RKG 68

Zeuch ein zu deinen Toren RKG 183

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit RKG 101, 1. 4· 5

Alttestamentliche Lesung

Abrahams Gastfreundschaft: I. Mose 18, 1-16

Predigt

Neutestamentliche Lesung

Aus der Rede Jesu vom Weltgericht: Matthäus 25, 3Ia. 34-35

oder:

Jesus im Hause des Pharisäers: Lukas 7,36-5°

HINFÜHRUNG

oder:

Jesus im Hause des Zöllners: Lukas 19, 1-10

Stille oder Orgelspiel

Gebet

Wer sind wir, Herr, daß du an unsere Tische kommst und Gemeinschaft mit uns suchst? Wir danken dir für deine Treue.

Vor uns sehen wir die Menschen, die täglich mit uns essen. Hilf, daß wir Zeit haben für sie und ihnen Teil geben an unserem Leben. Wir lassen uns an die Alleinstehenden erinnern, an die Fremden und Einsamen in unserer Nähe. Mit deiner Hilfe möchten wir ihnen Geborgenheit geben.

Auf dem Weg zum Abendmahl bitten wir: Wirke in uns einen wachen Sinn für den andern. Sein Glück ist auch das unsere.

[Wir denken an die (den) Pfarrer, die (der) dem Abendmahl vorstehen und an die Helfer (die Kirchenpfleger, den Organisten, den Chor, den Sigristen), die es mitgestalten werden. Wecke durch ihren Dienst in uns Freude am Mitfeiern.]

Räume bei uns weg, was sich deinem Kommen entgegenstellt. Sei selber unser Gast und nimm uns auf als deine Freunde, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Einladung zum Abendmahl

[Am kommenden ... findet unsere Abendmahlsfeier statt.]

Christus brennt darauf, mit uns das Mahl zu feiern. Er wartet auf

HINFÜHRUNG

uns. Sein Geist gibt uns die Bereitschaft, auch dem, der uns fremd oder feind ist, den Platz an diesem Tische zu gönnen. Er ist unser Friede.

Gebet des Herrn

Unter dem einen Vater sind wir alle Brüder und Schwestern.
Darum beten wir voll Vertrauen, wie sein Sohn es uns gelehrt hat:
Unser Vater ..,

Lied

Mir armem Gast bereitet hast RKG 235, 2
Von Gott kommt mir ein Freudenlicht RKG 255,4
Gelobt sei, der da kommt im Namen RKG 32, 5

Sendung

Der Herr geleite euch an seinen Tisch und gebe euch offene Herzen
und Hände, sein Mahl mit Freuden zu empfangen.
[Gehet hin in Frieden.]

(Mahl/eier)

HINFÜHRUNG

DAS MAHL DER BEFREITEN

Eingang

«Als unser Passalamm ist Christus geopfert worden.» So schreibt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief. Er sieht also einen Zusammenhang zwischen der Passafeier des Volkes Israel und dem Abendmahl. Das wollen wir heute bedenken.

Lied

O Lamm Gottes, unschuldig RKG 139

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld RKG 147

Alttestamentliche Lesung

Einsetzung des Passafestes: 2. Mose 12, 1- 14

Predigt

Neutestamentliche Lesung

Das Abendmahl: Lukas 22, 7-20

oder:

Erkauft nicht mit vergänglichen Dingen: 1. Petrus 1, 18-21

oder:

Würdig ist das **Lamm ...** : Offenbarung 5,6-14

Stille oder Orgelspiel

HINFÜHRUNG

Gebet

Herr, unser Gott, du hast dein Volk Israel befreit aus der Knechtschaft in Ägypten. Befreie auch uns aus den Zwängen, die unser Leben bestimmen. Wir möchten das Mahl deines Sohnes feiern, wie Israel das Passa begeht: frei zum Aufbruch in das von dir verheißene Land, frei in der Hoffnung auf die von dir geschenkte Zukunft. Hilf uns zu diesem Feiern. Bewahre uns in den Aufregungen des Aufbruchs und in den Gefahren der Freiheit. Leite uns auf rechtem Wege: einem kommenden Reich entgegen. Amen.

Einladung zum Abendmahl

So feiern Wir miteinander [am kommenden...] das Abendmahl. Brot und Wein sind uns wirksame Zeichen dafür, daß Christus als Gottes Lamm gebunden, geschlagen, gekreuzigt wurde um unserer Freiheit willen, daß er gestorben ist, damit wir durch ihn leben.

Gebet des Herrn

Schlußlied

Ehre sei dir, Christe RKG 141

Christe, du Lamm Gottes RKG 225

Herrscher, herrsche, Sieger, siege RKG 306, 5-7

Sendung

Der Herr geleite euch an seinen Tisch und gebe euch offene Herzen und Hände, sein Mahl mit Freuden zu empfangen.

[Gehet hin in Frieden.]

(*Mahlfeier*)

HINFÜHRUNG

WEGZEHRUNG

Eingang

Sind wir unserer Sache so sicher, wie wir uns geben? Stehen wir so fest, wie wir zu stehen meinen? Sind wir nicht vielmehr wie solche, die stets die Türfalle in der Hand haben, beheimatet in der Unrast, immer unterwegs, das Finden suchend und das Suchen findend? Kann uns Gott einen Ruheplatz am Wasser weisen? Oder gibt er uns vielleicht Hilfe, dieses Unterwegs-Sein zu bestehen?

Lied

Herr, du weißt, wie arm wir wandern RKG 293

Wie der Hirsch nach frischer Quelle RKG 12

Herr, wir warten arm und hungrig RKG 68

Alttestamentliche Lesung

Wachteln und Manna: 2.Mose 16,1-26,31.35 oder nur 2.3.II-15.
3I.35

oder:

Das wandernde Gottesvolk: Psalm 78 oder nur Verse 1-4. 2-20.
23-29.54.55

oder:

Elia unterwegs zum Horeb: 1. Könige 19, 1-8

Predigt

Neutestamentliche Lesung

Speisung der Fünftausend: Johannes 6, 1-14

und/ oder:

Vom Brot des Lebens: Johannes 6, 47-51a oder 47-58

oder:

Emmaus: Lukas 24, 13-35

Stille oder Orgelspiel

Gebet

Herr, unser Gott, du findest auch uns immer wieder murrend, verdrossen, verzagt am Rande unseres Weges sitzen. Oder wir gehen zwar, aber ohne Ziel und ohne rechte Hoffnung. Wir hungern und dürsten. Aber wonach? Doch wie sollen wir anders? Wir sind auch nicht besser als unsere Väter, nicht besser als dein Volk in der Wüste, als Elia unter dem Wacholder oder die armen, vergeisterten Jünger am Ostermorgen. Wir bitten dich vor allem anderen um die Kraft, das einzusehen und auszuhalten.

Aber wir bitten dich um mehr: Hilf uns verstehen, daß du dein Volk nicht als ein ruhendes, sondern als ein wanderndes Volk sehen möchtest, das immer wieder unterwegs ist - und wenn es viele Tränen kostet -, als ein Volk, das auch unter dem Lachen und Drohen deiner Feinde die Hoffnung nicht wegwirft. Denn wir haben durch dein Wort gehört, daß du dein Volk nicht im Stiche läßt, mag sein

Kleinglaube, sein Murren, seine Verzagtheit dich noch so sehr kränken. In deinem Sohne hast du dich herabgelassen und unseren Weg durch die Wüste geteilt.

Herr, wir haben deine Güte nicht verdient. Aber wir bitten dich: Hilf uns erkennen, welch ein Glanz der Freude da auf unseren Weg fällt. Wir möchten deine Hilfe dankbar annehmen. Gib uns deinen Geist dazu. Amen.

Einladung zum Abendmahl

Das sichtbare Zeichen dafür, daß Christus uns auf den Straßen dieser Weh nicht ohne Licht und Wegzehrung läßt, ist das Abendmahl, da wir ihn in den Gestalten von Brot und Wein empfangen dürfen. Ja mehr: Das Abendmahl ist unsere Wegzehrung, das Brot des Gottesvolkes, das Brot der Brüder und darum auch das Brot für Brüder, das wir miteinander teilen wollen.

[Es wird uns am kommenden ... wieder gereicht werden, und wir wollen in dankbarer Freude unsere Hände danach ausstrecken. Ihr seid alle herzlich zu diesem Abendmahlsgottesdienst eingeladen.]

Gebet des Herrn

Lied

Brich uns, Herr, das Brot RKG 237

Lob Gott getrost mit Singen RKG 346, 1.4-5

Sendung

Der Herr geleite euch an seinen Tisch und gebe euch offene Herzen
und Hände, sein Mahl mit Freuden zu empfangen.

[Gehet hin in Frieden.]

(Mahlfeier)

HINFÜHRUNG

DAS MAHL DES BUNDES

Eingang

«Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut», sagt Jesus am Abend vor seinem Tod bei der Stiftung des Abendmahls. Er gibt sein Leben hin, um uns mit Gott und miteinander zu versöhnen. Das ist das Geschenk des Abendmahls. Darüber wollen wir nun nachdenken.

Lied

Mein schönste Zier und Kleinod bist RKG 256

Nun danket Gott, erhebt und preiset RKG 29

O Mensch, beweine deine Sünde groß RKG 140

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld RKG 147

Alttestamentliche Lesung

Der Bundesschluß am Sinai: 2. Mose 24, 3-8

oder:

Der neue Bund: Jeremia 31, 31-34

Predigt

Neutestamentliche Lesung

Das Mahl des Bundes: Matthäus 26, 26-28 oder 20-28

oder:

Das Mahl des Bundes: 1. Korinther 11, 23-26

Gebet

Treuer Gott, unser Vater im Himmel! Es ist wahr, und jetzt wissen wir es von neuem, daß wir aufgenommen sind in den ewigen Neuen Bund, den unser Herr mit seinem Sterben besiegelt hat. Binde uns fest in deinen Bund: Nur so bekommen wir wahre Freiheit. Als Genossen deines Bundes laß uns dir ganz vertrauen, getrost sein und nicht so ängstlich und sorgenvoll. Hilf, daß wir uns nicht so sehr beeindruckt lassen von dem, was in dieser vergänglichen Welt Macht hat. Mach uns frei, alle unsere Gaben und Kräfte einzusetzen, um dir zu dienen, so gut wir es können. Mach uns bereit, in uns und um uns zu ändern, was geändert werden muß. Gib, daß wir von deinem guten Bund den vielen Menschen berichten, die seine Hilfe und Tragkraft nicht kennen. Laß uns so deine wahren Bundesgenossen sein, getragen von deiner Liebe, gehalten von deiner Treue. Amen.

Einladung

Der Herr selber lädt uns ein, [am kommenden ...] teilzunehmen am Mahl seines neuen Bundes. So macht er uns dessen gewiß, daß wir trotz unserer Untreue durch seine Treue seine Bundesgenossen sind.

Gebet des Herrn

Lied

Nun lob, mein Seel, den Herren RKG 28, 1.4

O Leib, gebrochen mir zu gut RKG 238

Herz und Herz vereint zusammen RKG 327, 1-3.6

HINFÜHRUNG

Sendung

Der Herr geleite euch an seinen Tisch und gebe euch offene Herzen
und Hände, sein Mahl mit Freuden zu empfangen.

[Gehet hin in Frieden.]

(Mahlfeier)

HINFÜHRUNG

AN GOTTES TISCH

Eingang

Jesus sagte bei seinem letzten Mahl zu seinen Jüngern: «Ich werde dieses Passamahl nicht mehr essen, bis es in seiner Vollendung gefeiert wird im Reich Gottes.» Das Abendmahl, zu dem uns Jesus Christus einlädt, ist darum das Vorspiel des Zukünftigen. Es weist uns hin auf jenes große Mahl, bei dem wir im Reiche Gottes zu Tisch sitzen werden, zusammen mit allen Gästen aus Ost und West, aus Nord und Süd. Darauf wollen wir uns heute ausrichten.

Lied

Wie der Hirsch nach frischer Quelle RKG 12

Wachet auf, ruft uns die Stimme RKG 380

Wir warten dein, o Gottes Sohn RKG 383

Alttestamentliche Lesung

Das große Völkermahl: Jesaja 25, 6-Ioa

oder:

An Gottes Tisch: Psalm 23

Predigt

Neutestamentliche Lesung

Der Hauptmann von Kapernaum: Matthäus 8, 5-13

oder:

Das Gleichnis vom großen Gastmahl: Lukas 14, 15-24

oder:

Das neue Jerusalem: Offenbarung 21, 1-6

Stille oder Orgelspiel

Gebet

Herr, unser Gott, im Abendmahl zeigst du uns das Ziel, dem wir entgegenleben. Du gibst uns Hoffnung auf die eine große Gemeinschaft aller Menschen. Dafür danken wir dir. Vergib uns, daß wir so oft unseren Weg allein gehen wollen. Ruf uns heraus aus unserem Eigensinn und schenk uns Einheit und Frieden vor deinem Angesicht. Über alle Grenzen und über allen Streit hinweg schließ uns zusammen zu der Gemeinde, die vom Brot deines Tisches lebt. Amen.

Einladung

[Die Gemeinde wird zum Besuch des Abendmahlsgottesdienstes vom kommenden ... herzlich eingeladen.]

Wir dürfen uns darüber freuen, ein sichtbares Zeichen der Verheißung Jesu Christi auf das himmlische Mahl zu bekommen. Solange wir auf Erden leben, brauchen wir diese Stärkung auf dem Weg zur himmlischen Wirklichkeit. So empfanget das Abendmahl in der Vorfreude auf das Mahl im Reiche Gottes.

HINFÜHRUNG

Gebet des Herrn

Lied

Du gingst, o Heiland, hin, für uns zu leiden RKG 230

Herr, du wollst uns vollbereiten RKG 231

Im Frieden dein, o Herre mein RKG 235

Der du in Todesnächten RKG 362,1-3.5

Sendung

Der Herr geleite euch an seinen Tisch und gebe euch offene Herzen
und Hände, sein Mahl mit Freuden zu empfangen.

[Gehet hin in Frieden.]

(Mahlfeier)

BUSSFEIER ZUR VORBEREITUNG
AUF DAS ABENDMAHL

am vorausgehenden Sonntag oder am Vorabend

EINGANG

Eingangswort

Unser Anfang geschehe im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes. Er tröstet uns in aller unserer Bedrängnis.

Wir rüsten uns, liebe Gemeinde, auf die Feier des Heiligen Abendmahls. Christus, der sich selbst als Sühnopfer hingegeben hat, ruft uns in ein Leben der Hingabe an Gott den Vater und an unseren Nächsten. Er spricht: «Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.»

Wir aber wissen, wenn wir ehrlich sind, daß wir uns seinem Willen immer wieder entziehen. In dieser Stunde wollen wir unser Versagen, unsere Schuld vor Gott und voreinander bekennen.

Eingangslied

Allein zu dir, Herr Jesu Christ RKG 296

Aus tiefer Not schrei ich zu dir RKG 37

VERKÜNDIGUNG UND BESINNUNG

Lesungen.

Wenn wir Jesus Christus sehen, erkennen wir unsere Bestimmung, Menschen zu sein, die sich Gott ganz hingeben und die ganz da sind für andere.

Hört, wie Jesus uns einlädt, seinem Beispiel zu folgen:

Johannes 13,13-17·34-35

Hört, wie Jesus uns zur Feindesliebe aufruft:

Matthäus 5,43-48

Denkt daran, was Jesus Christus für einen Maßstab setzt:

Philipper 2, 5-11

Orgelspiel oder Stille

Predigt

Stille

Fragen zur Ge}wissensforschung

sollten }Jon der Predigt her}OTlltfliert }}Jerden, Z. B. :

Im Lichte des göttlichen Erbarmens fragen wir uns jetzt:

Stelle ich mich Gott und meinen Mitmenschen wirklich zur Verfügung? *Stille*

Kann mein Nächster sich neben mir entfalten, oder stehe ich ihm im Wege? *Stille*

Nehme ich meine Partner ernst? Kann ich zuhören? *Stille*

Teile ich Freude und Leid meiner Mitmenschen? *Stille*

Bewähre ich mich in Freundschaft und Liebe? *Stille*

Ist meine Türe offen für suchende Menschen, oder entziehe ich mich den Ansprüchen der andern? *Stille*

Nehme ich mir Zeit für den Aufbau der Gemeinde? *Stille*

Lasse ich mir den Beistand und die Fürbitte anderer gefallen?
Stille

Stehe ich mit meinem Gebet für die Kirche Gottes ein, daß sie ihren Versöhnungsdienst in der Welt erfülle? *Stille*

Bin ich dankbar, oder nehme ich das Gute und Schöne als selbstverständlich hin? *Stille*

SCHULDBEKENNTNIS UND GNADENZUSPRUCH

(GH 037)

Liturg: Liebe Brüder und Schwestern, vor Gott und voreinander bekennen wir unsere Schuld:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und euch, meinen Brüdern und Schwestern, daß ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. Es ist meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld. In der Gemeinschaft aller Heiligen im Himmel und auf Erden

bitte ich euch: Betet für mich zu Gott, unserem Herrn.

Gemeinde: Der barmherzige Gott erbarme sich deiner und gebe dir Frieden.

Liturg: Amen.

Gemeinde: Wir bekennen Gott, dem Allmächtigen, und dir, Bruder (Schwester), daß wir gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken. Es ist unsere Schuld, unsere Schuld, unsere große Schuld. In der Gemeinschaft aller Heiligen im Himmel und auf Erden bitten wir dich: Bete für uns zu Gott, unserem Herrn.

Liturg: Der barmherzige Gott erbarme sich euer und gebe euch Frieden.

Gemeinde: Amen.

Liturg: Herr Gott, du weißt alles. Du weißt auch, wie sehr wir darnach verlangen, dir und den Menschen besser zu dienen. Schau auf uns und erhöere unsere Bitten.

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöere uns.

Liturg: Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Er nehme unser Sündenbekenntnis gütig an und schenke uns seine Barmherzigkeit.

Wir beten, wie sein Sohn uns gelehrt hat:

Gemeinde: Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Liturg: Als beauftragter Diener Christi, der mit euch allen aus der Vergebung lebt, entbiete ich euch den Zuspruch der Gnade:

Gott, unser Vater, hat uns zuerst geliebt und seinen Sohn in die Welt gesandt, damit sie durch ihn gerettet werde. Er sei euch barmherzig und schenke euch Frieden.

Jesus Christus, unser Herr, ist für unsere Sünden dem Tod überliefert worden und zu unserer Rechtfertigung auferstanden; er hat seinen Aposteln den Frieden hinterlassen und ihnen Vollmacht gegeben, seine Versöhnung weiterzutragen: «Welchen ihr die Sünden erlaßt, denen sind sie erlassen.» Er gewähre es jetzt in dieser Stunde in der Gemeinschaft seiner Kirche.

Der Heilige Geist ist uns geschenkt als Siegel der Vergebung; in ihm haben wir Zugang zum Vater. Er reinige und erleuchte eure Herzen, damit ihr die Macht-taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

So spreche ich euch die Vergebung eurer Sünden zu im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

DANK

Loblied

Nun saget Dank und lobt den Herren RKG 32, 1

Gedenk nicht unsrer Missetat RKG 63,4.6

Ermahnungen Zu einem Leben in der Dankbarkeit

sollten von der Predigt herformuliert lwerden, Z. B. :

In seiner Gnade hat uns Gott von neuem die Gewißheit der Vergebung geschenkt. Das verändert unser Leben, und so wird unser ganzes Leben zum Dank.

Es gilt, dem Hören des göttlichen Wortes und dem Gebet neu Raum zu geben.

Bin ich mit jemandem im Streit, so will ich die Versöhnung suchen. Christus geht mir auf dem Weg des Friedens voran.

BUSSFEIER

Bedarf ein Liebeswerk oder ein einzelner Mensch meiner Unterstützung, so will ich meine Hand öffnen, weil in den geringsten Brüdern Christus selber auf mich wartet.

Christus hat die Macht der Sünde gebrochen. Darum sagen wir dem ab, was uns zum Bösen verleitet, und suchen das Gute.

In der Feier des Heiligen Abendmahls aber werden wir unsern Dank miteinander darbringen und uns zur freudigen Nachfolge stärken lassen.

Lied

Der du in Todesnächten RKG 362, 1-2

Laßt uns doch Christo dankbar sein RKG 316

AUSGANG

Mitteilungen

Die Kollekte ... ist bestimmt für ...

Auch die Kollekte ist ein Ausdruck unseres Dankes.

Ankündigung der Abendmahlsfeier

Segen

Der allmächtige Vater segne euch und mache euch bereit zum Dienen. Christus, der Herr, stärke euren Glauben. Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

AGAPE

(GEMEINDEMAHL ZEITEN)

AGAPE I

Schriftwort

Besser ein Teller Gemüse - mit Liebe,
als ein gemästeter Ochse - mit Haß;
besser ein trocken Stück Brot - im Frieden,
als ein Haus voll Braten - mit Streit! *Sprüche 1J, 17; 17, 1*

Gebet

Ja, Herr, das ist wahr: Friede im Haus ist wichtiger als gutes Essen, und wo wir mit feindseligen Gefühlen am Tisch sitzen, da schmeckt uns auch die beste Mahlzeit nicht.

So wollen wir dir jetzt danken nicht nur dafür, daß wir zu essen und zu trinken haben, sondern erst recht dafür, daß wir als Geschwister hier am Tisch sitzen und als deine Kinder einander lieb haben dürfen. Wir sind uns bewußt: Das ist nicht selbstverständlich, das ist ein besonderes Geschenk deiner Freundlichkeit.

Und wenn es nun so sein sollte, daß in unserem Kreise noch da oder dort ein ungueter Gedanke, eine feindliche Regung oder so etwas wie Mißachtung oder Übelwollen Platz hätte, so tilge es aus durch deinen guten Geist und vergib uns, damit wir im Frieden Christi

miteinander diese Mahlzeit einnehmen und sie auch recht genießen können.

Segne, Vater, diese Speise,
uns zur Kraft und dir zum Preise. Amen.

Lied

Dankt unserm Gott, lobsinget ihm RKG 27, 5.6

Hinne ma tov uma naim KYA 222

Lobet den Herrn alle Völker NSK 44

AGAPE 2

Schriftwort

Du lässest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
daß du Brot aus der Erde hervorbringst,
daß der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.
Es warten alle auf dich,
daß du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Gebet

Herr, unser Schöpfer, Schöpfer der Welt!

Da wir uns jetzt an den Tisch setzen, laß uns nicht vergessen, daß du es bist, der uns den Tisch gedeckt hat. Nicht nur das Leben, auch was wir zum Leben brauchen, empfangen wir aus deiner Hand. Und nicht kärglich gibst du uns, sondern mit offenen Händen, auch heute wieder. Vater im Himmel, wie bist du uns gut wie willst du uns wohl!

Gib uns auch ein Herz, das den Mitmenschen wohlwill. Als Schwestern und Brüder, wohlwollend und freundlich sollen wir einander begegnen, eine offene Hand füreinander haben und jedes dem andern alles Gute gönnen. Und wo eines von uns etwas nötig hat, da wollen wir es ihm freimütig geben und einander nichts nachrechnen. Damit wir in allem wirklich deine Kinder seien.

Der du den Spatzen gibst zu essen,
hast deiner Kinder nicht vergessen.
Du bist das wahre Lebensbrot
und hilfst uns frei aus aller Not. Amen.

Lied

Herr, die Erde ist gesegnet RKG 98, 1.2

Kommt herbei, danket dem Herrn KYA 24

Herr, gib uns unser täglich Brot KYA 242 NSK 134

AGAPE 3

Schriftwort

Die Jünger baten Jesus: «Meister, iß etwas!» Er aber sprach zu ihnen: «Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt. Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollende.»

Johannes 4, P.P.54

Gebet

Herr Christus, dein Wort macht uns nachdenklich. Du hast zwar mit deinen Jüngern gegessen und getrunken, so wie wir uns jetzt zur leiblichen Stärkung an diese Tische gesetzt haben, um miteinander zu essen und zu trinken. Aber du hast noch von einer andern Speise gelebt: vom Gehorsam gegen deinen Auftrag, vom Hören auf das Wort deines Vaters.

Hilf doch auch uns erkennen und einsehen, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt. Öffne uns für das, was unser Vater im Himmel heute von uns erwartet, und gib uns den Mut und die Kraft, es auch wirklich zu tun. Der du deinen Gegnern vergeben hast, hilf uns vergeben. Der du mit Zöllnern und Pharisäern geredet hast, mach auch uns bereit zum Gespräch mit allen, die unserer Zuwendung bedürfen. Der du die Menschen geliebt hast, hilf auch uns lieben. Und wo wir es gegeneinander an Vergebung, an Zuwendung und Liebe haben fehlen lassen, da vergib uns nach deiner Barmherzigkeit.

Zwei Dinge, Herr, sind not,
die gib nach deiner Huld:
Gib uns das täglich Brot,
vergib uns unsre Schuld. Amen.

Lied

Gib uns heut unser täglich Brot RKG 62, 5.6
Sei unser Gast, Herr Jesu Christ KYA 170
O Herr, nimm unsre Schuld KYA 38 NSK 51

AGAPE 4

Schriftwort

Wenn du mit dem Hungrigen dein Brot teilst
und den Obdachlosen in dein Haus aufnimmst,
wenn du den Nackten kleidest
und dich deinem Nächsten nicht entziehst,
dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte,
und deine Wunden werden bald heilen.
Deine Gerechtigkeit geht dir voran,
und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. *Jesaja 58, 7.8*

Gebet

Herr, unser Gott, du Hirte Israels, was du durch den Propheten Jesaja gesagt hast, das sagst du heute uns, die wir hier gut gekleidet

und mit einem festen Dach über dem Kopf an gedeckten Tischen sitzen.

Wieviel Elend, wieviel nackter Hunger und bitterste Not schreit an allen Ecken und Enden unserer Erde zum Himmel. Eben erst haben uns Nachrichten aus ... erreicht, verbunden mit der Bitte um unsere tatkräftige Hilfe. Öffne, Herr, unsere Hände und Herzen, unsere Kleiderschränke und Brieftaschen. Wecke in unserer Mitte die Bereitschaft, diesen in Not geratenen Familien in "", unseren Schwestern und Brüdern, wirksam zu helfen.

Auch für die Nöte in unserer unmittelbaren Umgebung mach uns offen. Wo Schwache und Unbeholfene von Stärkeren übervorteilt und ausgenützt werden, da gib uns ein klares Wort des Protestes in den Mund. Und mach uns ganz besonders wachsam und hellichtig in all den Fällen, wo wir selber der Anlaß sind, daß andere es schwerhaben. Laß uns bei allem, was wir tun, nicht auf den eigenen Vorteil, sondern auf das Wohl unserer Mitmenschen sehen, damit in unserem Volk und in unserer Gesellschaft dein Licht hervorbreche wie die Morgenröte, damit es da und dort zu tagen beginnt und deine Herrlichkeit sichtbar wird über unserem Leben und Zusammenleben.

Gib Brot, Herr, denen, die Hunger haben,
und Hunger nach dir denen, die Brot haben. Amen.

Lied

Er giebet Speise reichlich und überall RKG 45,4·5

Brich dem Hungrigen dein Brot KYA 231

Menschen hungern nach Verstehen KYA 237 NSK 89

AGAPE 5

Schriftwort

Alle guten Gaben und alle vollkommenen Gaben kommen von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist und kein Wechsel von Licht und Finsternis. *jakobts 1,17*

Gebet

Lieber Vater im Himmel!

Wir haben Launen. Bei uns wechseln die Stimmungen und Gefühle. Bald sind wir freundlich, hell und hochgestimmt, und handkehrum sitzen wir in der tiefsten Verfinsterung, plagen uns selber und die Menschen um uns herum. Wir haben Launen.

Aber du hast keine Launen. Bei dir gibt es keinen Wechsel und keine Verfinsterung. Du bleibst, der du bist: der Geber aller guten und vollkommenen Gaben, der Vater, der seinen Kindern alles Gute gönnt.

Auch dieses Essen ist uns ein Zeichen deiner Freundlichkeit. Wir wollen es dankbar und froh aus deiner Hand entgegennehmen.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.
Dank sei dir dafür. Amen.

Lied

Gott Vater, dir sei Dank gesagt und Ehre RKG 211

Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich KYA 25 NSK 20

Dich will ich rühmen, Herr und Gott NSK 5^o

AGAPE 6

Psalmgebet

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, daß du seiner denkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 8

oder:

Psalm 104

Lied

O Höchster, deine Gütigkeit RKG 10

Solang es Menschen gibt auf Erden KYA 12

Dich will ich rühmen, Herr und Gott NSK 50

Gebet

Herr, unser Gott, du hast eine Erde geschaffen, die allen deinen Geschöpfen eine Wohnung, das Leben und das Gedeihen schenkt. Wir preisen dich für deine Wunder.

Herr, unser Gott, du lässtest die Früchte des Feldes reifen, um uns zu sättigen. Wir preisen dich für deinen Reichtum.

Herr, unser Gott, du lässtest aus den Tiefen der Erde die Quellen sprudeln, um unsern Durst zu stillen. Wir preisen dich für deine Fürsorge.

Du bist ein Gott, der uns liebt. Du bist ein Vater, der uns beschenkt. Du bist ein Helfer, der für uns sorgt.

Führe uns hinein in jene Zuversicht und Offenheit, in welcher Jesus einst im heiligen Lande mit den verschiedensten Kostgängern das Brot nahm, dir Dank sagte, das Brot brach und es mit ihnen aß.

Stille

Herr, unser Gott, wir denken jetzt an die vielen Menschen, die sich mühten und sich einsetzten, bis diese Speise auf unsern Tisch gebracht worden ist. Mach uns dankbar für ihre Arbeit und offen für ihre Anliegen.

Stille

Herr, unser Gott, wir denken jetzt an all die Menschen, die ihre Kraft hergeben mußten, bis unsere Becher gefüllt worden sind. Mach uns dankbar für ihren Einsatz, gib uns Verständnis für ihren Lebenskampf.

Stille

Herr, unser Gott, du bist unser Vater; wir alle, ob nah oder fern, sind deine Kinder, weil Christus unser Bruder ist. Wir preisen dich. Amen.

Lied

Bescher uns, Herr, das täglich Brot RKG 63, 1.2.6

Gib Liebe tief ins Herz hinein KYA 234

Herr, gib uns unser täglich Brot KYA 242 NSK 134

Mahlzeit

Danklied

Du hast die Berge hoch erhoben RKG 16,4-6

Aus deiner Hand, Herr, leben wir KYA 23 8

Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern NSK 2

Gebet

Herr, unser Gott, du hast uns gestärkt mit Speise und Trank. Wir preisen dich. Gib, daß wir uns gegenseitig aufrichten und stärken;

befreie uns für den Dienst an jenen Menschen, die Hilfe nötig haben. Zeige uns, wo du uns in Familie und Beruf einsetzen willst. Sende uns, so wie Jesus seine Jünger gesandt hat.

Stille

Wir denken an :Menschen in dieser Welt vor leeren Schüsseln. Wir erinnern uns an Bilder, wo hungrige Augen und von Entbehrung gezeichnete Gesichter uns vorwurfsvoll anblicken. Wir rufen uns jene Berichte ins Gedächtnis, wo von Not und von Elend geredet wird. Herr, wecke uns auf aus aller satten Gleichgültigkeit; zeige uns, was wir tun können.

Stille

Herr, unser Gott, gib uns die rechten Worte, damit wir andern die Augen öffnen können für diese Nöte in der Welt. Laß uns Boten sein, die Christi Liebe weitertragen.

Stille

Herr, unser Gott, was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst?
Du denkst an jeden unter uns, weil Christus unser Bruder ist.
Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Ländern!
Dein Sohn ist der Retter der Welt. Amen.

Segen

AGAPE 7
ökumenisch

Begrüßung

Lied

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

RKG 199 KYA 121 GKL 68 KKG 450

Herr, wir warten arm und hungrig RKG 68 NSK 67

Du hast uns, Herr, gerufen KYA 122 NSK 45

Schriftlesung

Wir lesen im Brief an die Epheser:

Derselbe, der zur Erde herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen. Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen. Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die in

die Irre führt. Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus, ist das Haupt. Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem einzelnen Gelenk. Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

Epbeseerbriej4, 10-10

Lied

Mein schönste Zier und Kleinod bist

RKG 256 KYA 227 GKL 99 KKG 600

Herr, gib uns Mut zum Hören KYA 42 KKG 029 NSK 86

Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Herren GKL 67 KKG 61 I

Gebet

Vater im Himmel, als getrennte Brüder und Schwestern sind wir bei diesem Mahl vereint. Wir bekennen unsere Schuld.

Christus will, daß wir alle eins seien. Wir haben zu wenig diese Einheit gesucht. In Jesus Christus sind wir alle getauft. Wir haben zu wenig diese Einheit gesehen.

Der Heilige Geist führt uns hinein in eine verpflichtende Gemeinschaft. Durch unsere Trennung haben wir den Heiligen Geist betrübt.

Herr, wir bitten dich: Baue unsere Gemeinschaft durch deine Gnade. Führe uns zusammen in Jesus Christus, der unser aller Bruder ist, und laß dieses Mahl ein Zeichen der neuen Gemeinschaft sem.

Gib uns die Freudigkeit, gemeinsam Christus zu bezeugen. Gib uns die Kraft zum gemeinsamen Dienst der Liebe an allen Menschen. Zeig uns, wo wir schon jetzt gemeinsam handeln können. Das bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied

O Herr, nimm unsre Schuld KYA 38 GKL 72 KKG 06

O daß doch bald dein Feuer brennte RKG 337

Hilf, Herr meines Lebens KYA 35 GKL 82 KKG 07 NSK 7

Worte der Einheit

Wir hören, wie Christen an der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Neu Delhi ihren Glauben an eine weltweite Einheit der Kirche bekannnten:

«Wir glauben, daß die Einheit, die zugleich Gottes Wille und seine Gabe an die Kirche ist, sichtbar gemacht wird, indem alle an jedem Ort, die in Jesus Christus getauft sind und ihn als Herrn und Heiland bekennen, durch den Heiligen Geist in eine völlig verpflichtete Gemeinschaft geführt werden, die sich zu dem *einen* apostolischen Glauben bekennt, das *eine* Evangelium verkündigt, das *eine* Brot bricht, sich im gemeinsamen Gebet vereint und ein gemeinsames Leben führt, das sich in Zeugnis und Dienst an alle wendet. Sie sind zugleich vereint mit der gesamten Christenheit an allen Orten und zu allen Zeiten in der Weise, daß Amt und Glieder von allen anerkannt werden, und daß alle gemeinsam so handeln und spre-

chen können, wie es die gegebene Lage im Hinblick auf die Aufgaben erfordert, zu denen Gott sein Volk ruft.

Wir glauben, daß wir für solche Einheit beten und arbeiten müssen.»

Mahlzeit

Lied

Nun danket all und bringet Ehr RKG 46 KYA 14 GKL 58 KKG 757

Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben GKL 85 KKG 048 NSK 80

Wir wollen danken für unser Brot KYA 241

Fürbitte und Gebet des Herrn

Vater, vor dein heiliges Angesicht treten wir in der Vorfreude auf jenes ewige Freudenmahl, da deine Gäste kommen werden aus allen Enden der Welt, da sie kommen werden vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und von Mittag, die zu Tische sitzen in deinem Reich.

Wir bitten dich für die Christenheit in der ganzen Welt: Wehre allem Haß und allen Vorurteilen. Laß die Christen in allen Völkern Vorboten deines ewigen Friedensreiches sein.

Wir bitten dich für die getrennten Christen an diesem Ort: Führe sie zusammen zu einer Einheit, die unserem Volk echtes Vertrauen gibt, aufrichtige Liebe schenkt und eine unerschütterliche Hoffnung weckt.

Herr, wir sehnen uns nach der Zeit, da Christus von neuem sichtbar mit uns essen und trinken wird in deinem ewigen Reich.

Gemeinsam rufen wir dich an:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Sonne der Gerechtigkeit RKG 335 KYA 191 GKL 77 (KKG 668)

NSK 11

Gott liebt diese Welt KYA 100 GKL 81 KKG 065 NSK 39

Laßt uns loben, Brüder, loben GKL 84 KKG 664

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen KYA 174

NSK 18

Schlußwort

Über eure Lippen komme kein böses Wort, sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt und dem, der es hört, Nutzen bringt. Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, dessen Siegel ihr tragt für den Tag der Erlösung.

Alles Böse verbannt aus eurer Mitte! Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Gnade und unvergängliches Leben sei mit allen, die Jesus Christus, unsern Herrn, lieben. *Epheser 4, 29-P" 6, 24*

AGAPE 8

ökumenisch

Begrüßung

Psalmwort

Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen. *Psalm 133, 1*

Hinne ma tov uma naim KYA 222

oder:

Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang sei der Name des Herrn gelobt. *Psalm 113, 2-3*

Vom Aufgang der Sonne KYA 7

Schriftlesung

Wir hören, wie Paulus im ersten Brief an die Korinther die Gemeinden daran erinnert, daß sie alle in Christus zusammengehören:

Ich ermahne euch aber, Brüder, im Namen Jesu Christi, unseres Herrn: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid ganz eines Sinnes und einer Meinung. Es wurde mir nämlich, meine Brüder, berichtet, daß es Zank und Streit unter euch gibt. Ich meine damit, daß jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus - ich zu Apollos - ich zu Kephas - ich zu Christus. Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?

Seid ihr nicht irdisch eingestellt, handelt ihr nicht sehr menschlich, wenn Eifersucht und Streit unter euch herrschen? Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Ihr seid durch sie zum Glauben gekommen. Sie sind also Diener, jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen läßt.

Daher soll sich niemand eines Menschen rühmen. Denn alles gehört euch; Paulus, Apollos, Kephas, Welt, Leben, Tod, Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch; ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott.

1. Korinther 1, 10-11, 13-17. 21-22

oder:

Wir hören aus dem Lukasevangelium den Bericht über die wunderbare Speisung der vielen Menschen, welche zu Jesus kamen:

Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus alles, was sie getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich in die Nähe der Stadt Betsaida zurück, um *mit* ihnen allein zu sein. Aber die Leute erfuhren davon und folgten ihm. Er empfing sie freundlich, redete zu ihnen vom Reich Gottes und heilte alle, die seine Hilfe brauchten.

Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf zu ihm und sagten: Schick die Menschen weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort. Er antwortete: Gebt ihr ihnen zu essen! *Sie* sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müßten erst weggehen und für all diese Leute Essen kaufen. Es waren etwa fünftausend Männer. Er erwiderte seinen Jüngern: Sagt ihnen, *sie* sollen sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig zusammensetzen.

Die Jünger taten, was er ihnen sagte, und veranlaßten, daß sich alle setzten. Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, segnete sie und brach *sie*; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten.

Und alle aßen und wurden satt. Als man die übriggebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

Lukas 9, 10-17

oder:

Wir hören aus dem Buch des Propheten Jesaja, wie am Ende der Zeiten alle Völker sich Gott zuwenden und bei ihm Frieden finden:

Am Ende der Tage wird es geschehen:

Der Berg mit dem Haus des Herrn
steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.

Zu ihm strömen alle Völker.

Viele Nationen machen sich auf den Weg;
sie sagen:

Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn
und zum Haus des Gottes Jakobs.

Er zeige uns seine Wege,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.

Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn,
aus Jerusalem sein Wort.

Er spricht Recht im Streit der Völker,
er weist viele Nationen zurecht.

Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern
und Winzermesser aus ihren Lanzen.

Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk,
und übt nicht mehr für den Krieg.

Ihr vom Haus Jakob, kommt,
wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.

Jesaja 2,2-5

Lied

Mein ganzes Herz erhebet dich RKG 39 KYA 20 KKG 462

Nun jauchzt dem Herren alle Welt

RKG27 KYA120 GKL47 KKG449

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

RKG 199 KYA 121 GKL 68 KKG 450

Auf dein Wort, Herr, laß uns vertrauen KKG 049 NSK 107

Gebet

Herr, unser Gott!

Wir danken dir dafür, daß wir miteinander an diesem Tisch sitzen, miteinander singen, miteinander beten und miteinander essen dürfen. Gib, daß alles, was wir tun, zu deinem Lob geschehen möge.

Als Brüder und Schwestern sind wir hier beieinander. Aber du weißt, Herr, daß uns doch so vieles voneinander trennt.

Oft genug besinnen wir uns nicht auf unsere Einheit in dir, sondern wir nehmen unsere Herkunft und unsere Tradition wichtiger als dein Reich und deine Gerechtigkeit. Oft genug arbeiten wir nicht füreinander und miteinander, sondern gegeneinander.

Herr, das tut uns leid, und wir bitten dich: Hab Erbarmen mit uns.

Laß uns in aller Verschiedenheit unsere Einheit entdecken. Gib uns Mut und Phantasie zu Schritten, welche uns immer mehr zueinander und zu dir führen.

Gib uns deinen Heiligen Geist, der uns bereit macht, offen und freudig miteinander in deinem Dienst zu stehen. Laß uns Zeugen deiner Liebe und deiner Güte sein in unserer Zeit und an unserem Ort.

Um das alles bitten wir dich im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied

Nun danket alle Gott RKG 44 KYA 13 KKG 754

Bescher uns, Herr, das täglich Brot RKG 63

Herr, gib uns unser täglich Brot KYA 242 NSK 134

Kommt herbei, danket dem Herrn KYA 24

Brich dem Hungrigen dein Brot KYA 23 I

Mahlzeit

Gebet

Lieber Vater im Himmel,

wir danken dir für alle deine Gaben, welche wir jetzt miteinander genießen durften: für das Essen, für die Gespräche miteinander, für unser Zusammensein vor dir. Herr, wir danken dir für alle Menschen, welche sich eingesetzt haben, damit dieses Zusammensein möglich wurde.

Wir bitten dich nun: laß uns etwas von dieser Gemeinschaft, die wir hier erlebt haben, in unsere verschiedenen Häuser tragen. Hilf,

daß wir gestärkt an Leib und Seele zu unseren Mitmenschen zurückkehren können und zu den Pflichten, welche auf uns warten.

Wir bitten dich ganz besonders für die Christen der verschiedenen Konfessionen hier an unserem Ort, aber auch in der ganzen Welt. Laß uns immer besser die Wege zueinander finden und so deine frohe Botschaft glaubwürdig verkünden und leben.

Herr, wir sehnen uns nach der Zeit, in der wir dich einmütig loben und preisen können, in der wir miteinander an deinem Tisch das Brot brechen und den Wein trinken dürfen, wie das Christus seinen Jüngern verheißen hat.

In seinem Namen rufen wir dich gemeinsam an:

Unser Vater im Himmel !
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Sonne der Gerechtigkeit

RKG335 KYAI91 GKL77 (KKG668) NSKII

O daß doch bald dein Feuer brennte RKG 337

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen

KYA 174 NSK 18

Hilf, Herr meines Lebens

KYA 35 GKL 82 KKG 07 NSK 7

Schlußwort

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. Laßt nicht nach in eurem Eifer, laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.

Römer 12, 10-12

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Philipper 4, 7

AGAPE 9

vor dem Essen

Vater im Himmel, du hast uns gewollt - du hast uns das Leben gegeben. Du sorgst für uns und weißt, was wir nötig haben. Du willst, daß wir froh und glücklich sind.

Schenke uns das Brot deines Wortes, und auch das tägliche Brot für den Leib teile uns zu. Dankbar wollen wir die Speisen genießen. Segne sie für uns alle durch Christus, unsern Herrn. Amen.

nach dem Essen

Gott, wir sagen dir Dank für diese Mahlzeit; bereite uns auch das Mahl in deinem Reiche.

Wir sagen dir Dank für deine Gegenwart; laß uns bei dir bleiben.

Wir sagen dir Dank für unsere Berufung; baue unter uns dein Reich.

Wir sagen dir Dank für alle Gaben und Aufgaben; sende uns, daß durch uns die Welt heller werde.

Dies gewähre uns durch Christus, unsern Herrn. Amen.

AGAPE 10

Herr, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen deine Herrlichkeit.

Wir freuen uns an dem festlichen Tag,
den wir aus deiner Hand empfangen.

Wir danken dir für das Mahl
und für allen Überfluß, den wir genießen.

Wir danken dir für den Trank,
Sinnbild und Zeichen des Festes.

Wir danken dir für alle Liebe, die uns umgibt,
für alle Nähe von Menschen, die wir lieben.

Wir danken dir, daß du uns Grund gibst,
fröhlich und guter Dinge zu sein.

Wir danken dir für dein Geleit
bis zu dieser Stunde.

Wir freuen uns über alles, was gelingen darf,
und glauben dir,
daß zuletzt unser ganzes Leben gelingen wird,
wenn wir nach alier Mühe
dein Fest feiern in Ewigkeit.

Amen.

AGAPE II

Unser tägliches Brot, lieber Vater im Himmel,
gib uns, damit wir nicht hungern.

Du selbst hast geboten, so zu bitten.

Gib uns das Brot. Gib uns den Frieden.

Gib Brot und Frieden allen Menschen.

Auch das Wort ist Brot.

Gib uns Phantasie, lieber Vater im Himmel,
damit uns ein Wort einfällt, denn es ist Brot für andere.

Laß uns ein Wort einfallen,
wenn Streit ist, Angst oder Verdacht.

Laß uns tägliches Brot sein für die Menschen,
die nicht leben können ohne unser Wort.

Gib tägliches Brot durch unseren Mund.

Vater im Himmel,
unser Glaube besteht nicht ohne dein Wort.

Durch dein Wort lebt er wie durch Brot.

Wir sind so stark wie unser Glaube.

Wenn du sagst: «Ich will dich nicht verlassen»,
dann gibt es Frieden für uns.

Wenn du sagst: «Nimm hin den heiligen Geist!»,
dann hat unser Leben Kraft und Sinn.

Dieses tägliche gute Wort, Vater im Himmel, gib uns heute.

Du hast uns allen das Brot und das Wort gegeben
seit all den Jahren, in denen wir Frieden genießen.

Mach uns nun zum Brot für die Hungernden in der Welt:

für die, die in der Ferne nach Brot hungern,
und die, die in der Nähe unser Wort brauchen.

Amen.

AGAPE 12

Mach uns offen und empfänglich,
daß wir dein Reich annehmen,
wie ein Kind das Brot empfängt
von seinem Vater.
Und laß uns wohnen in deinem Frieden,
Kinder bei dir daheim
unser Leben lang.
Amen.

AGAPE 13

Tag für Tag trägst du die Welt und nährst sie, und tiefer, als wir uns vorzustellen wagen, bist du überall zugegen, wohin wir gehen. Wir danken dir für deine Gegenwart, die so verborgen und so verwundbar ist, so treu und tätig.
Wir glauben an ein Leben aus dir, so wie wir leben vom Brot, wie wir hungern und dürsten nach Frieden. Amen.

AGAPE 14

Jedem, der in sich selbst gefangen ist, Herr Gott, schenkst du dein befreiendes Wort. Zur Freiheit hast du uns berufen und daß wir Menschen würden nach dem Bild und im Geiste Jesu Christi. Wir bitten dich: Gib uns die Kraft, die er vorgelebt hat; gib uns die Weite, die er aufgetan hat; mach uns empfänglich und frei. Dann werden wir mit dir leben für diese Welt. Amen.

AGAPE 15

Wir danken dir, weil wir leben, morgen und heute, wie wir gestern und alle Tage gelebt haben aus deiner Gnade, Gott, von dieser Erde, von Brot und Licht, von den Menschen um uns.

Wir danken dir, weil wir leben, hier und jetzt, mit Mühe - und doch voll Freude. Wir bitten dich, daß keine Zukunft und kein Tod uns trenne von Jesus Christus, der deine Liebe ist für alle Menschen und für die ganze Erde. Amen.

AGAPE 16

Herr, unser Gott, um Brot und Frieden bitten wir dich. Und Jesus, dein Sohn, ist die Antwort: Brot ist er für das Leben der Welt, unsere Hoffnung ist er und unser Friede. Wir bitten dich, daß er weiterwirke in unserer Mitte und daß wir unsere Freude finden an ihm, den du uns gegeben, hier und jetzt und bis in Ewigkeit. Amen.

AGAPE 17

Wenn wir sagen <<Unser tägliches Brot>>, meinen wir alles, was wir brauchen, um im Frieden zu leben.

Brot ist Friede.

Frieden im Schutz deiner Macht erbitten wir, Herr,
Frieden in deiner sorgsam Hand.

Essen können, statt zu hungern, ist Friede.
Trinken können, statt zu dürsten,
warm haben, statt zu frieren, ist Friede.
Schutz finden in einem Haus,
arbeiten können und seine Kraft einsetzen dürfen,
das alles ist Friede, ist tägliches Brot.
Einen Menschen haben, mit dem man vertraut ist,
sich nicht ängsten müssen vor der Einsamkeit,
vor Streit und Haß und vor der Hölle des Krieges,
sich nicht ängsten müssen um Kinder, Eltern oder Freunde,
sich nicht hergeben müssen an die Maschine des Mordens :
das alles ist das Brot, das wir täglich brauchen
und für das wir täglich danken.

Unser tägliches Brot, von dem wir leben,
ist auch das Wort eines Menschen.
Wir können nicht leben,
wenn nicht das Wort zu uns kommt,
das ein anderer Mensch zu uns spricht.
Vertrauen muß darin liegen,
Weisung muß es geben, Klarheit und Freundlichkeit.
Es ist kein Friede, wo Menschen nicht miteinander sprechen.
Das Wort ist Brot.
Unendlich viele Menschen hungern nach dem täglichen Wort.

AGAPE 18

Wo wir versammelt sind in Seinem Namen,
da ist Er mitten unter uns.

Wir danken für die Botschaft des Lebens,
für die Gemeinschaft der Liebe,
für die Sendung zu Frieden und Gerechtigkeit.

Wir bitten um den Mut zur Tat,
dort zu stehen, wo man uns braucht,
um die Kraft der Hoffnung,
mitzuwirken an der Verwandlung der Welt,
um die Bereitschaft der Liebe,
Bruder und Schwester zu sein dem Leidenden,
dem Zweifelnden, dem Verlassenen.

Wir arbeiten für das Recht des Schwachen,
für Geduld und Verständnis unter Völkern und Rassen,
für eine Welt ohne Krieg
und ein neues Antlitz der Erde.

Was uns verbindet, bedenken wir,
damit das Gemeinsame größer sei als das Trennende.
Was uns anvertraut ist, achten wir,
damit wir es nicht verlieren, sondern mehren und bessern.
Was uns geschenkt ist, ehren wir,
indem wir es andern gönnen und mitteilen.

Die Welt ist voller Mauern und Mißtrauen,
aber die Liebe ist stärker.

Die Menschen sind voller Neid und Mißgunst,
aber Jesus ist Sieger.

Die Völker sind voller Angst und Ichsucht,
aber die Frohe Botschaft bringt Frieden.

Arme und Kranke warten auf Barmherzigkeit,
wir dürfen helfen.

Trauernde und Einsame warten auf Freude,
wir dürfen sie trösten.

Angefochtene und Mutlose warten auf Zuspruch,
wir dürfen ihnen beistehen.

Glaube überwindet die Welt.

Liebe hört niemals auf.

Hoffnung wird nicht zuschanden.

ERLÄUTERUNGEN
UND
QUELLENANGABEN

ABKÜRZUNGEN

- AG 1950 Liturgie für die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Aargau. Zweiter Band. Aarau 1950
- BL 1949 Liturgie für die reformierten Kirchgemeinden des Kantons Basel-Landschaft. Liestal 1949
- BS 1911 Kirchenbuch für die evangelisch-reformierten Gemeinden der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land. Basel 1911
- GH Gemeindeheft zum vorliegenden Liturgiewerk
- GKL Gemeinsame Kirchenlieder. Gesänge der deutschsprachigen Christenheit. Zürich 1973
- GR 1941 Gebete für die Gottesdienste und Formulare für die kirchlichen Handlungen in den Gemeinden der Evangelisch-rätischen Landeskirche. Chur 1941
- KKG Römisch-katholisches Kirchengesangbuch der Schweiz, mit Anhang. Zug 1978
- KYA Kumbaya, Ökumenisches Jugendgesangbuch. Zürich 1980
- NSK Neues Singen in der Kirche. Zürich 1971 ff.
- RKG Reformiertes Kirchengesangbuch der Schweiz. Winterthur 1952
- TG 1957 Liturgie für die Evangelisch-reformierte Landeskirche Thurgau. Frauenfeld 1957

EINSETZUNGSWORTE

Die erste Fassung bewahrt die Eigenheiten, welche der Mehrzahl der bisherigen kantonalen Liturgiebücher gemeinsam sind. Die zweite Fassung stellt eine genaue Übersetzung von I. Korinther 11,23-26 dar. Die gängigen älteren und neueren Übersetzungen wurden konsultiert, jedoch keine von ihnen unverändert übernommen.

FORMULARE ZU DEN FESTTAGEN DES KIRCHENJAHRES UND ZU BESONDEREN ANLÄSSEN

Viele Einsendungen an die Liturgiekommission zeigten ein Bemühen um eine Abendmahlsfeier, die in ihrer Gestaltung einerseits vereinfacht, andererseits bereichert ist: vereinfacht im Aufbau, damit die Gemeinde, der liturgische Formen nicht mehr so vertraut sind, doch unmittelbar mitfeiern und mitdenken kann; bereichert dadurch, daß mit den Worten, die das Mahl begleiten, ein deutlicher Bezug hergestellt wird zum Festtag oder zum Anlaß, in dessen Zusammenhang die Abendmahlsfeier stattfindet. Dabei soll dieser Tages-Bezug nicht nur mit einem Einschub in einer Präfation angedeutet werden, sondern den Charakter der ganzen Mahlfeier bestimmen.

Eine Arbeitsgruppe der Liturgiekommission hat dieses Anliegen aufgenommen und so eine Reihe neuer, einfacher Abendmahlsformulare zusammengestellt. Alle Vorlagen in dieser Reihe sind nach dem gleichen Konzept gestaltet, als ein Mahlteil, dem im Gottesdienst in der Regel ein Verkündigungsteil vorangestellt ist. Im «kleinen Kreis» lassen sich diese Formulare gut auch als Einheit ohne vorausgehende Predigt oder in einem anderen Zusammenhang verwenden.

Die Gliederung: Eingang - Schriftlesung - Gebet vor dem Mahl - Einsetzungsworte und Austeilung - Gebet nach dem Mahl - Sendungswort - Segen läßt die Möglichkeit offen, einzelne Teile durch andere entsprechende zu ersetzen. Es ist nur besonders darauf zu achten, daß dabei der Zusammenhang und damit der Tages-Bezug nicht unterbrochen wird.

Auch Lieder, andere feste liturgische Texte (vor allem das Unservater) und überleitende Worte kann der Liturg selbst einsetzen und so die konkrete Gemeindesituation noch besser berücksichtigen.

Die Autoren dieser Reihe sind:

Advent	Hans Georg Fontana, Glarus
Weihnachten	Peter Felix, Glarus
Karfreitag	Gustav Maurer, Oensingen
Ostern	Peter Felix
Himmelfahrt	Gustav Maurer

Pfingsten	Arbeitsgruppe	
Dank-, Buß- und Betttag	Arnold Custer, Zürich (t)	
Erntedank	Hans Georg Fontana	
Reformationssonntag	Hans Georg Fontana	
Brot für Brüder	Peter Felix und Hans Georg Fontana	
Konfirmation	Peter Felix	
Kirche/Ökumene/Allianz	Hans Georg Fontana	<i>P.P.</i>

DIE FEIER DER OSTERNACHT
(GH 080)

Die Osternachtfeier dürfte der älteste aller christlichen Festgottesdienste sein und bis ins zweite, wenn nicht ins erste Jahrhundert zurückreichen. 1. Korinther 5, 7f. zeigt, daß das jüdische Passa-Fest schon in apostolischer Zeit einen neuen Sinn bekommen hat und wohl auch in christlicher Weise weitergefeiert wurde. Es war die zentrale Feier, in der das entscheidende Heilsgeheimnis des christlichen Glaubens begangen wurde: Jesu Sühnetod am Kreuz, seine Niederfahrt zur Hölle, seine Auferweckung und Aufnahme in Gottes Reich. Es handelte sich um eine sogenannte Vigil, eine Feier, mit welcher man die Nacht wachend zubrachte (Exodus 12,42). Lesungen aus dem Alten Testament und Gebete unterbrachen die Stille. Bis zum ersten Hahnenschrei wurde gefastet. Dann brach der große Osterjubiläum an: Die Osterkerze wurde entzündet. Der Versammlungsraum wurde von einem Lichtermeer erfüllt und hallte wider vom Osterruf: «Christus ist auferstanden, Halleluja», der von andern beantwortet wurde mit: «Er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja.» Die Vigil mündete ein in die österliche Eucharistiefeier, zu welcher die in dieser Nacht dem ältesten Tauftermin Getauften in weißen Kleidern erschienen. Augustin nennt die Ostervigil «die Mutter aller Vigilien». Die Christnachtfeier z. B. wurde ihr Jahrhunderte später nachgestaltet, und manche Weihnachtsbräuche - so vor allem der Gebrauch und die Symbolik des Lichtes - wurzeln hier.

Im 14. Jahrhundert wurde die Oster-Vigil auf den Karsamstag-Vormittag verlegt, womit sie ihre Bedeutung einbüßte. Die Bemühungen um eine Reform der Liturgie, wie sie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts vor allem in Deutschland unternommen wurden, führten 1951 - also noch vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil - in der römisch-katholischen Kirche zur Erneuerung der Osternachtliturgie und ihrer Bräuche. Nun konnte dieser Gottesdienst wieder als echte Vigil in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen begangen werden. Auf evangelischer Seite bemühte sich vor allem die Michaelsbruderschaft mit Erfolg um die Einführung dieses Brauches.

In der reformierten Schweiz wurde eine landeskirchliche Osternachtfeier erstmals 1973 in Zürich-Witikon gefeiert (Gerhard Traxel), und 1978 gab die Zürcher Liturgiekom-

mission ein entsprechendes Formular heraus. An mehreren Orten wurden nun solche Feiern durchgeführt. Nach eingehenden Vorarbeiten, die sie während drei Jahren beschäftigten, legt nun unsere Liturgiekommission ein Formular für eine Osternachtfeier vor. Es stellt einen Versuch dar, welcher zwar auf vielerlei praktischer Erfahrung beruht, aber in mancher Hinsicht noch der Erprobung bedarf. Die vorliegende Fassung beruht teilweise auf der Überlieferung, die aber überall stark überarbeitet wurde, zum Teil auf Vorlagen, die in der Liturgiekommission erarbeitet wurden. Die Gebete zu den Lesungen im ersten Teil stammen von Hans Fontana.

Zur Einführung und Durchführung in den Gemeinden mögen die folgenden Hinweise dienen.

Zeitliche Ansetzung

Eine eigentliche Vigil wird höchstens in geschlossenen Kommunitäten möglich sein. In einer durchschnittlichen Gemeinde wird man sich zwischen der Ansetzung am späten Abend oder am frühen Morgen entscheiden müssen. Für den Abend spricht die heutige gesellschaftliche Situation. An den meisten Orten wird man am Abend mehr Teilnehmer erwarten können als am frühen Morgen. Für den Morgen spricht, daß man damit dem eigentlichen Sinn der Vigil, die aus der Nacht in den neuen Tag hineinführt, näherkommt. Es ist ein Erlebnis eigener Art, bei Nacht sich zu erheben, sich in der dunklen Kirche zu versammeln und während der Feier langsam den Ostermorgen heraufsteigen zu sehen, in den man nach der Feier hinaustritt. Der Osternachtgottesdienst wird sich auf diese Weise auch von der Christnachtfeier, die man wohl immer auf die Zeit vor Mitternacht ansetzen wird, charakteristisch unterscheiden. Christus ist in die Nacht dieser Welt hineingeboren, aber in den Morgen einer neuen Welt hinein auferstanden. Die Hirten eilten bei Nacht zur Krippe. Die Ereignisse am leeren Grab jedoch spielen sich am frühen Morgen ab (Markus 16,2,9), Findet die Feier am Abend statt, so nimmt man immerhin von Ostern nichts vorweg, sofern man bedenkt, daß nach jüdischer wie christlicher Zeitrechnung der Tag eigentlich mit dem Abend beginnt und die Botschaft vom Tod *Wie* von der Auferstehung die Feier bestimmen.

Die abendliche Osternachtfeier wird man stets mit der Eucharistie beschließen. Feiert man die Ostervigil am frühen Morgen, so besteht die Möglichkeit, die Gemeinde nach dem dritten Teil (Seite 126) zu entlassen oder zu einem Gemeindefrühstück einzuladen, worauf man sich zur gewohnten Zeit dann zum österlichen Abendmahlsgottesdienst wieder zusammenfindet.

Vorbereitung

Die Gemeinde sollte mit diesem gegenüber dem sonst üblichen so andersartigen Gottesdienst nicht unvorbereitet konfrontiert werden. Eine Einführung durch einen Gemeindebrief oder anlässlich einer Zusammenkunft ist dringend erforderlich.

ERLÄUTERUNGEN

Bereitzustellen sind außer einer größeren Kerze, die man auf einem auf dem Boden stehenden Kerzenstock anbringen sollte, Kerzen für die Teilnehmer in genügender Zahl. Nichttropfende Kerzen mit Papiermanschetten sind erhältlich bei Gebr. Lienert AG, Einsiedeln (Tel. 055/53238 I).

WO nicht zwei Pfarrer die Feier gemeinsam durchführen, sollte unbedingt mindestens ein Helfer zur Verfügung stehen, der die Lesungen liest und die Gemeinde beim Antworten anführt.

Musik und Gesang sollten wie das Licht erst im Laufe der Feier nach und nach hinzukommen.

Durchführung

r. Die *alttestamentlichen Lesungen* sollten in der dunklen Kirche gehalten werden. Orgelspiel, Gruß oder Gemeindelied sollten nicht vorausgehen. Zum Lesen muß eine knappe Beleuchtung (Taschenlampe, Kerze) genügen. Wenn Liturg und Helfer von einer rückwärtigen Empore oder von einem Platz hinten im Schiff aus lesen, wird das Licht, das sie benötigen, kaum stören. Wer auf die Lichtsymbolik und das Hineintragen der Osterkerze keinen besonderen Wert legt, kann die Lesungen natürlich auch vom üblichen Platz vorne in der Kirche aus halten.

Diese ursprünglich viel längeren und zahlreicheren Lesungen sind hier auf ein Mindestmaß und eine Mindestzahl beschränkt. (Eine vierte, die an zweiter Stelle einzufügen wäre, steht im Anhang (S. r40 f.); weitere Lesungen sind 1. Mose 22, 2. Mose r2, Jesaja 24, Jesaja 54, Jesaja 55, Jesaja 63, Baruch 3 und 4, Ezechiel 36. Andere, die in der Tradition nicht vorkommen, wie z. B. Teile aus der Jona-Geschichte, wären denkbar.)

Sinn dieser Lesungen ist es, die Heilsgeschichte, die auf Ostern hinführt, bewußt zu machen und die alttestamentlichen Verkündigungs-Inhalte, die vom Osterereignis her in ein neues Licht kommen, in Erinnerung zu rufen.

Wichtig ist, daß dieser Teil sich in großer Ruhe abwickelt. Das Einhalten der Stille vor und nach jeder Lesung ist von Bedeutung.

2. Mancherorts besteht der Brauch, vor dem Beginn der Osternachtfeier vor der Kirche draußen das Osternachtfeuer zu entfachen, an welchem dann die *Osterkerze* entzündet wird. Ob es tunlich ist, diesen Brauch neu einzuführen, wo er nicht besteht, wird man füglich bezweifeln dürfen. Am besten wird die Osterkerze im Vorraum der Kirche oder hinten, wo Liturg und Lektor für den ersten Teil standen, entzündet. Wenn vorne gelesen wurde, geschieht das dort oder in der Sakristei. Das Hereintragen der brennenden Osterkerze ist ein sinnvoller Brauch. Wo der Weg bis zum Standort der Kerze lange genug ist, kann es sinnvoll sein, zwei- oder dreimal innezuhalten und den Ruf «Christus, das Licht der Welt» zu sprechen oder zu singen. Wenn der Ruf mehrmals gesungen wird, dann jedesmal einen Halb- oder Ganzton höher.

3. Damit das Verteilen des Osterlichtes rasch und ohne Probleme vor sich geht, wird man am besten eine Gruppe von Helfern, die vorne sitzen, vor der Feier bitten, bei dem «Wache auf» nach vorne zu kommen, ihre Kerzen an der Osterkerze zu entzünden und jedem Äußersten in jeder Reihe das Licht weiterzugeben; von da wird es ohne weitere Aufforderung durch die Reihen weitergereicht werden.

4. Die *Antwort auf das Evangelium* sollte gesungen werden (KYA 117, evtl. auch 116). Bewährt ist die folgende Ausführung: 1. Der Liturg singt den Ruf und der (oder einige) Helfer antworten. 2. Der oder die Helfer singen den Ruf und die Gruppe derer, die das Licht in die Gemeinde getragen haben (oder ein kleiner Chor), antworten. 3. Die Gruppe singt den Ruf, und die Gemeinde antwortet. Eine ähnliche Steigerung entsteht, wenn man einen der Kanons zu diesem Text (Mein Lied 127 oder 129, Mein Lied-Ringbuch 238, Lobt und Singt 108) verwendet.

5. Zum *Christ ist erstanden* kann erstmals in der Feier die Orgel erklingen. Man kann mit dem Orgelspiel aber auch bis zum Schluß dieses Teiles zuwarten.

6. Das *Exultet* wurde, leicht überarbeitet und gekürzt, aus der deutschen Fassung des römischen Osternachtformulars übernommen. Es kann, wie angegeben, durch das Halleluja der Gemeinde unterbrochen werden (KYA 136-141). Es kann gelesen oder gesungen werden. Die römische Singweise müßte dann unserem Text angepaßt oder eine neue Vertonung versucht werden. Eine noch kürzere Fassung steht im Anhang, S. 142 f.; dort findet sich auch eine Variante für den letzten Teil.

7. Die *Predigt* sollte in dieser Feier sehr kurz sein. Die eigentliche Osterpredigt muß dem Ostergottesdienst am Vormittag vorbehalten bleiben.

8. Wenn eine *Taufe* in der Osternacht möglich ist, so gibt das dieser Feier einen besonderen Akzent. Beide Sakramente in *einem* Gottesdienst (und gerade in diesem zentralen!) beisammen zu haben, ist von tiefer Bedeutung. Das Taufgedächtnis sollte darum nicht fehlen, auch wenn keine Taufe möglich ist.

9. Das sich anschließende *Dankgebet* stellt den Versuch einer reformierten Heiligen-Litanei dar. Die Kirche Jesu Christi soll als die Frucht der Auferstehung ins Blickfeld kommen. Selbstverständlich können die hier genannten Namen ganz oder teilweise durch andere ersetzt werden. Es sollten aber stets solche sein, die der Mehrzahl der Anwesenden einigermaßen vertraut sind. Auch sollten noch lebende Zeugen hier nicht genannt werden.

10. Die *österliche MaUjeier* kann auch nach einem anderen Formular gefeiert werden, doch ist darauf zu achten, daß es den österlichen Ton bewahrt und nicht zu umfangreich ist.

ERLÄUTERUNGEN

Die Osternachtfeier ist ein Gottesdienst, für den sich sehr wohl auch eine ökumenische Durchführung denken läßt. Wenn man die österliche Mahlfeier nicht weglassen will, wird man ihre Gestaltung einer der beteiligten Konfessionen überlassen, deren Verantwortliche dann darüber zu entscheiden haben, ob und in welcher Weise sie den Teilnehmern aus den anderen Konfessionen eucharistisches Gastrecht gewähren oder sie gar zur Mitwirkung in der Liturgie und beim Austeilen der Kommunion einladen wollen oder können.

M.J.

FORMULAR I nach der Meßordnung (GH 063)

Die weltweit mit dem Namen «Messe» bezeichnete Form des Herrenmahls ist nicht nur die älteste und am meisten gebrauchte, sondern auch *die* ökumenische. In der Mehrzahl der christlichen Kirchen ist sie in Gebrauch, und auch da, wo man sie nicht übernommen hat, sind mannigfache Spuren davon zu finden. Aus ganz verschiedenartigen Elementen nach und nach gewachsen, ist die Meßliturgie im späteren Mittelalter zu einem derart überladenen Gebilde geworden, daß nicht nur die Reformatoren, die sachlich-theologisch manches daran auszusetzen finden mußten, sondern auch die römische Kirche selbst (in der nachtridentinischen Liturgiereform) reinigend in die Gestalt dieses Gottesdienstes eingriffen. So entstand erneut eine Fülle von Meßtraditionen. Bei allen Unterschieden im einzelnen lassen diese doch immer sehr deutlich die gemeinsame Grundordnung erkennen; auch haben sie sich in der Gestaltung im einzelnen immer wieder gegenseitig beeinflußt. Mit der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanum und insbesondere mit der Gewinnung eines ganz muttersprachlichen Meßgottesdienstes hat die römisch-katholische Kirche einen Schritt von kaum zu überschätzender Bedeutung getan, auf den die Kirchen der Reformation eine Antwort finden müssen. Die theologischen Gespräche über das Abendmahl auf ökumenischer Ebene und die Festlegung eines ökumenischen Wortlautes für die Gesänge des Meßordinariums haben weitere wichtige Voraussetzungen geschaffen für die Wiedergewinnung dieser Abendmahlsform auch in Kirchen, denen sie bisher weitgehend fremd war.

In dem hier vorliegenden Versuch einer evangelisch-reformierten Abendmahlsfeier nach dem Meßformular wurde die Grundstruktur, wie sie sich heute in der römischen wie in der lutherischen Messe, aber auch etwa in der Liturgie von Taizé findet, möglichst getreu bewahrt.

Nachdem die Liturgiekommission sich entschlossen hatte, mit dem vorliegenden Bande zusammen ein Gemeindeheft herauszugeben, das den Vollzug einzelner Litur-

gieteile im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde ermöglicht, lag es nahe, diesem Formular die *dialogische Struktur* zu lassen, die ihm von Anfang an eigen ist. Es ist aber durchaus möglich, auch diese Form des eucharistischen Mahles *monologisch* zu gestalten, wie es reformierter Tradition entspricht. Das wird sich in jenen Fällen sogar empfehlen, wo man die Gemeinde zunächst mit dem Wortlaut dieser Abendmahlsform vertraut machen möchte, um sie erst danach auch in den lebendigeren Mitvollzug einzubeziehen. Der Liturg wird zu entscheiden wissen, welche Gemeindeteile er in diesem Fall selbst sprechen muß und welche er einfach wegläßt. Für die Präfation (S. 152 f.) wird er in diesem Falle die folgende Form verwenden:

Der Herr sei mit euch.

Erhebet die Herzen.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott;

das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht...

Möglichst viele der Ordinariusstücke wird man von der Gemeinde in Liedform singen lassen (Hinweise dazu im Folgenden). Dann wird man die Bittrufe im Fürbittegebet, die Akklamation nach den Einsetzungsworten und das «Herr ich bin nicht würdig» vor der Kommunion sprechen lassen. Das Ziel sollte bei all diesen Maßnahmen die Verwendung dieses Formulars in seiner reichen *dialogischen* Gestalt sein.

Zu den einzelnen Stücken sei folgendes bemerkt:

Eingangsvort

Wenn ein Chor im unmittelbaren Anschluß an das Eingangsspiel der Orgel oder an Stelle desselben eine Introitus-Motette oder (nach der alten Meßordnung) den Introitus-Psalm singt, sollte das Eröffnungswort des Liturgen dennoch nicht entfallen. Es wird sich dann an den Introitus anschließen.

Eingangslied

Dieses Gemeindelied vertritt den alten gesungenen Introitus. Es kann entfallen, wenn ein Chor-Introitus vorausging und die Gemeinde etwa gleich nachher das Kyrie oder das Gloria singt.

ERLÄUTERUNGEN

Bitte um vergebung

Die Vergebungsbitte kann im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde oder vom Liturgen allein gesprochen werden. Wenn der Liturg selbst sie spricht, kann auch eines der Sündenbekenntnisse aus Band I, S. 75-83 verwendet werden. Längere Sündenbekenntnisse sind allerdings hier weniger geeignet. Wenn als Eingangslied ein Bußsalm oder Bußlied gewählt wird oder wenn es eine Vergebungsbitte enthält, kann dieser Teil entfallen.

Kyrie

Das Kyrie der Messe ist *kein* Bußgebet. Es wird zwar in manchen, auch neueren und neusten Abendmahlsformularen so verstanden und mit dem vorangehenden Stück verbunden oder als durch jenes ersetzt betrachtet. Auch die in der lutherischen Kirche bis heute übliche, in der römisch-katholischen Liturgik der Gegenwart jedoch völlig verlassene trinitarische Deutung, die im Hochmittelalter aufgekommen ist, trifft den eigentlichen Sinn dieses Stücks nicht. Das «Kyrie eleison» als die griechische Übersetzung des hebräischen «Hosanna» (Matthäus 21, 9) ist ein akklamatorischer Huldigungsruf, der sich an Christus, den «Kyrios», richtet.

Für die praktische Ausführung dieses Stücks besteht eine Fülle von Möglichkeiten, bei deren Wahl immer auf die Entscheidungen Rücksicht zu nehmen ist, die für die benachbarten Stücke (Eingangswort, Eingangslied, Gloria) getroffen wurden:

- Vom Liturgen gesprochen.
- Vom Liturgen zeilenweise vorgesprochen, von der Gemeinde wiederholt.
- Von der Gemeinde gesprochen.
Vom Kantor gesungen.
Vom Kantor zeilenweise gesungen und von der Gemeinde zeilenweise wiederholt.
- Von der Gemeinde (nach dem liturgischen Text) gesungen (GH 048, RKG 236, NSK 32 oder eine andere Vertonung des griechischen oder deutschen Textes oder eine Kombination von beiden).
Eine mit «Kyrieleis» oder «Herr, erbarme dich» schließende Gemeindestrophe (RKG 141, 157, 178,295; GKL 9,10,19,21,29,34,36,52,7°; NSK 10,106).
- Chorgesang (griechisch, deutsch, gemischtsprachig, tropiert, Liedstrophe, einstimmig oder mehrstimmig).

Gloria

In der lutherischen Tradition wurde und wird das Gloria bisweilen auf den ersten Satz, seinen biblischen Anfang (Lukas 2, 14), beschränkt. Das ist durchaus eine Möglichkeit, denn, was folgt, ist einfach eine Entfaltung dieses neutestamentlichen Engelsgesanges.

ZU FORMULAR I

Nach römischem Brauch wird das Gloria nur in der Sonntagsmesse gebraucht, wo es jedoch in der vorösterlichen Bußzeit entfällt.

Für die praktische Ausführung ergeben sich auch hier wieder ähnlich reiche Möglichkeiten wie beim Kyrie:

- Vom Liturgen gesprochen.
 Von der Gemeinde gesprochen.
- Vom Kantor gesungen.
- Von der Gemeinde nach dem liturgischen Text gesungen (entsprechende Vertonungen liegen auf katholischer Seite vor und werden demnächst auch auf ökumenischer Ebene angeboten).
- Von der Gemeinde als Liedparaphrase gesungen (GH 049, RKG I, GKL 54 oder 55, NSK 94).
- Vom Chor gesungen (liturgischer Text einstimmig oder mehrstimmig oder als Liedparaphrase oder Loblied).

Gebet

Dieses in der Überlieferung meist sehr kurze Gebet wird «Kollekte» genannt, weil es die vom Liturgen gesprochene Zusammenfassung der von jedem einzelnen Gottesdienstbesucher still für sich gesprochenen persönlichen Gebete war. Man wird hier in erster Linie die kürzesten der «Gebete vor der Predigt» aus Band I und II verwenden.

Lesungen

Ursprünglich waren es drei Lesungen (Altes Testament - Epistel- Evangelium). Die römisch-katholische Kirche bietet in ihrer neuen Perikopenordnung in einem dreijährigen Zyklus wieder drei Lesungen an. Da in unserer reformierten Kirche kein Perikopenzwang besteht, wird man in der Regel als erste Lesung einen auf den Predigttext sich beziehenden Abschnitt aus einer anderen Schrift der Bibel und als zweite Lesung den Predigttext lesen.

Gesang Zwischen den Lesungen

Zwischen den Lesungen wurde ursprünglich ein Psalm vorgetragen, das sogenannte Graduale. Daran schloß sich das Halleluja an, das zum nachfolgenden Evangelium überleiten sollte. Da uns einstweilen die Möglichkeit eines nicht liedmäßigen Psalmen-gesanges fehlt, werden wir an dieser Stelle einen Liedpsalm oder so ist es in der lutherischen Kirche seit der Reformation Brauch ein anderes Lied singen. Möglich ist auch ein Verzicht auf das Graduale, wenn man über einen Halleluja-Gesang verfügt. Nach dem Halleluja hatte im späteren Mittelalter die Sequenz ihren Platz, der

ERLÄUTERUNGEN

christliche Festtagspsalm. So wird bei festtäglichen Abendmahlsgottesdiensten hier (und nicht in erster Linie zu Anfang des Gottesdienstes) der Platz eines Festliedes sein. Statt eines Gemeindeliedes kann an dieser Stelle mit Vorzug auch vom Chor musiziert werden. Auch ist hier ein meditatives Orgelspiel denkbar.

Glaubensbekenntnis

Das alte Meß-Symbol ist das Nicaenoconstantinopolitanum (Band I, S.94f.). Heute wird jedoch auch in der römisch-katholischen Kirche häufig das kürzere und aus dem Unterricht vertraute Apostolicum verwendet. Das Credo ist erst verhältnismäßig spät verpflichtend ins Ordinarium der römischen Messe aufgenommen worden (1014) und wird nur an Sonn- und Feiertagen gebraucht. Da die Inhalte des Credo im Meßformular an verschiedenen anderen Stellen auch erscheinen, ist es durchaus denkbar, daß man dieses Stück wegläßt oder durch das Predigtlied ersetzt. Von Credo-Vertonungen für die Gemeinde gilt dasselbe wie von den Gloria-Vertonungen. Eigentliche Credo-Lieder fehlen im RKG, finden sich aber im GH (067), in den GKL (60-62) und in NSK (85). Andere Glaubenslieder können an ihre Stelle treten (RKG 258-260,268,296,336 u. a.). Wenn das Credo vom Liturgen gesprochen wird, kommen alle Texte in Band I, S.93-105, in Frage.

Abkündigungen und Mitteilungen

Dieser Teil wird am besten vor den Fürbitten eingefügt, weil darin unter Umständen auf dieselben Bezug genommen werden kann.

Fürbitte

Zu diesem Gebet sitzt die Gemeinde mit Vorteil. Das hier abgedruckte Fürbittegebet ist als Muster zu verstehen, das um konkrete Einschübe erweitert oder ersetzt werden kann, wobei vor allem die Gebete nach der Predigt und die Fürbittegebete aus Band I und II in Frage kommen.

Kollekte

Das Einsammeln der Kollekte hier, am Anfang des Mahlteiles, hat eine sehr weit zurück reichende Geschichte. In der alten Kirche wurden Naturalgaben zum Altar gebracht (<<geopfert>>), mit denen die Bedürftigen versorgt wurden, von denen aber auch die Elemente für das heilige Mahl genommen wurden. Diese Gabenprozession war vom Gesang des Offertoriumpsalms begleitet. In der Form der Geldsammlung hat sich dieser Brauch in vielen Kirchen bis heute erhalten. Wo man ihn bei uns wiederbelebt, wird dadurch ein verstärktes Verständnis für die liturgische Funktion der Kollekte, die

ZU FORMULAR I

mehr sein muß als eine Gebärde beim Hinausgehen, geschaffen. Während des Einsammelns der Kollekte kann die Gemeinde singen (etwa RKG 77 [Strophe 3], 1°4, 120, 145, 183, 201, 229, 230, 238 und andere; besonders geeignet auch NSK 50 und 93).

Sanctus

Daß der Liturg das Sanctus spricht, ist ein Notbehelf. Wenn irgend möglich, sollte es gesungen werden. Die Möglichkeiten sind dieselben wie beim Gloria. Im RKG fehlt ein gesungenes Sanctus, und 59, 3 ist nur ein etwas fragwürdiger Ersatz. NSK 61 und 62 sind zwei gesungene Sanctus nach dem ökumenischen Text, GH °71 und GKL 63 sind Liedparaphrasen. Möglich ist auch RKG 50, 4-5.

Binsetzungsvorte

Benützt ist für die Formulierung der Einsetzungsworte das dritte der vier offiziellen Hochgebete der römisch-katholischen Kirche. Dabei wurde aber die im ersten und vierten Hochgebet sich findende Anrede («sagte *dir* Dank») eingefügt, um klar zu machen, daß die Einsetzungsworte hier Bestandteil des Gebetes sind.

Akklamation nach den Binsetzungsvorten

Dieses Stück ist in der römischen Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanum neu eingeführt worden und hat sich sofort so sehr heimisch gemacht, daß es heute kaum mehr wegzudenken ist. Es gibt mehrere Melodien dazu, von denen diejenige von Heinrich Rohr (GH 073) sich so durchgesetzt hat, daß man sie vielerorts ganz selbstverständlich auswendig singt.

Agnus Dei

Dieses Stück war ursprünglich ein Gesang, der die Brotbrechung begleitete. Heute hat es eher die Funktion eines Anbetungsgesanges unmittelbar vor der Kommunion. Es ist dasjenige der Gesangsstücke aus der Messe, das unseren Gemeinden am ehesten vertraut ist (GH °76, RKG 225, als tropierende Liedparaphrase RKG 139, ferner GH 057, GKL 64).

Schlußgebet und Schlußlied

Es gehört mit zu den besonderen Merkmalen der Meßordnung, daß der Gottesdienst, der sich vorher so reich entfaltete, nach der Kommunion fast formlos sehr rasch zu Ende geht. Diesem Umstand sollte man nicht durch eine Verlängerung des Schlußgebetes und ein langes Schlußlied abzuhelpen versuchen.

ERLÄUTERUNGEN

Entlassung von Nichtkommunikanten

Wenn eine Entlassung der Nichtkommunikanten unumgänglich erscheint, ist sie nach dem Fürbittegebet möglich. Wenn irgend möglich sollte man aber diese Gottesdienstform nur wählen, wenn ein geschlossener Abendmahlsgottesdienst gefeiert wird. Diejenigen, die nicht kommunizieren wollen, sollen am Schluß der Mitteilungen aufgefordert werden, während der Kommunion an ihren Plätzen zu bleiben. *M.j.*

FORMULAR TI

aus der altkirchlichen Überlieferung

In diesem Formular wird der Versuch gemacht, altkirchliche Abendmahlstexte (bis zur «Klementinischen Liturgie» in den Apostolischen Konstitutionen) für unseren Gemeindegottesdienst umzuarbeiten. Dieses Abendmahlsformular ist zu verbinden mit der «Gottesdienstordnung mit Schriftlesung» (Band I, S.22). Gemäß der altkirchlichen Liturgie sollte diese folgende Stücke enthalten:

Gruß und Eingangsvort

Eingangslied

Gebet

Episteloder Altes Testament

Liedstrophe

Evangelium

Liedstrophe

Text und Predigt

Predigtlied

Abkündigungen und Anzeigen

Gebet

Unser Vater

Der altkirchlichen Liturgie entsprechen mindestens zwei Schriftlesungen. Zwischen diesen werden Psalmen gesungen. Die Psalmlieder unseres Gesangbuches können dazu verwendet werden. Kern der Abendmahlsliturgie sind die Einsetzungsworte. Um diese gruppiert sich die ganze Ordnung. Bei der altkirchlichen Feier des Herrenmahls führt die Verkündigung zu jener Anbetung, in der die Gemeinde einstimmt in den Lobgesang der himmlischen Mächte. «Wenn hier der Leib Christi ist, dann sind hier auch die Engel zugegen» (Ambrosius). Die altkirchliche Liturgie kennt Pausen zu persönlichem, stillem Gebet. So können einzelne Stücke, entsprechend gelesen, als Hilfe zu gottesdienstlicher Meditation verwendet werden.

ZU FORMULAR II

Vor der eigentlichen Abendmahlsfeier wurden in der Alten Kirche alle diejenigen, die aus irgendeinem Grunde nicht am Abendmahl teilnehmen konnten, in gesonderten Gruppen entlassen. Für jede dieser Gruppen wurden dabei Fürbitten gesprochen. Eine Entlassung mit Fürbitte-Charakter könnte heute etwa so lauten:

Die jetzt das Herrenmahl nicht mit uns feiern, anbefehlen Wir dem himmlischen Vater. Sein Friede sei mit ihnen.

Zu den einzelnen Stücken:

Grtifl

In seinen Ursprüngen geht der Gruß auf biblische Zeiten zurück. Es handelt sich um eine dialogische Begrüßung zwischen Priester und Gemeinde, die zugleich segnenden Charakter trägt. Nach dem Gruß kann ein Lied gesungen werden.

Fürbitte

In diesem Gebet bringt die Gemeinde im Gottesdienst als Leib Christi die Anliegen der Kirche vor Gott. Es kann vom Liturgen allein gesprochen werden. Gebräuchlicher ist der Dialog mit den Zwischenrufen der Gemeinde. In der Alten Kirche konnte der Liturg sich auch mit dem Lektor in das Gebet teilen. Das vorliegende Gebet kann ersetzt werden durch das Gebet Band I, S. 158, Nr. 1, oder durch Einzelstück 29 oder 30 (S. 302-306).

Präfation und Sanctus

Dieser Abschnitt bezeugt das Gemeinschaft stiftende Mahl des erhöhten und gegenwärtigen Herrn. Seinem Wesen nach geht er in urchristliche Zeit zurück. Er enthält auch Anklänge an gleichzeitige jüdische Mahlsitten. Zugleich weist er vorwärts auf das endzeitliche Mahl, wo die Gemeinde sich vereinigt mit den lobpreisenden Engelscharen. Wird die Präfation nicht responsorisch gebetet, so muß sie folgendermaßen lauten:

Liturg: **Lasset uns ablegen alles, was uns voneinander trennt.**

Lasset uns ablegen alle Heuchelei.

Der Herr sei mit euch.

Erhebet die Herzen.

Lasset uns danksagen dem Herrn, unserem Gott.

Das ist würdig und recht.

ERLÄUTERUNGEN

Das Sanctus kann gesungen oder durch eine entsprechende Liedstrophe ersetzt werden (vgl. GH 045, 053,062, °71).

Besonders sei hier noch hingewiesen auf die Kurzform von Präfation und Sanctus S. 288, Nr. 16, mit dem urchristlichen Sanctus aus Off. 4, 8.

Einsetzung

Schon die neutestamentlichen Berichte der Einsetzung sind durch liturgischen Gebrauch geprägt. Hier handelt es sich um das Herzstück der Abendmahlsfeier. Die Worte werden einfach verlesen. Sie weisen zurück auf das Mahl Jesu und seiner Jünger. Sie dienen *nicht* als Spendeformel, mit welcher das Abendmahl den Kirchenvorstehern oder der Gemeinde ausgeteilt wird.

Anamnese

Bei der Anamnese handelt es sich um das Gedächtnis des Herrn. Deswegen wird sein gesamtes Erlösungswerk erwähnt.

Epiklese

In der Epiklese bittet die Gemeinde um den Heiligen Geist, damit sie die Gaben des Abendmahles zu ihrem Heile empfangen.

Gebet

Die Bitten dieses Gebetes gehen auf die Didache zurück. Eigentlich handelt es sich um ein Dankgebet für den Kelch und für das Brot. Es sind Bitten für eine urchristliche Mahlfeier, die in Zusammenhang stehen mit entsprechenden Bitten bei jüdischen Mahlzeiten.

Lobpreis

Die kurze Form des Gloria an dieser Stelle stammt aus der sogenannten Clementinischen Liturgie. Die uns geläufige längere Form (S. 148 f.) kann an dieser Stelle auch verwendet werden.

Austeilung

Zu diesen Worten werden Brot und Wein gespendet.

ZU FORMULAR III

Danksagung

In der altkirchlichen Liturgie hat die Danksagung die Gestalt eines Segnungsgebetes. Ein Segnungsgebet dieser Art findet sich als Nt. 35 auf S.309. Als Danksagung kann auch Psalm 34 verwendet werden, der in der Alten Kirche während der Austeilung gesungen wurde. Die vorliegende Danksagung stammt aus der Didache; sie zeigt stark eschatologischen Charakter.

Segen

Ein kurzes biblisches Segenswort fehlt in der altkirchlichen Liturgie. 1. Thess. 5, 23 bildet den Abschluß der Erklärung des Abendmahlsgottesdienstes in der fünften mystagogischen Katechese des Cyrill von Jerusalem. Daher empfiehlt sich dieses Apostelwort als abschließendes Segenswort.

Lieder

Lieder können in diese wie in jede andere Ordnung nach Belieben eingefügt werden. Besonders sei hingewiesen auf RKG 70 und vor allem auf GKL 8) = NSK 80, weil dieses Lied ganz von den Gedanken und Formulierungen der Didache geprägt ist und sich darum diesem Formular nahtlos einfügt; es läßt sich auch nach der Melodie des Abendmahlsliedes RKG 230 singen. E. Z.

FORMULAR III

nach Zwingli

Zwingli hat sein Abendmahlsformular sehr kurzfristig auf Gründonnerstag 1525 fertiggestellt. Bullinger hat dem Texte seines Vorgängers lediglich die Schlußermahnung und ein teilweise freies Schlußgebet, das an die Stelle des von Zwingli vorgesehenen Psalms 113 treten konnte, hinzugefügt. So ist diese Ordnung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts treu und unverändert überliefert worden. Wir geben sie hier in einer Übertragung in heutiges Deutsch wieder. Außer Orgelspiel und Gemeindegesang wurde zu Zwinglis Ordnung nichts hinzugefügt, und keines der von ihm vorgesehenen Stücke wurde weggelassen.

Für den vorausgehenden Predigtteil wurden die Stücke verwendet, die Zwingli für den mahllosen Predigtgottesdienst geschaffen hatte. Sein Abendmahlsformular setzt mit dem Abendmahlsgebet ein. Doch läßt das Begleitwort deutlich erkennen, daß ein Predigtgottesdienst vorausging.

ERLÄUTERUNGEN

Die Predigt könnte, ohne daß dem Formular Zwinglis Gewalt geschieht, auch anders eingeordnet werden, als es sich von den historischen Gegebenheiten her damals offenbar ergeben hat. Sie könnte zwischen die zweite Schriftlesung und das Glaubensbekenntnis eingefügt werden; dabei müßten dann wohl auch die Abkündigungen mitversetzt werden. Oder sie könnte nach dem Glaubensbekenntnis das von uns mit «Besinnung» überschriebene Stück ersetzen, dies allerdings nur in einem einheitlichen Abendmahlsgottesdienst ohne Entlassung der Nichtkommunikanten.

Eine solche Entlassung fand bei Zwingli nicht statt, obwohl - wie das Vorwort der Erstausgabe zeigt - nur ein Teil der anwesenden Gemeinde kommunizierte. Im übrigen war eine Entlassung nicht nötig, weil das Mahl nur dreimal im Jahr gefeiert wurde. Sollte bei der Verwendung dieses Formulars in unserer Zeit der Wunsch bestehen, die Nichtkommunikanten zu entlassen, so würde dies sinnvollerweise am ehesten nach dem Glaubensbekenntnis geschehen können.

Zu den einzelnen Stücken ist zu bemerken:

Fürbitte

Wenn es auch nicht die in unseren Gottesdiensten übliche Stelle ist, so ist es doch sehr wohl möglich, das Fürbittegebet, das den weiten Horizont ahnen läßt, in dem die feiernde Gemeinde steht, am Anfang zu haben. Es kann natürlich auch ein anderes der Fürbittegebete aus Band I, soweit es sich an dieser Stelle eignet, oder das Fürbittegebet aus einem anderen Abendmahlsformular hier verwendet werden. Wenn an dieser Stelle ein Eingangsgebet gesprochen wird, müßte das Fürbittegebet nach dem Predigtlied eingefügt werden. Der hier vorliegende Text Zwinglis kann auch in die Anredeform übertragen werden.

Abkündigungen

Da man zur Zeit Zwinglis die kirchliche Bestattung nicht kannte, kam der Abkündigung der Todesfälle der vergangenen Woche ein viel größeres Gewicht zu als bei uns. Die von Zwingli verwendete ausführliche Abkündigungsformelläßt sich aber heute kaum mehr verwenden. Die Stelle, an der Zwingli mit seiner Gemeinde der Verstorbenen gedachte, kann jedoch ohne weiteres beibehalten werden. Und es könnte auch durchaus sinnvoll sein, diesem Stück gelegentlich ein etwas stärkeres Gewicht zu geben und dann so zu beginnen, wie Zwingli begonnen hat: «Da uns nichts so sehr zur Selbstbesinnung führt wie der Tod, ist es für uns hilfreich, jetzt derer zu gedenken, die aus unserer Gemeinde gestorben sind, damit wir uns stets rüsten und nach der Mahnung unseres Herrn allezeit wachen....»

ZU FORMULAR III

Sündenbekenntnis

Die Offene Schuld, wie Zwingli sie aus dem mittelalterlichen Prädikanten-Gottesdienst übernommen hat, kann durch ein anderes Sündenbekenntnis (Band I, S. 75-83, GH 037, °38) ersetzt werden.

Zurüstung des Tisches und Gemeindelied

Im Zürcher Großmünster wurde zu Zwinglis und Bullingers Zeit an dieser Stelle des Gottesdienstes der Abendmahlstisch hereingetragen. In der Regel wird heute an dieser Stelle der Pfarrer die Kanzel verlassen und zum Abendmahlstisch treten; das Brot wird enthüllt, und die Kelche werden gefüllt. Das Lied, das dazu gesungen wird, kann sich auf den unmittelbar vorausgehenden Teil der Liturgie beziehen (Lob und Dank) oder die nachfolgende Abendmahlsfeier unmittelbar vorbereiten (Abendmahlslied).

5 Schriftlestngen

Zwingli hat die traditionellen zwei Lesungen, Epistel und Evangelium, in den Mahlteil hineingenommen. Offenbar hat er stets die beiden gleichen Perikopen (1. Kor. 11,20-29 und Joh. 6,47-63) verwendet. Bei Verwendung seines Formulares heute wird man die erste Lesung wohl meist durch eine andere ersetzen und die zweite kürzen (etwa V. 47-50) oder ebenfalls gegen eine andere vertauschen. Doch ist es sicher sinnvoll, in einem Abendmahlsgottesdienst einmal die Lesungen nicht vor der Predigt, sondern nachher, in dem unmittelbar auf das Mahl hinführenden Teil der Liturgie, zu halten. Auf jeden Fall sollte an der originellen Anordnung Zwinglis festgehalten werden, wonach zwischen den beiden Lesungen die Antwort in der Form des großen Lobpreises erklingt.

Gloria

Zwingli hatte ursprünglich die Absicht, dieses Stück von der Gemeinde im Wechsel zwischen Männern und Frauen sprechen zu lassen, womit er aber bei der verantwortlichen Behörde nicht durchdrang. So ließ er das Gloria im Wechsel von den bei der Feier assistierenden Amtsbrüdern sprechen. (Dasselbe gilt vom Credo und vom Dankpsalm nach der Kommunion.) Wo mehrere Pfarrer gemeinsam das Abendmahl austeilen, könnte auch heute von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden. Es ist auch denkbar, daß die Kommunionhelfer in diesem Sinne eingesetzt werden. Das setzt allerdings in größeren Räumen eine gewisse Schulung und Fähigkeit zum lauten Lesen voraus. Im übrigen kann das Gloria natürlich auch in dieser Ordnung von der Gemeinde, einem Chor oder einem Einzelsänger gesungen werden (vgl. dazu S. 380f.).

ERLÄUTERUNGEN

Glaubensbekenntnis

Zwingli hat nicht das Meß-Symbol, sondern, weil er liturgisch stark vom Prädikanten-Gottesdienst bestimmt war, das dort verwendete Apostolicum vorgesehen. Es läßt sich aber auch ein anderes Bekenntnis (Beispiele in Band I, S. 93-105) oder ein Bekenntnislied verwenden.

Danksagung

Zwingli hatte nur den 113. Psalm vorgesehen. Bullinger hat, als Wechsellmöglichkeit, ein zweites Dankgebet geschaffen, das von einigen Versen aus dem Anfang des 103. Psalms ausgeht, in seinem freien zweiten Teil dann aber ausdrücklich auf das Abendmahl Bezug nimmt. Man kann ihm ein Lied vorausgehen lassen, dies vor allem dann, wenn man beim Schlußdank die gesprochene Form vorzieht.

Schlußermahnung und Segen

Auch dieses Stück hat Bullinger nachträglich in die Ordnung Zwinglis eingefügt. Es ist jedoch denkbar, daß mindestens der verkürzte aaronitische Segen schon von Zwingli gebraucht wurde.

Schlußdank

Dieser eine Satz ist das einzige, was Zwingli nach der Kommunion außer dem Bibelwort (Psalm 113) und der Entlassungsformel gesprochen hat, soweit die gedruckte Ordnung die tatsächlich gesprochene Liturgie richtig wiedergibt. Man kann diesen Satz durch eine Liedstrophe ersetzen. Gerade in seiner lapidaren, das Wesentliche zusammenfassenden Kürze ist er jedoch so prägnant, daß man in der Regel nicht darauf verzichten sollte.

Die Übertragung dieses Formulars in heutiges Deutsch besorgte Markus Jenny,
Ligerz. *M.j.*

FORMULAR IV nach Ökolampad

Johannes Ökolampad hat bald nach Zwingli ein erstes evangelisches Abendmahlsformular im Druck vorgelegt (1526), muß dieses aber 1529, als in Basel die Reformation offiziell durchgeführt wurde, eingreifend überarbeitet haben. Eine Ausgabe von 1529 ist zwar nicht erhalten, wohl aber zehn zwischen 1537 und 1591 erschienene, die alle denselben

ZU FORMULAR IV

Text überliefern, der auf Ökolampad und auf das Jahr 1529 zurückgehen muß und aus dem einzelne Partien bis zum heutigen Tag in der Basler Tradition fortleben.

Ökolampads Formular (erstmal neu gedruckt bei Markus Jenny: Die Einheit des Abendmahlsgottesdienstes bei den elsässischen und schweizerischen Reformatoren, Zürich 1968, S. 144-157) ist das klassische Beispiel eines ganz vom Gedanken der Sündenvergebung her konzipierten Abendmahlsformulars. Außer dem Bann und einer kurzen Ermahnung vor der Austeilung wurden keine in diese Richtung zielenden Stücke gestrichen. Auch wurde bei der Übertragung in unsere Sprache nicht der Versuch gemacht, diesen Charakter des Formulars zu mildern, wenn schon dadurch die Akzente gegenüber dem Neuen Testament, wie wir es heute verstehen müssen, stark verschoben erscheinen. Die wiederholte betonte Bezugnahme auf den Tod Jesu und die stark ethische Ausrichtung, die an diesem Formular auffallen, ergeben sich aus der genannten Grundkonzeption (oder umgekehrt) und wurden deshalb ebenfalls nicht gemildert. Immerhin ist im praktischen Umgang mit diesem Formular eine leichte Umformung durch eine stärkere Bezugnahme auch auf andere Aussagen im zweiten Artikel des Credo möglich, ohne daß dem Text Ökolampads Gewalt angetan wird.

Zu einzelnen Stücken:

Entlassung

Wie das Formular Zwinglis, so ist auch dieses auf einen einheitlichen Abendmahlsgottesdienst angelegt, ja es ist hier noch schwieriger als bei Zwingli, eine Stelle zu finden, an der man die vielerorts übliche Entlassung der Nichtkommunikanten vornehmen kann. Die richtige Stelle ist nach der Fürbitte. Da aber die Einladung zum Abendmahl vorausgeht, muß - falls eine Entlassung vorgesehen ist - diese vor der Einladung angekündigt werden, damit die Gemeindeglieder, die nicht zum Mahl bleiben wollen, nicht im Ungewissen sind. Die Einladung ist dann etwa so zu formulieren:

Wir sind nun alle eingeladen, an diesem Tisch das Mahl unseres Herrn Jesus Christus zu halten. Diejenigen unter uns, die heute nicht am Mahl teilnehmen möchten, mögen einfach an ihren Plätzen bleiben, während die anderen zum Empfang von Brot und Wein nach vorne kommen. Sie können uns aber auch während des Zwischenspieles nach dem Fürbittegebet verlassen. Zuvor jedoch mögen alle die Einladung zum Mahl und die Ursache,

ERLÄUTERUNGEN

warum wir es feiern, vernehmen und gemeinsam Fürbitte tun.
Ein jeder wisse: Christus, der gelitten hat...

Glaubensbekenntnis

Ökolampad: «Hie singt oder spricht man den Glauben.» Es kann also einer der klassischen Credo-Texte (vom Liturgen oder gemeinsam) gesprochen oder ein neuer Bekenntnis-Text, der stilistisch in das Formular paßt, verwendet oder ein Bekenntnis-Lied gesungen werden.

Sündenbekenntnis, Gnadenzuspruch, Lobgesang

Ökolampad druckt nach der Absolution den 130. Psalm im biblischen Wortlaut ab, stellt aber in der Überschrift dazu frei, daß man an dieser Stelle auch einen Psalm singen könne. In Frage kommen Lieder und Einzelstrophen, die von der Gnade und Vergebung singen, wie RKG 8; 12, 6; 28; 37 u. a. Für das Sündenbekenntnis und den Gnadenzuspruch können auch andere Texte aus Band I (S. 75-89) verwendet werden.

Fürbitte

Diese Anleitung zur Fürbitte kann auch in die Bittform umgestaltet oder durch ein anderes passendes Fürbittegebet aus Band I (S. 157-253) ersetzt werden.

Lesung

Ökolampad druckt im Anschluß an die Lesung aus Philipper 2 noch Auszüge aus der Passionsgeschichte nach allen vier Evangelien ab, von denen wohl jedesmal nur einer verlesen werden sollte. An einem Karfreitag könnte die Brieflesung durch eine solche Evangelienlesung ersetzt werden. Auch sonst wird man sich die Freiheit nehmen, von Fall zu Fall hier andere Texte zu lesen. Im Gegensatz zu Zwinglis Formular wird man sich jedoch hier wohl meist auf eine einzige Lesung beschränken.

Besinnung

Ökolampad nennt dieses Stück «Vermahnung». Das darin enthaltene Gebet vertritt die Epiklese, das Ganze vertritt in etwa den Meßkanon und ist das Herzstück dieses Formulars, eine Perle unter den reformatorischen Liturgie-Texten. Ökolampad schließt diesen Teil mit dem Unser Vater ab, das aber nach den Einsetzungsworten als Tischgebet nochmals steht. Wir haben es daher an der vorliegenden Stelle weggelassen.

ZU FORMULAR V

Zurüstung des Tisches

Ökolampad scheint erst an dieser Stelle die Kanzel verlassen zu haben. Indem er den größten Teil der Mahlliturgie von der Kanzel aus verlas, sicherte er schon rein äußerlich die Einheit der Feier. Auch wenn heute der Liturg - sofern die akustischen Verhältnisse es zulassen - schon früher, am besten nach dem Predigtlied, an den Abendmahlstisch tritt, wird an dieser Stelle ein Einschnitt sein. Die Helfer sollten erst jetzt, aber auch nicht später, zum Tische treten.

Dank- oder Segenslied, Sendungswort und Entlassung

Nach dem Schlußgebet druckt Ökolampad den 67. Psalm im Bibeltext ab, zitiert ihn aber in der Überschrift mit dem Anfang der Liedfassung (RKG 17), so daß anzunehmen ist, man habe mitunter zum Schluß dieses Lied gesungen. Natürlich ist auch ein anderes Dank-, Schluß- oder Segenslied möglich. In der Ausgabe von 1560 ist anschließend an den Psalm noch ein Schlußvotum abgedruckt, das wir als Sendungswort übernehmen, und ein Entlassungswort, das ähnlich schon in der Urfassung von Ökolampads Liturgie von 1526 stand.

Die Übertragung ins Hochdeutsche besorgte Markus Jenny, Ligerz.

M.J.

FORMULAR V

nach Calvin

Schon AG 1950 enthielt als Formular III eine Bearbeitung von Calvins Genfer Formular aus dem Jahre 1542. Die zuständige Subkommission nahm sich die Mühe, dieses Formular an Hand des französischen Urtextes nochmals neu zu erarbeiten. Eine massive Kürzung war stellenweise nicht zu vermeiden.

Wie beim Meßformular, bei Zwingli und Ökolampad wurde auch hier die Ordnung des ganzen Gottesdienstes gegeben. Das war bei Calvin um so weniger zu umgehen, als eine der Besonderheiten seiner Abendmahlsordnung die ist, daß er die drei Hauptstücke des Katechismus sozusagen zum Ordinarium macht. Deren erstes, die Zehn Gebote, aber ordnet er vor der Predigt, nach dem Sündenbekenntnis, ein.

Eingangslied

Calvins Intention entspricht es am besten, wenn ein Psalmlied gesungen wird, auch an einem Festtag.

ERLÄUTERUNGEN

Sündenbekenntnis

Es kann auch ein anderes Sündenbekenntnis (Band I, S. 75-83 oder Einzelstück 28, S. 301) gewählt werden. Wird als Eingangslied ein Bußsalm oder ein anderes Bußlied gesungen, so kann dieses Stück überhaupt entfallen.

Gebot des Herrn und Gemeindegesang

Calvins Gesangbuch enthält von Anfang an ein Zehn-Gebote-Lied. Solange uns ein solches fehlt, muß der Dekalog verlesen und ein Lied dazu gesungen werden. Als solches kommt in Frage: RKG 2,4-6; 29, 7; 77,5· (6'9); 326,6; 352,6; GKL49; NSK 22; 23; 58.

Gebet nach der Predigt

Der erste Teil enthält die an dieser Stelle übliche Fürbitte. Mit dem Einschub zwischen der letzten Bitte des Unser-Vater und der Unser-Vater-Doxologie beginnt das Gebet sich auf das Abendmahl auszurichten und erreicht so eine feste Verklammerung der beiden Teile dieses Gottesdienstes.

Einsetzungsworte

Eine weitere Besonderheit von Calvins Formular ist die Stellung der Einsetzungsworte, die gleich zu Beginn des Mahlteiles im Sinne einer Lesung vorgetragen werden.

Lobgesang Simeons

Wie den Gebrauch der Zehn Gebote zu Anfang, so hat Calvin auch die Verwendung des «Nunc dimittis» am Schluß des Abendmahls-gottesdienstes den Straßburger Reformatoren abgeschaut. Das Straßburger ist RKG 235. Das entsprechende Genfer Lied ist NSK 95.

FORMULAR VI

Das in Basel-Stadt und -Land stark verbreitete erste Abendmahlsformular aus dem Basler Kirchenbuch von 1911 ist sowohl in die Baselbieter Liturgie von 1949 als auch in die Aargauer von 1950 (IV. Formular) übernommen worden. Daneben findet sich in den beiden letztgenannten Liturgiebüchern auch eine Bearbeitung dieses Formulars von Wilhelm Vischer (bis 1949 Pfarrer zu St. Jakob in Basel). Unter Kenntnisnahme beider Fassungen hat eine Arbeitsgruppe der Liturgiekommission diesem

Formular - unter möglichster Wahrung seiner Eigentümlichkeiten eine neue Form zu geben versucht. Das Ergebnis dieser Bemühung wurde dann im Plenum der Kommission nochmals einer sehr starken Weiterbearbeitung unterzogen. Geblieben ist die Grundstruktur mit der Besinnung zu Beginn, dem Sündenbekenntnis und Gnadenzuspruch im Mahlteil (und *nicht* im vorausgehenden Predigtgottesdienst) und dem Schlußgebet mit Psalm 103, 1-4, Psalm 118, 1 und Psalm 23 als erstem Teil.

Besinnung

In gestraffter Form wird die Vischersche Fassung dieses Stücks übernommen. Sie ist geprägt von dem «für uns», das aus dem «für euch» der Einsetzungsworte gewonnen ist.

Sündenbekenntnis und Gnadenzuspruch

Auch diese beiden Stücke haben vor allem eine sprachliche Straffung erfahren, ohne daß wesentliche Merkmale des alten Textes (etwa das «Weil aber durch unsere Untreue deine Treue nicht aufgehoben wird») beseitigt worden wären. Im Gegensatz zu beiden Vorlagen wurde der Gnadenzuspruch ausschließlich aus Bibelworten zusammengestellt.

Lobgesang

Die Vorlagen schlagen Doxologiestrophen vor (RKG 40,7; 44,3; 5°,4; 95,7; 1°9,4; r61, 3; 172,4; 199,4; 210). In Frage kommt auch eine nichtliedmäßige Doxologie (GH 061, NSK 29-3 I) oder eine ausdrücklich zum Abendmahl hinführende Strophe der Freude wie etwa RKG 255,4.

Gebet vor dem Mahl

Aus dem Abendmahlsgebet des Urban Rhegius, das Basel-Land 1949 an dieser Stelle eingesetzt hat, ist der Anfang mit der Bezugnahme auf das «Non sum dignus» der Messe (das dafür in seinem vollen Wortlaut an das Ende des Sündenbekenntnisses gesetzt wurde) weggelassen; im übrigen wurde auch hier lediglich eine Konzentration auf die wesentlichen Aussagen versucht.

Gebet nach dem Mahl

Der Psalmteil dieses Gebetes kann gekürzt, ganz weggelassen oder durch ein Psalm- oder Danklied ersetzt werden (z. B. RKG 28 oder NSK 95). Der Schlußteil entspricht den Vorlagen; nur ist der Gedankenablauf anders geordnet worden. M. J.

ERLÄUTERUNGEN

FORMULAR VII

aus dem Zürcher Kirchenbuch 1969

Die Zürcher Liturgiekommission hat eine eigene Abendmahlsordnung erarbeitet und bietet diese (nach dem vorangestellten Zwingli-Formular) in siebenfacher Variation an. Von diesen Formularen übernehmen wir als Beispiel hier das für Ostern. Da im Grunde jeder Sonntagsgottesdienst eine Auferstehungsfeier ist, kann dieses Formular mit geringfügigen Abänderungen das ganze Jahr hindurch verwendet werden. *E. Z.*

FORMULAR VIII

(GH 059)

Dieses ebenfalls für eine Abendmahlsfeier im Anschluß an den Predigtgottesdienst gedachte Formular steht unter dem Leitgedanken: Gemeinde unterwegs. Das findet seinen Ausdruck sowohl in der Bezugnahme auf Exodus 12 zu Beginn wie in der Wahl des 23. Psalms als Schlußgebet. Auch das Gebet des Bruders Klaus von Flüe, mit dem die Besinnung schließt, und die eschatologische Ausrichtung des Gebets vor dem Mahl wollen so verstanden sein.

Glaubensbekenntnis

Das reichere Nicaenoconstantinopolitanum, das hier vorgesehen ist, kann durch das einfachere Apostolicum, ein anderes formuliertes Bekenntnis (Band I, S. 96-105) oder eine freie Formulierung ersetzt werden.

Trinitarischer Lobgesang

Damit soll die Gemeinde auf das vom Liturgen gesprochene Bekenntnis antworten. Außer der gesungenen kleinen Doxologie (NSK 29-31, GH 061) und den zu Formular VI (unter «Lobgesang») genannten Doxologiestrophen kommen auch die trinitarischen Lob- und Bittstrophen RKG 7, 5; 55, 7; 21 I; 213, 5; 254,4; 272,9; 296, 4 in Frage.

Lobpreis

Zum gesungenen Sanctus vgl. oben S. 383.

ZU FORMULAR IX

Segen

Vor oder nach dem Segen kann ein Schlußlied gesungen werden. Darin könnte die dieses Formular bestimmende Thematik weiterklingen (RKG 29, 7; 101, 5; 129,3; 233,6; 274, 6; 338, 3; 352, 7; 361 ; 380, 1; NSK 36).

Verfasser dieses Formulars ist Werner Tanner, St. Gallen.

M.j.

FORMULARIX

Von den in einzelnen Kirchgemeinden als örtliche Sondertradition verwendeten Formularen wurde das vorliegende aufgenommen, das in *Weitfelden* durch eine parochiale Liturgiekommission erarbeitet und 1975 in Gebrauch genommen wurde. Die zuständige Subkommission hat es leicht überarbeitet.

Lied zur Gabenbereitung

Weinfelden schlägt RKG 68 oder 238 vor. Es kommen aber auch andere Abendmahlslieder in Frage.

Danksagung

Diese nach der Kirchenjahreszeit wechselnden Einschübe können als kürzere Alternativen auch in Formular I oder in der Schaffhauser Ordnung (s. zu Nr. 17, 19 u. 37 der Einzelstücke) verwendet bzw. durch die an diesen beiden Stellen stehenden längeren ersetzt werden.

Lobgesang

Hier ist in erster Linie an das Sanctus (S. 383) zu denken. Weinfeld schlägt auch RKG 201, 2 vor. Aber auch Strophen wie RKG 18, 3 und ähnliche kommen in Frage. Die Weinfelder Ordnung schlägt mit Recht vor, daß die Gemeinde für diesen Lobgesang stehen soll.

Gebet nach dem Mahl und Segen

Die hier vorgesehene Gestaltung des Schlußteils, der durch die drei Strophen von RKG 44 zu einer Einheit zusammengefaßt wird, ließe sich auch im Rahmen anderer Formulare verwirklichen. Sie ist auch nicht an das hier verwendete Schlußgebet gebunden.

ERLÄUTERUNGEN

Daß hier eine Entsprechung zum variablen Einschub in die Präfation geschaffen wurde, gibt jedoch diesem Formular mit seine besondere Prägung.

M.j.

FORMULAR X

Während viele der traditionellen Abendmahlsformulare, vor allem die älteren, stark vom Gedanken an den Tod Christi geprägt sind, wird hier der Versuch eines konsequent *österlich geprägten Formulars* gemacht. Liegt die theologische Rechtfertigung für jene Formulare im Zeitpunkt der Einsetzung und im Wortlaut der Einsetzungsworte, so liegt sie für diesen Versuch in der offenkundigen Tatsache, daß die eucharistischen Mahlzeiten der Urkirche in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit den Mahlzeiten, die der Auferstandene mit seinen Jüngern hielt.

Eine zweite Besonderheit dieses Formulars ist sein trinitarischer Aufbau. Der absichtlich knapp gehaltene Teil vor der Predigt gehört wesentlich dem ersten Artikel zu, der Dienst des Wortes und des Tisches dem zweiten und der Sendungsteil nach der Kommunion dem dritten.

Eine dritte Abweichung vom üblichen Schema besteht darin, daß die Feier nach der Kommunion nicht so rasch schließt, wie dies in den meisten anderen Formularen der Fall ist; die Kommunion erscheint stärker in den Gesamt Ablauf eingebettet..Sendung und Fürbitte, auch die Bitte um den Heiligen Geist, folgen nach dem Mahl. Ein knappes Credo faßt die ganze Feier wie in einem Brennspiegel zusammen.

Eingangslied

Am besten eignet sich hier ein Psalmlied. Als Hinführung auf die danach folgende Anbetung ist auch RKG 201 hervorragend geeignet. Weniger geeignet sind Festlieder oder Lieder, welche das nachfolgende Stück vorausnehmen (z.B. Gloria-Lieder).

Anbetung

Die zweite oder die dritte Strophe dieses Hymnus können weggelassen werden, wenn das Bedürfnis nach Kürzung besteht. Es ist auch denkbar, daß dieses Stück von einer Gruppe gesprochen wird. Dann könnte die Gemeinde das Halleluja sprechen. Dafür müßte ihr jedoch der ganze Text in die Hand gegeben werden.

Gebet nach der Predigt

Wenn es in einer Gemeinde nicht üblich ist, im Gottesdienst eine Gebetsstille einzuhalten, sollten die beiden Zeilen vor derselben und die Gebetsstille weggelassen werden. Die Gemeinde muß auf diesen liturgischen Akt vorbereitet sein.

Das Formular ist als einheitlicher Abendmahlsgottesdienst ohne Entlassung konzipiert. Soll die Möglichkeit zum Weggehen vor dem Mahl dennoch gegeben werden, dann nach diesem Gebet.

Einsetzungsworte

Die Einsetzungsworte selbst haben die traditionelle Form. Der Kontext jedoch wurde gemäß der besonderen Absicht dieses Formulars neu formuliert.

Gebet vor dem Mahl

Dieses kurze Gebet sollte mit den beiden nachfolgenden Stücken zusammen eine Einheit bilden. Wird ein Maranatha-Lied gesungen und muß dieses angezeigt werden, so geschehe das vor diesem Gebet.

Maranatha

Eine andere Form des Maranatha-Gebetes findet sich auf S. 170. Wird das Maranatha gesungen, so kommen außer RKG 238 auch die folgenden Strophen in Frage: RKG 101,5; 2^o3; 233, 7; 249, 9; 255,7; 380,2.

Unser Vater

Wenn die Gemeinde das Maranatha gesungen hat, wird das Unser Vater besser vom Liturgen allein gesprochen.

Sendung

Es sind auch andere Sendungsworte denkbar; es ist jedoch solchen der Vorzug zu geben, die eine Aussage über den Heiligen Geist machen, wie z.B. Römer 8, 14.

Dankgebet und Fürbitte

Namentlich der mittlere Teil, die Fürbitten, kann ersetzt werden, doch ist hier die Verwendung eines knappen Fürbittegebets zu empfehlen.

ERLÄUTERUNGEN

Glaubensbekenntnis

Auch dieses abschließende Credo sollte kurz sein. Von den Texten in Band I, S.93-105 kommen wohl nur Nr. 5, 7 und 10 in Frage.

Verfasser dieses Formulars ist Markus Jenny, Ligerz.

M.j.

FORMULAR XI

Dieses Formular kann im Anschluß an einen Predigtgottesdienst und auch für sich allein für eine Feier im kleinen Kreis verwendet werden. Sein Hauptmerkmal ist, daß hier das Abendmahl ganz von Gebet und Lied umgeben ist ohne Lesung und Erklärung. Der Hinwendung zu Gott folgen Schuldbekenntnis, Bitte um Vergebung, Gewißheit und Jubel des Glaubens, das Mahl, Dank und Bitte um Heiligung. Das Gebet nach dem Mahl lehnt sich an ein Gebet aus der Südindischen Kirche (vgl. Band I, S. 2 13) an.

Verfasserin dieses Formulars ist Yvette Mayer, Landquart.

P.P.

FORMULAR XII

Der besondere Vorzug dieses im Spitaldienst entstandenen und erprobten Formulars für den Abendmahlsteil eines Gottesdienstes ist seine Knappheit durch Beschränkung auf das Wesentliche. Hans Bernoulli, Riehen.

FORMULAR XIII

Abendmahl im Familiengottesdienst I

(GH 047)

Das Formular folgt dem Duktus der altkirchlichen und ökumenischen Gottesdienstform der Messe. Dieser älteste überlieferte christliche Gottesdienst bezieht die Fülle menschlichen Lebens ein und nimmt den Mitfeiernden mit auf einen Weg mit

markanten Stationen. Der bewegte, dynamische Ablauf (z.B. Kyrie und Gloria), der Vorrang des Festcharakters gegenüber dem Lehrhaften, die vorgegebenen Symbolhandlungen wie Darbringung von Brot und Wein, Austausch des Friedensgrußes und wandelnde Kommunion, sowie die aktive Teilnahme der ganzen Gemeinde durch Responsorien und Akklamationen machen diese Form ohne große Abänderungen auch für Kinder mitvollziehbar und beziehen zugleich das Kind in die Feier der ganzen Gemeinde ein. Dazu kommt, daß die Meßform eine große Vielfalt musikalischer und anderer Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. des Wortteils durch Spielszenen, Lesungsparaphrasen usw.) erlaubt und gleichzeitig durch die Einprägsamkeit ihrer elementaren Schritte und Formeln die Erfahrung des Beheimatetseins vermitteln kann.

Neben vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des Wortgottesdienstes und aktiver Beteiligung der Gemeinde in Sprech- bzw. Singstücken (siehe GH) bieten vor allem die folgenden drei symbolischen Elemente Möglichkeiten besonderer Gestaltung unter Einbezug von Kindern:

1. Der Einzug des Liturgen und aller Gottesdiensthelfer während der Eingangsmusik, wobei Kinder Brot und Kelch zum Abendmahlstisch tragen können. Dieser Einzug der Zelebranten ist ein Symbol unseres Unterwegs-Seins und Hintretens zum Tisch des Herrn.

Vom Einzug bis zur Schriftlesung (einschließlich) sollte die Gemeinde den Gottesdienst stehend feiern.

2. Die Darbringung von Brot und Wein und die Bereitung des Tisches. Wo Brot und Kelch nicht während des Einzugs zum Tisch getragen wurden, können sie von Kindern und Erwachsenen während des Gesangs bzw. der Musik nach der Einladung herbeigebracht und vom Liturgen entgegengenommen werden als symbolische Darstellung dessen, was im anschließenden Gabengebet ausgesprochen wird.

Zum Sanctus bzw. Sanctus-Lied sollte sich die Gemeinde erheben und bis einschließlich Kommunion stehen.

3. Der Friedensgruß nach dem Agnus Dei. Nachdem der Liturg die Worte «Der Friede des Herrn sei mit euch allen» gesprochen hat, lädt er die Gemeinde mit einer freien Formulierung ein, seinem Banknachbarn zum Zeichen der Gemeinschaft in Christus die Hand zu reichen. Der Liturg reicht den Helfern am Abendmahlstisch die Hand und gibt evtl. den Gruß in die ersten Reihen der Gemeinde weiter. Zum Austausch des Friedensgrußes kann die Orgel eine kurze Begleitmusik spielen.

Die im Gemeindeheft aufgeführten musikalischen Stücke können auch durch andere, dem Sinn des jeweiligen liturgischen Teils entsprechende Gesänge ersetzt werden.

Das Formular wurde von der Kommission erarbeitet nach einer Vorlage aus «Motivmessen für Kinder», Essen 1972..

G. T.

FORMULAR XIV

Abendmahl im Familiengottesdienst II

Im Gegensatz zum vorausgehenden dient dieses Formular der Gestaltung eines Familiengottesdienstes mit Abendmahl ohne Anlehnung an die Form der Messe. Es zeigt einerseits (a), wie das Abendmahl in einen frei gestalteten Familiengottesdienst einbezogen und wie andererseits (b) auch die Austeilung von Brot und Wein variiert werden kann.

Zu a) Im Familiengottesdienst ist mit Rücksicht auf die anwesenden Kinder besonders darauf zu achten, daß Wort- und Mahlteil nicht auseinanderfallen, sondern eine Einheit bilden. Darum: keine «Entlassung», dafür eine Einladung zur Teilnahme am Abendmahl schon zu Beginn des Gottesdienstes und ein «Maranatha-Lied» wie das vorgeschlagene als direkter Übergang vom Verkündigungsteil zum Mahlteil, zu dem so kein neues Eingangswort mehr gesprochen werden muß. (Auch durch die Textwahl im Verkündigungsteil und entsprechende Gestaltung der Austeilung von Brot und Wein im Mahlteil kann die Einheit des ganzen Gottesdienstes noch betont werden.)

Zu b) Im Formular ist die Austeilung von Brot und das Ausschütten von Wein deutlich voneinander getrennt in «Brot-austeilung» und «Wein-austeilung». Dementsprechend ist auch einerseits «sitzende Kommunion» und andererseits «wandelnde Kommunion» vorgesehen: Das Brot wird der sitzenden Gemeinde verteilt (in Anlehnung an **J**hannes 6); der Wein wird der wandelnden Gemeinde gependet. Zwischen diesen beiden bewegungsreichen Teilen liegen die Besinnung mit den Einsetzungsworten (nach Lukas 22) und ein Loblied. Die hier vorgeschlagene Form der Brot-austeilung hat auch noch den Vorteil, daß Brot in augenfälliger Form, in Scheiben geschnittenes Schwarzbrot z. B., Brötchen zum Abbrechen oder eigens für diesen Familiengottesdienst gebackenes Brot verwendet werden kann. Zum Essen hat man mehr Zeit als bei traditioneller Austeilung, und wenn Brocken übrigbleiben, paßt das durchaus zur Feier. Die «Wein-austeilung» kann ebensogut mit gemeinsamem Kelch wie mit einzelnen Trinkgefäßen geschehen. Daß an dieser Austeilungsform sich viele Helfer aktiv beteiligen können, ist ebenfalls ein willkommenes Element im Familiengottesdienst.

Ohne weiteres kann jedoch die Vorlage auch für eine Abendmahlsfeier mit traditioneller Austeilung von Brot und Wein verwendet werden.

Sprachlich ist die Vorlage so konzipiert, daß sie leicht ab Blatt im Dialekt vorgetragen werden kann.

Der Autor des Formulars ist Peter Felix, Glarus.

P. F.

FORMULARE FÜR FEIERN IM KLEINEN KREIS

«Im kleinen Kreis»: Damit sind alle Zusammenkünfte im Sinne von Matthäus 18, 20 gemeint. Selbstverständlich kann auch überall dort das Abendmahl gefeiert werden: in

ZU FEIERN IM KLEINEN KREIS

einer Heimstätte, an einer Tagung, in einem Konfirmanden- oder Jugendlager, im Kirchgemeindehaus zu ganz verschiedenartigen Anlässen, im Altersheim, in einer Hausgemeinschaft, am Krankenbett u. ä. m. Der Verschiedenartigkeit dieser Zusammenkünfte muß auch eine große Variabilität in der Gestaltung des Abendmahls entsprechen. Zu den hier angeführten Vorschlägen sind auch alle Formulare mitzubersichtigen, nach welchen ein spontanes Mitfeiern der Anwesenden leicht möglich ist, also solche aus der Reihe zu den Festtagen und zu besonderen Anlässen und Nummer VI, VII, VIII, XI und XII aus derjenigen für das ganze Jahr.

Die Autoren der drei Formulare «Im kleinen Kreis» sind:

I Kommission

II Peter Felix, Glarus

III Kommission in Anlehnung an Reiffenberg

Auch wenn das Abendmahl an kranke oder gebrechliche Gemeindeglieder, die nicht zur Kirche kommen können, zu Hause, im Altersheim oder im Krankenhaus ausgeteilt wird, sind die Familienangehörigen, Besucher oder Mitpatienten zur Teilnahme einzuladen, damit auch hier sich ein kleiner Kreis um das Abendmahl sammelt. *P. F.*

ABENDMAHL IN EINER HAUSGEMEINSCHAFT UND MIT KRANKEN

Dieses Formular stützt sich auf das im Zürcher Kirchenbuch 1917 und danach in der St. Galler Probeliturgie von 1943, in Basel-Land 1949, Aargau 1950 und in der Aargauer/Zürcher Taschenagenda von 1955 stehende. Mit herangezogen wurde das entsprechende Formular in der Liturgie der Evangelisch-methodistischen Kirche, Zürich 1974, S. 59-62. *P. F.*

HAUSKOMMUNION

im unmittelbaren Anschluß an das Gemeindeabendmahl

Nach einem alten Brauch sind die übrig bleibenden Abendmahls Gaben vor allem für die Kranken, Sterbenden und die am öffentlichen Kirchgang verhinderten Gemeindeglieder bestimmt. Wenn sich häusliche Abendmahlsfeiern unmittelbar an den Gemeindegottesdienst anschließen, kann die Einheit der Gemeinde besonders gut sichtbar gemacht werden: Kein integrales neues Abendmahl für sich, sondern eine Anrufung Gottes, zwei oder drei Anstöße aus der eben gehaltenen Predigt, eine konkrete Fürbitte und die Kommunion. Der Pfarrer kann den Rückbezug zum Gemeindeabendmahl noch dadurch unterstreichen, daß er bei der Kommunion die Zeitform des Perfekts braucht: «Das Brot, das wir gebrochen haben, ist die Gemeinschaft mit dem Leib Christi». *F.*

ERLÄUTERUNGEN

ABENDMAHL MIT SCHWERKRANKEN

Liegt im vorangehenden Formular das Hauptgewicht beim Gemeindeabendmahl, an das sich die Hauskommunion anschließt, so hier umgekehrt beim Patienten selbst. Das Formular zeigt, wie am Krankenbett das Abendmahl gefeiert werden kann, auch wenn am selben Tag kein Gottesdienst mit Abendmahl stattgefunden hat. Brot und Wein können jederzeit aus dem Hausvorrat herbeigebracht werden. Sollte nicht gerade dem Schwerkranken in seiner Not die Gegenwart Christi viel mehr durch die Zeichen statt durch das Wort allein verkündet werden?

Autor dieses Formulars ist Peter Felix, Glarus; die Gebete sind der Sammlung von Hans Wulf: *Gib Leben*, Neukirchner-Verlag 1973 und Seitz/Thiele: *Wir beten*, Schriftenmissionsverlag Gladbeck 1968, entnommen und können durch andere ersetzt werden.

ABENDMAHL MIT STERBENDEN

Dieses Formular wurde unverändert übernommen aus der Aargauer Liturgie von 195^o und der Aargauer/Zürcher Taschenagende von 1955. Es ist im wesentlichen der Sammlung von Arper und Zillesen entnommen. Das Gebet nach dem Mahl, das dort steht, ist durch eines von Caspar Rantz 1546 (gekürzt) ersetzt. An Stelle der abgedruckten Liedstrophen kann auch das ganze Lied 366 oder 370 verwendet werden.

EINZELSTÜCKE

Mit diesen Stücken kann ähnlich verfahren werden wie mit den Gebeten und anderen liturgischen Stücken in Band I und II: Sie können dazu dienen, einem wiederholt verwendeten Formular eine gewisse Variabilität zu geben, oder ein Formular, in welchem ein Stück in einem bestimmten Zusammenhang nicht passend erscheint, durch Auswechseln dieses Stücks brauchbar zu machen, oder sie können auch zum freien Aufbauen neuer Formulare dienen. Auch wer es sich angewöhnt hat, die Abendmahlsliturgie ganz oder vorwiegend frei zu halten, wird sich vielleicht gerne ab und zu einmal zu neuen Formulierungen anregen lassen, indem er eines dieser Stücke zugrundelegt.

Um das Auswechseln so weit als möglich zu erleichtern, wurden für diese Stücke dieselben Titel gewählt, die in den Formularen Verwendung fanden. Im folgenden geben wir vor allem die Quellen bzw. Autoren dieser Stücke an.

1. Evang. Landeskirche in Baden BRD: *Materialsammlung für Gottesdienste in neuer Gestalt*, Gebete zum Abendmahl Nr. 2), Karlsruhe 1980

ZU DEN EINZELSTÜCKEN

- 2 Agende für die evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Band I, Kassel 1968, S. 325.
Aus: Werkbuch Gottesdienst, hrsg. von Gerhard Schnath, Wuppertal 1967, S. 266, Nr. 8.
- 4 Zürcher Übersetzung 1931. In GR 1941 neben Apostolicum, Zehn Geboten und Gloria unter «Einleitende Stücke zu Abendmahlsfeiern».
- 5 GR 1941. BL 1949
- 6 siehe zu 1, Texte zum Abendmahl Nr. 7 (überarbeitet)
- 7 siehe zu 1, Gebete zum Abendmahl Nr. 27
- 8 Kurt Marti, Bern (aus Nitschke: Abendmahl, S. 19f.)
- 9 Kommission
- 10 1974 hat das Liturgische Institut Zürich der römisch-katholischen Kirche im Zusammenhang mit der Synode 72 vier neue Hochgebete herausgebracht, die neben den vier seit der Liturgiereform geltenden offiziell eingeführt sind. Das dritte unter ihnen, das den Titel trägt «Jesus geht an keiner Not vorüber», ist hier mit nur wenigen notwendigen Änderungen übernommen. Es stellt somit eine Alternative zu Seite 139–147 dar, kann aber auch in einem sonst anders aufgebauten Abendmahlsgottesdienst Verwendung finden.
- 11 Walter Lotz (aus W. Lotz: Das Mahl der Gemeinschaft, Kassel 1977, S. 29)
- 12 bis 14 Kommission
- 15 (ebenso 17, 19 und 37) Die Schaffhauser Kirche hat als einzige unter den reformierten Kantonalkirchen der Schweiz seit 1860 eine Abendmahlsliturgie gehabt, die sich an der Meßordnung orientiert (Sonderdruck 1953, auch in AG 1950 als Formular V abgedruckt). Diese Liturgie (Mahlteil nach dem Predigtgottesdienst) weist folgenden Ablauf auf:
 - Eingang*
 - Lied*
 - Sündenbekenntnis mit Kyrie (I!em möglich RKG 2)6)*
 - Gnadenzuspruch*
 - Gloria*
 - Credo (Apostolicum oder Nicaenoconstantinopolitamlllt)*
 - Präfation und Sanctus (oder Lied)*
 - Epiklese (hier Nr. 17) } R_{el}h_{en}fölg_e b_le_le_lg*
 - Anamnese (hier Nr. 19)*
 - Unser Vater*
 - Einsetzungsll!orte*
 - Agnus Dei (RKG 22J oder 1)9)*
 - Austeilung*
 - Danksagung (hier Nr. 17)*
 - Segen*

ERLÄUTERUNGEN

Ein Abdruck dieses Formulars in der vorliegenden Sammlung erübrigt sich, weil es sich im wesentlichen aus den betreffenden Stücken in Band I (Sündenbekenntnis und Gnadenzuspruch, Apostolicum) und Band III (Gloria, Nicaenum, Präfation, Sanctus) zusammenstellen läßt. Lediglich ein Einschub in die Präfation (15), die besondere Formulierung von Epiklese und Anamnese (17 und 19) und das Gebet nach dem Mahl (37) mußten unter den Einzelstücken hier noch mitgeteilt werden. Sie lassen sich auch im Rahmen der Formulare I und II, teilweise auch in anderen Formularen, verwenden.

- 16 Gustav Maurer, Oensingen. Das Sanctus in dieser Form: Off. 4, 8.
- 17 siehe zu 15
- 18 Paul Kramer: Das heilige Amt, Bern 1960, S. 21 f.
- 19 siehe zu 17
- 20, 28 und 36 Im Jahre 1749 erschien in Chur ein Liturgiedruck in italienischer Sprache, der Gebete und Formulare für die wenigen reformierten Gemeinden des Bergell anbietet. Das in diesem Bändchen enthaltene Abendmahlsformular macht nicht den Eindruck einer Neuschöpfung aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, sondern scheint lediglich die Kodifizierung eines viel älteren Brauches zu sein. Es wurde die Vermutung ausgesprochen, es könnte sich hier das Abendmahlsformular des Churer Reformators Johannes Comander erhalten haben. Wie dem auch sei, das Formular schien der Kommission in manchen Teilen so eigengeprägt und wichtig, daß sie wenigstens diese drei Stücke daraus in Übersetzung und teilweise gekürzt anbieten wollte.
- 21 Das Basler Formular (BS 1911), das von BL 1949 und AG 1950 (FormularIV) übernommen worden war, ist in sehr stark überarbeiteter Form als Formular VI in die vorliegende Liturgie aufgenommen worden. Daneben sollte aber doch wenigstens der einleitende Teil als der wichtigste aus jenem Formular in seinem ursprünglichen Wortlaut erhalten bleiben.
- 22 TG (1908 und) 1957
- 23 Hans Georg Fontana, Glarus (neu)
- 24 und 25 Josua Boesch, Affoltern a. A. (neu)
- 26 Gerhard Bauer (aus Nitschke: Abendmahl, S. 24)
- 27 Hans Bernoulli, Riehen (neu, frei nach einem Text aus der Badischen Landeskirche)
- 28 siehe zu 20
- 29 Paul Kramer: Vom Aufgang der Sonne. Gebete, Bern 1966, S. 45-47
- 30 Klaus von Mering (aus Nitschke: Abendmahl, S. 36)
- 31 Peter E. Felber, Beggingen (neu)
- 32 allgemein verbreitet
 - 2 Evangelisch-lutherische Kirche Deutschlands
 - 3 seit Ambrosius von Mailand

ZU DEN EINZELSTÜCKEN

- 4 1. Kor. 10,16
 - 5 Joh.6,35
 - 6 Joh. 6, 51; 7, 37; 6, 37
 - 7 BL 1949; Christkatholische Kirche der Schweiz 1978
 - 8 Off. 3,20
 - 9 Off. 19,9
 - 10 Ps. 34,9
 - II Ps. 111,4-5
 - 12 Ps. 116, 13
 - 33 Mark. 5,34 (Luk. 7, 50; 8,48)
 - 2 neu
 - 3 Jes-55,12
 - 4 Ps. 68, 20 und Mark. 5,34
 - 5 Joh. 6, 56 und Mark. 5, 34
 - 6 Joh. 6, 54
 - 7-9 Eglise Réformée de France
- Diese Entlassungsformeln sind vor allem bei Gruppenkommunion zu verwenden.
Die Nm. 7-9 sind dazu bestimmt, bei Feiern mit sehr vielen Gruppen im Wechsel
gebraucht zu werden.
- 34 Luther-Übersetzung
 - 35 Clementinische Liturgie
 - 36 siehe zu 20
 - 37 siehe zu 15
 - 38 Paul Kramer: Das heilige Amt, Bern 1960, S. 24
 - 39 Peter Klever (aus Nitschke: Abendmahl, S.44)
 - 40 Josua Boesch (neu)

P. F. / M.j.

HINFÜHRUNG ZUM ABENDMAHL

Von der reformierten Tradition her stellte sich die Frage, ob Formulare für die *Abendmahlsvorbereitung*, für Gottesdienste also, die nicht selbst Mahlfeiern sind, wohl aber vorbereitend auf solche hinführen wollen, noch nötig sind. Solche Gottesdienste finden heute kaum mehr statt; es besteht liturgisch kein Bedarf nach Belehrung *über* das Abendmahl. Was uns nottut, ist die häufigere Feier des Abendmahls. Dennoch läßt sich die Berechtigung einer selbständigen hinführenden Liturgie grundsätzlich nicht bestreiten, vor allem dann nicht, wenn sie weniger den Charakter der Belehrung und der Zurüstung im Sinne der Frage «Bin ich würdig?», als den einer meditativen Hinführung trägt. Das Abendmahl müßte in seiner Bedeutung dabei mehr mit erlebnismäßig-emotional-bildhaften als mit trocken-Iehrhaft-gedanklichen Mitteln erfaßt werden. Im Grunde ist ja der Wort-Teil jedes eucharistischen Gottesdienstes auch ein Versuch, vom *verbum audibile* zum *verbum visibile* vorzustoßen und also mit dem Mittel des Wortes eine solche «Hinführung» zu leisten. Die fünf hier vorgelegten Formulare sind deshalb in gleicher Weise geeignet als Anregungen für eine sachgemäße Erneuerung des alten Brauches der Abendmahlsvorbereitung wie für die Gestaltung des Wort-Teils von Abendmahlsfeiern. Die Formulierungen wurden bewußt so gewählt, daß mit kleinen Anpassungen beide Verwendungen möglich sind. Als Anregung diente eine Gruppe ähnlicher Vorschläge, die von der Badischen Evangelischen Landeskirche in ihrer «Materialsammlung zum Gottesdienst» veröffentlicht worden waren. Die Wahl der fünf Gesichtspunkte ist in keiner Weise abschließend; es ließen sich auch andere finden. Die Struktur der Liturgie ist stets dieselbe: Nach einem Präfamen, in welchem das Thema anklingt, und einem diesen ersten Impuls aufnehmenden Lied folgen zwei Lesungen, je eine aus dem Alten und dem Neuen Testament. Zwischen ihnen sollte eine kurze, mehr meditative als explikativ-applikative Predigt oder Homilie stehen, die den Weg von der Botschaft des Alten zu derjenigen des Neuen Bundes sucht oder auch einfach die Brücke zwischen beiden Lesungen schlägt, indem sie von der ersten herkommend die zweite vorbereitet. Das nachfolgende Gebet sollte im Grunde ganz von dieser Predigt her formuliert werden. Was hier gedruckt steht, wird man darum selten wörtlich so brauchen können. Beschlossen wird die Feier oder dieser Teil der Liturgie mit einer Einladung und dem Gebet des Herrn, einem Lied und einem Sendungswort, das die Entlassung nach Hause oder in die anschließende Mahlfeier hinein zur Funktion hat. Die Entwürfe der fünf Formulare wurden erstellt von Jakob Frey (1), Fritz Dürst (2), Markus Jenny (3), Walter Erhardt (4) und Paulus Walder (5) und gemeinsam überarbeitet.

M.J.

BUSSFEIER ZUR VORBEREITUNG AUF DAS ABENDMAHL

In einigen Gemeinden hat sich die Bußfeier, die dem Festtag vorausgeht, bewährt. Sie trägt den Charakter einer Gemeindebeichte, wie sie in etwa die aus der Reformationszeit stammende «Offene Schuld» (vgl. «Ordnung mit Bußteil», Bd. I) vorsieht und wie sie die römisch-katholische Kirche vor allem seit dem 2. Vatikanischen Konzil praktiziert. Unser Vorschlag geht auf ein Formular zurück, das in den siebziger Jahren vom Bistum Basel für «Fastenopfer» angeboten worden ist. Jene Vorlage ist von der Liturgiekommission stark überarbeitet worden. Das Gelübde, sein Leben zu verändern, geht beispielsweise dem Gnadenzuspruch hier nicht mehr voraus, sondern folgt ihm im Sinne des Heidelberger Katechismus als «Ermahnung zu einem Leben der Dankbarkeit» nach. Gewisse Formulierungen könnten auch für eine persönliche Beichte dienen, z. B. während einer Gemeinde- oder Gruppenretraite. *J. F.*

AGAPE (GEMEINDEMAHLZEITEN)

Unter dem altchristlichen Ausdruck <Agape> (Liebesmahl) verstehen wir Gemeindemahlzeiten unterschiedlichster Art, wie sie gerade in jüngster Zeit wieder vermehrt angeboten und durchgeführt werden: gemeinsames Frühstück mit Jugendlichen, Senioren-Mittagessen, Gemeindebazar-Essen, Mahlzeiten anlässlich von Tagungen, Ausflügen und Freizeiten der verschiedensten Gemeindegruppen und Mitarbeiterteams.

Solchen Gemeindemahlzeiten kommt heute eine besondere Bedeutung zu, sind sie doch Ausdruck der Zusammengehörigkeit und Ort der Einübung und des Vollzugs geschwisterlicher Gemeinschaft im Namen Jesu Christi - und dies in einer direkten, unmittelbar ansprechenden Weise.

Heinrich Riehm (Materialsammlung für Gottesdienste in neuer Gestalt, Evangelische Landeskirche in Baden, seit 1971) faßt die Gesichtspunkte, welche dabei wichtig sind und welche zeigen können, was die Agape als Gemeinde-Mahlzeit heute zu leisten vermag, in die folgenden fünf Punkte zusammen:

1. Die Agape als Sättigungsmahl, welches unter Danksagung an Gott genossen wird, erinnert daran, daß jede Gabe von Gott kommt, wie das beim jährlichen Erntedankfest sinnfällig wird. Von da her kann das Tischgebet als tägliche Danksagung für die Schöpfungsgaben wieder neu ins Bewußtsein kommen.
2. Ein wesentlicher Aspekt der Agape, nämlich die Speisung Bedürftiger, gewinnt heute wieder erhöhte Bedeutung. Kirche ist für andere da (Brot für Brüder). Die Agape ermutigt zu praktischem Tun und zeigt die Quelle, aus der christliche Liebe gespeist wird.

3. Die Agape kann erfahren lassen, was Gemeinde heißt. Wer mit einem anderen an einem Tisch saß, kann sich danach nicht mehr so verhalten, als ob er noch nie etwas mit ihm zu tun gehabt hätte. Tischgemeinschaft im Namen Jesu ist ein besonders intensiver Hinweis auf die Gemeinschaft, die Christus seiner Gemeinde schenkt und die in ihr Gestalt gewinnen soll.

4. Die Agape hat einen Zug zum Festlichen und hebt damit Bestimmung und Ziel des menschlichen Daseins hervor, die Freude und das Lob Gottes. Von der Agapefeier können christliche Lebenshaltung und gemeindliche Zusammenkünfte neue Impulse erfahren.

5. Die Agape vermag über die kirchliche und konfessionelle Enge hinauszuführen. In der augenblicklichen ökumenischen Situation ist dieser Gesichtspunkt von besonderer Bedeutung. Agapen können im Blick auf die Frage der Interkommunion Fronten aufbrechen und eine Neubesinnung herbeiführen. Darüber hinaus zeigt die Offenheit der Agape zugleich die Offenheit der Kirche zur Welt hin.

Daß solche Gemeindemahlzeiten zwar als Hinführung zum Abendmahl eine wichtige Funktion haben, von diesem als einer sakramentalen Feier aber streng zu unterscheiden sind, wurde schon in der diesen Band einleitenden «Einführung in die Praxis des Abendmahls» betont (Seite 54f.).

Zu den einzelnen Stücken:

Agape 1-5

Diese fünf gleichartig aufgebauten Beispiele - verfaßt von Hans Bernoulli, Riehen - möchten zeigen, wie man eine Gemeindemahlzeit mit einem kurzen Schriftwort, Gebet und Lied liturgisch einleiten kann.

Agape 6-8

Eberhard Zellweger, St. Gallen, hat diese drei Vorschläge für Agape-Liturgien entworfen, wobei der erste von der zuständigen Subkommission überarbeitet wurde, der zweite von Hans Bernoulli und der dritte von Elisabeth Strübin, Gelterkinden. Der erste Entwurf (6) hat meditativen Charakter. Die beiden folgenden (7 und 8) sind allgemein verwendbar, möchten aber besonders dem Zusammensein mit Christen einer andern Konfession dienen. Deshalb sind in diesen mit dem Stichwort <ökumenisch> bezeichneten Entwürfen alle Bibelzitate nach der 1980 bei Herder herausgekommenen sogenannten <Einheitsübersetzung> wiedergegeben, und bei den Liedvorschlägen wurden auch die GKL und das KKG der Schweiz mit Anhang (1978) berücksichtigt.

ZU AGAPE 9-18

Agape 9

Zwei kurze Gebete vor und nach dem Essen, nach Erich Legler: Segne, Vater, unser Essen, DIm 1977.

Agape 10-16

Sieben Gebete im näheren oder fernerem Zusammenhang mit einer Mahlzeit, verfaßt von Jörg Zink (10 und 11) und Huub Oosterhuis (12-16). Sie sind folgenden Werken entnommen:

Jörg Zink: *Wie wir beten können*, Stuttgart 1970 (S. 167, 245). Huub Oosterhuis: *Bid om Vrede*, Utrecht 1966; deutsche Übersetzung von P. Pawlowsky: *Ganz nah ist dein Wort*, Freiburg 1972 (S. 27, 42, 43, 44, 171).

Agape 17-18

Zwei Meditationstexte, welche im Umfeld einer Agapefeier verwendbar sind. Text 17 stammt von Jörg Zink: *Wie wir beten können*, Stuttgart 1970, Seite 244. Text 18 findet sich bei D. Cremer: *Wohin, Herr?* Würzburg 1971, S. 84. *H.B.*

KORREKTUREN ZU DEN BÄNDEN I UND TI

Band!

Seite 61, Zeile 11: Statt «Berchtold Verlag» lies: «Berchtold Haller-Verlag». (Diese Veröffentlichung gehört jedoch gar nicht in diesen Zusammenhang.)

Seite 70, Nr. 1, Zeile 3: Statt «Sohne» lies: «Sohn».
(So lautet die dort im übrigen befolgte ökumenische Fassung; vgl. Band I, S. 114.)

Seite 82, Zeile 4 von unten: Statt: «unsere eigenen Mißlichkeiten» lies: «unser eigenes Versagen».

Seite 94, Zeile 3: Das Adjektiv «christliche» steht im hier befolgten ökumenischen Text nicht.

Seite 114, Nr. 1: Das ist die ökumenische Fassung der Kleinen Doxologie. Hingegen ist Nr. 2 *nicht* die ökumenische Fassung des Gloria. Diese steht im vorliegenden Bande III auf Seite 148 f. Im Titel lies statt «Excelsis»: «excelsis».

Seite 265 : Das Sigel für die vierte der hier genannten Quellen muß statt «BE 1941» heißen: «BE 1944».

Seite 268, rechte Spalte, Zeile 7 von unten, bis Seite 269, linke Spalte, Zeile 2, muß lauten:

4 Neu-Delhi 1961. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (erweiterte «Basis» des Ökumenischen Rates). Aus: Neu-Delhi 1961. Stuttgart und Basel 1962, S.43.

Neu-Delhi 1961. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (Gemeinsame Verpflichtung). Aus: Neu-Delhi spricht. Das Wort der Vollversammlung des Ökumenischen Rates zu den Hauptthemen: Zeugnis, Dienst, Einheit. Stuttgart und Basel 1962, S. 8.

6 Arper und Zillesen: Evangelisches Kirchenbuch, 1.Band (7.Auflage, Göttingen 1940), S. 388.

Seite 269, zu Nr. 11: Statt «Hans Altenberg» lies «Haus Altenberg».

Nach Nr.12 fehlen die Quellen-Nachweise zu «Gebete der Kirche. Hymnen» (S. 114–119):

1 altkirchlich (4. Jh.), ökumenischer Text

2 altkirchlich (4. Jh.)

3 altkirchlich (4. Jh.)

4 ?

KORREKTUREN

Band II

Seite 100, Zeile 1: Statt «machen» lies: «manchem».

Seite 316, Zeile 5 von unten: Nt. 3 stammt *nicht* von Hans Fontana.